Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannesgasse 8.
Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 5—6 Uhr.
Für die Rückgabe eingesandter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.
In den Filialen für Ins.-Annahme: Otto Klemm's Sortim. (Alfred Hahn), Universitätsstraße 1, Louis Lösche, Katharinenstr. 23 part. und Königsplatz 7, nur bis ½5 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Abonnementspreis
vierteljährlich 4½ Mk.
incl. Bringerlohn 5 Mk., durch die Post bezogen 6 Mk. Jede einzelne Nummer 20 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrabeilagen
(in Tageblatt-Format gefalzt)
ohne Postbeförderung 60 Mk.
mit Postbeförderung 70 Mk.

Inserate 6gespaltene Petitzeile 20 Pf.
Größere Schriften laut unс. Preisverzeichniß.
Tabellarischer u. Ziffernsatz nach höherem Tarif.

Reclamen
unter dem Redactionsstrich die 4gespalt. Zeile 60 Pf., vor den Familiennachrichten die 6gespaltene Zeile 40 Pf.
Inserate sind stets an die Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben.
Zahlung praenumerando oder durch Postnachnahme.

№ 129. Freitag den 9. Mai 1890. 84. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Steckbrief.

Gegen den unten beschriebenen Schuhmacher Friedrich Benedikt, geboren 1. Juni 1864 zu Weidenhayn bei Torgau, zuletzt in Altleisnig, bis Ende 1889 in Volkmarsdorf, Nabethstraße Nr. 49, wohnhaft, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen zweifachen Mordes verhängt.

Derselbe hat in voriger Woche in Leipzig und den Vororten sich aufgehalten und in Leipzig mehrfach unter dem Namen: „Karl Grossmann, Schuhmacher aus Leisnig oder Dobernitz", in Gasthäusern genächtigt. Noch am letzten Sonnabend ist er hier aufgetreten.

Es wird Jedermann dringend ersucht, Mittheilungen, die auf seine Spur führen können, sofort der unterzeichneten Behörde oder den Polizeiorganen zugehen zu lassen.

Im Betretungsfalle ist Benedikt zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern.

Leipzig, den 8. Mai 1890.

Königliche Staatsanwaltschaft.
Dr. Nagel.

Beschreibung.

Statur: untermittel, schmächtig;
Haare: hellblond, etwas gekräuselt, dunkelblond, in der Mitte gescheitelt;
Bart: schwaches, dunkelblondes Schnurrbärtchen, schwacher sogen. Ohrenbart;
Augenbrauen: dunkelblond;
Augen: blau;
Nase: länglich;
Mund: breit;
Zähne: vollständig;
Gesicht: mager, länglich, blaß;
Kleidung: dunkler Jaquetrock, dunkler, steifer Filzhut oder Cylinder.
Besondere Kennzeichen:
Narbe am Kinn, von der oberen rechten zur unteren linken Seite führend;
rechtes Bein etwas verkürzt, steif, daher harter, scharfer Tritt (etwas schleppend);
stechender Blick;
lange, knochige Finger.

Bekanntmachung.

Die diesjährige **Ostermesse** endet mit dem 10. Mai.

An diesem Tage sind die Buden und Stände auf den Plätzen **der inneren Stadt** bis 4 Uhr Nachmittags vollständig zu räumen, während deren Entfernung bis spätestens 8 Uhr Morgens des 11. Mai stattgefunden hat.

Die auf dem Augustusplatze und auf den öffentlichen Wegen und **Plätzen der Vorstadt** befindlichen Buden und Stände sind bis Abends 8 Uhr des 10. Mai zu räumen und in der Zeit vom 11. bis mit 14. Mai, jedoch lediglich während der Stunden von 6 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends abzubrechen und wegzuschaffen.

Vor dem 11. Mai darf mit dem **Abbruche der Buden und Stände auf dem Augustusplatze** nicht begonnen werden.

Dagegen ist es gestattet, **Buden und Stände** auf dem Roßplatze, welche vor Beendigung der Messe leer werden, früher abzubrechen und wegzuschaffen, sofern nicht dadurch Störung des Verkehrs oder Benachtheiligung des Geschäfts in den stehenbleibenden Buden herbeigeführt wird.

Es bleibt auch diesmal nachgelassen, die Schaubuden auf dem Roßplatze und Königsplatze, sowie diejenigen Stände daselbst, **an welchen nur Lebensmittel feilgeboten werden,** noch am 11. Mai geöffnet zu halten.

Die Schaubuden, sofern sie auf Schwellen errichtet, ingleichen die Carroussels und Zelte, sind bis Abends 11 Uhr des 13. Mai, diejenigen Buden aber, rücksichtlich deren das Eingraben von Säulen und Streben gestattet und eine längere Frist zum Abbruche nicht besonders ertheilt worden ist, das längstens den 17. Mai, Abends 8 Uhr abzubrechen und von den Plätzen zu entfernen.

Zuwiderhandlungen gegen diese Vorschriften, für deren Befolgung beziehentlich auch die betreffenden Bauhandwerker oder Bauunternehmer verantwortlich sind, werden mit Geldstrafe bis zu 150 ℳ oder entsprechender Haft geahndet werden.

Uebrigens haben Säumige auch die Dringlichkeitswegen zu verfügende Beseitigung der Buden zu gewärtigen.

Leipzig, am 6. Mai 1890.

IX. 2941. **Der Rath der Stadt Leipzig.**
Dr. Georgi. Leistner.

Gesucht

wird der am 23. September 1848 in Leipzig geborene Schieferdecker

Johann Karl Langhanns,

welcher zur Fürsorge für seine der öffentlichen Armenfürsorge anheimgefallene Familie anzuhalten ist.

Im Betretungsfalle bitten wir, denselben sofort mittelst Zwangspasses anher zu weisen.

Leipzig, am 2. Mai 1890.

Der Rath der Stadt Leipzig.
(Armenamt.)
A. R. V. 723c. Ludwig-Wolf. Feller.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Armenamte sollen im Stadthause allhier

Dienstag, den 13. Mai a. c.,
Vormittags von 9 Uhr an,

eine Partie getragene Kleidungsstücke, Möbel, Haus- und Küchengeräthe u. s. w. meistbietend versteigert werden.

Leipzig, den 7. Mai 1890.

Das Armenamt.
Ludwig-Wolf. Jungkühnel.

Bekanntmachung.

Wegen Reinigung der Localitäten bleibt die **große Rathsstube**

Montag, den 12. d. Mts.,

geschlossen.

Leipzig, den 5. Mai 1890.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Erdtzel.

Brennholz-Auction.

Mittwoch, den 14. Mai d. J., sollen von Nachmittags 3 Uhr an im Forstreviere **Connewitz,** Abth. 8, 23 und 25,

ca. 400 Haufen klar gemachtes hartes Stockholz und 40 Langhaufen, Schlagreisig,

unter den öffentlich aushängenden Bedingungen und der üblichen Anzahlung an den Meistbietenden verkauft werden.

Zusammenkunft: auf dem Mittelwaldschlage an der Zweenfauer Straße und dem Gautzscher Felde.

Leipzig, am 5. Mai 1890.

Des Raths Forstdeputation.

Die Lage nach der Eröffnung des Reichstages.

Die Thronrede, durch welche der Kaiser am 6. Mai den Reichstag eröffnete, ist überall mit Zustimmung begrüßt worden. Man erkennt darin das Walten einer ihrer Aufgabe wohl bewußten Kraft, welche ihr Ziel consequent und ohne Schwanken verfolgt. Es ist das Streben hervorgetreten, die Thätigkeit des Reichstages trotz der vorhandenen Parteigegensätze zu einer ersprießlichen zu gestalten, das Arbeitspensum ist so gewählt, daß alle Parteien bei Bewältigung desselben friedlich und einmüthig zusammenwirken können. Der versöhnende Hauch, welcher über dem Reichstage schwebt, ist auch in dem Verhältniß sichtbar geworden, in welches das preußische Herrenhaus und der Reichstag dem geschiedenen Reichskanzler gegenüber getreten sind.

Es waren warme Worte, welche der Generalberichterstatter v. Pfuel im Herrenhause dem Fürsten Bismarck gewidmet hat, und sie werden dem großen Staatsmann in seiner Waldeinsamkeit wohl gethan haben. Herr von Pfuel dankte dem Fürsten im Namen des Hauses für Alles, was er in seinem mühevollen Leben für Preußen, für Kaiser und Reich in aufopfernder Arbeit und treuer Vaterlandsliebe gethan hat. Der Redner erklärte es für unmöglich, daß sich Jemand trotz widersprechender Ansichten, trotz erregter Parteileidenschaft der Ueberzeugung verschließen könne, daß wir die jetzige Machtstellung Deutschlands nächst Kaiser Wilhelm I. in hervorragender Weise seinem ersten Kanzler und Minister verdanken. Herr v. Pfuel erinnerte auch an die Kundgebungen der Dankbarkeit, welche den Fürsten bei seinem Scheiden aus Berlin aus dem Volke heraus entgegengebracht worden sind, und leitete daraus das Recht und die Pflicht des Herrenhauses, dem Fürst Bismarck angehöre, her, auszusprechen, daß hier die Bewunderung und die Dankbarkeit unter den Lebenden nur mit dem Tode, daß sie im Herrenhause nie enden werde. Herr v. Pfuel gab diesen Worten der Anerkennung für den geschiedenen Staatsmann einen ebenso geschickten als durch die Sachlage gebotenen Abschluß, indem er des jungen erhabenen Kaisers gedachte, welcher das Staatsschiff mit ebenso kräftiger Hand in sicherem Curse leite. Die Schlußworte der denkwürdigen Rede lauteten: „Vertrauen wir, daß die Zukunft unseres geliebten Preußens eine gesegnete und ruhmreiche unter dieser Führung bleiben wird."

Die sehr beifällig aufgenommene Rede des Generalberichterstatters erhielt noch eine Ergänzung durch den folgenden Redner, den Grafen Hohenthal, welcher seiner Freude darüber Ausdruck gab, daß Herr v. Pfuel dem Abgeordnetenhause dadurch einen Vorsprung abgewann, daß er dem großen Staatsmanne, dem jetzt in der Reichshauptstadt ein Denkmal errichtet werden solle, ein kleines Denkmal in dem Hause errichtet habe, dem er angehöre. Nach dieser Abschweifung auf das persönliche Gebiet sprach sich Graf Hohenthal in sehr bemerkenswerther Weise über die gegenwärtige Lage aus. Für ihn ist es keine Frage, daß eine neue Aera begonnen habe, und wo alle Kräfte sich rühren und regen, dürfe auch das Herrenhaus nicht zurückbleiben in der sachlichen und freimüthigen Kritik der öffentlichen Zustände.

Dann ging der Redner auf die sociale Bewegung über. Man überschätze vielfach die Gefahr derselben, denn bei der Promptheit unserer Executive und bei der Stärke unseres Heeres müsse jeder Versuch, an der Rechtsordnung zu rütteln, erfolglos bleiben. Er habe das Gefühl, daß jetzt eine nüchterne Erwägung und feste Entschlossenheit die charakteristischen Seiten der Amtsführung der Regierung sein werden. Dazu komme das fest entschlossene Vorgehen der Arbeitgeber gegen den Contractbruch. Der 1. Mai sei ein Hohn auf die zehnjährige Socialreform gewesen. Was wäre ohne die Entschlossenheit der Arbeitgeber aus der Monarchie geworden? Der 1. Mai sei vorüber, aber der 1. October stehe bevor, wo wir ohne Socialistengesetz sein werden. Er fürchte doch, daß die Zügellosigkeit dann zunehmen werde. Ohne eine solches Gesetz könne das Gefühl der bisherigen Sicherheit nicht bestehen bleiben, man müsse daher daran denken, wie für dieses Gesetz Ersatz zu schaffen sei. Er habe diese Frage hier zur Sprache gebracht, weil auch die Mitglieder des Herrenhauses Volksvertreter seien und vielleicht mehr berufen, sich zu äußern, als andere, die ihre Aufgabe immer nur in der Bekämpfung der Regierung gesehen haben.

Die Rede des Grafen Hohenthal ist ein bemerkenswerthes Zeichen der Zeit, denn bei aller Mäßigung in der Form ist sie dennoch vom Geiste der Opposition durchdrungen. Die neue Aera ist offenbar nicht nach seinem Geschmack, obwohl er zugesteht, daß die Regierung über hinreichende Machtmittel verfügt, um jedes Rütteln an der Rechtsordnung zu verhindern. Er richtet seine Hoffnungen jetzt in erster Linie auf die Arbeitgeber, die am 1. Mai die Monarchie durch ihre Entschlossenheit gerettet hätten. Hier geht Graf Hohenthal viel zu weit, denn die Monarchie ist auch in solchen Staaten nicht in Gefahr gekommen, wo die Arbeitgeber den Forderungen der Arbeiter gegenüber am 1. Mai machtlos waren. Aber darin wird der Redner vielfach Zustimmung finden, daß nach dem 30. September, an welchem Tage das Socialistengesetz seine Geltung verliert, die Zügellosigkeit zunehmen wird. Die Regierung wird dann eben sehr energisch gegen alle socialistischen Ausschreitungen vorgehen müssen, wenn sie dieser Zügellosigkeit Herr werden will, darin wird der Ersatz des Socialistengesetzes bestehen, welchen Graf Hohenthal für nothwendig erklärt.

Das Herrenhaus als Hort des Conservatismus in Preußen hat sich in die neue Aera noch nicht hineingefunden, es steht mit seinen Anschauungen und Sympathien noch in der Vergangenheit und gedenkt mit Wehmuth des Fürsten Bismarck, welchem der Großgrundbesitz zu besonderem Danke verpflichtet ist. Die Ovation für den Fürsten Bismarck war Herrn v. Pfuel Herzensbedürfniß, aber es scheint, daß sie nicht einer augenblicklichen Eingebung entsprang, sondern vorbereitet war, sie sollte zugleich einen Tadel für die theilnahmlose Haltung des Abgeordnetenhauses beim Scheiden des Fürsten aus dem Amte darstellen. Es gab allerdings eine Zeit, in welcher das Herrenhaus dem Fürsten Bismarck in erbitterter Opposition gegenüberstand, in der Verleumdungsära, in welcher die „Reichsglocke" ihren Schall ertönen ließ und die „Kreuzzeitung" in den Bann gethan wurde. Das ist jetzt Alles vergeben und vergessen, die Freundschaft des Herrenhauses für den Fürsten Bismarck ist so innig, als sie nur je gewesen ist.

Auch im Reichstage ist der Verdienste des Fürsten Bismarck gedacht worden, Präsident von Levetzow knüpfte an die Verlesung des Schreibens, in welchem General von Caprivi dem Reichstage seine Ernennung zum Reichskanzler mittheilt, folgende Worte: „Die unsterblichen Verdienste, die Fürst Bismarck als erster deutscher Reichskanzler sich um die Aufrichtung, um den Ausbau, um die Machtstellung des Deutschen Reiches erworben hat, werden und können im deutschen Volke und im deutschen Reichstage niemals vergessen werden." Der Unterschied zwischen der Rede des Herrn von Pfuel und des Reichstagspräsidenten ist in die Augen springend. Wenn die Worte Herrn von Levetzow's an Knappheit und an prägnanter Kürze des Ausdrucks nichts zu wünschen übrig lassen, so befanden sich unter den Zuhörern doch gewiß viele, welche diese Eigenschaften nicht als einen besonderen Vorzug der Worte des Präsidenten ansehen mögen. Aber als Erklärung dient die Zusammensetzung des Reichstages, in welchem das Centrum die größte Partei ist und die Freisinnigen und die Socialdemokraten einen beträchtlichen Bruchtheil darstellen. Unter solchen Umständen mußte Alles vermieden werden, was eine Erwiderung hervorrufen konnte.

Leipzig, 9. Mai.

* Die vereinigten Ausschüsse des Bundesraths für Eisenbahnen, Post und Telegraphen und für Justizwesen, die vereinigten Ausschüsse für Zoll- und Steuerwesen und für Handel und Verkehr sowie der Ausschuß für Zoll- und Steuerwesen hielten am Mittwoch Sitzungen.

* Mit Bezug auf die Mittheilung der „Hamburger Nachrichten" über den Gebrauch von Morphium durch den Fürsten Bismarck erfährt die „Nationalzeitung" das Folgende: Auf die an den Kaiser gebrachten Gerüchte, wonach Fürst Bismarck von Morphium einen allzu häufigen Gebrauch mache, berief der dadurch besorgt gemachte Kaiser den Leibarzt des Fürsten, Dr. Schweninger, um sich an erster Quelle zu unterrichten. Dr. Schweninger erklärte, daß Fürst Bismarck auf seine Anordnung und unter seiner Aufsicht gegen heftig auftretende neuralgische Schmerzen und gegen Schlaflosigkeit Morphium als Medicament unter den von der Wissenschaft vorgeschriebenen Cautelen hier und da benutze, ein weiterer Gebrauch aber durchaus nicht stattfinde. Mit dieser den Kaiser von seinen Besorgnissen befreienden Mittheilung war die Angelegenheit erledigt.

* Wie der „Frankfurter Zeitung" aus Hamburg gemeldet wird, soll der dortige preußische Gesandte von Kusserow, der sich kürzlich in Schwerin verheirathet hat und sich auf der Hochzeitsreise befindet, seiner Stellung enthoben worden sein. Es wird behauptet, von Kusserow habe bereits vor längerer Zeit seinen Abschied nachgesucht.

* Die deutsche Reichspartei hat ihre erste Fractionssitzung gehalten und ihrem collegialischen Vorstand gewählt, der aus den Herren Graf Behr, v. Kardorff und Werdeck besteht; Schriftführer sind die Herren Ober-Bürgermeister Müller und Landrath v. Hellmann.

* Eine traurige Erscheinung der jüngsten Zeit ist die Fabrikation von Nachrichten in der Presse. So veröffentlichte kürzlich die „Kreuz-Zeitung" ein sensationelles Telegramm aus St. Johann, wonach der Kaiser einen beabsichtigten Besuch im Saarrevier mit Rücksicht auf die unter Stumm'schen Arbeitern entstandene Bewegung aufgegeben habe. In ihrer jüngsten Ausgabe berichtigt die „Kreuz-Zeitung" das ihr von dem Bureau „Herold" übermittelte Telegramm, indem sie auf Grund zuverlässiger Mittheilungen constatirt, daß dasselbe, soweit es sich auf die Stumm'schen Arbeiter bezieht, durchaus unrichtige Nachrichten enthält. Die „Post" ist nun in der Lage, diese Berichtigung dahin zu ergänzen, daß nicht blos die Nachricht von einer Bewegung unter den Stumm'schen Arbeitern, sondern daß der gesammte Inhalt jenes Telegramms vom ersten bis zum letzten Worte auf Erfindung beruht.

* Wie nothwendig die Einführung deutschen Unterrichtes in den dänischen Schulen im nördlichen Schleswig war, geht aus den letzten, aus dem Jahre 1886 stammenden statistischen Angaben über die Familiensprache der Schulkinder deutlich hervor. In den Kreisen Hadersleben, Apenrade, Sonderburg, Flensburg und Tondern gab es 24 088 Schulkinder, welche in der Familie nur dänisch, und nur 1374 Kinder, welche im elterlichen Hause neben dem Dänischen auch deutsch redeten. Bereits im Jahre 1878 hatte die Regierung angeordnet, daß in den dänischen Schulen Nord-Schleswigs auf den Unterricht in deutscher Sprache 12 Stunden in der Woche zu verwenden seien. Ende 1888 verfügte aber das Unterrichtsministerium, daß die Unterrichtssprache in allen nordschleswigschen Schulen für alle Lehrgegenstände, mit alleiniger Ausnahme des Religionsunterrichts, das Deutsche sein solle. Nur im ersten Schuljahre dürfen sich die Lehrer, so weit und so lange es erforderlich ist, des Dänischen bedienen, um die nur dänisch sprechenden Kinder in die deutsche Sprache einzuführen. In den Kirchspielen mit dänischer Kirchensprache wird der Religionsunterricht in dänischer Sprache ertheilt, soweit nicht die deutsche Sprache bisher schon auch bei diesem Unterrichte zur Anwendung gekommen ist. Die Zahl der wöchentlichen Religionsstunden ist auf sechs erhöht worden mit der Maßgabe, daß die hinzutretenden zwei Stunden auf der Mittel- und Oberstufe in deutscher Sprache ertheilt werden können bez. ertheilt werden müssen. Die Schulinspectoren und die Lehrer haben sich im Verkehr mit den Kindern der deutschen Sprache zu bedienen und darauf zu achten, daß dies mehr und mehr auch im Verkehr der Kinder unter einander geschieht. Diese ministerielle Verordnung erregte weniger bei den einen deutsch-dänischen Dialect redenden Nord-Schleswigern, als vielmehr bei den dänischen Führern, insbesondere bei einem Theil der dänischen Geistlichkeit großen Unwillen, der sich in einem offenen Sendschreiben des Pfarrers M. Hansen in Bonsild kund gab. In den letzten Wochen ist nun dieses Sendschreiben von einem in der Apenrader Gegend lebenden Geistlichen einer scharfen Beurtheilung unterzogen worden. Derselbe tritt nicht nur für rein deutschen Religionsunterricht, sondern auch für Einführung der hochdeutschen Sprache in den Kirchen rückhaltlos ein. Er schreibt in seiner „deutschen Antwort" auf das Sendschreiben Hansen's unter Anderm Folgendes: „Die jetzt noch bestehende Einrichtung für den Religionsunterricht in der Schule, die offenbar nur als Uebergang besteht, giebt zu Mißständen im Schulunterricht Veranlassung; diese aber können einzig und allein beseitigt werden, wenn in allen Schulen Nord-Schleswigs auch für den Religionsunterricht ausschließlich die deutsche Sprache als Unterrichtssprache eingeführt wird. Diejenigen Schulgemeinden, die in richtiger Erkenntniß dieser Sachlage auch bereits um ausschließlich deutschen Unterricht nachgesucht haben oder demnächst nachsuchen werden, handeln durchaus nur im Interesse ihrer Schule und somit nur zu Gunsten ihrer Kinder. Wenn aber die Schule in dieser Weise hinlänglich vorbereitet hat, so wird in allen Kirchen Nord-Schleswigs die deutsche Sprache auch die Kirchensprache werden, und die Einführung derselben wird gar nicht erst durch Verfügungen und Erlasse, weder der weltlichen noch der geistlichen Oberbehörden gefördert zu werden brauchen, sondern die nordschleswigschen Gemeinden werden immer mehr zu der Ueberzeugung gekommen sein, daß ganz unbeschadet ihrer Muttersprache und ganz unbeschadet der kirchlichen und häuslichen Erbauung die Kirchensprache die deutsche Sprache sein kann. Wurde doch auch in den meisten oder doch sehr vielen Kirchen Nord-Schleswigs, in welchen jetzt die dänische Sprache die herrschende Kirchensprache ist, in früheren Zeiten in plattdeutscher Sprache gepredigt!"

* Aus Freiburg, 5. Mai, wird gemeldet:

In Anwesenheit des Großherzogs wurde heute in unserem Mauern das 25jährige Jubiläum der badischen Kreisverfassung festlich begangen. Im Saale des Kornhauses hatte sich eine große und glänzende Versammlung aus allen Theilen des Landes um unseren Landesfürsten zusammengefunden, wobei insbesondere Staatsminister Turban und Geheimrath Lamey die Blicke Aller auf sich lenkten. Letzterer wurde auf Beschluß der 11 Kreisausschüsse des Landes zum Vorsitzenden bestimmt. Freiherr v. Böcklin, Vorsitzender des Kreisausschusses Freiburg, und Oberbürgermeister Winterer-Freiburg hielten Begrüßungsansprachen. Dr. Blum-Heidelberg, Landtagsabgeordneter, entwarf ein Bild der Thätigkeit der Kreise seit ihrem 25jährigen Bestande. Geheimrath Lamey feierte die Verdienste unseres Großherzogs um die Selbstverwaltung und brachte demselben ein Hoch dar. Der Großherzog sprach mit hoher Anerkennung von Lamey's Leistungen auf jenem Gebiete und brachte ein Hoch dem Jubilar. Vor Beginn des Festmahls im „Zähringer Hof" wurde durch die Vertreter der 11 Kreise des Landes dem um die Schaffung der Kreisverfassung so hochverdienten Geheimrath Lamey ein silberner Lorbeerkranz von prachtvoller Arbeit als Ehrengeschenk überreicht. Bei dem Festmahl trank Lamey auf den Großherzog, Freiherr von Böcklin auf die Großherzogin. Der Großherzog ergriff darauf das Wort zu einer längeren Ansprache. Indem er davon ausging, daß seine Regierungsthätigkeit nur das Wohl seines Volkes im Auge habe, wies er im weiteren Verlaufe darauf hin, daß in den 25 Jahren, deren Gedächtniß heute gefeiert werde, viele andere Ereignisse an uns vorübergegangen seien, die wir über dem engern eigenen Interesse nicht vergessen dürften — die Einigung Deutschlands, die immerfort von äußeren und inneren Feinden bedroht sei und ein festes, einiges Zusammengehen erfordere. Er gebe dem deutschen Volke gerne darüber das Zeugniß des Lobes, daß es diese Einheit zu Stande gebracht, was aber nicht möglich gewesen wäre, wenn nicht die Idee der Nationalität dazu getrieben hätte. Auf allen Gebieten des Volkswohls erheben sich schwierige Fragen, aber die Kraft und der gute Wille des Volkes haben sich so bewährt, daß der Großherzog mit freudiger Zuversicht in die Zukunft schaut; oder zur Sicherung einer guten Zukunft müsse Jeder beitragen und wirken, um unser engeres Vaterland Baden zur Blüthefahrt zu führen. — Der Großherzog kehrte um 4 Uhr Nachmittags nach Karlsruhe zurück. Am Abend war Besichtigung der Münsterpyramide und des Schloßberges und sodann Festconcert in der Sängerhalle. Morgen werden die Festlichkeiten mit einer Fahrt auf der Höllenthalbahn nach dem Titisee beschlossen.

* Zu den bevorstehenden Reichstagsverhandlungen werden in Berlin auch die hervorragenden süddeutschen Minister, insbesondere Freiherr v. Crailsheim und Dr. v. Mittnacht, und zwar schon in den nächsten Tagen, wie aus Berlin gemeldet wird, eintreffen. Der Reichskanzler v. Caprivi hatte ursprünglich beabsichtigt, sie in ihrer Heimath zu besuchen, konnte aber diese Absicht in Folge der gewaltigen Arbeitslast, die auf ihn gleich von Anfang eindrängte, nicht ausführen. Jetzt werden die süddeutschen Minister die beste Gelegenheit haben, mit dem neuen Reichskanzler Fühlung zu nehmen. — Nach einer Meldung aus München werden die Minister v. Crailsheim und v. Feilitzsch sich am 11. Mai nach Berlin begeben.

* * *

* In Beantwortung der Interpellation der Altczechen wegen der Concursausschreibung einzelner Richterstellen ohne die Bedingung der Kenntniß der böhmischen Sprache erklärte der Justizminister im österreichischen Abgeordnetenhause, daß hierbei genau nach den bestehenden Vorschriften vorgegangen worden sei; er werde, da ihm die Besetzung zustehe, nach genauer Prüfung der Sachlage entscheiden, ob die Kenntniß der böhmischen Sprache nach den Sprachverhältnissen der Bevölkerung und nach den praktischen Anforderungen der Rechtspflege nothwendig sei; hiernach werde er pflichtgemäß vorgehen.

* Aus Petersburg, 6. Mai, wird der „Kölnischen Zeitung" geschrieben:

Der hier eingetroffenen, aus dem Adelsvertreter Senator Hartmann, dem Vertreter der Geistlichkeit Erzbischof Neuwall, dem Bürgervertreter Kaufmann Kurtin und dem Bauernvertreter Bauerngerichtsbeisitzer Slotte bestehenden Abordnung von Vertrauensmännern der vier Stände auf dem finnländischen Landtag wurde der nachgesuchte Gesammtempfang verweigert. Sie sollte den Kaiser auf die durch die Bedrohung der verfassungsmäßigen Sonderrechte und das planmäßige Hetzen der russischen Presse in Finnland geschaffene Erregung und Bekümmerniß aufmerksam machen und um Erhaltung der bestehenden, vom Kaiser bei seinem Regierungsantritt urkundlich wiederbestätigten Verfassung in allen Theilen bitten. Nur Erzbischof Neuwall wurde allein zu einer bedeutungslosen Privataudienz zur Audienz befohlen. Der auf 1891 einberufene ordentliche finnländische

Landtag wird nur die laufenden ordentlichen Landesangelegenheiten zu erledigen haben, da eine die derzeitigen Verhältnisse völlig umstürzende und Finnland schädigende Umgestaltung des Münz-, Post- und Zollwesens in Widerspruch mit der Verfassung auf das Drängen der den Kaiser bestimmenden russischen Regierungskreise durch unmittelbare kaiserliche Befehle verfügt werden soll. Große Bestürzung rief in Finnland die Nachricht hervor, daß der demnächst zurücktretende Generalgouverneur Graf Heyden durch den Prinzen Alexander von Oldenburg ersetzt wird, der ein ausgesprochener Feind der finnländischen Sonderstellung ist und den entscheidenden Anstoß zu der begonnenen Einschränkung der verfassungsmäßigen Sonderrechte gegeben hat. Die Auslassungen der russischen Presse gegen Finnland werden täglich maßloser und niederträchtiger; bezeichnend für die niedrige Denkart dieser angeblichen Thronhüter ist, daß die Moskauer Zeitung in ihrer Kampfweise soweit geht, die Kaiserfamilie vor dem üblichen Sommerbesuch Finnlands zu warnen, da das finnländische Strafgesetz die Bedrohung des Lebens des Kaisers wesentlich gelinder ahnde als das russische. — Die Meldung über die Hinrichtung Schmid's ist unrichtig. Schmid und Genossen sitzen noch in der Peter-Paul-Festung, die Untersuchung dauert fort.

* Das Treiben des russischen Gesandten Hitrowo in Bukarest ist kürzlich selbst von den Petersburger Kaufleuten einer recht abfälligen Kritik unterzogen worden. Einige in Bukarest wohnende Russen hatten einen Bericht an die in Petersburg bestehende Gesellschaft zur Förderung der russischen Industrie und der Waarenausfuhr eingesandt, in welchem die sogenannte „russische Industrie-Ausstellung" des Herrn Hitrowo eingehend geschildert wurde. Allerdings konnte das Verzeichniß der Ausstellungsobjecte nur zwei Schachteln mit wenig empfehlenswerthem Thee und einige im östlichen Rußland gefertigte Webstoffe mit bizarren Zeichnungen aufführen. Durch eine derartige „Ausstellung" aber werde — so erklärten die Einsender — die russische Industrie den Rumänen gegenüber geradezu verhöhnt. Die genannte Petersburger Gesellschaft stellte diesen Bericht in ihrer letzten Sitzung zur Discussion, wobei erwähnt wurde, daß die Regierung für dieses Unternehmen Hitrowo's bis jetzt etwa 50 000 Rubel, im letzten Jahre allein 20 000 Rubel, aufgewendet habe. Die Gesellschaft beschloß deshalb, die Regierung zu bitten, die russische Ausstellung in Bukarest unter die Aegide anderer Persönlichkeiten zu stellen.

* In Brasilien ist die deutsche Zeitung die „Reform", welche seit fünf Jahren in Joinville erschien, polizeilich unterdrückt worden, weil sie angeblich den Bestand der Republik gefährde. Der Herausgeber der „Reform", Herr Robert Gernhard, gehörte unter dem Kaiserreich zu dem linken Flügel der liberalen Partei und zeigte sich der republikanischen Regierung gegenüber keineswegs als principieller Gegner; er war jedoch den brasilianischen Behörden der Provinz Santa Catharina unbequem, weil er sich in seinem Blatte seit Jahren als eifriger Vertheidiger der deutschen Colonisten bewährte und alle Mißstände der Colonieverwaltung von Donna Francisca, welche etwa 8000 Deutsche in sich faßt, schonungslos darlegte. Daher glaubten seine Gegner mit dem Sturze des Kaiserthums die Zeit gekommen, sich des gefürchteten deutschen Journalisten zu entledigen. Zuerst erhielt er einen „Verweis", da er durch seine Kritik der localen Behörden die Achtung vor den Staatsgesetzen untergrabe. Gernhard versprach deshalb, sich künftig mit den örtlichen Verhältnissen von Joinville nicht mehr zu befassen, dafür aber sein Blatt zu einem Organ für die Gesammtinteressen der Deutschen in Brasilien zu erweitern. Er veröffentlichte deshalb in der nächsten Woche sein neues Programm, worin er die Deutschen zu einem engen Zusammenschluß und zur Wahrung ihrer materiellen und geistigen Interessen aufforderte. In diesem Programm aber erkannte der Polizeidelegado eine „Aufforderung zum Hochverrath"; Gernhard wurde sofort citirt und sollte eine Erklärung seines künftigen Wohlverhaltens unterschreiben, worauf jeder weitere Verstoß seines Blattes nach dem neuen „Preßgesetz" mit sofortiger Ueberführung vor das Kriegsgericht in Rio de Janeiro geahndet worden wäre. Gernhard unterschrieb die Erklärung jedoch nicht, sondern stellte sofort das weitere Erscheinen seines Blattes ein und ist bereits auf der Rückreise nach Deutschland. Den Schaden hiervon haben natürlich in erster Reihe die deutschen Colonisten in Donna Francisca, deren sich jetzt kein Sachwalter anzunehmen wagen wird.

Socialpolitisches.

* Die dem Reichstage vorgelegte Novelle zur Gewerbeordnung spricht bekanntlich das Verbot der Beschäftigung von Arbeiterinnen während der Nachtzeit aus. Ueber den Umfang der weiblichen Nachtarbeit sind in Preußen im Jahre 1884 Erhebungen angestellt worden. Danach ist der einzige Fabrikationszweig, in welchem eine regelmäßige Tag- und Nachtarbeit für Arbeiterinnen allgemein vorkommt, die Rübenzuckerfabrikation. In 236 Betrieben dieser Industrie waren 1884 in Preußen 6300 Arbeiterinnen beschäftigt. Außerdem kam die regelmäßige Nachtarbeit von Arbeiterinnen in Preußen bei 15 Eisenhütten, 10 Zinkhütten und 4 Cementfabriken Oberschlesiens mit insgesammt 471 Arbeiterinnen vor. Auf den oberschlesischen Berg- und Hüttenwerken wurden im Jahre 1886 11 683 weibliche Arbeiter beschäftigt, davon 3858 bei den Steinkohlen- und 2020 bei den Erzbergwerken. Auf den letzteren haben die Arbeiterinnen regelmäßige Tag- und Nachtschichten, die von Woche zu Woche wechseln. Auf den Steinkohlenbergwerken findet keine regelmäßige Frauennachtarbeit statt, wohl aber zeitweise bei starker Förderung und an den zwei Zahltagen des Monats. Nach den Erhebungen vom Jahre 1884 kam ferner regelmäßige Nachtbeschäftigung der Arbeiterinnen in Preußen vor: bei einzelnen Briquettefabriken, bei Glashütten, bei Papierfabriken, bei Kunstwollfabriken, bei Zeitungsdruckereien, bei Wollwäschereien und Kämmereien, Kammgarnspinnereien, Webereien, Netz- und Teppichfabriken, Zuckerraffinerien, Stärke-, Cichorien- und Kraftfabriken, chemischen Fabriken, Holzschleifereien, Oelmühlen, Dampfziegeleien, Meineisenfabriken und Spiegelmanufacturen. Einige Chocolade- und Zuckerwaarenfabriken, Schirm- und Teppichfabriken hatten in der Saison vollständige Tag- und Nachtarbeit. Auch in der Textilindustrie gab es viele Betriebe, welche in der Saison die Arbeiterinnen zur Nachtarbeit heranzogen. Alle diese Betriebsarten würden von dem Verbot der Beschäftigung der Arbeiterinnen während der Nachtzeit betroffen werden. Allerdings hat, trotzdem im Jahre 1884 in ganz Deutschland über 13 000 Arbeiterinnen während der Nacht beschäftigt wurden, abgesehen von der Rübenzuckerfabrikation und Montanindustrie Oberschlesiens, diese Nachtarbeit für die Industrie eine erhebliche Bedeutung nicht gewonnen. Auch scheint es nach den der Novelle zur Gewerbeordnung beigegebenen Motiven, als würde der Bundesrath gerade die Rübenzuckerfabrikation als einen Fabrikationszweig ansehen, für welchen er von seiner Ausnahmebefugniß eventuell Gebrauch machen würde, weil die Beschäftigung von Arbeiterinnen in diesen Fabriken leicht und für weibliche Hände geeignet ist und nach dem Urtheil sämmtlicher Behörden auch sittlich unbedenklich erscheint.

* Wenn man die im Reichstage eingebrachte Novelle zur Gewerbeordnung und den in den letzten Tagen dem preußischen Abgeordnetenhause zugegangenen Gesetzentwurf über die Schulpflicht einer genaueren Betrachtung unterzieht, so wird man finden, daß beide Vorlagen in einem Punct einen Zusammenhang aufweisen, der kaum als ein zufälliger angesehen werden kann. Es ist dies die in beiden Entwürfen vorkommende Bestimmung bezüglich des Endes der Schulpflicht. In der Novelle zur Gewerbeordnung ist bekanntlich die Vorschrift enthalten, daß im Allgemeinen nur diejenigen Kinder über 13 Jahren zur Fabrikarbeit zugelassen werden dürfen, welche ihrer Schulpflicht bereits genügt haben. Schon vor einiger Zeit haben wir darauf hingewiesen, daß ein solche Vorschrift nicht blos innerhalb Deutschlands, sondern auch im preußischen Staatsgebiete ganz verschiedenartige Erscheinungen hervorrufen würde. In Schleswig-Holstein dauert die Schulpflicht bisher bei Mädchen bis zum 15. Jahre, bei Knaben bis zum 16. Jahre, in den meisten anderen Provinzen schließt sie mit vollendetem 14. Lebensjahre ab. Während demnach jene Bestimmung der Novelle zur Gewerbeordnung, unter der Voraussetzung, daß sie gesetzliche Kraft erhält, für den größten Theil des preußischen Staates die Folge gehabt hätte, daß Kinder bis zum beendeten 14. Jahre von der Fabrikarbeit ausgeschlossen gewesen wären, hätte sie für die schleswig-holsteinischen Kinder die Beschäftigung in Fabriken bis zum 15. event. 16. Lebensjahre verboten. Noch verschiedenartiger waren bisher in den einzelnen Provinzen die Termine der Entlassung aus der Volksschule geregelt, und hätte demgemäß die neue Bestimmung in der Gewerbeordnung mit Bezug hierauf noch mannigfaltigere Zustände herbeiführen müssen. Nunmehr ordnet der neue preußische Entwurf, betreffend die Schulpflicht, bekanntlich an, daß die letztere mit dem auf das vollendete 14. Lebensjahr folgenden Entlassungstermin endet, und bestimmt, daß die Entlassung aus der Volksschule zweimal im Jahre stattfindet. Werden nunmehr die Novelle zur Gewerbeordnung im Reiche und der Entwurf über die Schulpflicht in Preußen Gesetz, so ist wenigstens für Preußen eine Einheitlichkeit dahin geschaffen, daß überall die jugendlichen Arbeiter in dem gleichen Alter zur Fabrikarbeit zugelassen werden. Ebenso wie in Preußen, werden u. A. in Württemberg, in Sachsen, in Oldenburg, in Sachsen-Weimar, in Hessen, in Sachsen-Altenburg, in Hamburg, Lübeck, in den Fürstenthümern Schwarzburg-Sondershausen und Schaumburg-Lippe die Kinder bis zum vollendeten 14. Jahre von den Fabriken ausgeschlossen sein. In anderen Staaten dagegen wird die Bestimmung der Gewerbeordnungsnovelle eine andere Wirkung haben. In Bayern beispielsweise werden die Kinder schon nach vollendetem 13. Lebensjahre die Fabrikbeschäftigung aufsuchen dürfen.

Vermischtes.

— Berlin, 7. Mai. Nach der Familientafel unternahm der Kaiser gestern Nachmittag von der Matrosenstation aus eine Dampfer-Partie nach dem Wannsee und der Pfaueninsel, wozu auch außer den Theilnehmern der Familientafel der Prinz Rupprecht von Bayern und der Prinz Max Emanuel in Bayern eingeladen waren. An der Abendtafel nahmen u. A. auch Dr. Güßfeldt und Dr. Hans Meyer Theil. Heute Vormittag wohnte der Kaiser auf dem Bornstedter Felde den Truppenübungen bei. Später hatte der Kaiser eine Unterredung mit dem Staatsminister Freiherrn v. Marschall, welcher auch zur kaiserlichen Mittagstafel geladen wurde. Morgen Vormittag gedenkt der Kaiser in Spandau das erste, das zweite und das Füsilier-Bataillon des 4. Garde-Regiments z. F. zu besichtigen. Am 10. d. M. Abend wird der Kaiser einer Einladung des österreichisch-ungarischen Botschafters, Grafen Szechenyi, zur Tafel entsprechen und bald darauf seine Reise nach Schlesien antreten.

r. Friedrichroda, 7. Mai. Am 26. und 27. Mai d. Js. wird die erste allgemeine deutsche Lehrerinnen-Versammlung hier tagen. Nach dem festgesetzten Programm wird die Versammlung durch Frl. Auguste Schmidt-Leipzig begrüßt werden, worauf ein Vortrag der Frau Marie Langer aus Baden folgt: „Ueber die Verwendung von Lehrerinnen an Volks- und Fortbildungsschulen", sowie ein Referat von Frl. Elisabeth Altmann-Soest: „Ueber die Inspection des Handarbeitsunterrichts durch Fachlehrerinnen." Hieran schließt sich ein Referat von Frl. Bertha Ries-Pforzheim: „Ueber den Zeichenunterricht an Mädchenschulen". Ein Vortrag von Frl. Helene Lange aus Berlin: „Unsere Bestrebungen" ist für den Nachmittag anberaumt. Zur Vorversammlung am 26. Mai werden Gegenstände von allgemeinem Interesse besprochen, u. A. wird Frau Clara Kant aus Züllichau ein Referat über die Schulbibelfrage geben.

r. Meiningen, 7. Mai. Obwohl unsere benachbarte Waffenstadt Suhl keine Garnison aufzuweisen hat, findet man doch dort stets Militair aller Gattungen vor. Wie wir hören, werden von sämmtlichen Cavallerie-Regimentern der deutschen Armee demnächst Officiere nach Suhl abcommandirt werden, um dortselbst Reparaturarbeiten, wie sie in Zukunft an den neuen Carabinern bei den Regimentern vorkommen könnten, kennen zu lernen. Die Gesammtzahl der im Laufe der nächsten $1\frac{1}{2}$ Jahre nach Suhl commandirten Officiere wird etwa 180 betragen, von welcher Zahl jedesmal 10 Herren gleichzeitig einen Zeitraum von ungefähr 4 Wochen dort verweilen werden.

— Hamburg, 5. Mai. Das hiesige Oberlandesgericht hat soeben in einem Proceß, der die Höhe des einem Arzte zuzusprechenden Honorars zum Gegenstand hatte, eine in ärztlicher Hinsicht interessante Entscheidung gefällt. Einmal wird in der Entscheidung die Ansicht vertreten, daß für die Bemessung des zu zahlenden ärztlichen Honorars unter gewissen Bedingungen die Vermögenslage des Patienten von Belang ist, und zwar in dem vorliegenden Falle derart, daß der besser Bemittelte auch ein höheres Honorar zu zahlen im Stande ist. Auf der anderen Seite wird das Urtheil dadurch interessant, daß das Oberlandesgericht in seiner Entscheidung nicht unbedenklich über die Höhe des Honorars hinausgeht, welche das Medicinal-Collegium, von dem ein Gutachten in dieser Sache eingefordert war, dem Collegen seinerseits zuerkannte. Der Sachverhalt ist in Kürze folgender: Ein hiesiger Arzt hatte im Verlauf von dreiviertel Jahren einer hiesigen Wittwe 147 Besuche abgestattet und dafür ein Honorar von 553 ℳ liquidirt. Der Dame erschien diese Forderung zu hoch und sie zahlte nur 150 ℳ. Das Landgericht, vor dem die Angelegenheit nunmehr zur Verhandlung kam, holte ein Gutachten des Medicinal-Collegiums ein. Dieses erkannte den gezahlten Betrag von 150 ℳ für hinreichend, gleichwohl verurtheilte das Landgericht die Dame zur Zahlung von weiteren 200 ℳ. Die Beklagte legte gegen dieses Urtheil Berufung ein und die Folge war, daß das Oberlandesgericht, dem jetzt die Sache zur Entscheidung vorlag, den gezahlten Betrag von 150 ℳ in Uebereinstimmung mit dem Urtheil des Landgerichts aus Gründen der Vermögenslage der Beklagten für ungenügend erklärte, die Höhe des noch zu zahlenden Betrages aber in Widerspruch mit dem Landgericht auf 100 ℳ festsetzte. In den Gründen der Entscheidung wird ausgeführt, daß die Beklagte, wie sie selber zugiebt, ein Grundstück im Werthe von 16 000 ℳ besitzt. Auf diesen Punct stützte sich auch das Gutachten des Medicinal-Collegiums, aber es gehe darin fehl, daß es annimmt, dieses Vermögen gebe, zu $3\frac{1}{2}$ Procent gerechnet, nur eine Rente von 560 ℳ; man könne diese getrost höher beziffern, aber doch nicht so hoch, daß daraus eine Mehrzahlung von 200 ℳ gerechtfertigt erscheine. Das Oberlandesgericht sei daher in seinen Erwägungen zu der Ansicht gekommen, daß unter den gegebenen Verhältnissen eine Nachzahlung von 100 ℳ genüge.

— Aus Marienburg (Westpreußen), 6. Mai, wird uns geschrieben: Der Kreisausschuß unseres Kreises hatte das Kaiserpaar eingeladen, bei Gelegenheit der Königsberger Reise auch die Marienburg zu besuchen. Wie wir nun von zuständiger Seite erfahren, ist vom Hofmarschallamt darauf der Bescheid ergangen, daß das Kaiserpaar mit Rücksicht auf den augenblicklichen Stand der Wiederherstellungsarbeiten an der Marienburg den Besuch auf spätere Zeit verschiebe.

— Der Ausschuß für das von der Wittwe des Staatsministers Frhrn v. Eberstein in Mainz gestiftete Rosenbrautfest hat den Tugendpreis für das Jahr 1890 der Jungfrau Katharina Druckenbrod in Mainz zuerkannt, welche sich namentlich durch die opferwilligste Fürsorge für ihre hochbetagte Mutter ausgezeichnet hat. Zu Ehren der Rosenjungfrau fand am 1. Mai in der Wohnung des Oberbürgermeisters ein Festmahl statt.

— Wie ein Gespenst der Vorzeit ist in diesen Tagen ein Krieger der großen Armee, 105 Jahre alt, aus Rußland in seiner italienischen Heimath eingetroffen. Derselbe heißt Michele Lina und hat sich dem Bürgermeister seines Geburtsortes, Boretto bei Reggio d'Emilia, mit seinen Legitimationspapieren vorgestellt. Er legte hierbei ein Schreiben des italienischen Botschafters in Petersburg, Baron Marochetti vor, in welchem die italienischen Behörden ersucht werden, den Inhaber Michael Linewitsch aufzunehmen und zu versorgen zu wollen. Aus seinen Papieren geht hervor, daß Lina, oder wie er später in Rußland genannt wurde, Linowitsch 1785 geboren ist und 1805 als militairpflichtig in dem damaligen Königreiche Italien ausgehoben und wegen seiner Größe in die Kaiserliche Garde eingestellt wurde. Er diente in den Feldzügen von 1806 und 1807 darauf in Dalmatien und Spanien. Schließlich verwundet und als Invalide in die Heimath entlassen, verlebte er dann die nächsten zwei Jahre in Boretto auf seinem kleinen väterlichen Besitze in friedlicher Ackerbau-Beschäftigung. 1812 wurden die alten Soldaten wieder einberufen. Lina trat als Sergeant in sein früheres Garderegiment ein und marschirte nach Rußland, kämpfte bei Smolensk und an der Moskwa, zog in Moskau ein und gerieth am 24. October, bei Malojaroslawetz schwer verwundet, in russische Kriegsgefangenschaft. Nach mehr als 10 Jahren erhielt er die Erlaubniß, als Gemeiner in die russische Armee einzutreten. Mit seinem Regimente focht er dann im Kaukasus und später im Jahre 1829 unter Paskewitsch gegen Türken und Perser, nahm an der Belagerung von Erzerum theil und stritt in der Schlacht beim Kloster Etschmiadsin. Nach dem Kriege wurde Lina entlassen und erhielt als Lohn für seine gute Führung einiges Ackerland im Gouvernement Tiflis angewiesen. Er führte nun eine junge Polin als Gattin heim. Im Jahre 1855 verlor er sein Weib und zog nach Orenburg. Er war inzwischen vollkommen russificirt, nannte sich Linowitsch und lebte nun 35 Jahre in friedlicher Ruhe und beneidenswerther Rüstigkeit dahin. Erst als ihm vor einiger Zeit auch der letzte seiner drei Söhne starb, kam über den vereinsamten alten Krieger die Unruhe und die Sehnsucht nach der halbvergessenen Heimath. Angesehene Persönlichkeiten, die ihm gewogen waren, nahmen sich seiner an, verwendeten sich bei dem italienischen Botschafter und ermöglichten ihm die Heimkehr. Linowitsch ist für seine Jahre noch merkwürdig kräftig und geistesfrisch.

— Zu der Mittheilung der „Vossischen Zeitung" aus Christiania, die Kirche Wang betreffend, schreibt die „Schlesische Zeitung":

Diese Mittheilung enthält mehrfach ungenaue und geradezu unrichtige Angaben. Professor Dahl in Dresden, dem das große Verdienst zukommt, auf den hohen kunstgeschichtlichen Werth der norwegischen Holzkirchen zuerst hingewiesen zu haben, kaufte, als er im Jahre 1841 hörte, die Gemeinde Wang beabsichtige, das baufällige, zu klein gewordene Kirchlein abzubrechen, das Gebäude und überließ es dann dem König Friedrich Wilhelm IV., der den Abbruch durch einen Baumeister aufs Sorgfältigste ausführen ließ. Die Holztheile wanderten zunächst ins Berliner Museum; aber schon 1842 genehmigte der König auf die Bitte der Gräfin Reden zu Buchwald, daß die Kirche im Riesengebirge auf dem vom Mittagstein nach den Kräberbeinen sich hinziehenden Bergrücken wieder aufgerichtet werde, um den Bewohnern der in der Umgegend verstreut liegenden Bauden als Gotteshaus zu dienen; der Name Wang blieb derselben erhalten. Bei der Ausführung des Baues stellte es sich nun aber heraus, daß das meiste Holzwerk so schadhaft war, daß es nicht mehr verwerthet werden konnte; es mußten fast alle wesentlichen Theile neu gearbeitet werden, allerdings genau nach dem Muster der alten. Dem ursprünglichen Gebäude entstammen nur die Thürpfosten, die schön geschnitzten Thüren und die vier großen Säulen des Innern. Man kann also kaum noch von einem „alten historischen Monument" sprechen, und in dem höchst unwahrscheinlichen Fall, daß die Kirche wieder nach Norwegen wandert, käme nur höchst wenig in die „alte Heimath" zurück. Uebrigens ist davon nichts bekannt, daß die Seelenzahl der zur Kirche Wang gehörenden Baudengemeinde in neuerer Zeit eine so große geworden sei, daß sich das Bedürfniß nach einem geräumigeren Gotteshause geltend gemacht habe.

Literatur.

Die Dresdner „Kampfgenossenschaft von 1870/71" hat soeben das 7. Heft des auf Anregung vom Ehrenpräsidenten Herrn Oberst z. D. Armee Richard v. Meerheimb gegründeten Kampfgenossen-Albums herausgegeben. In einem von Letzterem verfaßten Artikel „La mère de Bismarck" wird eine Wohlthäterin von Tausenden schwer leidender Soldaten, Frau v. Pelet-Narbonne, gefeiert. Ferner entwirft ein sächsischer Jägerfeldwebel ein charakteristisches Bild von der Sorglosigkeit und Unvorsichtigkeit im französischen Heere am Vorabend der Schlacht von Sedan; ein Theilnehmer am Ueberfall von Etrepagny schildert die feierliche Bestattung der gefallenen sächsischen Officiere und Soldaten, darunter des Majoratsherrn von Schloß Lichtenwalde, Graf Vitzthum v. Eckstädt in Gisors, und mehrere hohe Officiere erzählen die „Geschichte zweier Portraits" und einer „Geisterkutsche" aus der Belagerungszeit vor Paris. An die Schilderung ernster und heiterer Vorgänge auf den Schlachtfeldern von Wörth und Gravelotte reihen sich freundliche Bilder aus dem Verkehr mit der französischen Bevölkerung während der Occupationszeit. Da der Reinertrag aus dem Album, dessen Beiträge lediglich von Mitkämpfern herrühren und ausschließlich Neues bringen, zu Gunsten hilfsbedürftiger Kampfgenossen, resp. deren Hinterbliebenen Verwendung findet, so ist ein lebhafter Absatz auch in den nichtmilitairischen patriotischen Kreisen erwünscht. Bestellungen auf einzelne, oder sämmtliche der bisher erschienenen Hefte werden umgehend von Gustav Fischer, Staatsbahn-Bureau-Assistent, Reichsstraße 11, Dresden, erledigt.

*

Die Nr. 19 der „Gefiederten Welt", Zeitschrift für Vogelliebhaber, -Züchter und -Händler, herausgegeben von Dr. Karl Ruß (Magdeburg, Creutz'sche Verlagsbuchhandlung, R. & M. Kretschmann), enthält: Meine Züchtungen und Erfahrungen in der Vogelstube (Fortsetzung). — Wie leicht ist es, sich das Vertrauen der in unserer Umgebung freilebenden Vögel zu gewinnen! — Ornithologische Mittheilungen aus Süd-Rußland (Fortsetzung). — Neue Hilfsmittel der Stubenvogelpflege, -Abrichtung und -Zucht (Lange's hölzerner Heckkäfig in neuer Gestalt). — Zum Vogelschutz. — Aus Haus, Hof, Feld und Wald. — Mancherlei. — Aus den Vereinen: Berlin („Ornis"); Reichenbach. — Anfragen und Auskunft. — Neue und seltene Erscheinungen des Vogelmarktes. — Bücher- und Schriftenschau.

Seiden-Grenadines, schwarz und farbig (auch alle Lichtfarben) ℳ 1,55 per Meter bis 14.80 (in 12 verschiedenen Qualitäten) — versendet roben- und stückweise porto- und zollfrei das Fabrik-Dépôt **G. Henneberg** (K. u. K. Hoflief.), **Zürich.** Muster umgehend. Briefe kosten 20 ₰ Porto.

19. Mai Ziehung. LOOSE à Stück 3 Mark.
15. Dresdner Pferde-Verloosung
Gustav Kietz, Cig.-Importeur, Petersstraße 17.

Z. Köhler's Wwe. & Sohn, chemische Fabrik,
Plagwitz-Leipzig. Telephon Amt III, 481,
Importeure ausländischer Mineral-Maschinenöle. Erste Bezugsquelle für Gasmotorenöle, consistente Maschinenfette, Vaseline, Valvoline-Cylinderöle. Pa. Referenzen.

Beerdigungs-Anstalt Zum Frieden
hält ihre Annahmestellen **Zeitzer Straße 30, 1.,** und **Südstraße 22** bestens empfohlen.

Die Beerdigungs-Anstalt M. Ritter
empfiehlt ihre **Filiale** — **Zeitzer Strasse No. 33** — dem geehrten Publicum zur gefälligen Benutzung.

Für Damen, welche schwächlicher Constitution sind, für kränkelnde und schwache Personen, bei Bleichsucht, Blutarmuth, Nervenschwäche, schlechter Verdauung, allgemeiner Körperschwäche, Herzklopfen, Uebelkeit und Migräne ꝛc. giebt es kein besseres Mittel zur raschen Wiederherstellung als Eisencognac Golliez. Er verleiht ein frisches, belebtes Aussehen und kräftigt die Gesundheit. Berühmte Gelehrte haben dem Eisencognac Golliez nach stattgehabter Analyse eine unzweifelhafte Heilkraft zugesprochen. — Vor allen anderen Eisenpräparaten hat er den erprobten Vorzug, daß er weder gegen den Magen, selbst bei dem empfindlichsten, nicht, noch gegen die Zähne nachtheilig wirkt. Man verlange in den Apotheken ausdrücklich Eisencognac Golliez und achte zum Beweise der Echtheit auf die Schutzmarke „2 Palmen". Preis à Flasche ℳ 3,50 und ℳ 6,50. Echt zu haben in Leipzig in der Engel-Apotheke und in der Hof-Apotheke zum weißen Adler.

Was man im Frühjahr thun soll. Alle, welche an dickem Blut und in Folge dessen an Hautausschlag, Blutandrang nach Kopf und Brust, Herzklopfen, Schwindelanfälle, Müdigkeit ꝛc. leiden, sollten nicht versäumen, durch eine Frühjahrs-Reinigungskur, welche nur wenige Pfennige pro Tag kostet, ihren Körper frisch und gesund zu erhalten. Man nehme das hierzu beste Mittel: Apotheker **Richard** Brandt's Schweizerpillen, erhältlich à Schachtel 1 ℳ in den Apotheken und achte genau auf den Namenszug und den Vornamen **Richard Brandt's.** Die auf jeder Schachtel durch quantitativ angegebenen Bestandtheile sind: Silge, Moschusgarbe, Aloe, Absynth, Bitterklee, Gentian.
Hauptdepot: Leipzig, Albert-Apotheke, Emilienstraße.

Carl Flatau,
Goethestrasse 5, am neuen Theater, und Lortzingstrasse 1, alte Reichsbank.
Echte Havana-Importen,
vorzugsweise „milde Qualitäten" in helleren Farbenassortiment.
Proben zu Diensten!

Haus-Abputz L. Paulwetter, Eisenbahnstr. 27. Telephon 8. Erstes Leipziger Hausabp.-Geschäft mit Leitergerüst.

Eingesandt.
Eine prachtvolle Neuheit zur Zierde des Gartens sind die
Margarethen-
Zwerg-Remontant-Nelken.
Die Vorzüge derselben sind folgende: Niedriger, gedrungener, vom Boden aus verzweigter gefälliger Habitus. Kräftiger, keiner Stütze bedürftiger Stengel. Leichtes und williges Blühen. Der das ganze Jahr anhaltende Flor. Sehr schöne, in allen den Nelken eigenthümlichen Farben leuchtenden Blumen, deren Kelche niemals platzen. Sie gedeihen in jedem Erdreich, im Sand- sowohl als im Lehmboden.
Pflanzen hiervon sind erhältlich in der Samenhandlung Ziegler, **Kl. Fleischergasse 5.** Der Preis ist für 25 Stück ℳ 2,—, 12 Stück ℳ 1,20, 1 Stück 15 ₰.

Synagoge.
Gottesdienst: Freitag Abend 7 Uhr 15 Min., Sonnabend früh 8 Uhr 30 Min.
Predigt 9 Uhr 30 Min.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . .	Nr. 222.
Redaction des Leipziger Tageblattes . . .	153.
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (**E. Polz**) .	1173.

Außer unseren am Kopfe des Blattes genannten Filialen sind zur Annahme von Inseraten für das Leipziger Tageblatt berechtigt

in Leipzig:
- **G. L. Daube & Co.,** Ritterstr. 14, II.,
- **Haasenstein & Vogler,** Grimmaische Str. 21, I.,
- **Invalidendank,** Grimm. Str. 19, Eing. Nicolaistr.,
- **Rud. Mosse,** Grimmaische Str. 20, I.,
- **Robert Braunes,** Barfußgäßchen 4,
- **Eugen Fort,** Nicolaistraße 22,
- **Bernhard Freyer,** Petersstraße 27,
- **Paul Schreiber,** Marschnerstraße 9,
- **„Globus" (Oskar Prokopetz),** Johannesgasse 30,
- **Herm. Dittrich,** Weststraße 32,

in Leipzig-Reudnitz: **C. Schmidt,** Chausseestraße 8, **Emil Weisbach,** Reuß. Hospitalstr. 9,
in Leipzig-Anger: **C. O. Oehler,** Bernhardstraße 37,
in Leipzig-Gohlis: **Theodor Fritzsche,** Mittelstraße 5,
in Plagwitz: **Georg Grützmann,** Zschochersche Straße 7a.

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

Postamt 1 im Postgebäude am Augustusplatz.	Postamt 10 (Hospitalstraße).
Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.	Postamt 11 (Körnerstraße).
Postamt 2 am Leipzig-Dresdner Bahnhofe.	Postamt Leipzig-Reudnitz (Senefelder Straße 2).
Postamt 3 am Bayer. Bahnhofe.	Postamt Leipzig-Thonberg (Hauptstraße).
Postamt 4 (Mühlgasse).	„ Leipzig-Volkmarsdorf (Markt).
Postamt 5 (Neumarkt 16).	„ Leipzig-Neuschönefeld (Eisenbahnstraße).
Postamt 6 (Wiesenstraße 19).	„ Leipzig-Eutritzsch (Markt).
Postamt 7 (Ranstädter Steinweg).	„ Leipzig-Gohlis (Kirchplatz).
Postamt 8 (Eilenburger Bahnhof).	
Postamt 9 (Neue Börse).	

1) Die Postämter 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9, 11 und die übrigen Postämter sind zugleich Telegraphenanstalten. Bei dem Postamt 5 werden Telegramme zur Besorgung an die nächste Telegraphenanstalt angenommen.

2) Die Postämter 5 und 9 sind zur Annahme gewöhnlicher Packereien, sowie größerer Geld- und Werthpackete nicht ermächtigt. Bei dem Postamt 10 (Packetpostamt) findet eine Annahme von Postsendungen nicht statt.

3) Die Dienststunden bei sämmtlichen Postämtern werden abgehalten an den Wochentagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 8 Uhr Abends, an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags. Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme ꝛc. von Telegrammen außer den Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Beim Telegraphenamte am Augustusplatz werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatz findet an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11 bis 12 Vormittags eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.

Die öffentlichen Fernsprechstellen bei dem Kaiserlichen Telegraphenamte in Leipzig — Hauptpostgebäude am Augustusplatz — sowie bei den Kaiserlichen Postämtern in Leipzig-Connewitz, Leipzig-Eutritzsch, Leipzig-Gohlis, Leipzig-Lindenau, Leipzig-Plagwitz und Leipzig-Neuschönefeld sind im Sommer von 7 Uhr, im Winter von 8 Uhr Morgens ab bis 9 Uhr Abends ununterbrochen geöffnet.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung (Dresdner Bahnhof, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und **der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung** (Brühl 75 u. 77 [Creditanstalt] parterre im Laden, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonntags 10—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft

a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zuganschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen ꝛc.;

b. im Güter-Verkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Tarifirungen ꝛc.

Haupt-Melde-Amt der Bezirks-Commandos I und II im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage (über der Wache befindlich), Bezirks-Commando I, links Zimmer 17 und 18, Bezirks-Commando II, rechts Zimmer 12 und 13. Meldestunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 3—5 Uhr.
Stadtbibliothek 3—5 Uhr.
Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr.
Volksbibliothek I. (V. Bezirksschule) $7\frac{1}{2}$—$9\frac{1}{2}$ Uhr Abends.
Volksbibliothek III. (VII. Bürgerschule) $7\frac{1}{2}$—$9\frac{1}{2}$ Uhr Abds.
Volksbibliothek IV. (VI. Bürgerschule) $7\frac{1}{2}$—$9\frac{1}{2}$ Uhr Abends.
Volksbibliothek V. (VIII. Bürgerschule, Leipzig-Reudnitz, Eingang Marschallstraße) $7\frac{1}{2}$—$9\frac{1}{2}$ Uhr Abends.
Volksbibliothek VI. (I. Bürgersch. B, Lortzingstr. 2) $7\frac{1}{2}$—$9\frac{1}{2}$ U. A.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag. Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft parterre links. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 8/10; Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 37; Heinrich Unruh, Nachfolger, Weststraße 33; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3; Julius Zinck, Querstraße 1, Eingang Grimm. Steinweg.

Sparcasse in der Parochie Schönefeld zu Leipzig-Reudnitz, Grenzstraße Nr. 2, garantirt von der Stadt Leipzig und 7 Vorstadtdörfern. Expeditionszeit: jeden Wochentag von früh 8 bis 12 Uhr.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom neuen Börsengebäude, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.

In dieser Woche und an den entsprechenden Tagen verfallen die vom **5. Aug.** bis **10. Aug. 1889** versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Stadt-Steuer-Einnahme. Geschäftszeit: 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 6 Uhr Nachmittags. Die Steuercassen sind für das Publicum geöffnet von 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 4 Uhr Nachmittags.

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig I, Schloßgasse Nr. 22 (umfaßt die Altstadt Leipzig).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig II in Leipzig-Reudnitz, Chausseestraße Nr. 51 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Reudnitz, Anger-Crottendorf, Volkmarsdorf, Sellerhausen, Neuschönefeld, Neustadt, Neureudnitz, Thonberg).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig III in Leipzig-Gohlis, Kirchplatz Nr. 1 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Gohlis und Eutritzsch).

SLUB
Wir führen Wissen.

Die Standesämter sind für Anmeldungen geöffnet Wochentags von 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr, Sonntags und Feiertags von 11—12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und solcher Sterbefälle, deren Anmeldung keinen Aufschub gestattet.

Eheschließungen erfolgen nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof Schloßgasse Nr. 22, in den Räumen des Königl. Standes-Amtes I. Daselbst erfolgt während der beim Standes-Amt üblichen Geschäftszeit die Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, Vereinnahmung der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten.

Schlußzeit für den Besuch der Friedhöfe Abends 7 Uhr.

Handelskammer Neue Börse I. (Eing. Blücherplatz). Vorlegung von Patentschriften 9—12 und 2—4 Uhr. Fernsprech-Nr. 506 (II).

Herbergen zur Heimath. Ulrichsgasse Nr. 75 und Gneisenaustraße Nr. 10, Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰. Mittagstisch 30 ₰.

Werkstätte für Arbeitslose (Hospitalstraße 9): Arme Arbeitslose finden wegweise Beschäftigung gegen Verpflegung in der Herberge zur Heimath.

Herberge für weibl. Dienstboten („Marthahaus"), Lehrstraße 9 (früher in Reudnitz), Nachtlager und Frühkaffee 30 ₰, Nachtlager und Verpflegung für den ganzen Tag 60 ₰. Herrschaften treffen die stellesuchenden Mädchen bis Vormittags 11 Uhr an. — Für Lehrerinnen, Berufsinnen 2c. volle Pension, täglich 1 ℳ 20 ₰. Hospiz für reisende Damen.

Daheim für Arbeiterinnen. Braustraße Nr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Lehrlingsdaheim, Gneisenaustraße 10, I. Vorsteher cand. theol. Wohnung und volle Verpflegung monatlich 28 ℳ.

Evang. Jünglingsverein I (Vereinshaus, Reßstraße 14). Versammlung an jedem Abend.

Evang. Jünglingsverein II (Herberge, Gneisenaustraße 10).

Jünglingsverein der St. Markus-Gemeinde, Dresdner Str. 19. Sonntag Abends ½8 Uhr, Freitag Abends ½9 Uhr.

Universitätspoliklinik für Nervenkranke, Windmühlenweg 20, täglich von 11—12 Uhr.

Poliklinik des Albert-Zweigvereins Leipzig-Möckern (Lange Straße 25): Poliklin. für Nervenkranke, Montags, Mittwochs, Freitags von 9—10 Uhr, Marktags 9—10 Uhr Vormittags für Augen- und Ohrenkranke, 11—12 Uhr Vormittags für anderweitige Kranke.

I. Samitätswache des Samariter-Vereins, Hainstraße 14. Tag und Nacht geöffnet. Aerztlicher Dienst: am Tage 12—1 Uhr Mitt. — in der Nacht von 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh, an Sonn- und Feiertagen von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

II. Samitätswache des Samariter-Vereines, Petersteinweg 17. Tag und Nacht geöffnet. Aerztlicher Dienst: am Tage 10—11 Uhr Vorm., in der Nacht von 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh, an Sonn- und Feiertagen von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

Auskunftsstelle für Aufnahme und Beförderung von kranken Kindern nach den Kinderheilstätten an den deutschen Seeküsten: Münzgasse 28, parterre, Morgens von 8—10 Uhr.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Städtisches Museum geöffnet von Vormittag 10 Uhr bis Nachmittag 4 Uhr unentgeltlich.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Weltpostamt zu haben.

Tel Becktio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Kaufhalle), geöffnet von 10 bis 4 Uhr Wochentags und „ „ 10 „ 3 „ Sonn- und Feiertags.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11 bis 1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Kunstgewerbe-Museum, Thomaskirchhof Nr. 25, I. Die Sammlungen sind Sonntags ½11—1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags 11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12—1 Uhr.

Ausstellung der städtischen Gasanstalten von Gasconsum-Artikeln aller Art in dem Schaden des Predigerhauses am Nicolaikirchhof täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 9 bis 12 und 2—5 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Dauernde Gewerbe-Ausstellung, Promenadenstraße 8. Reichhaltige und vielseitige Vereinigung gewerblicher Erzeugnisse und Neuheiten der verschiedensten Art. Täglich von 11—6 Uhr geöffnet.

Franz Schneider'sche „Kunstgewerbliche Ausstellung" ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen Weststraße Nr. 49 und 51. Täglich unentgeltlich geöffnet.

F. A. Schütz, Grimmaische Straße 10. Permanente Ausstellung fertiger Zimmereinrichtungen. Besichtigung nur an Wochentagen.

Panorama am Roßplatz. Täglich geöffnet bis Abends 10 Uhr.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Das **Zoologische Museum** ist jeden Mittwoch Nachmittags von 2—4 Uhr geöffnet.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Die Hilfe der städtischen Feuerwehr wird im Falle eines Brandes, ohne Rücksicht auf dessen Umfang oder Entstehungsursache, unentgeltlich gewährt.

C. A. Klemm's
Königl. Sächs. Hof-Musikalienhandlung
Dresden. Leipzig. Chemnitz.
Reichhaltiges Sortiment. ⊕ Leihanstalt für Musik.
Lager sämmtlicher
Musik-Instrumente, Musik-Requisiten, deutscher, römischer und quintenreiner Saiten.
Permanente Ausstellung
von Flügeln, Pianinos, Orgeln, Harmoniums und Pedalen (zum Studium für Orgelspieler).
Verkauf und Vermiethung.

Gummiwaarenbazar
10 Petersstrasse 10.

Tapeten
und
Decorationen
bei
Wilhelm Röper,
Leipzig, Goethestr. 1.

Gummi-Wasserschläuche bei
Arnold Reinshagen, Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

Schumann & Koeppe.
Fabrik für Maschinen- und Dampfkessel-Armaturen.
Specialitäten: Wasserstandszeiger u. Dampfstrahl-Apparate.
Fabrik: **Mittelstrasse 7.** Verkaufsstelle: An der neuen Börse.

Gasmotoren, Dampfmaschinen,
Werkzeugmaschinen und **Werkzeuge**
bei **Gustav Jacoby & Co., Bahnhofstrasse No. 19.**

Wasserstandsgläser, Selbstöler, Schmierbüchsen für cons. Oel. System Turoto, Staufer & Reisert, zu Fabrikpreisen bei
Hecht & Koeppe. **An der neuen Börse.**

Gummi-Wasserschläuche bei
Gustav Krieg, Bahnhofstrasse 2, am neuen Theater.

Versand-Geschäft Mey & Edlich,
18 Neumarkt, Leipzig, und 28 Nonnenstrasse, Plagwitz.

Neues Theater.

Freitag, den 9. Mai 1890.
123. Abonnements-Vorstellung (3. Serie, weiß).
Anfang ½7 Uhr.

Aschenbrödel.

Lustspiel in 4 Acten von Roderich Benedix.
Regie: Regisseur Grünberger.

Personen:

Graf Wilko von Rothberg	Herr Boeckerdt.
Graf Albrecht von Eichenau, sein Neffe	Herr Strahmann.
Freiherr Friedrich von Schwarzendorf	Herr Oscar.
Doctor Beitrinus, Vorsteher einer Pensionsanstalt	Herr Adolf Müller.
Ursula, seine Gattin	Frl. Trunk.
Elfriede,	Frl. Käthe Witt.
Kunigunde,	Frl. Jmmisch.
Thekla,	Frl. Göhrs.
Ida,	Frl. Jäffel.
Emma,	Frl. Jobich.
Bertha, (Schülerinnen in der Pension)	Frl. Rehde.
Adelheid,	Frl. Lewinsohn.
Clotilde,	Frl. Rosenthal.
Edwine,	Frl. Hermine Witt.
Irmgard,	Frl. Faller.
Magister Stichling, Hülfslehrer	Herr Kurtscholz.
Frau Gertrud, Elfriedens Pflegemutter	Frl. Lauterbach.
Christian, ein Bauernbursche	Herr Bärwinkel.
Ewald, Diener	Herr Schwiedecke.
Fritz, Jäger	Herr Seiter.

Dienerschaft.

Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.

Heiser: Frl. Brucke, Herr Matthors.
Unpäßlich: Frl. Eichardt.

Schauspiel-Preise.
Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 10 bis 3 Uhr, Vor-Verkauf für den nächsten Tag (mit Aufgeld von 30 ₰) von 1 bis 3 Uhr. Sonn- und Festtags wird die Casse erst um 10½ Uhr geöffnet.

Garderobe-Abonnements-Bücher, 25 Billets enthaltend, à 4 ℳ an der Tages-Casse.

Repertoire. Sonnabend, 10. Mai. 124. Abonnements-Vorstellung (4. Serie, braun): **Kyrix-Pyrix.** Anfang ½7 Uhr.

Altes Theater.

Freitag, den 9. Mai 1890.
Anfang 7 Uhr.

Der arme Jonathan.

Operette in 3 Acten von Hugo Wittmann und Julius Beyer.
Musik von Carl Millöcker.

Gewöhnliche Preise.
Parterre 1 ℳ 25 ₰, Parquet 2 ℳ 75 ₰. Proscenium-Loge: Ein einzelner Platz 2 ℳ 75 ₰. Kleine Proscenium-Logen, à Loge 11 ℳ. Parterre-Logen: Logesitz 2 ℳ 75 ₰, Sperrsitz 2 ℳ 20 ₰, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰. Amphitheater, Sperrsitz 2 ℳ 75 ₰, ungesperrt 1 ℳ 75 ₰. I. Rang, Sperrsitz, I. Reihe 2 ℳ 75 ₰, II. Reihe 2 ℳ 25 ₰. I. Rang-Logen: Ein einzelner Platz 2 ℳ 20 ₰. I. Rang, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰. II. Rang, Sperrsitz 1 ℳ 40 ₰. II. Rang-Logen: Ein einzelner Platz 1 ℳ 25 ₰. III. Rang, Mittelplatz 60 ₰, Seitenplatz 30 ₰.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 10 bis 3 Uhr.

Repertoire. Sonnabend, 10. Mai. **Geschlossen.**
Die Direction des Stadt-Theaters.

Abfahrt der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof: 4.48 fr. — *6.50 B. — 9.10 B. — *10.15 B. — 12.30 N. — 3.35 N. — *6.20 N. — 6.40 N. — 11.25 N. (bis Zwickau). — *12.19 N.

B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5.30 fr. — 8.50 B. — 11.30 B. — 3 N. — 6.40 N. (bis Frohburg). — 8.50 N.

C. Linie Leipzig-Geithain-Meuselwitz: 5.45 fr. — 9.10 B. — 12.40 N. — 2.50 N. — 5 N. — 6.40 N.

D. Linie Leipzig-Göhren-Glauchau-Chemnitz: 4.48 fr. — *6.50 fr. — 9.10 B. — 12.30 N. — 3.35 N. — 6.40 N. — 11.25 N. (nur an Sonn- und Festtagen).

E. Linie Leipzig-Geithain-Rochlitz-Gera: 4.48 fr. — *6.50 fr. — 9.10 B. — 12.30 N. — 3.35 N. — 6.40 N.

F. Nach dem Berliner Bahnhof: 3.35 fr. (dieser Zug hält im Berliner Bahnhof nicht an und verkehrt direct über Bitterfeld nach Berlin). — 8.29 B. — 10.39 B. — 12.47 N. — 4.28 N. — *6.15 N. (dieser Zug hält im Berliner Bahnhof selbst nicht an und verkehrt direct vom Bayerischen Bahnhof über Bitterfeld nach Berlin). — 8.8 N.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5.10 fr. — 6.15 B. (bis Wurzen). — 7.35 B. — *8.40 B. — 10.40 B. (bis Wurzen). — 11.25 B. — 1.47 N. — 3.5 N. — *6.15 N. — 7.10 N. — *10.11 N. — 11.10 N. (bis Wurzen).

B. Linie Leipzig-Tharandt-Dresden: 7.20 B. — 9.48 B. — 12 M. — 2.15 N. — 5.5 N. — 8.30 N. (bis Nossen).

C. Linie Leipzig-Lieberwolkwitz-Leutzsch-Wahren-Chemnitz: 8.28 B. — 2.52 N. — 4.40 N. (nur an Sonn- und Festtagen bis Geithain). — *6.20 N. — 8.35 N.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin: *4.20 fr. — 7.15 B. — *9.5 B. — 11.5 B. — 1.40 N. — *5.25 N. — 5.56 N. — *9.10 N. — 11.20 N.

B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Zerbst-Magdeburg: 4.20 fr. — 7.15 B. — *9.5 B. — 1.40 N. — 5.56 N. — 9.25 N.

C. Von dem Bayerischen Bahnhofe: 3.35 fr. (dieser Zug hält im Berliner Bahnhof nicht an und verkehrt direct über Bitterfeld nach Berlin). — *6.15 N. (dieser Zug hält im Berliner Bahnhof selbst nicht an und verkehrt direct vom Bayerischen Bahnhof über Bitterfeld nach Berlin).

D. Nach dem Bayerischen Bahnhofe: 4.22 fr. — 12 M. — 5.45 N. — 9.25 N.

2) Magdeburger Bahnhof.

4.25 fr. (bis Halle). — 5.50 fr. (bis Cöthen). — 6.35 fr. — 6.58 N. (bis Halle). — 9 B. — 10.5 B. (bis Cöthen). — *11 B. — 12.35 N. — 2 N. — 3.20 N. (bis Halle). — 4.45 N. — 6.30 N. (bis Halle). — 7.40 N. — 7.50 N. (bis Bauer). — *9.52 N. — 11 N. (bis Cöthen).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Corbetha-Erfurt: 5.10 fr. — *7.25 B. — 9.55 B. — *11.20 B. — 1.45 N. — *5 N. — 5.50 N. — 9.22 N. (bis Erfurt). — *10.55 N. — 11.1 N. (bis Corbetha).

B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 6.38 fr. — 12.5 M. — 4.4 N. — *6.5 N. — 7.21 N. (nur Wochentags, Montags bis Freitags von Leipzig bis Eythra, Sonnabends bis Gera). — 10.16 N. (bis Gera).

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Gottbus-Guben-Soran bis Rudland-Rohlfurt-Breslau: 8.30 B. — 11.50 B. — 1.59 N. — 6.45 N. — 10.20 N. (bis Annaberg).

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Nach Gaschwitz: 6.25 fr. — 10.40 B. — 4 N.

B. Linie Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 7.5 fr. — 12.28 N. — 4.26 N. — *6.21 N. — 7.44 N. (nur Wochentags, Montags bis Freitags von Leipzig bis Eythra, Sonnabends bis Gera). — 10.38 N. (bis Gera).

Ankunft der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Hof-Leipzig: *8.30 fr. — 6.55 fr. (von Altenburg). — 7.52 B. — *8.10 B. — 10.33 B. — 12.35 N. — 4.6 N. — *6.8 N. — 6.53 N. — *8 N. — 9.53 N.

B. Linie Zwickau-Borna-Leipzig: 7.52 B. (von Borna). — 9.37 B. — 11.22 B. — 2.36 N. — 5.45 N. — 11.41 N.

C. Linie Meuselwitz-Geithain-Leipzig: 7.52 B. — 9.23 B. — 1.18 N. — 4.40 N. — 6.53 N. — 9.25 N.

D. Linie Chemnitz-Hainichen-Borna-Leipzig: *5.30 fr. (nur an Sonn- und Festtagen von Glauchau). — 7.52 B. — 10.33 B. — 12.35 N. — 4.6 N. — 6.8 N. — 9.53 N.

E. Linie Gera-Rochlitz-Geithain-Leipzig: 7.52 B. — 10.33 B. — 12.35 N. — 4.6 N. — 6.8 N. — 9.53 N.

F. Vom Berliner Bahnhof: 4.38 fr. — *10.10 B. (dieser Zug hält im Berliner Bahnhof nicht an und verkehrt von Berlin über Bitterfeld direct nach dem Bayerischen Bahnhof). — 12.17 N. — 6.2 N. — 9.42 N. — 12.14 N.* (dieser Zug hält im Berliner Bahnhof nicht an und verkehrt von Berlin über Bitterfeld direct nach dem Bayerischen Bahnhof).

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 2.24 fr. — *6.22 fr. — 9.21 B. — 10.24 B. (von Wurzen). — *10.34 B. — 11.10 B. — 2.38 N. — 5.23 N. — 8.59 N. — *9.25 N. — 10.47 N. (von Wurzen).

B. Linie Dresden-Tharandt-Leipzig: 7.49 B. (von Nossen). — 10.3 B. — 11.55 B. — 4.8 N. — 6.53 N. — 9.41 N. — 10.56 N.

C. Linie Chemnitz-Geithain-Lausigk-Wurzen-Wolkwitz-Leipzig: 7.2 fr. (von Geithain). — 11.32 B. — 6.4 N. — *9.18 N. — 10.16 N. (nur an Sonn- und Festtagen).

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Berlin-Leipzig: 3.54 fr. — 10.20 B. — *11.46 B. — 2.7 N. — 5.21 N. — *5.35 N. — 9.10 N. — *11.30 N.

B. Linie Magdeburg-Zerbst-Bitterfeld-Leipzig: 7.50 B. — 10.20 B. — 2.7 N. — *5.35 N. — 11.30 N.

2) Magdeburger Bahnhof.

4.5 fr. — 5.24 fr. (von Halle). — 6.43 fr. (von Schkeuditz). — 7.44 B. (von Halle). — *8.11 B. — 9.42 B. (von Cöthen). — 11.5 B. — 12.44 N. (von Halle). — 2.35 N. — 4.50 N. — *5.43 N. — 7.29 N. (von Halle). — 8.6 N. — 9.29 N. (von Halle). — 9.49 N. — *11.20 N. — 12.14 (von Halle).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Eilenach-Leipzig: *4.45 fr. — 6.5 fr. (von Corbetha). — 7.20 B. (von Erfurt). — *9.44 B. — 10.55 B. — 1.27 N. — 5.33 N. — *5.46 N. — 6.53 (nur an Sonn- und Festtagen von Leipzig). — 9.8 N. — *9.40 N. — 11.43 N.

B. Linie Probstzella-Saalfeld-Gera-Zeitz-Leipzig: 6.31 fr. (von Gera). — 8.25 B. (von Gera). — 10.45 B. — 4.32 N. — *8.21 N. — 9.25 N.

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Soran-Guben-Gottbus-Falkenberg-Leipzig, bez. Hirschberg-Breslau-Rohlfurt-Rudland-Falkenberg-Leipzig: 5.30 fr. (von Taucha). — 6.20 B. (von Taucha). — 7.8 B. (von Falkenberg). — *10.26 B. — 12.21 N. — 6.40 N. — 9.48 N.

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Von Gaschwitz: 9.29 B. — 1.53 N. — 7.49 N.

B. Linie Probstzella-Saalfeld-Gera-Zeitz: 6.9 fr. (von Gera). — 8.7 B. (von Gera). — 10.25 B. — 4.7 N. — *8.5 N. — 9.1 N.

Das * bedeutet die Schnellzüge.

Elegante Schuhwaaren. | Das größte Schuhwaaren-Etablissement von | Dauerhafte Schuhwaaren.

H. Nordheimer

48 Petersstraße 48

zeigt den Eingang sämmtlicher
Neuheiten der Frühjahrs- und Sommer-Saison
an und macht besonders auf die reichhaltige Auswahl
schwarzer und farbiger Promenaden-Schuhe
für Herren, Damen, Mädchen, Knaben und Kinder aufmerksam.

Billigste feste Preise. | Coulante Bedienung.

Brühl 57. **Franz Kremer, Schuhmacher-Meister,** Brühl 57.
empfiehlt sich zur Anfertigung von allen praktischen und modernen Schuhwerk. Ich garantire auf Grund langjähriger Erfahrung für solide Arbeit und gutes Passen, selbst bei abnormen und leidenden Füßen trage ich allen Wünschen in Bezug auf Geschmack und Mode Rechnung.
Zugleich empfehle mein Lager selbstgefertigter Schuhwaaren.
!! Specialität: **Bergsteiger** !!

Geschäfts-Verlegung.
Am 5. Mai verlegte ich mein seit Jahren unter der Firma
Süddeutsche Butterhandlung
im Plauenschen Hof bestehendes
Specialgeschäft für Butter, Käse und Eier
nach der
Plauenschen Straße Nr. 1
nahe am Brühl.
Hermann Zimmermann.
Lieferung frei Haus. Fernsprech-Anschluss 614.

Beckert & Mende,
Klostergasse 5, unmittelbare Nähe des Marktes,
Magazin für Haus- u. Küchengeräthe.

Eisschränke
verbessertes System.
Neu! **Speisenkühler** Neu!
Mark 12.50.
Küchenmöbel
besonders zu empfehlen, indem wir der Herstellung unsere größte Sorgfalt widmen.
Besenschränke, lackirt, ℳ 16.50.
Fliegenschränke, Holz und Metall.
Waschmaschinen ohne Zinkeinsatz.
Wringmaschinen ohne Stellung ℳ 18.50.
Stahldraht-Abtreter
60×35 cm ℳ 3. 70×40 cm ℳ 4.
Compl. Küchen-Einrichtungen in jeder Preislage.
Illustrirte Preisliste auf Wunsch gratis u. franco.

Hutagraffen
Putznadeln
Neueste Muster, billigste Preise.
Rudolph Ebert,
5 Thomasgäßchen 5.

Haarpagen
patent.
Friseurschmuck für kurze Stirn und Nackenhaare empfiehlt billigst
Rudolph Ebert,
5 Thomasgäßchen 5.

Möbel
eigener Fabrik.
Musterzimmer jeden Stils.
Atelier zur Anfertigung von Plänen und Zeichnungen unter Leitung eines Architekten.
F. A. Schütz,
Königl. Sächs. Hoflieferant.

Grosser
Decken-Ausverkauf.
Wegen Umzugs verkaufe ich von jetzt ab unterm Engros-Preis Decken aller Art, als: Kameelhaar-, Schlaf-, Sopha-, Stubenc-, Plätt-, Militair-, Reise-, Segeltuch- u. Pferde-Decken, sowie Friese, Decken-Stoffe, Drell-Decken mit u. ohne Brststück in allen Gattungen und bester Qualität.
G. A. Weisflog, Decken-Fabrikant, **Markt 8,** Barthels Hof, Hofgew. No. 3.
Vom 12. Mai c. befindet sich meine Hauptniederlage und Versandtgeschäft: Leipzig, Hainstr. 23 u. Grosse Fleischerg. 7.

Schönen rothen Gartensand, sehr scharf,
½ Fuhre frei vor den Garten 8 ℳ, ¼ Fuhre 5 ℳ,
½ Hektol. ab Lager 70 ₰, ½ Hektol. frei Garten 90 ₰,
empfehlen **Bernh. Franz & Co.,** Leipzig, Südplatz 8, Telephon 3010.

Die billigsten Strohhüte kauft man am Markt.
Metzbude hinter dem Sieges-Denkmal.

Rester-Ausverkauf
nur während der Messe,
Buckskinstoff,
nur solide Waaren.
3¼ Mtr. auf einen Herrenanzug ℳ 8.
3¼ Mtr. auf einen Herrenanzug ℳ 10.
3¼ Mtr. auf einen Herrenanzug ℳ 12.
3¼ Mtr. auf einen Herrenanzug ℳ 14, 16, 18, 20 u. 22.
Rester
verwendbar zu Knabenanzügen, Jaquets und Regenmäntel sehr billig.
Kleine Tuchrester
75 bis 80 Cmt. lang, 1 ℳ 50 ₰ der Rest.
Schluß Sonnabend, den 10. Mai, Nachmittags 3 Uhr
Große Fleischergasse
Goldene Krone, 1 Treppe.

Geschäfts-Verlegung.

Erlaube mir hierdurch ergebenst mitzutheilen, daß ich mit dem heutigen Tage mein

Reit-Institut, Pferde-Geschäft,

sowie meine Pensions-Stallungen

nach dem neuerbauten, mit allem nur erdenklichen Comfort der Neuzeit, elektrischer Beleuchtung, Heizung und Ventilation sämmtlicher Räume, eingerichteten Etablissement

Roßplatz Nr. 6 und Kurprinzstraße Nr. 8

verlegt habe. Ganz besonders möchte ich auf meine in gesundheitlicher Beziehung nach von mir seit Jahren gesammelten Erfahrungen auf das Musterhafteste eingerichteten, hohen, luftigen und sehr hellen Stallungen für circa 150 Pferde hinweisen.

Ich werde dem Pensions- und Reitbahn-Geschäft meine ganze Aufmerksamkeit widmen, wie ich auch fortwährend auf eine gediegene Auswahl eleganter Reit- und Wagenpferde halten werde.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Oscar Vogel.

Wagner's deutsche Vigogne

EXCELSIOR

Besser wie reine Wolle (Prof. Jäger), besser wie Baumwolle (Dr. Lahmann).

Ist dauerhaft und wäscht sich gut, bleibt weich und schön, ohne einzugehen.

Strickgarne. | **Bruno Wille,** Grimm. Str. 25. | **Eduard Börner,** Reichsstr. 3. | Waschecht und krimpfrei. **Unterkleider.**

Fernsprechstelle 709. Fernsprechstelle 709.

Kaffee.

Mit meiner

Mischung No. 2 geröstet pr. ½ Ko. 180 Pfg.

liefere ich das Beste, was in dieser Preislage geboten werden kann, daher Jedermann ein Versuch zu empfehlen.

Bester Zusatz zu Kaffee

ist der von mir selbst hergestellte

Echte Feigenkaffee

(rationelltes Kaffeegewürz nach Carlsbader System)

in Packeten ½ Ko. 50 ₰, ¼ Ko. 25 ₰,

oder in Packeten à 10 ₰.

Hermann Schirmer Nachf.

Inhaber: Richard Springer.

Grimmaische Straße, Mauricianum,

Kaffee-Rösterei und Feigenkaffee-Fabrik mit Motoren-Betrieb.

NB. Mein Feigenkaffee ist zu gleichem Preis auch in vielen hiesigen und auswärtigen Colonialwaaren-Geschäften zu haben, wo nicht zu haben, wende man sich direct an meine Firma, ich versende davon franco und Post unter Nachnahme **2½ Ko. für 3 Mk.**
4½ Ko. für 5 Mk.

An Güte ist mein Fabrikat jedem Besten gleich, im Preise aber wesentlich billiger.

Samen.

Buschbohnen, Hinrichs Riesen
außerordentlich langschotig, sehr ertragreich.
1 Kilo 80 ₰, 5 Kilo ℳ 3,35.
do. **Ilsenburger,** frühe bunte,
1 Kilo 70 ₰, 5 Kilo ℳ 3,—.
do. **mittelbreite Schwert,**
schön zum Einlegen,
1 Kilo 70 ₰, 5 Kilo ℳ 3,—.
do. **Schlacht-Schwert,** extra lange und breite weiße,
1 Kilo 80 ₰, 5 Kilo ℳ 3,50.
do. **Flageolett Wachs,** ungemein ergiebige Sorte mit nachgelben Schoten, sehr zart und fleischig,
1 Kilo ℳ 1,—, 5 Kilo ℳ 4,—.
Stangenbohnen, rothblühende,
türkisch Feuer 1 Kilo ℳ 1,—, 5 Kilo ℳ 4,—.
Pal-Erbsen-Buxbaum, niedrige Zwerg,
1 Kilo 80 ₰, 5 Kilo ℳ 3,50.
Mark-Erbsen-Wunder von Amerika, niedrige Zwerg,
100 Gramm 20 ₰, 1 Kilo ℳ 1,75.
Bohnen und **Erbsen** in über 70 Sorten.
Pflanzen von Nelken gefüllt, Levkojen extra gefüllt, Astern hohe und Zwerg, Phlox, Sommerfloxen etc.

E. G. Ziegler, Leipzig,
Kleine Fleischergasse 5.

Holzwolle

billig zu verkaufen. Reflectanten wollen sich u. J. N. 9623 bei **Rudolf Mosse, Berlin S. W.,** melden.

ℳ Meter 3 ℳ 30 **Buckskin-Rester,** ℳ Meter 3 ℳ 30

für Knaben-Anzüge und Herren-Hosen passend.

Große Posten werden abgegeben en gros und en détail.

G. Goldstein, Brühl 21, 2. Etg.

Englische Tüll-Gardinen

verkauft zu

Partie-Preisen unter Garantie für Haltbarkeit,

à Mtr. von 35 Pfg. an, mit 2 mal Bandeinfassung.

G. Goldstein, Brühl 21, 2. Etg.

Kleiderstoffe in allen Genres.

Besonders empfehle ich einen Posten

reinwollene doppelbreite **Beige** à Meter 90 Pfg.

Englische Kleiderstoffe 150 Centimeter breit,

der reguläre Werth à Meter 13—14 Mark, bei mir à Meter 5—6 Mk.

G. Goldstein, Brühl 21, 2. Etg.

Damen-Hüte

in schönen aparten Façons

nach Pariser und Wiener Modells,

elegant und geschmackvoll garnirt

reichhaltiges Lager.

Gustav Kreutzer, Königl. Hoflieferant,

Grimmaische Str. 16.

Die billigste Bezugsquelle

bei Bedarf von **Hochzeits- u. Gelegenheits-Geschenken** bietet das **Magazin kunstgewerbl. Erzeugnisse Petersstr. 36, Passage,** grossartige Auswahl in- und ausländischer Majoliken, Ungarischer Fayencen, Porzellan- und Bisquit-Fantasie-Gegenstände. Stets das Neueste in Luxus- und Bedarfsartikeln aus Bronze, Eisen, Nickel etc. etc. Wiener und Offenbacher Lederwaaren, Pariser Bijouterien, Promenaden- und Gesellschaftsfächern. Reich assort. Lager Japan- u. China-Waaren. Detail-Verkauf zu wirklichen Engros-Preisen. Sämmtl. ebenbezeichnete Waaren sind in guter sauberer Ausführung in der

3-Mark-Abtheilung

ebenfalls vertreten. Es lohnt sich daher für Jeden, welcher wirklich vortheilhaft kaufen will, sich bei Bedarf erst zu überzeugen bei

Eduard Tovar, Petersstr. 36, Passage.

Ein Versuch überzeugt!

Feigenkaffee

(beliebtes Kaffeegewürz nach Carlsbader System),
per ½ Ko. ausgewogen 50 ₰,
oder in Packeten à 10 ₰.

Hermann Schirmer Nachf.,
Grimmaische Str., Mauricianum.

NB. Mein Feigenkaffee, von mir selbst täglich frisch hergestellt, repräsentirt den besten und wohlschmeckendsten Zusatz, welcher bei der Kaffeebereitung mit Verwendung finden kann. In Anbetracht der jetzigen hohen Kaffeepreise sollte er in keiner größeren Haushaltung fehlen. Viele hiesige, sowie auswärtige Colonialwaaren-Geschäfte führen mein Fabrikat, daher überall leicht zu erhalten.

An Güte ist mein Fabrikat jedem Besten gleich.
Im Preise aber wesentlich billiger.

Cartonnagenfabrik

Bendrich & Hilbig

Inhaber: Georg Sylbe,

Leipzig, Telephon: 1282, Kurze Str. 12,

empfiehlt sich zur Anfertigung aller Art Cartonnagen, Musterkarten, Musterkasten, Musterbücher, feste Lagerkasten und deren billigste Reparaturen, sowie Aufziehen von Placaten und Lackiren in kürzester Zeit bei billigster Preisstellung.

Natürliche Mineralwässer
empfiehlt in frischer Füllung
Carl Stuck Nachf., Petersteinweg 2.

Fussbodenfarben,

über Nacht gut trocknend, nach ausliegenden Mustern,

Bernsteinfussbodenglanzlack,

sehr gut deckend, in 6—8 Stunden trocknend, in verschiedenen Farben, alle Sorten **Oelfarben, trockene Farben, Lacke, Leim, Firniß, Pinsel** u. s. w. empfiehlt

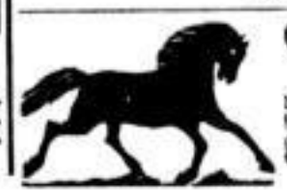
Robert Fischer, Thomaskirchhof 6, Passageseite.

Leipziger Fussboden-Glanzlack

in verschiedenen Farben, sofort trocknend u. seit 25 Jahren bewährt, ferner

Oelfarben, Lacke, Leinölfirniss, Leim und Bronzen empfiehlt

J. G. Apitzsch, Petersstraße 41.



Großer Transport ungarischer Gestütspferde,

darunter **Rappen, Füchse, schwarzbraune, Schimmel** etc., sämmtliche Pferde **Stepper 1. Classe,** vertraut eingefahren, wegen baldiger Abreise sehr billig zu verkaufen **Gasthof Stadt Braunschweig, Gerberstraße Nr. 57.**

Gustav Mahler aus Wien.

Molken- u. Milchcur-Anstalt!

Der ganz ergebenst Unterzeichnete erlaubt sich hierdurch einem hochgeehrten **Publicum von Leipzig** mitzutheilen, daß er **seit 1. Mai jeden Tag von früh ½6—8 Uhr** am **Eingange zum Rosenthal** frische warme **Ziegenmolken,** sowie frische **Kuhmilch** verabreichen wird.

Einem gütigen Zuspruch der Herren **Aerzte** und eines geehrten Publicums entgegensehend, zeichnet Hochachtungsvollst **F. A. Fritsche, Molkenbereiter,** aus Appenzell (Schweiz).

Hierzu fünf Beilagen.

Militairisches.

* **München**, 7. Mai. Der Prinz-Regent hat, wie schon erwähnt, mittelst Allerhöchsten Handschreibens vom 6. Mai l. Js. den Staatsrath i. e. D. und Kriegsminister, General der Infanterie Adolf v. Heinleth, seiner Bitte entsprechend unter huldvollster Anerkennung seiner mit treuester Hingebung geleisteten hervorragenden Dienste, unter Einreihung in die Zahl der Staatsräthe im außerordentlichen Dienst und Verleihung des Großkreuzes des Verdienstordens der bayerischen Krone von der Leitung des k. Kriegsministeriums enthoben und den Generallieutenant und Generaladjutanten Benignus Ritter v. Safferling, Commandeur der 2. Division, zum Staatsrathe i. e. D. und zum k. Kriegsminister ernannt. — Das unter dem gleichen Datum an den bisherigen Kriegsminister v. Heinleth ergangene Allerhöchste Handschreiben lautet:

Mein lieber Kriegsminister von Heinleth! Der Zustand Ihrer Gesundheit, mit welchem Sie Ihr Abschiedsgesuch begründen, läßt Mich zu Meinem lebhaften Bedauern ersehen, daß Ich verzichten muß, Ihre Mir so schätzbaren Dienste als Kriegsminister noch länger in Anspruch zu nehmen. Schmerzlich berührt, daß die Armee neuerdings einen Mann verlieren soll, welcher derselben in allen seinen Stellungen durch hingebungsvolle Pflichterfüllung und durch hervorragende Leistungen im Frieden wie im Kriege stets zur Zierde gereicht hat, kann Mich nur die Rücksichtnahme auf Ihre Gesundheitsverhältnisse zu der Entschließung vermögen, Ihrer Bitte um Verabschiedung Folge zu geben. Wie Ich Ihre ausgezeichneten, vieljährigen Dienste zu jeder Zeit voll und dankbarst gewürdigt habe, so drängt es Mich, namentlich im Augenblicke Ihres Scheidens, ein neues Zeichen Meiner besonderen Anerkennung und Wertschätzung zu geben, indem Ich Ihnen unter Einreihung in die Zahl der Staatsräthe im außerordentlichen Dienst das Großkreuz des Verdienstordens der bayerischen Krone verleihe. Empfangen Sie mit dem Ausdrucke dieser Meiner Anerkennung zugleich die Versicherung der fortdauernd huldvollen Gesinnungen, mit denen Ich bin

Ihr sehr geneigter
Luitpold, Prinz-Regent von Bayern.

Generallieutenant von Safferling ist der Anciennität nach der fünfte Generallieutenant in der Liste der deutschen Generale. Das Patent seiner Charge datirt vom 15. September 1886, er ist seit dem 31. October 1845 Officier. An seine Stelle als Commandeur der 2. Division tritt Generallieutenant von Orff, zuletzt Commandeur der bayerischen Besatzungsbrigade in Metz.

* **Würzburg**, 6. Mai. Beim Batterie-Exercieren des 2. Feld-Artillerie-Regiments auf dem Kugelfang stürzte plötzlich beim Hindernißnehmen ein Geschütz, auf welchem 5 Mann saßen, um; Kanonier Geldbach von Gemünden, dessen Brustkasten vom Geschütz eingedrückt wurde, blieb sofort todt, die Kanoniere Strobel, Eidloth und Bauswein kamen mit unbedeutenden Verletzungen davon, ein Kanonier wurde weggeschleudert, aber nicht verletzt.

Marine.

* **Berlin**, 7. Mai. S. M. Kanonenboot „Iltis", Commandant Corvetten-Capitain Ascher, ist am 6. Mai cr. in Tamsui eingetroffen und beabsichtigt, am 9. dess. Monats nach Kelung in See zu gehen. — S. M. Kreuzerfregatte „Leipzig", Commandant Capitain zur See Prüddemann, und S. M. Kanonenboot „Wolf", Commandant Corvetten-Capitain Credner, sind am 6. Mai cr. in Hiogo eingetroffen und beabsichtigen, am 13. dess. Monats wieder in See zu gehen. — S. M. Fahrzeug „Loreley", Commandant Corvetten-Capitain v. Henk, ist am 6. Mai cr. in Jaffa eingetroffen und beabsichtigt, am 7. dess. Monats die Reise längs der syrischen Küste fortzusetzen.

* Nachdem das Panzerschiff „Oldenburg" Montag von Wilhelmshaven in Kiel eingetroffen, ist das ganze Manöver-Geschwader jetzt im Kieler Hafen vereinigt. Die Stäbe sind wie folgt gebildet: Geschwaderstab an Bord des Flaggschiffes „Baden": Geschwaderchef Vizeadmiral Deinhard, Chef des Stabes Capitain zur See Bendemann, Flaggliieutenant Capitainlieutenant Plandt, Geschwader-Maschinen-Ingenieur Obermaschineningenieur Hetter, Geschwader-Arzt Oberstabsarzt Dr. Kuntzen, Geschwader-Zahlmeister Hellisch, Geschwader-Secretair Intendantur-Secretair-Assessor Barth. Panzerschiff „Baden", Commandant Capitain zur See Schwartzlose, erster Officier Capitain-Lieutenant Brausing, Navigations-Officier Capitain-Lieutenant Brinkmann, Batterie-Officier Capitain-Lieutenant Eindmann, Lieutenants zur See Braun, Boock, Kirchhoff, Reche, Muculus, Unter-Lieutenants zur See Trojc, Premier-Lieutenant Eben, Maschinen-Ingenieur Kuster, Oberstabsarzt Dr. Kuntzen, Assistenzarzt Dr. v. Förster, Marine-Zahlmeister Hellisch. Panzerschiff „Bayern", Commandant Capitain zur See v. Schuckmann I, erster Officier Capitain-Lieutenant Rosenbahl, Batterie-Officier Capitain-Lieutenant Lazarovicz, Navigations-Officier Erckenbrecht, Lieutenants zur See Peters, Simons, Burchard, Unter-Lieutenants zur See Schur, Wedding, Seconde-Lieutenant v. Kochen, Maschinen-Ingenieur Buschmann, Stabsarzt Dr. Grotian, Assistenzarzt II. Cl. Koch, Marine-Unterzahlmeister Benkirch. Panzerschiff „Württemberg", Commandant Capitain zur See Tirpitz, erster Officier Corvetten-Capitain v. Franzius, Navigations-Officier Capitain-Lieutenant Nindt, Batterie-Officier Capitain-Lieutenant Gercke II, Lieutenants zur See Schröder, Graf von Spee, Oelsner, Unter-Lieutenants zur See Philipp, Eberhardt, Seconde-Lieutenant von Kuhne, Maschinen-Ingenieur Flugger, Stabsarzt Dr. Tirkien, Assistenz-Arzt II. Classe Dr. Krämer, Zahlmeister-Aspirant Self. Panzerschiff „Oldenburg", Commandant Capitain zur See von Wietersheim, erster Officier Capitain-Lieutenant Stetig, Batterie-Officier Capitain-Lieutenant Pacht, Navigations-Officier Capitain-Lieutenant Walter I., Lieutenants zur See Janus, Falkenthal, Schamer, Wurmbach, Unter-Lieutenants zur See Holbach, Seconde-Lieutenant von Kamecke, Maschinen-Ingenieur Johannsen, Stabsarzt Dr. Richter, Unterarzt Martin, Marine-Unter-Zahlmeister Lange. Avisio „Zieten", Commandant Corvetten-Capitain Oelrichs, erster Officier Lieutenant zur See Prowe, Unter-Lieutenants zur See Persius, v. Ammon, Assistenz-Arzt Dr. Griebisch, Maschinen-Ingenieur Opitz, Zahlmeister-Aspirant Panzenhagen.

Stadttheater.

Ernst Müller's fünfundzwanzigjähriges Bühnenjubiläum.

„Die Tage folgen einander, aber sie gleichen sich nicht" — auf welchen Stand hätte dies Sprichwort mehr Berechtigung zur Anwendung als auf den des Menschendarstellers, des Schauspielers?! Immer neue Bühnengebilde harren seiner Kunst; Jedem von ihnen — mögen ihr Umriß vom Dichter auch noch so scharf gezeichnet sein — soll er die plastische Vollendung geben, ihm das Leben einhauchen, das unerläßlich ist, soll es wirklich erheben oder begeistern, rühren oder ergötzen! Diese letztere Wirkung zu erzielen, bedingt vielleicht ein sorgfältigeres Durcharbeiten der Rolle, ein größeres Hinzuthun eigenen Könnens, als andere Rollenfächer dies erfordern. Ein vielhundertköpfiges Publicum Abend für Abend in heitere Stimmung zu setzen — dazu gehört ein hohes Maß schauspielerischer Tüchtigkeit, ein leuchtender Humor und ein seltenes Feingefühl für alle Nuancen des Komisch-Wirksamen.

Wahrlich, wenn ein berufener Vertreter des komischen Faches auf fünfundzwanzig Jahre einer arbeits- und erfolgreichen künstlerischen Thätigkeit zurückschauen kann, dann verdient er, daß ein größerer Kreis freudigen Antheil nimmt an dem Ehrentage, der diese weite Zeitspanne abschließt. Um so mehr aber wird dies geschehen, wenn der Jubilar zugleich ein Liebling des Publicums ist. Diesen Titel hat sich Ernst Müller in den acht Jahren seiner Thätigkeit als Regisseur und Schauspieler an unserem Leipziger Stadttheater redlich errungen; denn er ist es, welcher Sonnabend, den 10. Mai, das erste Vierteljahrhundert einer Bühnenthätigkeit abschließt, deren Inhalt an Mühen und Arbeit Wenige nur seinem ganzen Umfange nach zu überblicken vermögen.

Ein Kind der ehemaligen Welfenresidenz Hannover ist Ernst Müller, dort im Jahre 1848 geboren. Schon in seinen Jugendjahren kriimte in ihm die Lust zur dramatischen Carrière empor. Er war glücklich genug, sie hegen und pflegen zu dürfen. Der damalige Oberregisseur Pohle am königl. Hoftheater ward sein Lehrer. Fleißig genug versuchte sich Ernst Müller auf den Brettern. Die damals unter der Direction Ferd. Stein's stehende Bühne in Münster in Westfalen sah am 10. Mai 1865 das erste Debut Müller's. Als „Hans" in „Magisters Verrücke" trat der junge Darsteller zum ersten Male vor das Publicum. Leider fand unser Jubilar damals weder bei seinem Director noch bei dem p. t. Publicum von Münster die gehoffte Anerkennung, denn schon nach Verlauf von vier Wochen kündigte Ersterer ihn wegen — Talentlosigkeit! Heute steht diese Thatsache in der Erinnerung des Jubilars in dem freundlichen Lichte eines „heiteren Curiosums", damals mag er schweren Herzens die Stadt des Pumpernickels und des besten Schinkens verlassen haben. Im Uebrigen kostete Ernst Müller die Mißere des Theaterlebens damals gleich gründlich aus, indem er, in der nächsten Folgezeit bei zwei reisenden Gesellschaften engagirt, das Pech hatte, bei jeder derselben eine riesige „Pleite" des „Directors" mit durchleben zu müssen.

Im Jahre 1868 finden wir Ernst Müller in einem festen Contracte bei dem Director Grelle und zwar in Chemnitz. Der Gemannte wußte den jungen Darsteller richtiger und besser zu schätzen und fesselte ihn durch vier Jahre an sich, während seiner Directionen in der obengedachten Stadt, am Hoftheater in Neustrelitz und in Görlitz. Während der Jahre 1870/72 sehen wir Ernst Müller als Mitglied der Hoftheater zu Sondershausen und Potsdam, dann gewannen die Bühnen Aachen und Freiburg den Künstler, der sich schnell überall beliebt zu machen verstand. Fünf Jahre künstlerischer Thätigkeit in Danzig folgten sodann, das letztere derselben sah unseren Ernst Müller sogar als Bühnenleiter, als Director des dortigen Wilhelmtheaters. 1881 sehen in Berlin engagirt, wurde er von dort zu ehrenvollen Gastspielen an die Hoftheater zu Dresden und Cassel berufen. Als im Jahre 1882 Director Ernst das Victoriatheater in Berlin übernahm, sicherte er sich in erster Linie die künstlerische Kraft Ernst Müller's. Von dort aus engagirte ihn Director Max Staegemann für unser Stadttheater. Was Ernst Müller in diesen acht Jahren unserer Bühne gewesen ist, wir alle wissen es. Wer kann sie alle nennen, die zahllosen Gestalten, in welchen Ernst Müller immer aufs Neue die größte Heiterkeit zu erwecken weiß! Geht doch schon in den meisten Fällen ein vergnügliches Lachen durchs Haus, wenn er in seiner komischen Maske — in deren Darstellung er geradezu Meister ist — nur die Scene betritt.

Und in einer dieser Rollen, die durch ihn erst ihren eigentlichen Typus bekommen haben, tritt der Jubilar uns am Sonnabend im Neuen Hause entgegen: als „Nuz" in „Kurtz-Purtz". Das Publicum, das er gerade in dieser Rolle so oft zu stürmischer Heiterkeit hinzureißen wußte, wird ihm an diesem Abende zweifellos den Zoll seines Dankes in mancher herzlichen Beifallsspende abtragen.

Verdient Ernst Müller als verdienstvoller und ernst strebender Künstler mit hoher Achtung genannt zu werden, so hat er als Mensch thatsächlich nur Freunde sich erworben. Sein unverwüstlicher Humor, sein geselliger Sinn, seine innige Antheilnahme an allen Ereignissen, welche die Collegen betreffen, all' das hat ihm einen seltenen Lohn eingetragen: Alle Mitglieder des Theaters bringen ihm ihre herzlichsten und aufrichtigsten Sympathien entgegen!

So mag denn Ernst Müller's Jubiläumstag ein Ehrentag für ihn werden. Verdient hat dies der liebenswürdige Künstler wie kaum ein Anderer!

C—s.

Leipziger Turnverein.

(Westvorstadt — Schreberstraße.)

Motto: „Drum' ist Alles so prächtig,
und es ist mir so wohl."

* Am 18. Mai unternimmt der Verein seine Mai-Turnfahrt, welche dieses Mal von Eilenburg aus in die Hohburger Berge führt. Oestlich der Mulde, südöstlich von Eilenburg, nordöstlich von Wurzen erhebt sich in ziemlich energischer Steigung ein kleines allerliebstes Gebirgsland, gebildet von einer Anzahl von Kegeln und Bergrücken, aus denen allenthalben felsige Porphyrriffe emporragen. Die Turnfahrt bietet eine reiche Folge von Thal und Hügel, von üppigen Wiesen, Feldern und Wäldern. Es herrscht eine wohlthuende Abwechselung von kieferbewachsenen Höhenzügen und lichten Buchenhängen. Die Fahrt bietet in diesem Jahre nicht so ausgedehnte Waldungen wie manche frühere Turnfahrt, dafür entschädigen die vielen freien Ausblicke von den Höhen. Der Verein benutzt für die Hin- und Rückfahrt einen Sonderzug. Die Abfahrt am Morgen erfolgt kurz nach 6 Uhr und des Abends ½10 Uhr ist man wohlbehalten wieder in Leipzig. Die Fußwanderung, die an sich etwas über 6 Stunden beansprucht, vertheilt sich auf den ganzen Tag mit 12 Stunden, ein Beweis, daß das bloße Laufen für die Turnfahrt nicht Selbstzweck ist.

Jeder Theilnehmer soll überall Muße haben, in Beschaulichkeit der sich bietenden Ausblicke über die weiten saftigen Auen und Felder, die in neuem Frühlingsschmuck prangenden Höhen und Gründe und über die stattlichen Dörfer und Städte sich zu erfreuen, und vielleicht an den Hängen des Gaudlitz einen Strauß frischer Maiblümchen für seine Lieben daheim zu pflücken. Das Gefühl der Ermüdung soll und darf Keinem beschleichen. Am Anfang und am Ende der Turnfahrt wird die Muldenaue auf weichen grasigen Wegen durchschritten, und auch im Uebrigen haben Pfadfinder der Turnfahrt fast überall weiche Fußpfade und grasige Triften für die Wanderung ausfindig gemacht. Man übersteigt den Spitzberg, den Holzberg, den Franzenberg und den Gaudlitz.

Alles Nähere ergiebt die sorgfältig ausgearbeitete Tagesordnung, welche auch dieses Mal mit einer schätzbaren Specialkarte (1 : 50 000) Jedem der Theilnehmer in die Hand gegeben wird. Nicht nur die Vereinsmitglieder werden eingeladen, sondern Jeder, dem an frischem Wandern und fröhlicher Geselligkeit liegt, ist dem Verein willkommen. Die Anmeldungen erfolgen in der Turnhalle (Schreberstraße).

Vermischtes.

⋊ **Weimar**, 7. Mai. Die heute hierselbst stattgehabte Versammlung des Weimarischen Kreis-Prediger-Vereins hat sich damit einverstanden erklärt, der Landes-Synode eine Reihe von Wünschen vorzutragen, von denen wir die folgenden erwähnen: Unterstützung der Diöcesanbibliotheken aus den Kirchencassen; Unzulässigkeit der strafrechtlichen Verfolgung der Geistlichen wegen der im seelsorgerischen Berufe gethanen Aeußerungen; Sicherung der Heilighaltung des Charfreitags; Herstellung eines Vorbereitungsdienstes für junge Geistliche; Erweiterung der Kirchengemeindevorstände in den größeren Orten; Verlegung der Dienstags-Kirchweihen auf den Montag. — Unsere Regierung arbeitet, wie mitgetheilt wurde, gegenwärtig eine Vorlage aus, welche sich auf die durch die ultramontane Propaganda nöthig gewordene Aenderung der interconfessionellen Gesetzgebung bezieht.

— **Breslau**, 7. Mai. Bei dem Gewitter, welches sich heute in der Mittagsstunde über der Odervorstadt entlud, schlug ein Blitz in das Schulhaus auf der Matthiasstraße 50a. In diesem Schulgebäude befinden sich die evangelische Mädchenschule Nr. 8, die evangelische Knabenschule Nr. 15 und die katholische Knabenschule Nr. XII. Der größte Theil der Kinder war bereits in den Classen versammelt, als eine Viertelstunde vor dem Unterrichtsbeginn um 1¾ Uhr der Blitz einschlug. Der Blitz fuhr am Schornstein nieder, zertrümmerte das Dach an einer Stelle unweit des Schornsteines, verursachte aber sonst keinen Schaden. Der Schreck und die Aufregung der Kinder, namentlich der Mädchen im 2. Stockwerk, waren unbeschreiblich; dieselben drängten sich weinend um ihre Lehrer und Lehrerinnen, welche alles aufboten, um die erschreckten Kinder zu beschwichtigen. Zur Beruhigung der Eltern und Kinder wurde die Entlassung sämmtlicher Kinder angeordnet. Der Vorfall zeigt wiederum, wie dringend nothwendig die Anbringung von Blitzableitern bei unseren großen Schulhäusern ist.

— **Lüttich**, 7. Mai. Der belgische Justizminister Lejeune hat bei der Kammer einen Gesetzentwurf gegen den Mißbrauch des Hypnotismus eingebracht.

— **London**, 7. Mai. Nach einer „Reuter's Bureau" zugegangenen Meldung sind die englischen Unterthanen in Kilwa unter den Schutz Wißmann's gestellt.

Das Princip
der
festen Preise

Die fortschreitende Entwickelung unseres geschäftlichen Lebens, die immer größer werdenden Ausdehnungen unserer commerziellen Beziehungen veranlassen fortwährend, mit alten gebräuchlichen, nicht selten auch unpraktischen Einrichtungen zu brechen und neue Bahnen, die für besser erkannt worden sind, zu beschreiten.

Die unterzeichnete Gesellschaft hat es sich zur Aufgabe gemacht, ebenfalls die neuen Bahnen zu beschreiten und

das Princip der streng festen Preise

zur Einführung zu bringen.

Dieses einzige richtige Geschäftsverfahren hat in den größeren Etablissements Deutschlands zur Zufriedenheit von Käufer und Verkäufer in neuerer Zeit immer mehr Boden gewonnen. Das kaufende Publicum wird die **Wahrnehmung machen müssen, daß da, wo streng feste Preise eingeführt sind, es auch reell bedient werden muß.**

Das Grundprincip der Concurrenz-Gesellschaft bietet jedem Käufer die Garantie der billigsten und reellsten Bedienung, so daß selbst der beste Waarenkenner bei einem Besuche der Etablissements die obige Behauptung betreffs der **Reellität und Preiswürdigkeit der Waaren** bestätigt finden wird.

Auf sämmtlichen Waaren sind die **billigsten Verkaufspreise** in deutlich erkennbaren rothen Zahlen und Druckschrift verzeichnet und kann ein Abzug, in welcher Form derselbe auch verlangt werden sollte, nicht stattfinden.

In der festen Ueberzeugung, daß dieses Princip als ein Fortschritt und eine besondere Annehmlichkeit beim Einkauf begrüßt werden wird, hoffen wir auf die Unterstützung des geehrten Publicums und zeichnen

Hochachtungsvoll

Leipziger Concurrenz-Gesellschaft
Brückner & Co.

Die Leipziger Concurrenz-Gesellschaft
Größtes Special-Geschäft für fertige Herren- und Knabengarderobe
21 Neumarkt 21 in den großen Räumen 1 Treppe hoch **21 Neumarkt 21**
offerirt:

Preis-Verzeichniss.

Buckskin-Anzüge in guter Waare und Arbeit	von ℳ	10,	12,	13,	15,	17,	18	an
Saison-Anzüge in allen Modefarben	„ „	12,	14,	15,	17,	19,	20	„
Façon-Anzüge, das Neueste der Saison	„ „	15,	17,	19,	20,	22,	24	„
Hochelegante Anzüge in englischen und französischen Stoffen	„ „	18,	20,	22,	24,	26,	28	„
Gehrock-Anzüge in den feinsten Diagonalen und Kammgarn	„ „	22,	25,	27,	30,	33,	36	„
Frühjahrs-Ueberzieher, neueste Dessins	„ „	9,	10,	12,	13,	15,	17	„
Saison-Ueberzieher, hochfeine Ausführung	„ „	12,	14,	16,	18,	20,	25	„
Havelocks, feinste englische Stoffe	„ „	16,	18,	20,	22,	25,	28	„
Schwalofs in allen Modefarben	„ „	14,	16,	18,	20,	22,	25	„
Einzelne Buckskin-Jaquets in allen Dessins	„ „	5,	6,	7,	8,	9,	10	„
Einzelne Buckskin-Hosen, Modeschnitt, elegant sitzend	„ „	2½,	3,	3½,	4,	5,	6	„
Einzelne Buckskin-Hosen in englischen und französischen Stoffen	„ „	6,	7,	8,	9,	10,	12	„
Einzelne Buckskin-Westen in allen Modefarben	„ „	1½,	2,	2½,	3,	3½,		„
Jünglings-Anzüge, neueste Dessins	„ „	7,	8,	9,	10,	11,	12	„
Jünglings-Paletots, Novitäts	„ „	8,	9,	10,	11,	12,	14	„
Buckskin-Knaben-Anzüge für jedes Alter, in Pilß, Blousen- und Jacket-Façons	„ „	3,	3½,	4,	5,	6,	7	„
Buckskin-Knaben-Anzüge, hochfein, neueste Façons, mit Falten und Gürtel, für jedes Alter	„ „	4,	5,	6,	7,	8,	9	„
Tricot-Anzüge, uni und gestreifte Dessins, der Latz ist mit gestickten Anker verziert	„ „	4,	5, 6,	7,	8,	9,	10	„
Knaben-Ueberzieher in großer Auswahl	„ „	4,	5,	6,	7,	8,	9	„
Waschechte Moleskin-, Drell-Knabenanzüge, glatt und mit Falten	„ „	1½,						„
Haus- und Comptoir-Jappen, Turntuch, Jagdtuch, Moleskin	„ „	1½,	1½,	1½,	2,	2½,	2½,	„
Promenaden-Jaquettes, Cachemire, Croisé, Satin	„ „	2,	2½,	3,	3½,	4,	5	„
Waschechte Moleskin-, Drell-, Satin-Hosen, elegant sitzend	„ „	1½,	1½,	2,	2½,	2½,	3	„
Arbeits-Anzüge, Englischleder, Cattunet, Zwirn ꝛc.	„ „	5,	5½,	6,	6½,	7,	8,	„
Prima Hamburger Lederhosen in allen Farben	„ „	4,	4½,	5,	6,	7,	8	„
Prima deutsche Lederhosen, stärkste Nähderbeit	„ „	2,	2½,	2½,	3,	3½,	4	„
Prima Cassinet-, Zwirn-, Fünfkamm-, Moleskin-Hosen	„ „	1½,	1½,	2,	2½,	2½,		„

Seidene und weiße Piqué-Westen, Staub-Mäntel, Kellner-Jacken, Fracks ꝛc.
in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.

Flicklappen werden gratis verabfolgt.

Grundprincip der Concurrenz-Gesellschaft:

1) Wegen Ersparung theurer Ladenmiethe außergewöhnlich billige Preise.
2) Größte Auswahl, neueste Mode, in allen Größen und Weiten.
3) Durch Leitung bewährter Zuschneider alle Façons und schöner Schnitt.
4) Großer Umsatz mit dem kleinsten Nutzen.

Einzel-Verkauf zu wirklichen Fabrik-Preisen.

Bei der Neuorganisation haben wir strenge Reellität uns zur besonderen Aufgabe gemacht und um das geehrte Publicum vor Uebervortheilung zu wahren, ist auf jedem einzelnen Stück Waare der billigste Verkaufspreis in deutlich erkennbaren **rothen Zahlen** und **Druckschrift verzeichnet und kann ein Abzug**, in welcher Form derselbe auch verlangt werden sollte, nicht stattfinden.

Indem wir die Hoffnung hegen, durch aufmerksame und streng solide Bedienung das Vertrauen eines geehrten Publicums in kurzer Zeit zu erwerben, bitten wir zugleich um gütiges Wohlwollen und regen Zuspruch. Der Besuch der Verkaufslocalitäten ist auch ohne zu kaufen gern gestattet.

Leipziger Concurrenz-Gesellschaft,
Brückner & Co., Leipzig.
21 Neumarkt 21. 1 Treppe hoch **21 Neumarkt 21.**
(Nachdruck verboten.)

Fortsetzung der 149. Auction im städtischen Leihhause.
Kleider, Wäsche, Betten, Uhren, Manufacturwaaren, Sonnen- und Regenschirme 2c. 2c.

Auction von Meissner Porzellan in Meissen.

In der **Königl. Porzellan-Manufactur zu Meissen** gelangen an den Wochentagen vom **5. bis mit 22. Mai** (ausschließlich des 15.), **Vormittags von 9 bis 12 Uhr u. Nachmittags von 2 bis 4 Uhr** weiße, blaue u. bunte Gebrauchsgegenstände aller Art, sowie **Luxusgegenstände** (etwas defect)

in II. Wahl

zur **öffentlichen Versteigerung** gegen sofortige Bezahlung.

Bekanntmachung.

Nächstkommenden
Sonnabend, den 10. Mai 1890,
Nachmittags 4 Uhr,
sollen auf dem **Dresdener Bahnhof, hier,** in dem sogenannten Hahnekamm (Eingang Wintergartenstraße 11), **800 Centner Gerste,** welche bei Herrn Spediteur **Wilhelm Röder sen.** lagern, gegen sofortige Baarzahlung durch mich öffentlich versteigert werden.
Leipzig, den 8. Mai 1890.

Rechtsanwalt von Metzsch,
Königlich Sächsischer Notar.

Grosse Kölner Kunst-Auction.

1. **Die Gemälde-Sammlungen** der Herren Fabrikbesitzer **Fried. Paulig,** Sommerfeld, **Consul Herm. Wirz** in Basel etc.
gelangen den **19. und 20. Mai 1890** zur Versteigerung.
Vorzügliche Original-Arbeiten aller Schulen.
220 Nummern. Preis des Katalogs mit 14 Illustrationen Mark 2.—
2. **Hervorragende Kunstgegenstände** aus **bekanntem Privatbesitze** und aus dem Nachlasse des Herrn Oberstabsarzt **Dr. Froeling** in Bonn. **Ausgezeichnete Arbeit aus allen Gebieten der Kunst-Industrie,** dabei namentlich **abgeschlossene und interessante Sammlungen von Textil-Arbeiten,** Geräthen, meist Essgeräthen u. Schlüsseln.
Versteigerung den **21. bis 23. Mai 1890.**
834 Nummern. Preis des Katalogs mit 17 Illustrationen Mark 2.—

J. M. Heberle (H. Lempertz' Söhne) in Köln.

Kirschen-Verpachtung.

Die diesjährige **Kirschnutzung** des **Rittergutes Gauernitz** b. Leipzig i/S. soll am
16. Mai Vormittags 11 Uhr
im herrschaftlichen Gasthof zu Gauernitz durch Meistgebot gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden. Bedingungen erfolgen im Termin. **Kramer.**

Altengroitzscher Kohlengesellschaft.

Die Herren Actionaire der Altengroitzscher Kohlengesellschaft werden hierdurch zu der
Mittwoch, den 28. Mai d. J.,
Nachmittags 3 Uhr
auf dem Werke der Gesellschaft zu **Altengroitzsch** stattfindenden **siebenten ordentlichen Generalversammlung** ergebenst eingeladen.
Tagesordnung: 1) Vortrag des Geschäftsberichts und der Bilanz für 1889/90, Beschlußfassung über Ertheilung der Decharge; 2) Neuwahl eines Mitglieds des Aufsichtsraths.
Altengroitzsch, am 6. Mai 1890.

Der Aufsichtsrath.
Hase.

Wer sich über das Louis Kuhne'sche Heilverfahren und dessen großartige Erfolge unterrichten will.
Wer in den schwierigsten Krankheitsfällen Rath und Aufklärung über deren Zustandekommen haben will.
Wer sich über die brennendsten Fragen der Gesundheitspflege wirkliche Klarheit verschaffen will, der lese die

„Neue Heilkunst",

Familienblatt
zur Beförderung der Volkswohlfahrt insbesondere durch die neue arzneilose und operationslose Heilweise und die naturgemäße Gesundheitspflege.
Herausgegeben von Lothar Volkmar, Leipzig, Ferdinand Rhodeser. 7, III. r.
Das Blatt erscheint monatlich 2mal am 6. und 21. jeden Monats zum Preise von ℳ 1,50 pro Quartal.
Soeben erschienen im Verlage der Neuen Heilkunst
Louis Kuhne „Die neue Heilwissenschaft".
Preis ℳ 4.—, gebunden ℳ 5.—.

Schweizermühle in Sachsen.

Wasserheilanstalt und klimatischer Curort
in herrlicher Lage der sächs. Schweiz.
Ermäßigte Preise bis Mitte Juni.
Arzt: **Dr. Mayerhausen.** Besitzer: **W. Schröder.**

Die deutsche Heilstätte zu Loschwitz bei Dresden

ist nach vollendetem Umbau neu eröffnet und nimmt Kranke, mit Ausnahme von Geisteskranken, jederzeit auf.
Herrliche, windgeschützte, ruhige Lage, staubfreie Luft. Großer Garten und Park. Mäßige Preise.
Alles Nähere, sowie Prospecte durch den Inspector der deutschen Heilstätte zu Loschwitz.

Sommercurort Mulda i/S.

Station der Linie Freiberg-Birnenmühle-Moldau.

Ramm's Wald-Restaurant

mit schattigen Parkanlagen, **direct am Hochwald,** geschützt gelegen, empfiehlt geehrten **Curgästen** und **Touristen** seine im Parke und dessen nächster Nähe gelegenen **freundlichen Logis** — ca. 40 Zimmer in verschiedenen Preislagen. — **Vollständiges Restaurant, feine Küche, ff. Getränke,** billigste Preise. — Milch und Molken aus eigner Viehwirthschaft. — **Bäder** mit Douchen, medicinische und Fichtennadelbäder.
Arzt und Apotheke im Orte!
Prospecte gratis und franco durch den Besitzer **Wilhelm Ramm.**

Bad Thalkirchen—München.
Für Nervenleiden (Schwächezustände), **Verdauungs- und Circulationsstörungen, Gicht und Rheumatismus,** sowie **Fettsucht. Electr. und Massagebehandlung von den Aerzten selbst** ausgeübt. Prospecte über Preise, Behandlung, Erfolge u. s. w. grat. u. fr. Telegraph. Hause, Telephon u. 4 Stadt. **electr. Beleuchtt.** **Dr. V. Stammler.**

Luftcurort Zorge im Harz

Angenehmer und billiger Aufenthalt.
Nähere Auskunft ertheilt gern **Wilhelm Müller, Zorge im Harz.**

Versteigerung.

Freitag, den 9. Mai d. J., von **Vormittags 10 Uhr** an sollen im Auctions-Locale des hiesigen königl. Amtsgerichts
200 Flaschen Maitrank,
sowie
ein kleiner Nachlaß
meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.
Leipzig, den 8. Mai 1890.
Singer, Gerichtsvollzieher.

Versteigerung zu Plagwitz.

Heute Freitag, den 9.*) d. M., Vorm. 10 Uhr sollen zu Plagwitz **1 Baugerüst, 1 große Anzahl Baugerüthschaften, 14,000 Stück Ziegelsteine, 12 Sohlbänke, 1 großer Posten Fußbodentafeln, Balken, Bretter, Pfosten und Hölzer, 19 Thürgewände, 4 Arbeitsbuden, eine Planke** mit **Säulen** und **Thorweg, eine Partie Bruchsteine** u. v. a. G. meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.
Zusammenkunft der Bieter: Gastwirthschaft „Zum Paradies" zu Plagwitz, Ecke Bahnhofs- und Turnerstraße.
Leipzig, am 6. Mai 1890.
Der Gerichtsvollzieher beim Königl. Amtsgericht das.
*) Nicht 11. d. M. wie irrthümlich gedruckt.

Auction. Heute 4 Uhr Petersstraße 28
(Gold. Arm) im Restaurant sollen:
50 v. Decken, Betten, Bettstellen, Küchenschrank, Stühle, Geschirr 2c., sowie
1 Bier-Apparat
mit 3 Leitungen versteigert werden.
Schepps, Auctionator.

Versteigerung.

Sonnabend, den 10. Mai d. J.,
Nachm. 3 Uhr,
sollen in Connewitz, „Restauration zur Veteranenhalle",
2 Sandwagen, 50 neue Fenster, 3 Hobelbänke, 1 Drehbank, 2 Lochstanzen, 1 Lochplatte, 1 Blechscheere, 2 Schraubstöcke, 1 Handwagen und 1 Spiegel mit Schränkchen,
meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.
Handtrag., Ger.-Vollz.

Hierdurch bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß wir nach freundlichem Uebereinkommen mit Herrn General-Agenten **H. Schmidt** in Leipzig die dortige bisher von diesem verwaltete General-Agentur unserer Gesellschaft unserem langjährigen Inspector Herrn **H. Scheller** übertragen und zu dessen Stellvertreter Herrn **Alb. Moorth** ernannt haben.
Beide Herren sind von uns mit entsprechender Vollmacht versehen worden.
Das Bureau der General-Agentur befindet sich in **Leipzig, Neumarkt 7.**
Magdeburg, den 1. Mai 1890.
Magdeburger Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.
Der General-Director.
Dr. Hahn.

C. F. Winter'sche Verlagshandlung in Leipzig.
Soeben erschien in unserem Verlage:
Lehrbuch der Stereometrie,
nebst einer Sammlung von 350 Uebungsaufgaben zum Gebrauche an höheren Lehranstalten und beim Selbststudium.
Von
Dr. Carl Spitz.
Sechste verbesserte und vermehrte Auflage.
Mit 114 in den Text gedruckten Figuren. gr. 8. geh. Ladenpreis 3 ℳ
Anhang dazu,
die Resultate und Andeutungen zur Auflösung der Aufgaben enthaltend.
Mit 15 in den Text gedruckten Figuren. gr. 8. geh. Ladenpreis 80 ₰.

Ferner:
Dr. Ludwig Blum's Grundriß der Physik und Mechanik
für gewerbliche Fortbildungsschulen.
Siebente verbesserte und vermehrte Auflage.
Bearbeitet von
Prof. Dr. R. Blum in Stuttgart.
Mit 96 Abbildungen in Holzschnitt.
8. geh. Ladenpreis 2 ℳ 50 ₰.

Griechisches Uebungsbuch.
Bearbeitet von
Professor Dr. B. Gerth.
Zweiter Cursus (Ober-Tertia).
(Abschluß der Formenlehre.)
gr. 8. geh. Ladenpreis 1 ℳ 60 ₰.

Inserate
8 Kop. p. Petitzeile.
Abonnementspreis für's Ausland:
jährlich 13 Rbl.,
halbjährl. 7 Rbl.,
vierteljährlich 3 R 50 K.,
monatlich 1 R. 25 K.
„Rigaer Tageblatt"
verbreitetste deutsche Zeitung der **russ. Ostseeprovinzen.**
Verlag der Buchdruckerei d. „Rigaer Tageblatt" (Wilh. Scheffers), Riga (Russland).
Telegr-Adr.: Tageblatt—Riga.

Loose à 3 Mark
zur **15. Dresdner Pferde-Verloosung**
empfiehlt
A. Weidenhammer,
Brühl 21.

Reisehandbücher,
Coursbücher, Reiselectüre, Taschenwörterbücher 2c.
empfiehlt in reicher Auswahl
E. Lucius, Burgstraße 24, (Weißer Adler).

Zerbst in Anhalt.

Hôtel zum Erbprinzen.
Neu eingerichtet! Billige Preise!
Zimmer v. 1 ℳ 25 ₰ an. Gutbürgerl. Küche.
Hotelwagen am Bahnhofe.
E. A. Pfannenschmidt, Besitzer.

Soolbad Salzungen, Hotel und Pension Wältz.

Schönste Lage gegenüber dem Bahnhof und Curanstalten.
Bes. W. Wältz.

Neu. Sächsische Schweiz. Neu.
Schweizer Pension Louisenhof mit Villa **Germania,** 10 Minuten vom Bahnhof **Königstein** entfernt, in herrlich geschützter waldiger Lage an der Straße nach Gohrisch gelegen, empfiehlt herrschaftliche Sommerwohnungen für große Familien u. einzelne Personen mit oder ohne Pension. **Vortreffliche Küche garantirt. Milchwirthschaft,** auch **Ziegenmilch- und Molkencur.**

Dr. med. Glitsch, approb. Arzt,
Arzt der Ortskrankencasse,
Specialität für Haut- und Harnkrankheiten.
Sprechst. 11—1 u. 3—5 Uhr **Brühl 7. II.**

Zahn-Ersatz

in Kautschuk- und Metall-Basis,
auch empf., da leicht u. angenehm zu tragen
Aluminiumgebisse, Methode Dr. Carroll New-York,
A. Stolper, Königspl. 17, II.

Zähne von 2 Mk. an
bei eleganter und sauberer Ausführung unter Garantie. Plomb. mit den besten Füllungen.
Hanst Förster, Gottschedstr. 13, III. (Elysium).
Sprechst.: Woch. 8—12 u. 2—6, Sonst. 9—12.

Künstliche Zähne u. Gebisse
sowie **Reparaturen, Umänderung., Plombirung.** 2c. fertigt unter weitgehendster Garantie zu äußerst billigen Preisen
Louis Trefz,
Thomasgäßchen 10, 2. Etage.
Zahlungserleichterung gewährt.

Damm spec. für **Geschlechtskrankheiten,** discrete, Unterleibs-, Hals-, Hautkrankheit., Urinbeschwerden, Ueberreizung und Schwäche
Petersstrasse 27, Treppe A.
Sprechstunden 9—3 und 6—8 Uhr.

Heilmagnetiseur Schroeder
Empfangsstunde von 10—1 Uhr.
Leipzig
Blücherstrasse 21
Behandelt Kranke aller Art
Broschüre 1 M. im Buchh. od. direct

Massage, kalte Abreibungen, Nachtwachen u. s. w. gut und billig **Portas,** Masseur u. gepr. Heilgeh., Oberlaz.-Gebäude d. U., **Leipzig,** Schützenstr. 13, H. 1. 3. Etage.

Wer ertheilt Unterricht in statischen Berechnungen d. Hochbaufaches? Off. bei, mann u. R. 7 in d. Fil., Königsplatz 7, niederzulegen.

Einfache u. doppelte Buchführung. Rechnen, Wechsellehre. **Schreib- u. Handels-Lehrinstitut E. Schneider,** Centralstr. 5. Correspondenz. Stenographie. Schnell-Schönschreiben.

Gründ. Ausbild.
in allen **Comptoirarbeiten** als Schön-Schreib., einf. u. dopp. Buchf., Wechselk., Corresp., kfm. Rech. etc. im Schreib- u. kfm. Unterr.-Institut von
F. Chapison,
An der Pleiße 9 C.

Schön-Schreib-Unterricht
an Damen ertheilt
Frau F. Chapison.
A. d. Pleiße 9C. — Lurzenst. Garten.

Doppelte Buchhaltung.
O. Westphal, Katharinenstr. 24, III.

Einf. u. dopp. **Buchführ.,** Kurzrechn., Corresp., Schreib. 2c. **J. Hauschild,** Grimm. Str. 3.

Tücht. Conservatoristin erth. Clav-, Gef.- u. Harmonielehre A St. 75 ₰. Off. u. O. 1638 Exp. d. Bl.

Deutsche Convers., Gramm., **Lat., Griech.,** Französ. Johannesg. 4, 3. Et.

Gebt. **Beaufs. d. Schularb.** tägl. durch e. gepr. stud. Lehrer Lortitz. 8, S.-G. III. l.

Gründl. Unterricht u. Nachhülfe i. einf. u. dopp. Buchführung, leicht auch für Damen. Ortloff, Tauchaer Str. 11 p. nahe Krystallpalast.

Unterr. in Mathematik (Pensum: Prima) gesucht. Gef. Off. u. x. y. z. postlagernd.

Cand. ob. Stud. d. Mathemat. w. f. 2mal d. Woche v. 7—9 Abends f. d. Unterricht eines 14j. Knaben gef. Off. m. Preisang. u. **O. 92** in die Exped. d. Bl.

Handels-Korrespondenzen & Techn. Uebertragungen in Französisch, Englisch, Russisch, Spanisch, Italienisch, Deutsch
P. C. G. LAUTERBACH, in WALDSIT.

Junge Kaufleute,

welche sich an Cursen im **Franz.** u. **Engl.** betheil. woll., mög. sich meld. Gr. Fleischerg. 2.

Franz., Engl., Deutsch l. gründl. u. s. mäß. Pr. eine alt. Dame Alexanderstr. 4, 1. Et. l.

Welcher **Engländer** ertheilt Englisch gegen deutsche Lectionen? Adr. „English" postlag.

Ein **Engländer** ertheilt grdl. englischen Unterricht, Promenadenstrasse 9, IV. l.

Sommerfrische und Luftcurort Gasthof Unter-Jugel im Ober-Erzgebirge,

20 Minuten von Stadt und Bahnhof Johanngeorgenstadt
(Standquartier der Leipziger Ferien-Colonie für Söhne bemittelter Eltern,
Führer: Herr Lehrer **Wortmann**),
empfiehlt sich zur Aufnahme von einzelnen Pensionairen, sowie ganzer Familien während des ganzen Jahres. Pension gut, billigste Preisberechnung. Herrliche Lage im vollständig geschützten Jugelthal. Schöne Bergwiesen, prächtiger Nadelholzwald. Gelegenheit zu Ausflügen nach dem Auersberg, Keil- und Fichtelberg, Silberthal, Carlsbad u. s. w. Unter-Jugel ist seit Jahren bevorzugter Aufenthaltsort von Leipziger Familien.
Achtungsvoll **Eduard Themel,** Gasthofbesitzer.

MARIENBAD.

Glaubersalzhaltige, Eisen- und erdigalkalische Quellen, Kohlensäure-, Moor-, Stahl-, Dampf-, Gas- und Heissluftbäder, Kaltwasserheilanstalt.
Versandt der Mineralwässer durch die Stift Tepler Brunnenversendung.
Neues Salzsudhaus, Versandt von natürl. Brunnensalze, Pastillen durch Müller, Philipp & Co.
Neuerbaute Colonnade. — Elektrische Stadtbeleuchtung.
Saison vom 1. Mai bis 30. September.
Frequenz 15 000 Personen (exclusive Passanten).
Prospecte und Brochuren vom Bürgermeisteramte **gratis.**
Niederlagen in Leipzig:
C. G. Lösner & Sohn, Grimmaische Strasse 22, **Samuel Ritter,** Petersstrasse 44.

Ostseebad Misdroy.

Columbia Cottage and **Villa Ortloff,** elegantly furnished apartments also single rooms with or without board for season 1890, beginning May 15, references.
R. Ortloff, lately New-York.

Ostseebad Misdroy.

Ortloff's Villas, schönste Gegend, nahe der Promenade, Aussicht auf See und Wald. Wohnungen und einzelne Zimmer mit und ohne Pension. Vorzügl. Verpflegung.
R. Ortloff.

Meiningen.

Hotel Sächsischer Hof.
Erstes Hotel am Platz, in schönster Lage, dem Herzogl. Palais und englischen Garten gegenüber. Reizender Sommeraufenthalt. Bäder und Equipagen im Hause. Kräftige Küche, gute Weine. Wagen an der Bahn.
Besitzer Fritz John,
früher Besitzer von Hotel de Saxe in Altenburg.

Baden-Baden.

An der Lichtenthaler Allee. **Hotel Minerva.** An der Lichtenthaler Allee.
Neuerbautes elegantes **Hotel ersten Ranges.** Bevorzugte und reizende Lage inmitten eines prächtigen Gartens. Größter Comfort, 100 hohe geräumige Zimmer, jedes mit Balcon versehen. — Lift.
C. Ritz, General-Director des Savoy-Hotel in London.

Engl. bei geb. Engländerin. Bessie, Postl.

Correspdz. von der **2. Std.** an: It., Frz., Span., Engl. garantirt perfect in kllrz. Zt.: Y. Y. 7 postlg.

B. u. P. 2c. perfect (in 9 Sprachen) Jedem in 1—2 Woch. gesichert! s. „Unterricht": mirabile (Y. Y. 7 postlg.)

Gediegen. **Clavierunterr.** b. conservat. geb. Lehrerin, Std. 75 ₰, Reichsstr. 4, Mittelgeleg.

Clavier- und **Violinunterricht** ertheilt Lehrer **Burkhardt,** Johannesgasse 10, I.

Clav.-Unt. 50 ₰ d. j. T. Kanst. Steinw. 35, I. r.

Damen wird das Schneidern, Maßnehmen, namentlich das Zuschneiden theoret. u. prakt. in 4—8 Wochen gelehrt. Gute Erfolge und beste Empf. Marie verw. Claus, Kramerstr. 7, 2. Et. r.

Putz wird schön und billig angefertigt Sebastian Bachstraße Nr. 20, part.

Privat-Koch-Lehr-Institut
für Damen höherer Stände (Monats-Cursus). **Otto Schlein,** Stadtkoch, Erdmannstr. 15, I.

Uebersetzungen
jeder Art aus dem Englischen ins Deutsche u. umgekehrt, Handelscorrespondenz, sachgemäße Uebertragungen aus der englischen Presse übernimmt gegen geringes Honorar intelligenter Deutscher, gewandter Stylist. Off. erb. u. A. N. 100 Filiale, Königsplatz 7.

Wer schr. Adressen, u. s. w. Preis? Adr. unt. S. 43 Filiale d. Bl., Königsplatz 7, erb.

Ein **Kaufmann** übernimmt **Einrichtung** und Führung von Büchern, **Revision,** Inventur, **Abschluß** 2c.
Briefe unter **K. E. 673** befördert **„Invalidendank", Leipzig.**

Steuer-Reclamationen werden schnell u. billig gefertigt **Burgstraße 12, III.**

Steuerreclam. Petersstraße 31, part.

Gedichte, bisher Naundörfchen, jetzt A. d. Pleiße 9, Lurgenstein's Garten, Haus G, part. l. **Jul. Winterling.**

Gedichte, Tafellieder, Toaste u. Poltergabendaufführ. w. f. beh. Nr. schnell u. schön gef. An der Pleiße 9F, I.

Alle **Tapeziererarbeiten** w. angen. Adr. O. E. Cigarrengesch., Ecke Hoogrgl.- u. Gerberstr.

Perücken, Scheitel, Toupets,
der Natur täuschend ähnlich, sowie **Zöpfe, Chignons** fertigt schön und billig
F. Bataille,
Theaterfriseur, Schützenstraße 1.

Perücken, Scheitel, Zöpfe werd. billigst ang., Zöpfe, welche die Farbe verl., werden gefärbt u. modernisirt bei E. Heinrich, früher Peterstr. 35, jetzt Schillerstr. 5.

Frack- Leih-Institut **A. Dachs,** jetzt **Halnstrasse 9, I.**

Nur neuangefertigte **Fracks** verleiht **E. Frauenstein,** Grimmaische Straße 15.

H. Petzold, Kammerjäger, empf. sich zur sicher. Ausrottung allen Ungeziefers, als Ratten, Mäuse, Schwaben, Wanzen u. s. w. Bezahlung nach Erfolg.
Abtnaundorf Nr. 15.

Heiserkeit

beim Sprechen, Singen u. Commandiren beseitigen: Dr. **Mylius' Kalikugeln** (50 u. 60 ₰) Einelsgeth., Markt 12, u. Engelbrog., Königspl. 6.

Cocainwein, zuverläss. Mittel gegen alle Nervenleiden, empf. die **Hof-Apotheke zum weißen Adler,** Hainstraße Nr. 9.

Alle Kindernährmittel zu bill. Preis vorr. in d. Hofapoth. z. weiß. Adler, Hainstraße 9.

Sandmandelkleie mit oder ohne Zusatz von **Jchthyol, Glycerin, Schwefelmilch, Creolin** 2c. empf. die **Hofapotheke zum weißen Adler, Hainstraße 9.**

Santal von Midy

Apotheker 1er Classe in Paris.
Dargestellt aus der Essenz des Sandelholzes, beseitigt dieses Präparat den Gebrauch von Copaiva, Kubeben, Injectionen, heilt Ausflüsse in kürzester Zeit und ist äußerst wirksam bei Blasenleiden. Das Präparat wurde in der Berliner Medicinal-Zeitung vom 1. Juli 1886 besprochen und als ein vorzügliches Mittel empfohlen. Als Garantie trägt jede Kapsel den Namen MIDY. Preis 4 ℳ per Flacon. **Haupt-Depot: Paris 8, rue Vivienne.**
Haupt-Depot in **Leipzig: Gustav Tröpel,** Klosterstraße 13.
Niederlagen: In **Leipzig Engel-Apotheke** und bei **R. H. Paulcke.** In **Dresden** bei **H. Roessner,** Salomonis-Apotheke. In **Chemnitz** bei **F. Leuthold,** Löwen-Apotheke.

Dr. GRAF'S Antibakterikon.
Ein **Ozonpräparat.**
Deutsches Reichspatent.
Von **Dr. Graf & Co., Berlin, S. 42**
Telegrammadresse: „Ozonpatent Berlin".
Aerztlich erfolgreich erprobt bei: Diphtheritis, Masern, Scharlach, Schwindsucht, Skrophulose, Keuchhusten, Brechdurchfall, Asthma, Blutarmuth. Unübertroffen zur Verbesserung von Trinkwasser. — In ganzen und halben Flaschen zu ℳ 3 und ℳ 2 zu beziehen durch die meisten Apotheken und besseren Drogengeschäfte. Gebrauchsanweisung und Niederlagenverzeichniss auf Wunsch kostenfrei durch die Fabrik. — Auf besonderen Wunsch auch directe Zusendung.

Mottensichere Kisten.

Zugleich sofort. Tödtung vorhandener Motten u. s. w., seit Jahren als sehr praktisch hier eingeführt. Fabrikant **F. Rowald, Petersstr. 6, I.**

Fußbodenfarben,
streichfertig in allen Nuancen,
Fußbodenlacke,
sowie **Firniss, Terpentinöl, Pinsel** etc., empfiehlt **Carl Stuck Nachf.,**
Petersteinweg 2.

PROSPECTUS.

LEIPZIGER BANK.

Actien-Capital: 24000000 Mark.

Durch Decret Sr. Majestät des Königs von Sachsen, de dato Dresden, den 12. März 1839, ist die unterzeichnete privilegirte Actien-Gesellschaft unter der Firma

Leipziger Bank

mit dem Sitze in Leipzig vor nunmehr 51 Jahren errichtet worden. Die Einrichtung der Handelsregister war zu damaliger Zeit noch unbekannt. Es erfolgte deshalb zunächst und zwar erst unterm 17. November 1846 die Eintragung der Gesellschaft in die Firmenrolle des Rathes der Stadt Leipzig, und erst weitere 15 Jahre später konnte die Gesellschaft, unterm 22. März 1862, in das Handelsregister für die Stadt Leipzig eingetragen werden.

Der Zweck der in ihrer Dauer unbeschränkten Gesellschaft ist die Betreibung aller Arten von Bank-, Credit- und Handelsgeschäften; sie kann in Bethätigung dieser Geschäfte auch Zweigniederlassungen errichten und andere Geldinstitute oder Handlungsfirmen commanditiren.

Das Geschäftsjahr der Bank ist das Kalenderjahr.

Das Grundcapital der Gesellschaft, welches laut Bilanz vom 31. December 1889 Ende vorigen Jahres ℳ 18,000,000 betrug, eingetheilt in 24,000 Stück auf den Inhaber und über je 250 Thaler lautende Actien, ist durch Beschluß der Generalversammlung vom 4. März 1890 durch Ausgabe von ℳ 6,000,000 Nominal neuer Actien auf ℳ 24,000,000 Nominal erhöht worden. Die neu ausgegebenen 6000 Stück Actien lauten über je ℳ 1000 auf den Inhaber und nehmen vom 1. Januar 1890 an der Dividende Theil. Dieselben sind sämmtlich gezeichnet und voll eingezahlt, und zwar sind davon ℳ 4,800,000 Nominal den alten Actionairen zum Course von 125% überlassen worden, während die restlichen ℳ 1,200,000 Nominal das Bankhaus **S. Bleichröder** in Berlin fest übernommen hat. Der erzielte Agiogewinn von ℳ 1,500,000 ist dem gesetzlichen Reservefonds zugeschrieben worden, so daß die Reserven der Bank sich nunmehr auf

ℳ 3,300,000 ordentliche Reserve und
ℳ 200,000 Special-Reserve

beziffern. In den Generalversammlungen giebt jede Actie von ℳ 750 Nominal Anrecht auf drei Stimmen, jede Actie von ℳ 1000 Nominal Anrecht auf vier Stimmen.

Ueber die Dotirung des Reservefonds, sowie über die Vertheilung des Reingewinnes ist in den Gesellschaftsstatuten Folgendes bestimmt:

§. 60. Von dem Reingewinn sind fünf Procent dem ordentlichen Reservefonds, so lange er die statutengemäße Höhe nicht erreicht hat, zuzuweisen und weitere vier Procent auf den Nominalbetrag der Actien als ordentliche Dividende an die Actionaire zu vertheilen. Von dem hiernach verbleibenden Rest des Reingewinnes wird der Gewinnantheil für die Mitglieder des Aufsichtsrathes mit fünf Procent, sowie der für die Directoren vertragsmäßig festgestellte Gewinnantheil und ein von der Generalversammlung jeweilig zu bestimmender Betrag für den Beamtenpensionsfonds in Abzug gebracht. Der hierauf noch verfügbare Ueberschuß wird, soweit derselbe nicht auf Beschluß der Generalversammlung als Special-Reserve zurückzulegen ist, als Superdividende unter die Actionaire vertheilt.

§. 61. Die Direction hat unter Abrundung dieses Restbetrages die Höhe der Dividende dem Aufsichtsrath vorzuschlagen; letzterer hat solche festzustellen und in der Generalversammlung zur Genehmigung zu bringen.

§. 62. Der ordentliche Reservefonds ist zur Deckung eines aus der Bilanz sich ergebenden Verlustes am Grundcapital zu verwenden und in Höhe des zehnten Theiles des Actien-Capitales zu erhalten. Wenn er angegriffen worden, so ist er durch die nach §. 60 abzusetzenden Beiträge wieder bis zur angegebenen Höhe zu ergänzen.

Ueber den Reservefonds, der nicht gesondert anzulegen ist, sondern einen Theil des werbenden Capitals der Bank bildet, ist in deren Büchern besonders Rechnung zu führen.

Außer dem gesetzlichen Reservefonds kann von der Generalversammlung die Anlegung von Special-Reservefonds beschlossen werden.

Die Dividendenscheine der Gesellschaft sind außer bei der Gesellschaftscasse in **Leipzig** und der **Filiale** der **Leipziger Bank** in **Dresden**,
bei dem Bankhause **S. Bleichröder**
und der **Direction der Disconto-Gesellschaft** } in **Berlin**
zahlbar. Als Pflichtblätter fungiren neben dem „Deutschen Reichsanzeiger" die „Leipziger Zeitung" und die „Berliner Börsenzeitung".

Den Vorstand der **Leipziger Bank** bilden derzeit die Herren Bankdirector **Dr. Otto Fiebiger** und Bankdirector **A. H. Exner.**

Der Aufsichtsrath besteht zur Zeit aus den Herren
Adolf Rossbach, Vorsitzender, in Firma: **B. G. Teubner**,
C. T. Schall, stellvertretender Vorsitzender,
Heinrich Dodel, in Firma: **G. Gaudig & Blum**,
Ferdinand Dürbig, in Firma: **Dürbig & Co.**,
Friedrich Alexander Mayer, in Firma: **Frege & Co.**,
Eugen Sachsenröder, in Firma: **Sachsenröder & Gottfried**,
Felix Schäffer, in Firma: **Berger & Voigt**,
Georg Ludwig Schroeder, in Firma: **J. G. Stichel**,
Carl Voerster, in Firma: **F. Volckmar**,
sämmtlich wohnhaft in Leipzig.

Die Leipziger Bank, ursprünglich Zettelbank, verzichtete unterm 11. December 1875 auf das Privilegium der Notenausgabe und ist seit dem 1. Januar 1876 als Creditbank thätig. Die in dieser Eigenschaft in den letzten 10 Jahren von ihr verdienten, bezw. vertheilten Gewinne beziffern sich wie folgt:

Geschäftsjahr	Rechnungsjahr	Reingewinn	Dividende
42ster	1880	ℳ 1431270	ℳ 1350000 = 7½%
43ster	1881	„ 1433671	„ 1350000 = 7½%
44ster	1882	„ 1128945	„ 1080000 = 6%
45ster	1883	„ 1334846	„ 1260000 = 7%
46ster	1884	„ 1332225	„ 1260000 = 7%
47ster	1885	„ 1216506	„ 1152000 = 6,4%
48ster	1886	„ 1092150	„ 1044000 = 5,8%
49ster	1887	„ 931711	„ 900000 = 5%
50ster	1888	„ 1441627	„ 1200000 = 6⅔%
51ster	1889	„ 1622760	„ 1350000 = 7½%

Die Bilanz pro 31. December 1889 stellt sich wie folgt:

Activa.

		ℳ	₰
An Wechsel-Conto. Bestand an Wechseln in deutscher und fremder Währung		10 527 181	40
An Pfand-Conto. Bestand der Vorschüsse gegen Pfand		2 747 914	57
An Conto-Corrent-Conto. Debitoren incl. Guthaben bei Banken und Bankiers	ℳ 25 981 408.92		
ab Creditoren	„ 9 045 833.01	16 935 575	91
An Effecten-Conto. Bestand desselben		3 283 956	05
An Kassen-Conto. Bestand des baaren Geldes, incl. Guthaben auf Giro-Conto bei der Deutschen Reichsbank und bei der Filiale der Sächsischen Bank		2 106 424	96
An Pfand-Zinsen und Pfand-Provision-Debitoren-Conto. Saldo der noch unbezahlten Pfandzinsen und Pfandprovision		24 669	50
An Mobiliar-Conto. Saldo desselben		20 000	—
An Hausgrundstück-Conto. Buchwerth des Bankgebäudes bei gegenwärtigem Abschluß		225 000	—
		35 870 722	39

Passiva.

	ℳ	₰
Per Bankactien-Conto. Stück 24 000 Bankactien à 250 Thlr. (ℳ 750)	18 000 000	—
Per Reserve-Fonds-Conto. Betrag der in §. 62 des Statuts festgesetzten 10% des Actiencapitals	1 800 000	—
Per Special-Reserve-Fonds-Conto. (Betrag desselben)	100 000	—
Per Beamten-Pensions-Fonds-Conto. (Saldo desselben)	57 359	75
Per Baar-Depositen- und Check-Conto. (Saldo desselben)	5 422 992	25
Per Accept-Conto. (Saldo desselben)	8 219 182	—
Per Domicil- und Tratten-Conto. (Saldo desselben)	579 745	17
Per Actien-Dividende-Conto. Stück 92 noch unbezahlte Dividendenscheine Nr. XLVIII. L.	4 449	—
Per Conto a Nuovo. Rückzinsen ab ultimo December 1889 von Wechseln und Pfandgeschäften	64 234	17
Per Gewinn- und Verlust-Conto. Uebertrag vom vorigen Rechnungsjahre ℳ 13 332.04; Reiner Gewinn des 51. Rechnungsjahres „ 1 609 428.01	1 622 760	05
	35 870 722	39

Gewinn- und Verlust-Conto.

Debet.

	ℳ	₰
Für Zinsen auf Rechnungsbücher u. Check-Conten	137 010	50
Für Zinsen in laufender Rechnung	67 321	84
Für Provision, Courtage, Reichsstempel 2c.	52 392	70
Für Besoldungen und Remunerationen hier und bei unserer Filiale in Dresden	163 128	69
Für gezahlte Pensionen hier und bei unserer Filiale in Dresden	13 902	62
Für Einkommensteuer und andere Abgaben ℳ 59 393.17; Städtische Einkommensteuer, Miethe- und Börsensteuer in Dresden „ 1 572.55	60 965	72
Für Localmiethe in Dresden ℳ 4 184.—; Drucksachen und Insertionsgebühren „ 5 656.10; Briefporto, Telegramme, Versicherungsprämie für Werthsendungen, Gerichtskosten 2c. „ 13 381.84; Heizung und Beleuchtung „ 4 449.81; alle übrigen Unkosten „ 10 009.30	37 681	51
Für Unkosten auf das Hausgrundstück, abzüglich Miethertrag desselben	1 305	31
Für Abschreibung auf das Hausgrundstück	25 000	—
Zu vertheilender Gewinnüberschuß	1 622 760	05
	2 181 468	94

Credit.

	ℳ	₰
Uebertrag vom vorigen Rechnungsjahre	13 332	04
Für Zinsen und Gewinn auf Wechsel-Conto ℳ 318 985.42; ab: Rückzinsen von Wechseln, welche nach ultimo December 1889 verfallen „ 62 912.77	256 072	65
Für Zinsen von Pfandgeschäften ℳ 117 985.10; ab: Rückzinsen von Pfandgeschäften, welche nach ultimo December 1889 verfallen „ 1 321.40	116 663	70
Für Gewinn und Zinsen auf Effecten-Conto	436 095	71
Für Zinsen v. Geschäften in laufender Rechnung	798 380	21
Für Provision	560 984	63
	2 181 468	94

Die Verwendung des vorstehenden Reingewinnes ist laut Generalversammlungsbeschluß vom 4. März a. c. wie folgt beschlossen worden:

ℳ 44 471.40 als statutenmäßige Tantième an die Mitglieder des Aufsichtsraths (5% von ℳ 889 428.01),
„ 53 365.68 als vertragsmäßige Tantième an die Direction (6% von demselben Betrag),
„ 50 000.— als Rücklage in den Beamtenpensionsfonds,
„ 100 000.— als Rückstellung in den Specialreservefonds,
„ 1 350 000.— als Dividende à ℳ 56.25 pro Actie = 7½% und
„ 24 922.97 als Vortrag auf das neue Rechnungsjahr.
ℳ 1 622 760.05.

Leipzig, im Mai 1890.

Direction der Leipziger Bank.
Dr. Fiebiger. A. H. Exner.

Auf Grund des vorstehenden Prospectus werde ich die **Actien der Leipziger Bank**

am Sonnabend, den 10. Mai c.

an der Berliner Börse zur Einführung bringen und nehme ich Voranmeldungen auf den mir zur Verfügung stehenden Betrag von

Mark 1200000 Nominal

vom Tage der Veröffentlichung dieses Prospectes ab

zum Course von 132 Procent

unter nachstehenden Bedingungen entgegen:

Der Preis versteht sich zuzüglich 4 Procent Stückzinsen vom 1. Januar bis zum Tage der Abnahme.

Jeder Voranmeldung ist eine baare Anzahlung von 10 Procent des Nominalbetrages der verlangten Stücke beizufügen, welche nach erfolgter Zutheilung, soweit letztere weniger als die Anmeldung beträgt, im Verhältniß, und, falls eine Zutheilung überhaupt nicht erfolgen sollte, im vollen Umfange zurückgegeben wird.

Die Zutheilung erfolgt nach meinem Ermessen unter möglichst baldiger Benachrichtigung an die Interessenten.

Die Abnahme der zugetheilten Stücke hat am **19. Mai c.** gegen Zahlung des Preises zu geschehen, wobei die gezahlte Caution in Anrechnung kommt.

Formulare zu den Voranmeldungen können an meiner Casse in Empfang genommen werden. Ebendaselbst liegen auch die Statuten sowie der letzte Geschäftsbericht der Gesellschaft zur Einsicht aus.

Berlin, im Mai 1890.

S. Bleichröder.

CHN. MANSFELD

Maschinenfabrik und Eisengiesserei

Leipzig-Reudnitz, Mühlstrasse No. 15

Endstation der Pferdebahnlinie Thonberg, Telephon No. 373,

empfiehlt in unübertroffener Ausführung

Patentirte Gas- u. Petroleum-Motore

mit elektrischer Zündung, D. R.-P. No. 48643,

neuester verbesserter und vereinfachter Construction.

Die Aufstellung meiner Motore kann in jeder beliebigen Etage, auch bewohnter Häuser erfolgen und bedarf es dazu keiner behördlichen Concession. Mein Motoren sind auf Grund langjähriger, in der Praxis erprobter Erfahrungen construirt und arbeiten geräusch- u. geruchlos.

Illustrirte Preislisten stehen zur Verfügung.

Gegen

Lungenkrankheiten,

Tuberkulose (in den ersten Stadien), **Bleichsucht, Blutarmuth, Skrophulose, Rachitis und in der Reconvalescenz erprobt als heilkräftiges Mittel von zuverlässiger Wirkung**

ist der vom Apotheker **Herbabny** bereitete

unterphosphorigsaure

Kalk-Eisen-Syrup

Zahlreiche auch hervorragende Aerzte haben mit **Herbabny's Kalk-Eisen-Syrup** eingehende Versuche gemacht und übereinstimmend gute Resultate erzielt. Sie empfehlen dieses Präparat nämlich als ein **Heilmittel**, welches rasch den Appetit hebt, einen ruhigen Schlaf bewirkt, den Schleim löst, die nächtlichen Schweisse beseitigt, bei ungenügender Nahrung die Blutbildung — bei Kindern auch die Knochenbildung — fördert, ein frischeres Aussehen verleiht, die Zunahme der Kräfte und des Körpergewichtes in höherem Maasse anbahnt. **Preis à Flasche M. 2,50.**

Man verlange in den Apotheken stets

J. HERBABNY'S KALK-EISEN-SYRUP

und achte auf nebenstehende gesetzlich registrirte Schutzmarke. — Jeder Flasche ist überdies eine Broschüre von Dr. Schweiger, die Gebrauchsanweisung, zahlreiche ärztliche Atteste und Dankschreiben enthaltend, beigegeben.

Jul. Herbabny,
Apotheke zur Barmherzigkeit in Wien.

Echt zu haben in:

Leipzig: in der Engel-Apotheke u. Albert-Apotheke; in Plagwitz: in der Sophien-Apotheke.

Sachsenhäuser Aepfelwein unerreichter Qualität.

Export-Speierling-Borsdorfer Aepfelwein-Champagner.

Versandt in Kisten und Gebinden.

Preis-Courant gratis und franco.

Sachsenhäuser Aepfelwein-Kelterei Julius Berninger & C. Sachsenhausen Frankfurt a. M.

Höchste Auszeichnungen: Frankfurt a. M. 1888; Paris 1889; Stuttgart 1889.

Königsplatz 15, Blaues Roß.

Grösstes Lager

Herren- u. Knaben-Garderoben.

Complete Rockanzüge für Herren von 30—42 ℳ
„ **Jaquet-Anzüge** für Herren von 20—38 ℳ
Sommer-Paletots für Herren von 15—30 ℳ
Stoff- und Buckskinhosen von 5—13 ℳ

Knaben-Anzüge

für 2—14 Jahre, nur Specialitäten, von 5—18 ℳ

Schlafröcke, Knabenpaletots, Arbeitsanzüge, Hamburger Lederhosen und einzelne **Westen** zu staunend billigen Preisen.

Bestellungen nach Maass werden in der besten Ausführung in kürzester Zeit geliefert.

W. Cohn,

Königsplatz 15, Blaues Roß.

2tes Geschäft:

Westplatz, Ecke Colonadenstraße.

Zündhölzer, en gros R. Brotke jun., Leipzig, Nordstraße 57, vom 1. Mai ab Goeßnerstraße Nr. 6.

No. 80
eine ganz vorzügliche kräftige
4-Pfennig-Cigarre
No. 68
eine hochfeine **6-Pfennig-Cigarre**
verkauft
Friedrich Hahne,
Thomaskirchhof 17.

Zur Stärkung für Kinder, Genesende und ältere Leute empfehle echten

alten Malaga,

à Fl. 2 und 3 Mark.

F. Cassel, Weinhandlung, Ritterstraße 3.

Von ärztl. Autoritäten bestens empfohlen!

empfiehlt ihre durch natürliche Gährung hergestellten

Schaumweine.

Generaldepôt:
Eduard Brade
Leipzig
Ritterstrasse 17.
Niederlagen durch Plakate erkenntlich.

Beim Einkauf bitten auf unsere Firma zu achten.

Marke Silber:
1/1 Fl. M. 1.75, 1/2 Fl. M. 90.—, 1/4 Fl. M. 60.—, 1/8 Fl. M. 35.—.
Marke Rothlack:
1/1 Fl. M. 3.25, 1/2 Fl. M. 2.—, 1/4 Fl. M. 45.—, 1/8 Fl. M. 23.50.

(Paris 1889: Diplôme d'honneur.)

Hochfeine Mecklenburger Tafelbutter

à Stück **60** ₰.
dieselbe ausgewogen à Pfund **115** ₰.
empfiehlt
die Central-Butterhandlung
von
Franz Rossack,
1. Geschäft Petersteinweg 1.
2. Geschäft Johannisplatz 8.

Vom 1. Mai ab wird an Sonn- und Festtagen nur
1. Geschäft Petersteinweg um 1 Uhr Mittags
2. Geschäft Johannisplatz 8 früh 9 Uhr
geschlossen.

Peter Ney's Seifenpulver
Marke Sonne ff.

Garantirt frei von allen schädlichen, werthlosen oder zur Seife nicht gehörigen Bestandtheilen.

Jede Hausfrau

prüfe, was sie kauft, und löse das zu untersuchende Seifenpulver nicht, wie zuweilen angegeben, in wenig (etwa 5facher Menge), sondern in möglichst viel (10 bis 12facher Menge) heißem Wasser auf und lasse diese Lösung erkalten.

Geringes Seifenpulver bleibt flüssig und einer Soda-Auflösung ähnlich, mittelmässiges, welches in wenig Wasser vielleicht noch einigermaßen konsistent sein dürfte, ist flüssigem Leim ähnlich, während gutes Seifenpulver die Härte guter Schmierseife haben muß.

Prima Seifenpulver
Marke Merkur f.
Rothes Packet

Garantirt frei von allen schädlichen, werthlosen oder zur Seife nicht gehörigen Bestandtheilen.

Peter Ney,
Seifenfabriken,
Gegründet 1827,
Aachen u. Filiale Verviers.

Käuflich in allen besseren Droguen-, Colonialwaaren- und Seifengeschäften.

Echt Frankfurter Apfelwein,
große Flasche à 35 Pfg. excl. Glas.
Ed. Roscher, Fürstenstr. 10.

Pa. Frankf. Apfelwein
große Flasche 35 ₰.
garantirt rein, ärztlich empfohlen,
Zeltinger Mosel
Fl. 75 ₰. bei 10 Fl. 65 ₰.
als Bowlenwein ganz vorzüglich.
Otto Franz,
I. Thomasiusstraße 2, Ecke Frankf. Straße.
II. Ritterstraße 14, Ecke Promenadenstraße.

Maiweinessenz,

von vorz. Qualität, à Fläschchen 50 ₰. ein Theelöffel genügend für eine Flasche Weißwein,

Weißwein,

eigenes Gewächs von meinem früheren Besitzthum **Meerholz bei Hanau**, garantirt rein, à Fl. 1,25, bei Entnahme von 1 Tpd. 10 % billiger empfiehlt

W. Schedtler, Mohrenapotheke,
Leipzig, Eutritzscher Straße 1.
Fernsprecher 2125.

Geschw. Porst,
Katharinenstraße 19,
offeriren allerfeinste Centrifugenbutter 1,20, Sauerjahnenbutter, Thüring. u. Schlesische 1,06.

Ernst Krieger,

Sporergäßchen 12,
empfiehlt in bester Qualität billigst
täglich frischen
Mainzer Spargel.

Junge ital. Hühnchen,
Junge ff. gemästete Gänse und Enten.
Echt französ. Poularden, Fricassée- und Suppenhühner, junge Tauben.
Auf Bestellung liefere prompt:
Rehrücken, Rehkeulen, ff. Spiesserrücken, Fricandeaux.
Frisches Bratfleisch: à Pfd. 60 ₰. Kochfleisch: à Pfd. 30 ₰.

Georg Richter,

Markt 3, Koch's Hof,
empfiehlt in bester Qualität
Rennthier-
Rücken, Rennthierkeulen und Fricandeaux,
Rehrücken, Rehkeulen, Rehblätter auf Bestellung.
ff. j. Truthühner und Truthähne, Kapaunen, fette Kochhühner.
Diesjähr. gemästete Gänse, j. ital. Hühnchen, j. Tauben ꝛc. billigst.
Täglich Prima frischen Mainzer Spargel.

Otto Baake,

Auskädter Steinweg 49,
Kleine Funkenburg.
Rehrücken, Rehkeulen,
Hirschrücken, Hirschkeulen, Fricandeaux
werden auf Bestellungen angenommen.
Aufträge nach auswärts liefere prompt.

Heute Nachmittag wieder
Waggonladung

Schellfische

Prachtvolle grosse Fische.
Heinrich Benecke, Salzgäßchen 9.

Wunderbar
entfernt Schuppen-Pomade von E. Vier & Co., Dresden, alle lästigen **Kopfschuppen**, beseitigt sofort empfindliches **Jucken der Kopfhaut** und stellt augenblicklich das Ausfallen der Haare ein.
Preis per Topf 1 ℳ 50 ₰, nur bei
E. Herchenröther Nachf.,
Planensche Passage.

Für Radfahrer.

Specialitäten:
Ia präp. Brennöl. ff. engl. Emaille
Ia „ Schmieröl (zum Selbstfärben)
Ia Filzdocht. Gummiring, Auflim. d. Rollen
Gummilein für Risse; Gummi-
Patent Radfahrer-Hosenhalter Patent
beim Fahren, langen Hosen unentbehrlich.
Sämmtl. Radfahrer-Utensilien, Glocken, Lampen
Namensschilder, Gerten, Gummi-Puffer ꝛc. ꝛc.
Nur directe Bezugsquellen
Große Reparatur-Werkstätte mit Dampfbetrieb.
Prompte und billige Bedienung.
Matthias Müller, Klostergasse 10.
Vertreter der weltberühmten
Opel-Fahrräder.

Pianinos, für Studium u. Unterricht besond. geeignet, Kreuzsait. Eisenbau. Höchste Tonfülle. Frachtfrei auf Probe. Preisverz. franco. **Baar oder 15 bis 20 ℳ monatlich.**
Berlin, Dresdener Str. 38.
Friedrich Bornemann & Sohn,
Pianino-Fabrik.

Grude-Coaks
ff.
Weissenfelser
stets frisch bei **Paul Schaub.**

---

sowie **Georg Coste's Bohnermasse**
allein ächt bei:
Otto Meissner & Co., Nicolaistraße.

Teplitzer Stadtquelle.

Gesundheits- und höchst angenehmes, erfrischendes billiges Tafelgetränk.
Fischer & Peters, Hallesche Strasse.

Sonnabend früh eintreffend
empfehlen
Prima frischen Helgoländer Schellfisch
à Pfund **12** Pfg.
M. Radmann & Sohn,
Brühl 23.

Feuerzauber.

Novellette von B. Hermi.

Nachdruck verboten.

„Hojotoho — hojotoho! Nein, Hilda, ich kann üben so viel ich will, ich bekomme es nicht heraus, entweder zerreißt mir die Stimme um einen halben Ton herab, oder ich steige plötzlich zu so haarsträubender Höhe auf, daß mir selbst ganz schwindlig wird. Hojotoho — hojotoho! Geliebte Hilda, singe Du es noch einmal; es klingt von Dir berauschend, so ganz anders als bei mir, nicht wahr, Edwin?"

„Hast Recht, mein Schwesterchen, daß Du es aufgiebst; die Pferde auf der Straße könnten doch am Ende scheu werden, wenn sie die dekonirende Walküre hier oben hörten; die elementare Kraft Deines Reflexzurufs könnte sogar für ein Wettrennen verhängnißvoll werden. Sieh' nur, Hilda; sie ist wirklich beleidigt und verläßt uns, Arme, Kleine, grüß' die Mutter und entschuldige mich bei ihr, wenn ich erst später komme."

„Und nun, meine theure Hilda", begann der junge elegante Mann, als die Schwester das Zimmer verlassen hatte, „singe mir noch einmal die lieblichsten Weisen Deiner Brunhilde, die Töne, die ich zur Zeit in Bayreuth von Deinen Lippen vernommen, als ich Dich zum ersten Male sah und danach nimmer vergessen konnte. Wie war's doch, Geliebte, als Du dem Götervater zu Füßen lagst?"

Sinnend saß die schöne Sängerin vor dem Flügel, präludirte leise mit den schmalen Händen, und innig beredt klang es von ihren Lippen:

Zu Wotan's Willen sprichst du, sage mir, was du willst;
Was wär ich, wär ich dein Wille nicht —

und zu Edwin sich wendend, wiederholte sie leuchtenden Auges die Strophe:

Zu Edwin's Willen sprichst du!

„O, mein Wille! Was ist Dir mein Wille, Hilda", sagte der junge Mann, von seinem Sitz aufspringend, seit Monaten weißt Du es, daß ich Dich liebe, wahrhaft liebe, und daß ich Dir seit Monaten von Stadt zu Stadt folge, seit Monaten werb ich um Dich in heißer, inniger Gluth; Du hast mir selbst gestanden, daß Du mich wieder liebst, daß Du meine Liebe annimmst; triumphirend durfte ich den Meinen, die mich ja nur glücklich wissen wollen, als meine süße Braut zuführen, und noch immer zögerst Du, mir die Hand zum Ehebunde zu reichen und mir als mein Weib zu folgen. Wird es Dir denn so schwer, von der Stätte Deiner Kunst zu scheiden?"

„Namenlos, Edwin, namenlos!"

Auch sie hatte sich erhoben und stand dem Geliebten gegenüber: ein schönes stattliches Paar.

„Was nützt es, daß ich Dir die Wahrheit noch immer verberge; täglich preßt mir der Gedanke, meine Kunst, meine herrliche Kunst aufgeben zu sollen, das Herz zusammen, diese Kunst, der ich mich von Jugend an gelobt. Ich kenne mich und meine Natur, Edwin, lange habe ich gekämpft und gesonnen, ich darf Dich nicht belügen, der Du so groß und so edel denkst, denn bei aller innigen, heißen Liebe, die ich für Dich fühle, einer Liebe, die mit ihrem Feuerzauber mich ganz umfangen hält, glaube ich dennoch nicht, durch Liebe allein glücklich werden zu können. Die Liebe hat mich gehoben und mein Können veredelt, kalt waren die Gestalten, die ich geschaffen, ehe ihr Strahl mein Herz berührte; Du zeigst mir das Leben in neuem, schönem Lichte, — und dennoch, Edwin, ich kann nicht meiner Kunst entsagen und sie den Standesvorurtheilen Deiner Familie opfern . . ."

„Deine Kunst wird mein Wappenschild nur noch mehr adeln und nicht entweihen", rief der junge Mann begeistert, „meine letzte Hoffnung beruht auf dem heutigen Abend. Noch hat die Mutter Dich nicht gehört und kennt Dein großes Genie und Deine Kunst nicht; sie ist streng, aber gerecht und kunstverständig, und wenn die hehre Walkürengestalt, von Begeisterung getragen, vor ihr erstehen wird, o sie kann, sie wird ja nicht länger zögern können, ihr uneingeschränktes Ja zu sprechen; sie wird, ich hoffe es zuversichtlich, mit der Tochter zugleich die Künstlerin, die gottbegnadete, an ihr Herz ziehen. . . . Du schweigst, Brunhilde? — Ich soll jetzt gehen und Dich verlassen . . . So lebe wohl, leb' wohl, Geliebte! Muth, Muth, Du mußt ja für uns kämpfen, für uns und unsere Liebe; o möchte er Dich mit starken Fittigen umwehen, der Feuerzauber der Liebe; möchte er Dir die unauslöschliche Neigung zur Kunst dennoch aus dem Herzen brennen, leer und öde sollte es nicht darin werden, nie und nimmer!"

. . . Der Abend war hereingebrochen; Wagner's herrliche Oper, noch mehr aber der Ruf, welcher der berühmten Sängerin voranging, hatte die Räume des Opernhauses vollständig gefüllt. Die vornehme Welt, das kunstsinnige Publicum war vollzählig erschienen; vorn an der Bühne, in der kleinen Prosceniumloge saß die noch immer schöne Frau von Reichen mit ihrer lieblichen Tochter Irma, die mit funkelnden, erwartungsvollen Augen, als hätte sie selbst beim Publicum einen Triumph zu erwarten, in das gefüllte Haus hinuntersah. Ehrfurchtsvoll hatte Edwin die Mutter zu ihrem Platze geleitet und ihr und der Schwester herrliche Rosen in die Hand gegeben; nun saß er im Hintergrunde der Loge in banger, freudiger Erwartung. Er hatte es sich versagt, die Geliebte noch einmal vor der Vorstellung aufzusuchen, und ließ sich still lächelnd von Irma erzählen, daß sie der Künstlerin noch schöne Blumen von ihm in die Garderobe gebracht, wie Hilda sich gefreut habe und wie herrlich sie ausgesehen. „Wie eine Jungfrau von Orleans," hatte Irma bewundernd hinzugefügt.

„Wie eine Jungfrau von Orleans — wohl hast Du Recht, Du Liebe!" hatte Hilda geflüstert, nachdem die kleine Bewunderin sie verlassen hatte, „wie eine Jungfrau von Orleans, die auch der Liebe entsagen muß, um ihrer hohen Mission zu leben:"

Nicht Männerliebe darf dein Herz bedrücken
Mit sind'gen Flammen eitler Erdenlust —
Nie darf der Brautkranz deine Locken schmücken,
Die blüht kein lieblich Kind an deiner Brust.

„Nein, nein!" rief sie dann heftig, „ich kann nicht, ich kann nicht, ich hab's dem sterbenden Vater gelobt, mich ganz meiner Kunst zu weihen; er wollte ja nur das Glück seines Kindes, und ich fühl's, in meiner Kunst liegt mein Glück. Entsagung ist das halbe Menschenleben — jetzt fort, ihr wehen Gedanken, heute brauche ich meine Kraft!"

„Fräulein, Fräulein!" tönte die mahnende Stimme des Souffleurs an der Thür, „es ist Zeit, der Act soll sogleich beginnen."

Hoch auf richtete sich die schlanke Gestalt; mit wilder Bewegung warf sie das lange Haar zurück, stülpte den blitzenden Helm auf, führte noch einmal das duftende Rosenbouquet an die Lippen, und nun hinaus auf die Scene. — Da erklang schon ihr Ruf, und „Hojotoho — Hojotoho!" schmetterte sie ihre faszinirenden Jubelrufe in die Menge hinein. Ja, das ging ins tiefste Herz, das elektrisirte die Hörer, das klang nicht wie Menschenton aus Menschenbrust, das jauchzte sie selbst, die hehre Walküre, die herabgeeilt war aus Walhall, um den staunenden Menschenkindern sich in ihrem jungfräulichen Glanze zu zeigen. Lautlos hing die Menge trunkenen Auges an der herrlichen Gestalt; mit Begier lauschten die Hörer den wundervollen Lauten, die im Zwiegespräch mit Wotan der Brust, nein, dem Herzen entquollen. O wie das schöne Mädchen es verstand, nicht nur den schmetternden Walkürenruf durch die Lüfte ertönen zu lassen, der die Sinne erbeben machte; wie vermochte sie die süßeste Bitte, die kindlichste Hingebung in ihre Stimme zu legen:

Zu Wotan's Willen sprichst du, sage mir, was du willst;
Was wär ich, wär ich dein Wille nicht. —

Ihr Auge hing an Wotan's Hünengestalt, nur ein scheuer Blick streifte die Loge, in der sie den Geliebten wußte.

„Kunkbriantin", murmelte leise Frau von Reichen, als wollte sie sich selbst über den Eindruck beruhigen, den die geniale Künstlerin auf sie gemacht. Irma hatte das Wort gehört und sah erschreckt zur Mutter auf; dann traf ihr Blick den Bruder; doch dieser blickte nicht auf, denn er lauschte mit allen Sinnen der herrlichen Stimme, die sich ihm ins Herz gezaubert.

Erregte Gruppen bildeten sich nach dem Actschluß in dem Foyer und in den Gängen.

„Herrlich, wunderbar, vortrefflich!" hörte man von allen Seiten.

„Wahrhaftig, das Frauenzimmer kann Einen zu Thränen rühren", sagte ein alter Geheimrath, „ich hätte nie geglaubt, daß das eine so manierliche Oper ist."

„Wunderbare Auffassung, gottbegnadete Stimme, recensirte der liebenswürdige Präsident; Reichen hat ein kolossales Glück; ob er sie denn nun wirklich heirathet? Ob sie sich entschließt, abzugehen — wär ein reiner Jammer!"

„Ein Raub an der Kunst", echote ein sonst schwer zu befriedigender Cavalleriedbersl, „aber die Alte, Pardon, wollte sagen, die Frau von Reichen will's nicht anders zugeben, kann's ihr eigentlich nicht verdenken — einziger Sohn, alter Adel . . ."

„Sie soll aber von allerbester Familie sein", warf schüchtern ein Leutnant ein.

„Ganz egal, lieber Bruder, ist immer Theaterprinzessin; Komödiantin, paßt nicht in unsern Stand und Verhältnisse, übrigens superbe Person."

Die Klingel ertönte, der dritte Act begann; die Walkürenschaar fand nur geringes Interesse, erst als Brunhilde wieder erschien, merkte man die aufgeregte Spannung, keinen Laut, keine Bewegung wollte man sich entgehen lassen. Aber welche Veränderung war mit der Künstlerin vorgegangen? War das noch dieselbe kühne, trotzige Jungfrau, die in Begeisterung ihr Jauchzen ertönen ließ, das in milder Hoheit Siegmund die Todesbotschaft gebracht — eingeschüchtert, ängstlich war nun der Blick, bang klagend die Stimme, verschwunden war die Götterjungfrau, und nur das von der Liebe und vom Mitleid getroffene Weib war geblieben. Zur Erde geschmettert durch die Wucht der gewaltigen Vorwürfe, erhob sie nur allmälig das schöne Haupt, und tief drangen die Worte in die Herzen der Lauschenden:

„war es so schmählich, was ich verbrach,
war es so ehrlos, was ich beging,
o sag', Vater, sieh mir in's Auge." —

Die Allmacht der Liebe eingestehend, wie kämpfte sie mit aller Gluth gegen die entehrende Strafe, um endlich, dennoch ihr Ziel erreichend, mit Jubel Wotan an die Brust zu sinken. Da brach ein unermeßlicher Begeisterungssturm aus, und gleich wie der entflammte Feuerzauber die jugendliche Gestalt einhüllte, so umfluthete sie das Brausen der Rufe der entzückten Menge. Immer wieder und wieder mußte sie erscheinen; da — ihr Auge streifte die bekannte Loge — erblickte sie hoch aufgerichtet, die Augen von Thränen umflort, die imposante Gestalt der Frau von Reichen. Mit jugendlicher Hast warf Edwin's Mutter den Rosenstrauß der hocherröthenden Künstlerin zu, die diesen ergriff und dankend an die Lippen führte; Irma stand freudig rufend neben der Mutter, Edwin dagegen war auf die Bühne geeilt und führte, als der Vorhang zum letzten Male gefallen, seine Brunhilde, die vor Erregung der Stütze bedurfte, innig umfaßt zur Garderobe.

Aber plötzlich wurden sie von zwei Frauengestalten angehalten, — stürmisch warf Irma sich an die Brust der Sängerin und dankte ihr aus vollem Herzen für den Hochgenuß; ehrerbietig wollte Hilda die Hand der Dame an die Lippen ziehen . . . .

„Nicht so, mein Kind", sagte Frau von Reichen mit bebender Stimme, „Du hast mich durch Deine wahre Kunst bezwungen, komm an mein Herz und sei meine geliebte Tochter; bleib ihr treu, Deiner erhabenen Kunst, der wir Dich nicht entreißen wollen. Dein Herz hat Raum für die Liebe zur Kunst und für die Liebe zu ihm, meinem Einzigen, — nimm ihn hin."

„Mutter, Mutter", jauchzte Hilda . . . schon lag sie an ihres Edwin Brust, eng umschlossen von seinen Armen.

„Meine Brunhilde, mein Heldenweib", flüsterte er. „Welch herrliches Leben liegt vor uns, verschönt durch Liebe und Kunst!" . . . . . .

. . . Ja! Verschönt durch Liebe und Kunst, so schwanden den Glücklichen Jahre dahin, Jahre, wie sie selten Sterblichen zu Theil werden. Von den Ihren vergöttert, von einem zärtlichen Manne auf Händen getragen, vom Publicum der Residenz, in der sie dieselbe Wohnsitz genommen, geliebt und hochgehalten, so trank Hilda in vollen Zügen aus dem Becher, den das Leben seinen Lieblingen, den die Muse ihren bevorzugten Jüngern reicht.

Und doch kamen im Laufe der Zeit oft Stunden, in denen ihr Auge getrübt war, in denen bange Seufzer und Klagen ertönten, Stunden, in denen der Gatte liebkosend seine Hand auf das dunkle Haupt legte und beschwichtigend sagte: „Grämme Dich nicht, meine Hilda, es wäre sonst zu viel Glück, — es soll wohl nicht sein", doch zuckte es schmerzlich dabei über sein Antlitz und ein entsagend wehmüthiger Zug lagerte sich auf demselben. Trotz aller Liebe, trotz allen Ruhmes krankten diese beiden sonst so glücklichen Menschenkinder an einem gemeinsamen Leide und darbten in der Fülle ihres Daseins. Der Feuerzauber der Gattenliebe hielt sie fest in seinen Banden, aber der Elternliebe Zauber war ihnen versagt; kein lieblich Kind blühte an ihrer Brust, kein fröhlicher Knabe — ein Erbe des alten, edlen Namens — schmiegte sich an den Vater, das war der Stachel der Lebensrose, die sonst so duftig blühte. Hatte sich die hohe Kunst gerächt, daß ihre Priesterin ihr nicht allein treu geblieben, daß sie auch gewagt hatte, ihre Hand auszustrecken nach einem Lebensglück?!

Hilda fühlte es wohl, daß trotz aller Zuneigung die wahre Brücke fehlte, die zum Herzen von Edwin's Mutter führte; sie empfand es, wie tief, wie schmerzlich dieser entbehrte; es fing an, ihre Frische und ihre Gesundheit zu beeinträchtigen. So lange Irma im Hause der Mutter war, hatte es Niemand so schmerzlich empfunden, vor Jahresfrist hatte die holde Schwester aber einem längst geliebten Jugendfreunde die Hände zum Bunde gereicht, und vor wenig Wochen war die frohe Kunde gekommen, daß sie dem Gatten ein Kind geschenkt, einen Knaben. Wie beglückte dies Frau von Reichen, wie zitterte Edwin vor Erregung, als er den kurzen, glückseligen Brief vorlas, den der junge Vater geschrieben; ja, Hilda hatte sich nicht getäuscht, sein Antlitz zeigte die Spuren vergossener Thränen, die wohl nicht der Freude allein geflossen waren.

In nervöser Abspannung hatte sie die darauf folgende Zeit verlebt und ihre künstlerische Thätigkeit eingeschränkt; als die Einladung zur Taufe des kleinen Neffen kam, hatte sie sich leichten Herzens einen längeren Urlaub erbeten, da sie Irma's dringenden Bitten nicht widerstehen konnte, Pathin bei ihrem Liebling zu sein.

So stand sie denn an jenem feierlichen Tage in der Hauscapelle des jungen Paares und nahm mit zitternden Händen, bleich vor Erregung, das kleine, in Spitzen gehüllte Menschenwunder aus den Armen der freudestrahlenden Großmutter und preßte es voll überfluthender Empfindung an ihr Herz; das Kind sah unverwandt mit seinen großen, dunkelblauen Augen zu ihr empor, bis sie es wieder in die Arme der jungen Mutter legte.

Gab es einen herrlicheren Ausdruck als den des Glücksgefühls, das in Irma's Antlitz strahlte, lautete je ein Sang erhabener, als der Orgelklang, der das stumme Gebet begleitete, das von den Lippen Aller zum Heile des Neugeborenen emporstieg?

Wie bebte Hilda, als der junge Vater herantrat, freudig sein schönes Weib umarmte und sein Kind küßte, wie legte sich's einem Schleier gleich um ihre Augen, als nun ihr Gatte in herzlicher Liebe der Schwester nahte und innig die Stirn des Kindes berührte, von dessen Anblick er sich nicht trennen zu können schien.

Mehr konnte das arme gequälte Weib nicht ertragen. Schnellen Schrittes verließ sie die Capelle und eilte in ihr Zimmer. Dort warf sie sich auf die Knie, und was lange unterdrückt, ihre Seele belastet und ihr Herz qualvoll beschwert hatte, was sie mühsam und unter Schmerzen lange bekämpft, heute brach es sich wie mit entfesselter Sturmesgewalt Bahn, wilde Ausrufe entrangen sich ihrer Brust: „Nimm Alles hin, Allgütiger", rief sie, „was mein Leben schmückt, lasse mir nur die Liebe meines Gatten und schenke mir das hohe, bis jetzt versagte süße Glück, das Glück der Mutterwürde. Wie konnt ich einst so thöricht sein, meine Kunst so hoch über Alles zu stellen, o Gott, ich wußte nicht, was ich verschmäht, — nimm Alles hin, mein Gott, ich entsage feierlich. Was ist alle Bewunderung, aller Ruhm gegen das heiligste Muttergefühl, was ist aller lauter Beifall der Menge gegen einen einzigen süßen Kindesblick, — strafe mich nicht so vor Tausenden, barmherziger Gott, höre mein heißes Flehen —"

„Hilda, Hilda, mein armes Weib" — Edwin rief's, der ihr Verschwinden bemerkt hatte und ihr sogleich nachgeeilt war, — „so muß ich Dich finden, wie erregt bist Du, beruhige Dich, mein armes Kind, Du weißt es ja, wie glücklich Du mich machst, — hat sich denn je meine Liebe vermindert? Nur eng und enger schließen wir uns aneinander an."

„Das Mitleid spricht aus Dir, geliebter Mann, der Du selbst das höchste Glück entbehrst, — aber wenn Du mich noch liebst, dann schreibe noch heute an die Intendanz und theile ihr meinen festen, unerschütterlichen Entschluß mit, meinen Beruf aufzugeben."

„Deinen Beruf, Hilda, den Du so liebst?"

„Mach es mir nicht schwer, Edwin, es giebt nur einen Beruf für mich, der mich glücklich macht."

„Die Rollen, in denen Du glänztest, — in solcher Aufregung beschließe nichts, mein Herz!"

„Alle Rollen, die mir Quellen der Freude waren, sie sind mir gleichgiltig, ja, sie flößen mir Widerwillen ein, da mir die eine Rolle, die der Himmel den Frauen bestimmt hat, die Rolle einer Mutter, versagt ist. Glaube mir, Edwin, unter Thränen und Kummer ist der Entschluß geboren, aber unwiderruflich steht er fest."

„Geh zur Ruhe, mein theures Lieb, Deine Nerven bedürfen der Erholung; morgen geh'n wir auf und davon, weit hinein in Gottes herrliche Welt, hinauf auf die Berge, in die Alpenluft, in das Alpenglühen, da soll der Feuerzauber der Natur Dich in seine Arme, in seinen Bann nehmen; der soll Dir neuen Muth geben, neue Hoffnung und neues Glück . . . ."

Und wieder war ein Jahr vergangen, ein Jahr reich an Abwechselung im Leben der Großstadt, ein Jahr, von dem der eine Tag verwarf, was der vorige gebracht, ein Jahr, reich an Sorgen und Enttäuschungen, reich an Freuden und Genüssen aller Art. — Welches Aufsehen hatte es zur Zeit gemacht, als die gefeierte Sängerin sich von der Bühne zurückzog. Nur ungern hatte man den Liebling scheiden sehen; doch neue Sterne waren am Firmament der Kunst aufgestiegen, und nur die herrliche Künstlerin auch nicht vergessen, man wußte sie inmitten edler Menschen geborgen; man erzählte sich freudig von ihr und ihrem häuslichen Glücke.

Häusliches Glück! Ja, es war vollends eingekehrt in ihr Heim; das innige Flehen war erhört.

Der Himmel hatte das Opfer angenommen, und ein schwer erkauftes, liebliches, junges Glück lag am Herzen der überseligen Mutter.

„Nun ist der Erbe, der Stammhalter da", sagte freudig die Großmama.

„Ein entzückender Junge", rief Irma, das wird ein prächtiger Spielgefährte für unsern Waldfang werden."

„Es ist Dein Ebenbild, meine Hilda", sagte stolz Edwin und küßte die weiße Stirn seines Weibes.

„O seh, wie er lächelt, Edwin", rief leis' die junge Mutter, „seh die strahlenden Augen, diese Sterne in meinem Himmel; liegt nicht darin der größte und gewaltigste Feuerzauber der allmächtigen Natur?"

„Meine Hilda, mein Weib!"

„Still, still, Edwin, nicht so stürmisch, siehst Du denn nicht, daß das Kind schlafen will, es schließen sich ja schon seine Aeuglein", — abwehrend winkte sie mit der zarten Hand, betete das Kindlein sanft an ihrem Busen und andachtsvoll tönte es leise und süß von ihren Lippen:

„Schlaf, Herzenskönchen, mein Liebling bist du,
Thue die blauen Guckuglein zu —
Engel vom Himmel, so lieblich wie du,
Schweben ums Bettchen und lächeln dir zu.

Zur parlamentarischen Lage.

* Berlin, 7. Mai. Der Arbeitsstoff des Reichstags liegt diesmal unmittelbar nach der Eröffnung in der Hauptsache vollständig vor. Mit den Gesetzentwürfen über Abänderung der Gewerbeordnung, über die Gewerbegerichte, über die Friedenspräsenzstärke des Heeres, dem Nachtragsetat für colonialpolitische Zwecke, dem der über die Erhöhung der Beamtenbesoldungen alsbald folgen wird, scheint das Pensum des Reichstags im Wesentlichen erfüllt zu sein. Es ist aber darin auch, von den Anregungen aus dem Hause ganz abgesehen, ein so reicher und umfassender Arbeitsstoff gegeben, daß die Zeit des Sessionsschlusses sich noch gar nicht berechnen läßt. Die socialpolitischen Vorlagen werden sehr eingehende Berathungen erfordern; bei den Parteien der äußersten Linken stehen insbesondere die auf die vermehrte Sicherung des Arbeitsvertrages und die Verstärkung der Zucht bei jugendlichen Arbeitern gerichteten Bestimmungen auf große Bedenken. Auch die colonialpolitischen und noch mehr die militairischen Forderungen werden starkem Widerspruch begegnen, letztere sowohl nach der materiellen als nach der constitutionellen Seite. Zur entscheidenden Probe über die Lebensfähigkeit des neuen Reichstags wird aller Voraussicht nach die Militairvorlage werden. Die „Freisinnige Zeitung" des Herrn Richter äußert sich bereits sehr übellaunig über die Vorlage. Sie findet die Motive des Gesetzentwurfs nach jeder Richtung unvollständig und in keiner Weise geeignet, ein zutreffendes Urtheil über die Nothwendigkeit der neuen Heeresverstärkung zu begründen. Nun, nach Herrn Richter wird trotz des „Aufschwungs" im neuen Reichstag auch nicht viel gefragt. Wir wollen abwarten, was Herr Windthorst meint.

Die Socialdemokraten und die Deutschfreisinnigen sind, ihren Versprechungen bei der Wahlagitation gemäß, bereits mit Anträgen auf Beseitigung der Lebensmittelzölle hervorgetreten. Die ersteren wollen sofortige Aufhebung dieser Zölle, die letzteren gehen etwas vorsichtiger vor und beantragen zunächst Zurückführung des Getreidezolles auf den Stand von 1885 und in weiterer Folge die Einleitung zu einer völligen Aufhebung der Getreide-, Vieh- und Holzzölle. Im gegenwärtigen Reichstag ist durch die Verstärkung des Centrums die Aufrechterhaltung der Schutzzollpolitik, insbesondere der landwirthschaftlichen, fester als je begründet; eine Majorität für die genannten Anträge ist vollkommen ausgeschlossen. Die Hoffnungen der radicalen Parteien werden also an einem der entscheidendsten Puncte gleich beim ersten Anlauf eine starke Enttäuschung erfahren.

Zum ersten Vicepräsidenten des Reichstags wurde wie bekannt das Centrumsmitglied Graf Ballestrem gewählt. Nachdem das Gegencartel Monate lang bei den Wahlen bis zum Ueberdruß mit der Vertheuerung der Lebensmittel operirt hatte, ist es recht bezeichnend, daß als sein würdigster Vertreter ein Herr auf den Präsidentenstuhl gehoben wird, der sich in seiner parlamentarischen Laufbahn durch nichts als durch das geflügelte Wort vom „sogenannten armen Mann" bekannt gemacht hat.

Das Abgeordnetenhaus nahm heute den Antrag Grimm wegen Vorlegung eines Gesetzentwurfs über Umgestaltung der Gemeindeverfassung der Städte Wiesbaden und Homburg v. d. H. an, nachdem der Minister des Innern eine baldige Abhilfe des Nothstandes, der gegenwärtig drei Viertel der steuerzahlenden Einwohner von den Communalrechten ausschließt, zugesagt hatte. Es folgte die Berathung von Petitionen. Eine Petition, betreffend Bestrafung des Contractbruchs des Gesindes und ländlicher Arbeiter, fand heftige Bekämpfung seitens des Abg. Rickert, Befürwortung durch verschiedene conservative Redner. Es wurde, dem Antrag der Justizcommission entsprechend, Uebergang zur Tagesordnung mit Rücksicht darauf, daß die Frage bereits dem Staatsministerium zur Beschlußfassung vorliegt, beschlossen. Alsdann wurde noch eine große Anzahl von Petitionen, meistens ohne hervorragendes allgemeines Interesse, erledigt.

* Die „Kölnische Zeitung" schreibt zur parlamentarischen Lage:

Nach der Kanzlerkrisis sprachen wir die Ansicht aus, die Katastrophe, welche das deutsche Volk heimgesucht habe, werde vielleicht das eine Gute im Gefolge haben, daß die Lahmme von Haß, von entsittlichten Hoffnungen, gebrochenem Ehrgeiz, flügellahmem Idealismus, welche sich rings um den gewaltigen Staatsmann aufgeschichtet habe, in Zukunft den Gang der deutschen Politik nicht mehr beeinflussen werde. Es wird sich nunmehr zeigen, ob diese Erwartung sich erfüllt, ob die Temperatur unseres öffentlichen Lebens sich behaglicher gestaltet. Gehörte bisher ein gewisser Muth dazu, sich als Anhänger Bismarck'scher Grundsätze zu bekennen, da jeder politische Kannegießer sich berechtigt glaubte, eine solche Stellungnahme mindestens als ein Zeichen bedenklicher Charakterschwäche hinzustellen, so bekennen die besonnenen deutschen Patrioten sich heutzutage stolzer, aufrechter und nachdrücklicher zu den Ueberzeugungen, in deren Befolgung sie das Mark und die Kraft deutscher Größe und die Bürgschaften deutscher Zukunft erblicken. Es wird vielleicht auffallen, daß in der Thronrede, welche das Arbeitsprogramm des Reichstages ausführlich und sachgemäß darlegt, jeder Hinweis auf den Kanzlerwechsel vermieden ist. Wir finden dieses Schweigen nach den letzten unerquicklichen Preßerörterungen, welche jeden Vaterlandsfreund und jeden Anhänger des Fürsten Bismarck tief verletzen mußten, durchaus würdig und angemessen. Wir haben wiederholt unserm Unbehagen darüber Worte verliehen, daß die Parteien des Abgeordnetenhauses unbedürftlich genug waren, das weltgeschichtliche Ereigniß ohne jede Kundgebung vorübergehen zu lassen. Wir halten es nach den letzten Vorgängen für zweckmäßig, daß auch der Reichstag auf jede Kundgebung verzichtet und alles unterläßt, was dem Preßtreiben neue Nahrung zuführen könnte. Es ist ein erfreuliches Zeichen der fortschreitenden Beruhigung unserer internationalen Verhältnisse, daß wir uns gewohnt haben, die starke Betonung der Friedenszuversicht in der Thronrede als einen angenehmen, aber selbstverständlichen Bestandtheil der Eröffnungsrede zu betrachten. Wir dürfen uns der Gewißheit freuen, daß der Kanzlerwechsel an den bewährten Grundlagen unserer auswärtigen Politik nichts geändert hat und daß die leitenden deutschen Männer in Bismarck'schem Geiste erhalten werden, was in Bismarck'schem Geiste geschaffen wurde. Der neue Reichskanzler wird die Forderungen für militairische Zwecke mit dem Gewicht seines sachmännischen Urtheils unterstützen. Es bleibt freilich abzuwarten, ob Ultramontane und Deutschfreisinnige „ein Wettrennen auf militairischem Pferde veranstalten werden", wie man es wohl in Aussicht gestellt hat, aber ob die Demokratie wenigstens auch den neuen Männern gegenüber bei ihrer Nörgelpolitik bleiben wird. Ein ungerechtes und verantwortungsloses Wahlrecht hat den Herrschaften die Macht gegeben, aber auch die Verantwortung aufgeladen. Wir haben allen Anlaß, und der Einführung der fünfjährigen Legislaturperiode zu freuen, welche doch die ärgsten Wahlrücksichten einigermaßen in den Hintergrund treten läßt. Auch der Anreiz, sich gegenseitig auf dem Gebiete der Arbeiterfreundlichkeit zu überbieten, wird wenigstens in etwas abgeschwächt. Die Vorlagen, welche die Ausbildung der Arbeiterschutzgesetzgebung und die Umgestaltung der Gewerbeordnung bezwecken, schneiden tief in empfindliche Theile unseres Volkskörpers ein und werden eine von aller Popularitätshascherei abhaltende, ruhige, unbefangene und gerechte Prüfung erfahren. Industrie, Gewerbe und Handel werden gewiß nicht verfehlen, durch ihre berufenen Vertreter ihre Stimme zu erheben, und sie haben ein Recht darauf, gehört und berücksichtigt zu werden. Unser Staatsleben ist der dauernden Einrichtung eines Wahlsystems ausgesetzt, welche die Bildung vergewaltigt und die Entscheidung in den Willen roher und unwissender Massen verlegt. Es wird die Aufgabe der Staatskunst sein, darüber zu wachen, daß in der nationalen Politik wie in der nationalen Volkswirthschaft der Einfluß der intelligenten und capitalkräftigen Leitung nicht in verhängnißvoller Weise abgeschwächt und unsere Kraftquellen nicht Experimenten ausgesetzt werden, die zu ertragen und zu verwinden unser Volk nicht reich genug ist. Wir bewundern die edle und hochherzige Begeisterung, welche von der neuen Socialpolitik eine Besserung der Arbeiter zu machtvollen Anhängern erhofft; aber wir können über unserer Bewunderung nicht mannigfache Erfahrungen vergessen, welche uns in diesem Punkte etwas skeptisch stimmen. Ungern haben wir den Hinweis auf die Einbringung des Socialistengesetzes vermißt, wenn wir auch dankbar die nachdrückliche Betonung der unbeugsamen Entschlossenheit begrüßen, mit der jedem Versuch, gewaltsam an der Rechtsordnung zu rütteln, begegnet werden soll. Die Besoldungsverbesserungen der Reichsbeamten werden gewiß manche Hoffnung erfüllen. Das Eintreten des neuen Reichskanzlers für die Colonialforderungen wird vielleicht um so tiefer und nachhaltiger wirken, als Herr v. Caprivi sich von allem Colonialchauvinismus frei weiß. Es würde uns zur Genugthuung gereichen, wenn der neue Reichstag durch ein besonnenes und praktisches Wirken seinen Ursprung aus den trüben Gewässern eines traurigen Verhetzungsfeldzugs vergessen machen könnte.

Colonialpolitisches.

* Zur rechten Zeit für die nahe bevorstehenden colonialpolitischen Verhandlungen im Reichstag kommt die Nachricht, daß der Reichscommissar Major Wissmann Kilwa genommen hat. Die Stadt ist der festeste Punct in den aufständischen südlichen Landschaften des ostafrikanischen Schutzgebiets, wohin die deutschen Waffen bisher noch nicht vorgedrungen waren. Mit der Eroberung dieses Platzes wird der Aufstand wohl auch im Süden und damit im ganzen deutschen Colonialgebiet der Hauptsache nach als unterdrückt angesehen werden können. — Ueber die Einnahme von Kilwa meldet ein Telegramm der „Kölnischen Zeitung" aus Zanzibar vom Mittwoch folgende Details: „Kilwa ist heute von den Arabern geräumt worden, nachdem es von den deutschen Schiffen beschossen und von Major Wissmann, der im Anmarsch siegreiche Kämpfe zu bestehen hatte, vom Süden her angegriffen worden war. Zwei Schwarze sind gefallen, die Verfolgung wird morgen beginnen werden. Das Wetter ist entsetzlich. Das Depeschenboot „Ma" wird vermißt."

* Berlin, 7. Mai. Der Gouverneur von Kamerun, Freiherr v. Soden, ist hier eingetroffen, nachdem er vorher in Algier, der Schweiz und Süddeutschland eine mehrmonatige Uebergangszeit zur allmäligen Gewöhnung an das kältere Klima durchgemacht hatte.

* Berlin, 7. Mai. Bei den Verhandlungen mit dem hier anwesenden englischen Ministerial-Director Sir Percy Anderson über die Abgrenzung der beiderseitigen Schutzgebiete wird man nicht nur die allgemeinen Fragen der genaueren Eintheilung und Abscheidung erörtern, sondern auch Fragen mehr örtlicher Natur, welche bisher zu mancherlei Gegensätzen mehr oder minder scharfer Natur Anlaß gegeben, erledigen. Dazu gehören vor Allem einzelne Streitpuncte in Bezug auf das Sultanat Witu. Da ist zunächst die Besitzfrage über die Inseln in der Manda-Bucht, Manda, Patta, Kiweihu u. s. w., und dann über den Belesoni-Canal zu entscheiden. Alles spricht dafür, daß sich dies in freundlicher Weise erledigen wird, ohne daß man, wie mehrmals in Aussicht genommen, den umständlichen Weg der Anrufung eines Schiedsgerichts zu beschreiten braucht. Daß man von hier aus dieser Angelegenheit größere Aufmerksamkeit widmet, geht auch daraus hervor, daß S. M. S. „Carola" bis zum 12. April sich in der Mandabucht aufgehalten hat.

* Aus Rom erhält die „Nationalzeitung" ein Telegramm, wonach ihre neuliche Mittheilung, daß Casati in den deutschen Colonialdienst eingetreten ist, unrichtig sein soll. Verschiedene Staaten hätten ihm vergeblich Anerbietungen gemacht, Casati werde in den italienischen Colonialdienst eintreten und eine höhere Stellung in der Consulta annehmen. — Dem gegenüber kann die „Nationalzeitung" ihre Mittheilung mit aller Bestimmtheit aufrecht erhalten und hinzufügen, daß Casati das Anerbieten Italiens, eine Stellung in Massauah anzunehmen, abgelehnt und es vorgezogen hat, in denjenigen Theil Afrikas zurückzukehren, in dem er bekannt ist und viele Jahre gewirkt hat. Daher hat Casati, wie sein Freund Emin Pascha, das Anerbieten des Reichscommissars Wissmann angenommen und sich verpflichtet, als Chef in die deutsche Colonialtruppe einzutreten. Zuvor allerdings hat er einen etwa dreimonatlichen Urlaub angetreten, um seine Heimath und seine Angehörigen — er ist aus oder bei Mailand gebürtig — nach elfjähriger Abwesenheit wiederzusehen. Auf der Heimreise hat Casati in Aden Station gemacht, um seinen afrikanischen Gefährten Cecci, welcher jetzt italienischer Consul daselbst ist, zu besuchen. Von da begab er sich zunächst nach Kairo, um seine und auch Emin Pascha's Gehalts- und Pensionsansprüche mit der egyptischen Regierung zu ordnen. Emin Pascha hatte, als er in deutsche Dienste trat und den auf etwa zwei Jahre berechneten Zug in das Innere unternahm, seinem Freund Casati die Regelung dieser Angelegenheit überlassen.

* Die Rede Stanley's in Brüssel hat wieder einmal die Aufmerksamkeit weiter Kreise den Zwergvölkern Innerafrikas zugewendet. Vor 20 Jahren erblickte unser berühmter Landsmann Georg Schweinfurth zum ersten Male am Hofe des mächtigen Monbuttukönigs Munsa Vertreter der vielbesprochenen Zwerge, der Akka. Er zeichnete und maß verschiedene derselben — keiner war größer als 1,5 m — und stellte fest, daß „eine Kette von unsteten und ihrer völligen Auflösung entgegengehenden Völkerresten von unvollkommener Rassenbeschaffenheit von Meer zu Meer durch die ganze Breite des Aequatorialgürtels von Afrika sich zieht". Schweinfurth hat so die wissenschaftliche Grundlage zur Kenntniß dieser Völker gelegt, und Stanley hätte aus dem 1874 erschienenen Buche „Im Herzen von Afrika" die gründlichsten Nachweise und Forschungen über die Pygmäen entnehmen können. Im Tausche gegen einen Hund erhielt Schweinfurth von Munsa einen 15jährigen Akka, den er 1½ Jahre mit sich führte. Er schreibt über ihn: „Nsewué, so hieß er, war von da ab der tägliche Genosse meiner Mahlzeiten, eine Auszeichnung, die ich noch keinem in Afrika zutheil hatte werden lassen. Nur sein leibliches Wohl und seine Zufriedenheit vor Augen, ließ ich mir von ihm alle die zahlreichen Unarten und kleinen Teufeleien, welche seiner Rasse eigen waren, ohne Murren gefallen. Den Nubiern erschien diese Zuneigung unbegreiflich. In Khartum kleidete ich ihn aufs Sorgfältigste, und er erschien da wie ein kleiner Pascha. Wenn ich mit ihm durch die Straßen ging, zeigte man mit Fingern auf ihn und sprach: „Da ist der Sohn des Chawaga" (weil er hellbraun war); sie übersahen sein Alter, denn so populär war die Pygmäensage in Khartum noch nicht geworden. In den Seriben war er in noch höherem Grade Gegenstand der allgemeinen Bewunderung gewesen. Nsewué machte sich ein besonderes Vergnügen daraus, nächtlicherweile gefährliche Pfeilschüsse auf Hunde auszusenden; er quälte Thiere. Als wir uns im Kriege befanden, schien ihn nichts mehr zu amüsiren als die abgeschnittenen Köpfe der A-Banda; während ein Theil meiner Diener die Hälfte ihres Verstandes verloren hatte infolge der Angst, lief er jauchzend durch das Lager: „Bakinda nowa!" rief er. „Wo ist Bakinda?" (ein Spottname). „Bakinda bi ke kowa!" „Bakinda ist im Topf" (ich kochte die Schädel). Während ich in Berber Station machte, hatte ich daselbst den Verlust meines treuen Reisegefährten aus dem Lande der Zwerge zu beklagen. Schon in Khartum, wahrscheinlich infolge der veränderten Lebensweise und hauptsächlich wohl veranlaßt durch allzu reichliche Kost, war mein kleiner Tikkitikki von einer Dysenterie befallen, welche von Tag zu Tag bösartigere Fortschritte machte. Vergeblich war alle aufgewandte Mühe und Sorgfalt bei seiner Pflege, wirkungslos blieben alle Heilmittel, die nur aufgetrieben werden konnten, es ging mit ihm unaufhaltsam bergab und er verendete nach dreiwöchigem Leiden an völliger Entkräftung. Noch nie war mir ein Tod so zu Herzen gegangen wie dieser, und mein eigener Zustand wurde infolge des erlittenen Kummers ein derartig geschwächter, daß ich mich kaum fähig fühlte, eine halbe Stunde auf den Beinen zu bleiben, ohne die äußerste Ermattung zu empfinden. Zwei Jahre sind inzwischen verstrichen, aber immer noch erweckt der bloße Gedanke an die Trübsal jener Tage in mir das Gefühl einer frisch aufgerissenen Wunde. Mein Pflegling hatte im Laufe der letzten zehn Monate an Körpergröße nicht zugenommen, ich vermuthe daher, daß die Länge von 1,4 m, welche er bei seinem Tode erreicht hatte, die definitive Körpergröße war. Habe ich auch wenige Individuen in den Kreis meiner Beobachtungen zu ziehen vermocht, so hatte ich doch um so mehr Gelegenheit, mich in die Eigenthümlichkeiten eines einzelnen zu vertiefen; ich werde daher, wo meine sonstigen Erfahrungen nicht ausreichen, auf dieses Individuum häufiger zurückzukommen haben.

* Sachsen.

* Leipzig, 8. Mai. Das Königl. Ministerium des Innern hat dem in der Buchdruckerei der Firma J. B. Hirschfeld hier seit vierzig Jahren ununterbrochen beschäftigten Schriftsetzer Herrn Karl Friedrich Eduard Krüger aus Anlaß seiner langjährigen treuen Arbeit in einem und demselben Etablissement als Auszeichnung die große silberne Medaille „Für Treue in der Arbeit" verliehen, welche ihm nebst der dazu gehörigen Verleihungsurkunde am heutigen Vormittage in feierlicher Weise an hiesiger Rathsstelle ausgehändigt wurde.

* Leipzig, 8. Mai. Gestern Nachmittag hielt der Internationale Kochkunstverein unter dem Vorsitz des Herrn Gäßner in seinem Vereinslocale zunächst eine außerordentliche General-Versammlung ab, in welcher beschlossen wurde, verschiedenen Mitgliedern, die länger als 10 bez. 5 Jahre an ein und derselben Stelle sind, eine Auszeichnung seitens des Vereines zu ertheilen. Sodann wurde der vom Gesammtvorstand festgestellte Nachtrag zu den Statuten einstimmig angenommen. In der sich anschließenden Vereinsversammlung brachte der Vorsitzende ein Schreiben zur Vorlesung, welches laut Beschluß des Vereins an den Rath der Stadt Leipzig gesandt werden soll und welches eine Anfrage betreffs der Verwendung der von der letzten internationalen Kochkunstausstellung her übrig gebliebenen 20 000 ℳ zur Gründung einer Kochfachschule enthält.

* Kleinzschocher, 8. Mai. Herr Baron von Tauchnitz, Mitglied der ersten sächsischen Ständekammer, der Besitzer des hiesigen Rittergutes, hat in Folge der Verwerthung eines größeren Areals zu Bauzwecken sich veranlaßt gesehen, den Betrag von 30 000 ℳ als ein Geschenk zum Besten von Kleinzschocher darzubringen. Von diesem Betrage hat der hochherzige Schenkgeber, der durch seine Herzensgüte sich ein bleibendes Gedächtniß begründet hat, dem hiesigen Kirchenbaufonds 20 000 ℳ überwiesen und so die Aussichten auf den baldigen Neubau der längst zu klein gewordenen alten Kirche wesentlich gehoben, indem die für den Kirchenbau zur Verfügung stehende Summe dadurch auf 30 000 ℳ gestiegen ist. Die weiteren 10 000 ℳ hat Herr Baron von Tauchnitz zur sofortigen Vertheilung an würdige Arme und an bewährte Diener der Gemeinde zur Verfügung gestellt. Die Herren Gemeindevorstand Rammelt und Pastor Lobse sind ermächtigt, die hierbei in Frage kommenden Personen, die eine einmalige Unterstützung von mindestens 30 und nicht über 100 ℳ erhalten sollen, auszuwählen. Nach dem Willen des edlen Spenders soll auch den armen Milchfrauen von hier, welche täglich, bei gutem und schlechtem Wetter, unter manchen Mühen und Beschwerden den Weg zur Stadt machen müssen, eine Gabe zugewendet werden. Ehre solchem Edelmuthe!

Wurzen, 6. Mai. Der am heutigen Tage in Wurzen abgehaltene 19. Bezirkstag des „Bezirksvereins Königreich Sachsen im deutschen Fleischer-Verbande" fand in den Räumen des Restaurants „Zum Schweizergarten" statt und war derselbe von 55 Delegirten und 137 Gästen (selbstständigen Fleischern) besucht. Die Eröffnung geschah Vormittags ¼12 Uhr durch den Vorsitzenden Laue-Leipzig mit Begrüßung der Anwesenden, bez. durch den Obermeister hiesiger Innung im Namen der Feststadt, worauf in die Tagesordnung eingetreten und der Jahresbericht über das seit dem letzten, in Pirna abgehaltenen Bezirkstage Geschehene erstattet wurde. Im Laufe der Verhandlungen wurde sodann beschlossen, Petitionen an die hohe Staatsregierung wegen zu hoher Trichinenschau-Gebühren, sowie Inslebenrufen einer Landes-Viehversicherung abgehen zu lassen, auch dem „Allgemeinen Deutschen Fleischer-Verbande" anheimzugeben, bei der Reichsregierung dahin zu wirken, daß eine Viehversicherung im ganzen Deutschen Reiche angebahnt werden möge, wohingegen ein Antrag wegen der Anstalts- und Militairlieferungen auf sich beruhen blieb. Weiter beschloß man, dahin zu wirken, daß auch die selbstständigen Fleischer zum Beitritt zur Nahrungsmittel-Industrie-Berufsgenossenschaft als versicherungspflichtig in Zukunft anzusehen sein sollen. Der Cassenbericht wies erfreuliche Resultate auf, und die Vorstandswahl ergab die durch Acclamation erfolgte Wiederwahl der ausscheidenden 3 Vorstandsmitglieder. Als nächster Festort wurde Zittau, event. Schneeberg oder Meißen in Aussicht genommen und der Bezirkstag Nachmittags ½3 Uhr geschlossen.

Nerchau, 7. Mai. Gestern Mittag brach in dem benachbarten Dorfe Deditz im Haferkorn'schen Gute Feuer aus und legte in kurzer Zeit Scheune und Seitengebäude in Asche. Das Wohnhaus konnte glücklicherweise gerettet werden. Ueber die Entstehungsursache verlautet nichts Näheres. Bei dem herrschenden Winde schwebten die benachbarten Güter in großer Gefahr.

Geithain, 7. Mai. Durch das Umstürzen eines schweren Eisengitters zog sich gestern ein achtjähriges Mädchen schwere Verletzungen, u. A. zwei Schädelbrüche, zu. Das Kind hatte versucht, an dem nur lose angelehnten Gitter hinaufzuklettern, wobei dasselbe umfiel und dem Kinde die erwähnten Beschädigungen zufügte, denen es leider erliegen dürfte.

— Die Befriedigung, daß am 1. Mai in Chemnitz von allen Arbeitern nur ein einziger eigenmächtig aus der Fabrik weggeblieben ist, ist dort um so größer, als Chemnitz der Wahlkreis des Abg. Schippel ist, der am kräftigsten für Arbeitsverweigerung agitirt hatte. Auch erinnert man sich in Chemnitz, daß dort Ende April die Socialdemokraten in den Gießereien eine Umfrage gehalten hatten. Dabei erklärten über 400 Gießer, „unter allen Umständen" am 1. Mai die Arbeit ruhen zu lassen. Auch diese haben sich alle eines Besseren besonnen. Es wird eben Nichts so heiß gegessen als gekocht wird, und auch das „unter allen Umständen" ist unter allen Umständen nicht das letzte Wort.

Chemnitz, 7. Mai. Am Montag ist zwischen den Stationen Einsiedel und Alt-Chemnitz der Wagen eines Botenfuhrmannes von der Maschine des Abends kurz nach 10 Uhr von Aue in Chemnitz ankommenden Güterzuges erfaßt und zertrümmert worden. Auf beinahe gleicher Strecke und zwar zwischen Chemnitz und Alt-Chemnitz ist am Dienstag vom Frühpersonenzuge nach Aue-Adorf eine Frau überfahren und sofort getödtet worden.

Penig, 7. Mai. Der seitherige Rechtsanwalt Herr Dr. Johannes Weber aus Königstein wurde am Montag als Bürgermeister der Stadt Penig durch Herrn Kreishauptmann von Ehrenstein aus Leipzig feierlich eingewiesen. — Am Sonntag stürzte eine Dame in Penig, die nach Altenburg fahren wollte, derart von einem Zweirad (?), daß sie sich erhebliche Verletzungen an Kopf und Gesicht zuzog und bei einem Einwohner in Penig untergebracht werden mußte.

Hohenstein, 7. Mai. Am Dienstag früh wurde auf der Bahnstrecke zwischen Hohenstein und St. Egidien der Einwohner H. von hier überfahren aufgefunden. Der Unglückliche war verheirathet und hinterläßt drei noch unerzogene Kinder. Der Grund zu dem verzweiflungsvollen Schritte dürfte in Furcht vor Strafe wegen eines von ihm begangenen Einbruches, bei welchem er überrascht wurde, zu suchen sein.

Reichenbach, 7. Mai. Am 8. Februar d. J. trug es sich zu, daß auf der Landstraße von Hof nach hier ein gewisser Baer, von Beruf Bäcker, seinen mitreisenden Wandercollegen, den Handarbeiter Weise aus Pfaffendorf, durch einen Stoß in den Straßengraben warf, ihn knebelte, ihm das Portemonnaie mit 15 ℳ Inhalt aus der Tasche zog und das Weite suchte. Der Räuber ist 8 Tage später in Radeberg aufgegriffen worden und ist vorgestern von dem Landgericht zu Plauen wegen Raubes zu einem Jahr 6 Monaten Gefängniß sowie zu 5jährigem Ehrenrechtsverlust verurtheilt worden.

Elsterberg, 7. Mai. Die hiesige Gendarmerie ist einem unsauberen Handel auf die Spur gekommen und hat denselben zur Anzeige gebracht. Ein in nächster Nähe von Elsterberg seßhafter Viehbesitzer hat für einen Spottpreis an einen hiesigen Fleischer eine an eitriger Gelenkentzündung erkrankte Kuh verkauft. Von derselben kamen größere Mengen theils hier, theils in Greiz und anderwärts zum Verkaufe, sowohl roh, als zu Wurst verarbeitet. Von letzterer ist ein beträchtlicher Theil auch bereits verzehrt worden. Die hiesige Polizei beschlagnahmte in einem Fleisch- und Wurstgeschäfte hierorts eine größere Partie genannten Fleisches, sowie aus solchem gefertigter Wurst und verbrannte beides. Das auswärts noch nicht verarbeitete Fleisch wurde von der Greizer Behörde vernichtet.

Plauen, 7. Mai. Nach dem Monatsbericht für April 1890 der Arbeitercolonie Schneckengrün im Königreich Sachsen sind seit Eröffnung der Colonie überhaupt 1620 Colonisten aufgenommen worden. Zu dem beim Abschluß des vorigen Berichts verbliebenen Bestand von 103 sind im Laufe des Monats April 25 Colonisten hinzugekommen, während 42 abgegangen sind. Der jetzige Bestand beträgt 86. Die am Monatsschlusse vorhandenen Colonisten vertheilen sich nach ihrem Geburtsort auf Königreich Sachsen 63, Schlesien 7, Brandenburg 2, Sachsen 1, Westfalen 1, Rheinprovinz 2, Königreich Bayern 2, Thüringen 6, Baden 1 und Böhmen 1; nach dem Gewerbe sind Arbeiter 24, Appretur 1, Barbier 2, Bäcker 2, Bergmann 1, Böttcher 1, Buchbinder 2, Cartonnagenarbeiter 1, Eisengießer 2, Fleischer 2, Former 2, Färber 1, Gärtner 1, Goldschläger 1, Gürtler 1, Kammmacher 1, Koch 1, Commis 4, Kellner 1, Klempner 2, Lehrer 2, Maurer 3, Müller 1, Oekonom 3, Schleifer 1, Schneider 1, Schriftsetzer 1, Schuhmacher 4, Steinmetzen 1, Strumpfwirker 6 und Weber 10. Die Colonie hatte in diesem Monate 2535 Verpflegtage, welche sich auf 1914½ Arbeits-, 609½ Feier- und 11 Krankentage vertheilen, zu verzeichnen. Von den 42 abgegangenen Colonisten gingen 40 auf eigenen Wunsch, 1 erhielt Stellung durch eigene Bemühung und 1 wurde auf Ersuchen seiner Heimathsbehörde entlassen. Die Colonisten wurden außer mit den nöthigen Haus-, Hof- und Stallarbeiten, sowie Besetzung der Werkstätten mit Wegebau, Rajolen, Wiesenmeliorationen, Feldbestellung zur Frühjahrssaat, Kartoffellegen und Steinelesen beschäftigt.

Kamenz, 7. Mai. Das 4 Jahre alte Söhnchen des Steinarbeiters Friedrich Wilhelm Anders in Oberlichtenau wurde in dem an der elterlichen Wohnung vorüberfließenden Mühlgraben ertrunken aufgefunden. Das Kind hatte sich unbemerkt aus der elterlichen Wohnung entfernt.

Dippoldiswalde, 7. Mai. Ein empörender Baum- und Bahnfrevel ist am Sonnabend früh zwischen Malter und hier verübt worden. Mehrere junge Leute aus Dippoldiswalde haben auf der Rückkehr aus der Maltermühle, nachdem sie in der Restauration Malter zwei Fensterscheiben eingeworfen hatten, auf Malterer Flur sechs Eschen und auf Dippoldiswalder Flur drei Kirschbäume, sowie mehrere Baumpfähle umgebrochen, auch die eiserne Haltetafel beim Uebergange unterhalb der Fabrik, sowie mehrere Höhentafeln demolirt und letztere bei der Rathsmühle über das Bahngleis gelegt. Eine derselben ist vom Frühzuge nach Hainsberg durchfahren worden, glücklicherweise ohne am Zuge Schaden anzurichten; auch wegen einer zweiten hat der Zug halten müssen.

Jahresberichte der königlich sächsischen Gewerbe-Inspectoren für 1889.

Inspectionsbezirk Leipzig.

VI.

C. Gesundheitsschädliche Einflüsse.

Der Verwendung solcher Räume, deren lichte Höhe weniger als 2,85 m beträgt, zu dauerndem Aufenthalt der Arbeiter war in mehreren Fällen entgegenzutreten, und es kamen solche Locale hauptsächlich in alten Gebäuden oder in den Kellergeschossen neuer Häuser vor. Auch ließen die Lüftungseinrichtungen in den Fabriken noch Manches zu wünschen übrig. Zur Herbeiführung guter Zustände trug wiederholt der Hinweis auf das rühmenswerthe Vorgehen einzelner Unternehmer, unter Namhaftmachung der Vorkehrungen bei, welche sich als bewährte erwiesen haben.

Eine Papier-Fabrik verwendet zur Vermeidung der Verbrennungs- oder Erstickungsgefahr der mit der Einschichtung der Lumpen in die Rotationskocher beschäftigten Arbeiter elektrische Beleuchtung der Kocher; und es nahm diese Fabrik im Chlorbereitungsraume Verbesserungen zur Verhinderung von Chlorkalkstaub-Verbreitung vor.

Der Firma Schelter & Giesecke in Leipzig ist es nach jahrelangen Mühen gelungen, für die Schriftgießerei eine Maschine herzustellen, welche nicht allein das Abbrechen der Eingüsse an den mit der Gießmaschine hergestellten Typen, sondern auch das Abschleifen der den gegossenen Typen anhaftenden Unebenheiten besorgt. Es befinden sich bereits 15 solcher nur von je einer Person bedienter Maschinen in Gebrauch, so daß die gesundheitsnachtheilige Handschleiferei entbehrlich geworden ist.

An Stelle der bisher gebräuchlichen Tollmaschinen sind in einer Rüschenfabrik jetzt rotirende dergleichen Maschinen getreten, bei denen die plättenden Eisen walzenförmig angeordnet und durch Leuchtgas dergestalt erwärmt werden, daß die hierbei entwickelten, durch dicht anschließende Hauben aufgefangenen Gase ins Freie gelangen können.

In einer Maßstab-Fabrik erkrankte ein mit dem Abhobeln der mit Chromgelb-Lackfarbe angestrichenen Maße beschäftigter Arbeiter durch Einathmung des bleihaltigen Farbestaubes, so daß sich eine Absaugung des letzteren erforderlich machte.

In einer Holzbearbeitungs-Anstalt erklärten die Arbeiter dem revidirenden Beamten, auf die Dauer nicht mehr im Stande zu sein, die Hobel- und Abrichtmaschine wegen der mit deren Gang verbundenen Fußbodenerschütterung zu bedienen, weshalb angeordnet wurde, die Maschinen außer Verbindung mit allem Holzwerk des Fußbodens zu bringen und eine jede derselben für sich auf gemauerten Pfeiler zu befestigen.

Die Verbesserung der Entlüftungs-Einrichtungen war aus Anlaß verschiedener nachtheiliger Einwirkungen in 28 Fällen zu fordern, in 1 Falle mußte auf Umbau der Abortanlagen oder gänzliche Verlegung derselben aus dem Fabrikgebäude bestanden werden, und in 9 Fällen war das Ausweißen geschwärzter Arbeitsräume und Treppenhäuser anzuordnen.

Von den zur Herstellung von Cigarren dienenden Anlagen wurden 17 Betriebe mit Rücksicht auf die Bekanntmachung vom 9. Mai 1888 einer Revision unterzogen; 3 Anlagen entsprachen allenthalben den bestehenden Vorschriften; bei 13 betrug die Höhe der Arbeitsräume unter 3 m; bei 9 waren an den Eingängen die Anschläge über die Größenverhältnisse der Arbeitsräume zu vermissen; bei 1 war der letztgedachte Anschlag nicht von der Ortsbehörde beglaubigt; bei 11 hing der Auszug aus der Verordnung vom 9. Mai 1888 im Arbeitsraum nicht aus; bei 5 wurde Tabak im Arbeitsraum getrocknet; bei 5 waren im Arbeitsraum Kleider aufgehängt und bei 10 Anlagen ergaben sich die Ventilations-Einrichtungen als nicht ausreichend. Hiernach wurde die Abstellung der angeführten Mängel verlangt oder die Unternehmer auf den Dispensationsweg verwiesen. In 4 Fällen, in denen die Arbeitslocale weniger als 3 m hoch waren, wurden der Inspection die Dispensationsgesuche zur Begutachtung vorgelegt, und es konnte dieselbe die Genehmigung mit dem Vorbehalte empfehlen, daß jedem Arbeiter ein größerer Luftraum als 7 cbm gegeben werde, und die betreffenden Arbeitsräume Einrichtungen zur ausreichenden Lüftung erhalten.

IV. Schutz der Nachbarn genehmigungspflichtiger Anlagen.

Die Zahl der auf genehmigungspflichtige Anlagen bezüglichen Gutachten betrug 69, von denen sich 31 auf Neuanlagen und 38 auf Veränderung oder Erweiterung bestehender Betriebe nach folgender Zusammenstellung bezogen:

	Neuanlage.	Veränderung.
Anlagen für Feuerwerkerei	1	—
Gasbereitungsanstalten	—	3
Kalköfen	—	1
Ziegeleien	15	13
Eisengießereien	1	9
Hammerwerke	7	1
Chemische Fabriken aller Art	5	7
Schnellbleichereien	—	1
Leimsiedereien	—	1
Gerbereien	1	2
Anlage für Herstellung von Eisenconstruction	1	—

Eine Schwefelgerberei wurde ohne Genehmigung in Betrieb genommen, weshalb Anzeige bei der zuständigen Polizeibehörde erfolgte.

Von den genehmigungspflichtigen Anlagen wurden 154 revidirt, wobei sich Nachstehendes ergab.

Die Genehmigung für ein im Jahre 1882 geplantes, aber jetzt erst errichtetes Dampfhammerwerk war als erloschen zu bezeichnen, so daß aufs Neue die Erlaubniß zum Betrieb des letzteren einzuholen war.

Eine Dampfhammeranlage belästigte die Nachbarschaft durch das von dem Auspuffdampf hervorgebrachte Geräusch, so daß die erforderlichen Einrichtungen zur Beseitigung beziehentlich Abminderung desselben vorzuschreiben waren.

Die wegen Verbreitung übler Gerüche gegen eine Leim- und Düngemittelfabrik erhobene Beschwerde war als begründet zu erachten. Die mit dem Bezirksarzt vorgenommenen Erörterungen gaben zu Vorschriften Anlaß, welche sich auf den Transport und das Waschen der eingehenden Knochen bezogen und eine möglichste Beseitigung der Belästigungen anstreben.

Einer Verzinkerei-Anstalt mußten Verbesserungen ihrer Betriebseinrichtungen mit Rücksicht auf Beschwerden der Nachbarschaft aufgegeben werden.

Die Verunreinigung fließender Gewässer gab auch im Berichtsjahr zu mehreren Erörterungen und Gutachten Veranlassung. Erheblicher Verunreinigung unterliegt das Elsterwasser in der Nähe Leipzigs. Es wird dieser Uebelstand jedoch, wie eine umfängliche Untersuchung der hierbei in Betracht kommenden gewerblichen Betriebe und Begehung des Elsterflusses und seiner Nebenläufe ergeben hat, nur zum geringeren Theile durch den Fabrikbetrieb, weit mehr dagegen durch die Einleitung der Schleusenwässer der Stadt Leipzig wie der Vororte Lindenau und Plagwitz in den Fluß verursacht. Nach einer vom Stadtrath zu Leipzig abgegebenen Erklärung läßt derselbe genaue Messungen und Untersuchungen der Menge und Beschaffenheit des Inhalts der städtischen Schleußen ausführen, und es soll nach Beendigung dieser Arbeiten mit der Klärung des Schleußenwassers begonnen werden.

Die in einer Kammgarn-Spinnerei Leipzigs für die Wollwaschwässer-Reinigung bestehende Anlage war als veraltet und unzureichend zu bezeichnen, weshalb deren Umänderung in Aussicht genommen wurde.

Die Abwässer-Klärung einer chemischen Fabrik wurde mit dem Bezirksarzt untersucht und dem Fabrikinhaber, welcher die als erforderlich erkannte chemische Untersuchung der Abfallflüssigkeit ablehnte, die Einführung der letzteren in den Dorfgraben untersagt.

Die im Uebrigen eingegangenen Beschwerden betrafen: übermäßige Verbreitung von Rauch und Ruß durch Feuerungs-Anlagen in 12 Fällen, störendes Geräusch durch Arbeitsmaschinen und Gasmotoren während des Tages und bei Nacht in 8 Fällen, Erschütterung der Nachbargebäude in Verbindung mit belästigendem Geräusch, herbeigeführt durch Pochen, Schmieden, Hämmern u. s. w. in 9 Fällen, Verbreitung übler Gerüche in 6 Fällen. Die erhobenen Klagen waren begründet und wurden bis auf 2 Fälle, betreffs welcher oberbehördliche Entscheidung noch aussteht, durch Ausführung der vorgeschlagenen Einrichtungen beseitigt.

Mehrfache Beschwerden über rücksichtsloses Gebahren bei Abgabe von Fabrik-Signalen veranlaßten den Stadtrath zu Leipzig, Folgendes bekannt zu machen:

„Dampfpfeifen von Gewerbebetrieben innerhalb der bewohnten Ortstheile sind auf die mindestmöglichste Lautstärke zu beschränken und, wo sie durch andere Signale ersetzt werden können, auf Verlangen des Rathes zu entfernen.

Zuwiderhandlungen werden mit Geld bis zu 150 ℳ oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft."

Sport.

Rennen zu Berlin-Hoppegarten.

Frühjahrs-Meeting 1890. Dienstag, den 6. Mai, Nachmittags 3 Uhr.

I. Preis von Lichtenberg. Clubpreis 3000 ℳ Für 3jähr. und ältere inländische Pferde, welche kein Rennen im Werthe von mindestens 6000 ℳ gewonnen haben. 80 ℳ Einsatz, halb Reugeld. Distanz 1400 m. Dem zweiten Pferde die Einsätze und Reugelder, nach Abzug des Einsatzes für den Sieger und des doppelten Einsatzes für das dritte Pferd. Freiherrn E. v. Fürstenberg's 3jähr. Fuchshengst „Mikel", 54 kg. Reiter: Sharpe 1. Herrn B. May's 3jähr. brauner Hengst „Feldherr", 54 kg. Reiter Sopp 2. Dt. Graf Groote's 3jähr. Fuchshengst „Siknit", 54 kg. Reiter: Barker 3. Mit ¾ Länge herausgeritten, ¾ Länge „Siknit" Dritter. Zeit: 1 Minute 44 Secunden. Wetten am Totalisator 31 130 ℳ. Resultat 4,61 Odds — 92 ℳ für 20 ℳ, 230 ℳ für 50 ℳ Einsatz. „Siknit" war Favorit mit einem Einsatz von 16 480 ℳ.

II. Jebfoot-Handicap. Clubpreis 5000 ℳ Für 3jähr. und ältere Pferde aller Länder. 150 ℳ Einsatz, 100 ℳ Reugeld, doch nur 40 ℳ, wenn das höhere Reugeld bis 8. April nicht nachgezahlt. Der Sieger des Großen Hoppegartener Handicaps vom 5. Mai trägt für dieses Rennen 6 kg extra. Distanz 1600 m. Nach Abzug des Einsatzes für den Sieger dem zweiten Pferde ⅓, dem dritten Pferde ⅙ der Einsätze und Reugelder. (42 Unterschriften, von denen 24 angenommen.) Dr. Bende's 4jähr. brauner Wallach „Pfungst" 55 kg. Reiter Barker 1. Herrn Ulrich's 3jähr. Fuchsstute „Rosedale" 53 kg. Reiter Ballantine 2. Herrn Hamm's 4jähr. Fuchs-Wallach „Charing Croß", 56 kg. Reiter Sopp 3. „Jebfoot", „Forefait", „Madame Galvani", „Epilus", „Warburg" und „B. Hospodor II.", nicht placirt. Zeit 1 Minute 49 Secunden. Mit Kopf gesiegt, Hals trennte die zweite vom dritten. Totalisator-Einlagen: 48 000 ℳ (auf „Rosedale" allein 29 800 ℳ). Resultat: 7,45 Odds — 149 ℳ für 20 ℳ, 372 ℳ für 50 ℳ Einsatz.

III. Preis von Friedrichsfelde. Clubpreis 3000 ℳ — Für 3jähr. inländische, österreichisch-ungarische und dänische Pferde. 100 ℳ Einsatz, halb Reugeld. Distanz 1800 Meter. Dem zweiten Pferde die Einsätze und Reugelder, nach Abzug des Einsatzes für den Sieger und des doppelten Einsatzes für das dritte Pferd. (15 Unterschriften, Reugeld für „Mir san mir".) Königl. Hauptgestüts Graditz Fuchsstute „Castel von Blasewitz", 53½ kg. Reiter: Ballantine 1.; Lieutenant Prinz G. Radziwill's brauner Hengst „Notar", 55 kg. Reiter: Madden 2.; Herrn J. Saloschin's schwarzbraune Stute „Little Agnes", 53½ kg. Reiter: H. Brown 3.; Herrn M. Hiehrich's Fuchshengst „Orpheus", 55 kg. Reiter: Sharpe 1 0. Mit 3 Längen sicher gelandet, 4 Längen hinter „Notar" als Dritte „Little Agnes". Zeit 2 Min. 9 Sec. Wetteinlagen am Totalisator 39 620 ℳ. Ergebniß für den Sieger 2,17 Odds — 43 ℳ für 20 ℳ, 108 ℳ für 50 ℳ Einsatz.

IV. Hammerfest-Rennen. Clubpreis 2000 ℳ — Für 3jährige und ältere inländische Pferde. 60 ℳ Einsatz, halb Reugeld. Der Sieger ist für 500 ℳ käuflich; für jede 500 ℳ theurer 2 kg mehr. Distanz 900 m. (5 Unterschriften.) — Herrn Albert's 3jähr. brauner Wallach „Detective" (500 ℳ) 46½ kg. Reiter: Barton 1. Herrn F. Bothe's 3jähr. dunkelbraune Stute „Räthsel" (1500 ℳ), 50½ kg. Reiter: Sopp 2. Capitain Joe's 3jähr. Fuchsstute „Beatrice" (1000 ℳ) 48½ kg. Reiter: Wilson 3. Mit 6 Längen leicht gesiegt. Zeit 1 Minute 2 Secunden. Einlagen am Totalisator 29 860 ℳ. Resultat 2,65 Odds — 53 ℳ für 20 ℳ, 132 ℳ für 50 ℳ Einsatz. Auf „Räthsel" als Favorit waren allein 14 500 ℳ angelegt.

V. Strausberger Handicap. Clubpreis 2000 ℳ — Internationales Herren-Reiten. Für 3jähr. und ältere inländische Pferde, welche kein Rennen im Werthe von mindestens 5000 ℳ gewonnen haben. 60 ℳ Einsatz, 30 ℳ Reugeld. Distanz 1400 m. Die Einsätze und Reugelder nach Abzug des Einsatzes für den Sieger, zu ⅔ dem zweiten, zu ⅓ dem 3. Pferde. Rittmeister Suermondt's 6jähr. Fuchswallach „Marcel", 72½ kg. Reiter: Rittmeister von Sydow 1. Freiherrn Ch. v. Oppenheim's 3jähr. brauner Wallach „Page", 63½ kg. Reiter: S. A. Oppenheim 2. Herrn Hewald's 3jähr. braune Stute „Nymphe", 60 kg. Reiter: Lt. Graf Westarp 3. „Freia", „Marina", „Schildbeck" und „Anna" liefen unplacirt. Mit Kopf herausgeritten in großartigem Style, 5 Längen „Nymphe" Dritte. Zeit 1 Minute 28 Secunden. 46 910 ℳ Einlagen am Totalisator (auf „Page" als Favorit 15 270 ℳ); auf den Sieger wurden 4,74 Odds bezahlt — 94 ℳ für 20 ℳ, 237 ℳ für 50 ℳ Einsatz.

VI. Wahlsdorfer Hürden-Rennen. Clubpreis 2000 ℳ — Handicap. Für 4jähr. und ältere inländische Pferde. 80 ℳ Einsatz, 40 ℳ Reugeld, doch nur 20 ℳ, wenn das höhere Reugeld bis 29. April nicht nachgezahlt. Distanz 2400 m (sechs Hürden). Dem zweiten Pferde 600 ℳ, dem dritten Pferde 300 ℳ aus den Einsätzen und Reugeld garantirt. (14 Unterschriften, von denen 8 angenommen.) — Rittmeister Suermondt's 5jähr. Fuchshengst „Raufbold" 69 kg. Reiter: Plüschke 1. Herrn J. Saloschin's 4jähr. dunkelbraune Stute „Actreß" 59 kg. Reiter: Salzer 2. Herrn J. Jäger's 4jähr. Fuchswallach „Berggeist" 61 kg. Reiter: Hall 3. „Mufaphir" und „Boris" liefen unplacirt. Mit 3 Längen Sieger, 2 Längen „Berggeist" Dritter. Zeit 2 Minuten 50 Secunden. Wetten am Totalisator 35 860 ℳ (auf „Raufbold" als Favorit waren 18 110 ℳ angelegt). Ergebniß 2,09 Odds. — 41 ℳ für 20 ℳ, 104 ℳ für 50 ℳ Einsatz.

Berlin, 7. Mai. Das Comité des 10. deutschen Bundesschießens in Berlin hat bereits 700 Leute als Personal engagirt. Für das Festmahl in der großen Halle sind 5000 Plätze geschaffen. Zur Bedienung der Gäste sind allein 500 Kellner nothwendig.

Rennen zu Charlottenburg am 7. Mai. Westend-Handicap. Preis 1500 ℳ Distanz 1400 m. Herrn F. Lauterbach's a. brauner Wallach „Glendale" 1., Capitain Joe's a. brauner Hengst „Lamberlik" 2., Herrn H. Suermondt's 3jähr. Fuchswallach „Lauterbach" 3. — Gardenia-Rennen. Preis 1000 ℳ Distanz 2000 m. Lieutenant Gr. G. Westarp's 5jähr. brauner Wallach „Löwenherz" 1., Lieutenant Gr. Westphalen's 4jähr. brauner Wallach „Bacchus" 2., Rittmeister von Rapmer's a. brauner Wallach „Canon" 3. — Preis von Schildhorn. 1500 ℳ Distanz 3000 m. Herrn F. Lauterbach's a. brauner Hengst „Theokritos" 1., Herrn H. Suermondt's Fuchswallach „Aramis" 2., Lieutenant Gr. Hallwyl's 5jähr. braune Stute „Zauberin" 3. — Brandenburger Jagd-Rennen. Preis 1000 ℳ Distanz 4000 m. Lieutenant von Zaczynski's 6jähr. braune Stute „La Rose" 1., Major von Treskow's a. brauner Wallach „Scholar" 2., Lieutenant Schlüter's 5jähr. schwarzer Hengst „Roger Bontemps" 3. — Preis von Falkenrede. 1800 ℳ Distanz 2500 m. Lieutenant v. Elbe's 4jähr. brauner Hengst „Nero" 1., Herrn Zehn's 6jähr. brauner Wallach „Highflyer" 2., Lieutenant Kelle's 6jähr. schwarzbraune Stute „Economy" 3. — Goldpocal und 3000 ℳ Distanz 4500 m. Lieutenant Meincke's a. Fuchswallach „Freiherr" 1., Herrn L. Meyer's a. brauner Wallach „Facteur" 2., Herrn Albert's a. schwarzer Hengst „Iseberg II." 3. — Fantasca-Jagd-Rennen. Preis 1500 ℳ Distanz 3500 m. Major v. Jansen-Olsen's 4jähr. brauner Wallach „Pilot" 1., Lieutenant Graf Hallwyl's a. Fuchshengst „Androcles" 2., Capitain Joe's 4jähr. brauner Hengst „Sfrento" 3.

Regensburg, 7. Mai. Der Radfahrerverein Regensburg hält am 15. Mai bei Eröffnung seiner Rennbahn ein Wettfahren ab. 11 Ehrenpreise und 6 Ehrenzeichen im Werthe von 1000 ℳ kommen dabei zur Vertheilung.

Rennen zu Pest am 6. Mai. Esterhazy-Preis 1000 fl. Distanz 2400 m. Herrn Nicolaus v. Blaskovit's Fuchs-Stute „Aram" 1., Herrn A. v. Pechy's Fuchs-Hengst „Alba" 2. — Walter-Handicap. Preis 1000 fl. Distanz 950 m. Baron E. Uechtritz' braune Stute „Maria" 1., Capitain Sciampanilla's braune Stute „Sylvia" 2., Graf T. Festetic's Fuchs-Hengst „Syllan" 3. — Rennen der Zweijährigen. Preis 1000 fl. Distanz 950 m. Herrn A. v. Pechy's brauner Hengst „Ninof" 1., Graf A. Apponyi's schwarzbrauner Hengst „Lille" 2., Graf H. Henckel sen. Fuchs-Stute „Clairvoyante" 3. — Damen-Preis. Ehrenpreis und 450 Ducaten. Distanz 2400 m. Graf A. Apponyi's Fuchs-Hengst „Vepter" 1. Col. Anthony's schwarzbrauner Hengst „Gorgona" 2. Herrn P. v. Blaskovit's brauner Hengst „Aram barnem" 3. — Batthyany-Hunyady-Preis. 300 Ducaten. Distanz 1600 m. Graf A. Henckel sen. Fuchshengst „Malmer" 1. Herrn A. v. Pechy's Fuchshengst „Lord Crest" 2. Col. Anthony's Fuchshengst „Leadingman" 3. — Verkaufs-Rennen. Preis 1000 fl. Distanz 1600 m. Mr. E. Wood's brauner Hengst „Radnak" 1. Herrn L. Schindler's braune Stute „Mizzi" 2. Herrn A. Egyedic's Fuchsstute „Göngyöl" 3. — Pessenyöres Preis 1000 fl. Hürden-Rennen. Handicap. Distanz 2400 m. Graf Jos. Stubenberg's braune Stute „Molly" 1. Graf H. Henckel sen. brauner Hengst „Gloucestershire" 2. Graf A. Schönborn's brauner Hengst „Balaton" 3.

Rennen zu Chester am 7. Mai. Chester Cup. 14 000 ℳ 3600 m. Herrn Baker's „Tyrant" 1., Baron Hirsch und Prinz von Wales' „Bassilas" 2. Herrn Charlton's „Silver Spur" 3.

Vorzügliches Dortmunder Actien-Bier,
epochemachendes Product,
Dortmunder Bier-Stube,
Albertstrasse 42,
zunächst der Zeitzer Strasse.

Wir empfehlen unser vorzügliches
Doppel-Export-Märzen-Bier
aus dem
Fürstlich Hohenlohe'schen
Hofbräuhause
Schillingsfürst (Bayern)
in Flaschen à ¾ Liter 45 ₰ inclusive Glas und Emballage und in Gebinden ℳ 19 per Hektol. ab Nürnberg.
Leere Gebinde franco zurück.
Das Fürstl. Hofbräuhaus-Depot Nürnberg,
32 Breitegasse. Breitegasse 32.
NB. Herren Restaurateure als ständige Abnehmer gerne acceptirt und prompt bedient.

ff. Böhmisch Bier
22 Fl. — 3 ℳ
Echt Crostitzer Lager
26 Fl. — 3 ℳ
Lagerbier (hochfeine Qualität)
30 Fl. — 3 ℳ
Echt Zerbster oder **Weizenbier**
30 Fl. — 3 ℳ
Einfach (sehr beliebtes Tafelbier)
50 Fl. — 3 ℳ
Echt Crostitzer Schankbier
38 Fl. — 3 ℳ frei Haus
Ed. Roscher, Fürstenstr. 10.

Ohne Concurrenz!
1 Doppellad. echt. Harz. Sauerbrunn. ang. Off. frei Haus excl. Fl. 200 Fl. für 18 ℳ, 100 Fl. für 10 ℳ, 28 Fl. für 3 ℳ
Trebor's Diä.-, Meth- u. Min.-Fbr., Leip. St. 35.

Dampfmolkerei Lottin i. Pomm.
Tägliche Production ca. 250 Pfd. feinster, haltbarer **Tafelbutter.**
Versandt von Postkisten zu 8½ Pfd. (gesalzen und ungesalzen) portofrei gegen Nachnahme oder Monatsconto in den Monaten April, Mai, September das Pfd. zu 1.25 ℳ
Juni, Juli, August „ „ „ 1.20 „
October—März „ „ „ 1.30 „
Zweckmäßige Fütterung giebt der **Lottiner Butter** einen äußerst angenehmen Geschmack.
von Hertzberg.

Frisch angekommen
ff. Bauernbutter 55 ₰ à St., ff. Rittergutsb. u. Schweizerbutter, 60 u. 65 ₰ à St., ff. süße Alpenbutter u. ff. Salzbutter empf. d. Butterhandl. v. **W. Leibnitz, Auerbach's Hof,** Gerr. 48.

Butter!
9 Pfd. feinste, süße **Tafelbutter** ℳ 9.80, auf Wunsch in 1-Pfd.-Stücken, versendet franco unter Nachnahme
A. Hartlaub, Ansbach i. Bayern.

Große frische Eier,
16 Stück 68 ₰,
im Schock billiger,
feinste Tafelbutter, das Stück 65 ₰,
empfiehlt
Hermann Knoblauch,
Dufourstraße 27. Kurzeinstraße 20.

Junge Tauben
à Paar 1 ℳ empfiehlt
A. Stichling, Zeitzer Straße 37.

J. Weissenborn,
Neukirchhof 36.
Bestellungen auf Rehrücken, Reulen und Blätter werden prompt ausgeführt.

Frisches Kalbfleisch
9½ Pfd. Keule (ohne Bein) ℳ 4.75—5.50,
9½ Pfd. Vorderviertel „ 3.25—3.50
versendet franco gegen Nachnahme
W. Foelders, Emden.

Rittergut Langensee b. Bützow i. M.
offerirt geräucherte Schinken
à Pfund 90 ₰ incl. Porto und Emb.

Schinken,
Cervelatwurst für Wiederverkäufer bei 5 Pfd. 1,90 ℳ, **Knackwurst** bei 5 Pfd. 85 ₰, **Conserven, alle Wurstsorten,** auch im Ausschnitt, täglich frische
Stückenbutter,
Schweizerkäse und frische Eier.
Binder & Schmidt,
Nicolaistraße 16.

Prager Schinken,
Prager Kaiserfleisch in schönster Qualität erhielt und empfiehlt
Aug. Härtel, Neumarkt 11.
Vorsdorf. Apfelwein, Fl. 35 ₰, Lit. 40 ₰
Bonl.-Wein, Mosel, Fl. 55 ₰.

Morgen Sonnabend
frische Brühwürstchen
Braunschweiger Wurstniederlage.
Preußergäßchen 1, Eckhaus der Petersstraße.
D. Stephan.

Die Conditorei von F. Krödel,
Kurprinzstraße 22,
empfiehlt sich zur Anfertigung von **bunten Schüsseln, Torten, Aufsätzen, Eis-Crème, Baumkuchen, täglich frisches Thee- und Kaffeegebäck.**

Spargel billigst Markt No. 9, Milchhalle.

Täglich 2 Mal frischen Schwetzinger
Pr. Stangen-Spargel
à Pfd. von 40 ₰ an, empfiehlt
E. Göbel, Katharinenstr. 10.

Prima Spargel,
10 Pfd. Post-Colli à 5 ℳ 50 ₰,
5 „ „ „ à 3 „ — „
versendet franco gegen Nachnahme
Spargelplantagen-Besitzer H. Schaper,
Braunschweig,
Damm 28.

Prima Metzer Spargel
verf. 10 Pfund incl. Kistchen täglich frisch ℳ 5 franco g. Nachn. Wallenborn's Export, Mcz.

Frischen Spargel,
neue Malta-Kartoffeln,
neue Matjes-Heringe empfiehlt
C. Schoebel, 50 Windmühlenstr. 50, oben am Bayer. Bahnhof.

Telephon 675. **J. G. Dorn,** Alexanderstr.- und Colonnadenstr.-Ecke,
empfiehlt täglich 2mal frischen
Mainzer Stangen-Spargel
zum billigsten Tagespreis.
Als Beilage frische Pökelzunge,
Zunge in Dosen, geräucherten Winter-Rh.-Lachs, Mecklenburger Schinken, mild gesalzen.

Schnittbohnen,
um zu räumen, nur 15 ₰ per Pfd.
Barfußgäßchen 2. **E. H. Krüger.**

W. D. Schwennicke Wwe.
ERNST DOERR.
offerirt **neue saure Gurken,**
à Stück 30—50 ₰.
Täglich frischen Mourbacher und Altenburger Stangenspargel,
½ kg 60 und 65 ₰.

Weiße Kartoffeln
(Magnum bonum)
à Ctr. 2 ℳ 50 ₰ liefert frei Haus
Rittergut Großdölzig. Reinicke.

Kartoffeln-Verkauf.
Auf der Domaine **Haunsburg** bei **Zeitz** sind noch **800 Ctr. Speise-Kartoffeln** (Sächsische Zwiebel), gute gesunde Waare, zu verkaufen.

Aal à Pfd. 50 ₰,
Maifische à Pfd. 40 ₰,
Scholle à Pfd. 20 ₰,
Knurrhähne à Pfd. 20 ₰
erhalte frisch in Eis verpackt.
K. Thurm, Katharinenstr. 18, Peter Richter's Hof.

Pma. Silberlachs, ausgewogen,
„ Aal, Hecht und Zander,
„ Hlg. Schellfisch à Pf. 15-20 Pf.
Alles lebend frisch auf Eis,
große und kleine Krebse,
junge Tauben u. Hühner, gr. Ausw.
empfiehlt
Central-Fischhalle, Königsplatz 9.

Frische Sendung
Schellfische
in Eisverpackung, frisch vom Fangplatz,
à Pfd. 15 ₰.
A. Stichling, Zeitzer Straße 37.

Verkäufe.

Verkäufe. Annoncen „Verkäufe" betr. befördert prompt:
Rudolf Mosse, Grimmaische Str. 20, I.

C. Höhmann & Cie., „Bauhütte",
An- u. Verk. von **Immobilien, Hypothek.** Vertretungen f. Zinsertragsgrd. u. Bauart. Tel.-Nr. 2183.

Bauplatz,
15½ Meter Front, mit einem gemeinschaftl. Brandgiebel u. Sandauterlage, unter günstigen Bedingungen zu verk., der Giebel ist sof. bill. zu verf. Leipzig, Hallesche Str. 14, i. Restaurant.

Plagwitz,
ca. 2300 □ Mtr. Bauareal
mit passender Tiefe, ist im Ganzen mit 24 ℳ per □ Mtr., bei wenig Anzahlung u. günst. Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter Z. 7 Filiale, Katharinenstraße 23, erbeten.

Villen-Bauplätze
in **Gaschwitz** hat im Auftrag zu verkaufen
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Mehrere Bauplätze
an der **Bayerischen Straße** hat im Auftrag zu verkaufen
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Bauplatz-Verkauf.
In **Plagwitz,** am Wasser gelegen, ist ein Areal von 2—5000 □ Meter im Ganzen od. getheilt preiswerth zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Bauplatz,
Ecke, gute Stadtlage, sofort zu verkaufen. Näh. durch **C. G. Seitz,** Uferstraße 20, II.

Einen gr., schön berger. Familien-Garten m. Gartenh., Laube, Obst-, Rosen u. s. w. verk. weg. Nichtbenutzung bill. Friedrichsstr. 1, 2 Et. l.

Rittergut,
schön gelegen, ist preiswerth zu verkaufen. Gefl. Adr. sub **J. W. 104** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

Für Capitalisten, Aerzte, Wirthe etc.
Das größte Etablissement, Hotel und Pension mit Garten, compl. eingerichtet, 44 Zimmer, 80 Betten, in einem der herrlichst gelegenen Badeorte **Thüringens,** Kaltwasser-Kurort mit bedeutendem Fremdenverkehr, ist durch uns zu verkaufen.
Zum Grundstück gehören größere Ländereien, welche sich infolge ihrer günstigen Lage am Walde zu Villenbauten besonders eignen.
Forderung: 310,000 ℳ bei ⅓ Anzahlung.
Wendt & Kirchberg, Magdeburg.

Mein Grundstück,
feinste Lage Lindenaus, Markt 10, will ich wegzugshalber unter günstig. Bedingungen **verkaufen.** Im Grundstücke befinden sich 2 Läden, worin Restauration und Manufacturwaaren-Geschäft betrieben werden.
A. Wolter.

Jagdliebhaber
können
Rittergut ohne Gebäude
in Prov. Sachsen, nahe größerer Garnisonstadt, zwisch. 3 Bahnen an großherzogl. Forsten, isolirt gelegen, ev. sofort od. später käuflich oder pachtweise übernehmen. Größe 480 Morgen u. zwar 200 Morg. gute 2schürige Wiesen, 130 Morg. frisch. Acker u. 150 Morg. sehr gut bestandener älterer Kiefern- u. Birkenwald. Ausgezeichnete Hochwildjagd. Kaufpreis 32,000 Thlr. Anzahl. 12,000 Thlr. Pachtpreis jährlich 1300 Thlr. Wenn Aufbau erfolgt, dann ohne Anzahlung. Offerten unter „Jagdgut" an Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S., erbeten.

Guts-Verkauf oder Tausch.
Mein unweit **Eilenburg** gelegenes **Gut** mit einem Areal von 550 Mrg., wovon 330 Mrg. Acker guter Weizen- und Rübenboden, 110 Mrg. ertragreiche Wiesen, 120 Mrg. kiefernes Hochwald, eigene Jagd, bin ich Willens, sofort mit geringer Anzahlung zu verkaufen oder gegen ein Hausgrundstück in Leipzig oder Halle zu tauschen.
Offerten unter Z. 2498 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Villa-Verkauf.
In **Eutritzsch, Weststr. 4,** mit schönem Garten 2c., passend für eine oder zwei Familien, ist zu verkaufen. Näheres daselbst oder in der Thalstraße 4, Hintergeb. 1. Et.

Villa-Verkauf bei Meißen.
Eine einzig schöne, an der Elbe gelegene Villa, unter zweien die Wahl, mit großem Garten 2c., 10 Min. von Meißen entfernt, ist für 40,000 ℳ zu verkaufen. Selbstkäufer erfahren Näheres durch den Besitzer Baumeister **Otto, Cöln a. E.** Agenten verbeten.

Eine hochherrschaftliche
Villa
am Eingange der **Sächs. Schweiz,** unweit Bahnhof und Dampfschiffstation, äußerst bequem gelegen, mit 4 Hektar Garten, Park, Feld, Wiese und Wald und einer Reben-Villa, Stallungen und sonstigen Wirthschaftsräumlichkeiten, Alles in bestem baul. Stande, ist wegen **Todesfalles** sehr billig für 75,000 Mark zu verkaufen. Freunden eines behaglichen Landaufenthaltes bietet sich hiermit eine seltene Gelegenheit zur Erwerbung eines wahrhaft prächtigen, idyllisch gelegenen Besitzthums, ohne jede Enttäuschung befürchten zu müssen. — Die Haupt-Villa ist vollständig herrschaftlich möblirt. Das Grundstück eignet sich auch ganz vorzüglich zur Errichtung einer Pension oder Kuranstalt, zumal ein besuchtes Kurbad in nächster Nähe.
Mit dem Verkauf beauftragt
E. Luckner, Dresden.

In herrlicher Lage des Muldenthales ist ein im besten Stande befindl. **Villengrundstück** für 36,000 ℳ durch uns zu verkaufen.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Meine **Villa** in **Weimar,** massiv, neun Zimmer, Badestube, zwei helle Kammern, Küche und Speisekammer, gute Keller, Hofgebäude, 2 Morgen Landschafts- u. Gemüsegarten, gesunde Lage, nahe an Park u. Wald gelegen, herrliche Aussicht, ist wegen Fortzugs **zu verkaufen.**
Major z. D. von Lübbers.

Ein Herrschaftssitz,
passend für hohe Herrschaften, Banquiers oder Privatiers, mit einem mit allem **nur erdenklichen** Comfort und luxuriös eingerichteten, freiliegenden Wohnhause (circa 25 Zimmer), eigener Wasserleitung, Gasanstalt, Centralheizung, prachtvollem Park, Stallung und Wagenremise, Gartenhaus, Wintergarten und Aussichtsthurm, in einer Residenzstadt, 3 Minuten vom Bahnhofe, am Fuße des Harzes gelegen, soll besonderer Umstände halber billig verkauft oder vertauscht werden.
Reflectanten erfahren Näheres unter **J. N. 9551** durch **Rudolf Mosse, Berlin S. W.**

Hausverkauf.
In einer freundlich gelegenen, viel besuchten industriellen Stadt Thüringens, ½ Stunde v. Bahnstation, ist Familienverhältnisse halber ein, großer Lager- u. Kellerräume, sowie hellen Laden enthaltendes, neu gebautes **Haus,** in welchem lebh. **Colonialw.-, Mehl- u. Schnittwaarenhandel** betrieben wurde, **sofort,** mit oder ohne Waarenlager — **billig zu verkaufen.** Dasselbe gestattet nicht nur einem thätigen, intelligenten Kaufmann bedeutende Ausdehnung des Geschäftes, sondern eignet sich seiner Lage im schönsten Theil des Ortes, seiner vielen Zimmer u. sonstiger Einrichtung wegen auch vorzüglich zum Betrieb einer **Gastwirthschaft** oder kleineren Fabrikgeschäftes.
Preis 36,000 ℳ, Anzahlung 12—15,000 ℳ
Näheres unter **A. 1444** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Grosses Grundstück
in **Halle,** mit hübsch. **Lagerräumen, Keller, Stallung u. Einfahrt, Colonialwaaren-Detail- und Engros-Geschäft,** in guter Lage, ist mit oder ohne **Waarenlager** sofort **zu verkaufen.**
Forderung 92,000 ℳ. Offerten bef. unt.
H. b. 21335 Rudolf Mosse, Halle a. S.

Ein **Eckhaus mit Laden** und Gas und Wasserleitung, in der äußeren östlichen Vorstadt gelegen, ist preiswerth mit 15,000 ℳ Anzahlung zu verkaufen, Ertrag 6% Proc.
Näheres ertheilt **A. W. Scheffler,** Leipzig-Reudnitz, Kronprinzstraße 2.

Haus
mit Seitengebäude und Garten, Nähe des **Rosenthals,** ist verhältnißhalber preiswerth zu verk. **A. Uhlemann,** Mühlgasse 5, II.

Restaurationsgrundstück,
g. bef. günstig, nur krankheitshalber zu verk. Pr. 54,000 ℳ, Hyp. 31,000 ℳ, Anz. 10 bis 15,000 ℳ, Umsatz (lt. Rechnung) durchschn. p. Monat 35 Hektl.
E. Thomas, L.-Reudnitz, Borsigstr. 14, part.

Hausgrundstück mit Restaurant ist bei 10,000 ℳ Anzahlung für 108,000 ℳ zu verkaufen. Off. u. O. 187 Exped. d. Bl.

Ein schönes Hausgrundstück in Reudnitz-Leipzig ist zu verkaufen, Preis 120,000 ℳ, Ertrag 6½% Anzahlung 12—15,000 ℳ Ein schönes **Eckgrundstück** mit großem Hof u. Garten, Preis 225,000 ℳ Ertrag 6½%, Anzahl. 20—30,000 ℳ Näh. **Herm. Zschauer,** Leipzig, Petersstr. 38, II.

Haus- u. Geschäftsverkauf.
Andern Unternehmens halber verkaufe mein in **Zwickau** an frequenter Straße gelegenes massives Hausgrundstück mit vorzügl. eingerichtetem, seit 12 Jahren best. Materialw.- u. Spirituosen-Geschäft unter vortheilhaften Bedingungen. — Geschäfts-Werthe ca. 800 ℳ frei. Hypotheken hinlänglich. Anzahlung nach Uebereinkunft. Näheres unter „Hausgrundstück Zwickau", Reichenbacher Str. 54, I.

In frequenter Lage **Leipzigs** (an der Pferdebahnlinie) ist ein zu 6½% verzinsbares, ganz der Neuzeit entsprechend eingerichtetes **Hausgrundstück** per 1. Juli cr. zu verkaufen. 3 gangbare Läden, obere Etagen getheilt. Alles vermiethet. Anzahlung 15—20,000 ℳ Offerten sub **„Hausverkauf 90"** niederzulegen bei **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.** Agenten strengstens verbeten.

Krankheitshalber
ist ein **Haus,** Vorstadt Leipzig, worin sich ein gutgehendes Productengeschäft befindet, sofort zu verkaufen. Preis 24,000 ℳ, Anzahlung 4—500 ℳ Adressen **K. N. 697 „Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

In guter Lage von **„Chemnitz"** ist ein Haus mit flottgehender Restauration bei einer Anzahlung von 10—12,000 ℳ zu verkaufen. Näheres **A. Uhlemann,** Leipzig, Mühlgasse 5, II.

Marktballen-Nähe, in der Turnerstraße, ist ein großes, 4stöckiges **Hausgrdst.** mit Einfahrt, Seitengeb., Hof, Garten, für 200,000 ℳ bei ⅓ Anz. zu verk. durch
F. Schwerdfeger, Dorotheenstraße 12, I.

Für Gastwirthe und Restaurateure
Sichere Existenz.
Ein schönes **Hausgrundstück** mit gr. **Restaurationsräumen, Billard,** Stadt von 25,000 Einwohnern, frequ. Lage, per Monat **30 Hektol. Bier-Umsatz,** Miethsertrag 1000 ℳ, ist unter günst. Zahl.-Beding. zu verkaufen und mit **10,000 ℳ Anzahl.** sofort zu übernehmen. Nähere Auskunft ertheilt **Wilh. Viehweg, Weißenfels,** Kloßerstr. 33.

In Leipzig-Reudnitz, an der Chausseestraße, ist ein **Haus** mit Geschäftsläden für 80,000 ℳ zu verkaufen.
A. W. Scheffler, Leipzig-Reudnitz, Kronprinzstraße 2.

Verkaufe **Bauhaus** mit Stallgebäude, Einfahrt, großem Garten, in **Pannsdorf.** Preis 10,000 ℳ, Anzahlung nach Uebereinkunft. Offerten unter Z. 2499 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Wurzen.
Haus mit **Laden,** gut verzinsbar, mitten in der Stadt, ist veränderungshalber sofort zu verkaufen. Reflectanten belieben sich schriftlich oder persönlich Badengraben Nr. 2 an **Hause** zu wenden.

Restaurationsgrundstück in Lindenau mit Garten und Kegelbahn, Gesellschaftszimmern, großer Zukunft, Umstände halber zu verkaufen. Offerten unter **O. 158** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Hausgrundstück.
solid gebaut, gute Lage mit Einfahrt, Hof u. Garten, gr. Kellereien, im Osten gelegen, unter günstigen Beding. bei einer Anz. von 20—30,000 ℳ zu verkaufen. Offerten unter **O. 157** Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Grundstück
in guter Lage Leipzigs, mit großen massiven Gebäuden und Stallungen, auch als Fabrik passend, ist nebst größerem Bau-Areal zu verkaufen. Adressen sub **J. Z. 105** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

Grundstück mit Fleischerei, Einf. u. Hof, mit 6—10,000 ℳ Anz. aus erster Hand z. kf. Pr. 30,000 ℳ. Gefl. K. W. 721 Invalidendank, Hier.

Hausgrundstück hier, da der Besitzer auswärts ist, preiswerth zu verkaufen, dasselbe verz. sich über 6%. Directe Off. u. O. 164 Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Haus- und Gartengrundstück
in Lindenau mit 600 □m Areal v. 31,000 ℳ Brandkasse ist für 52,000 ℳ zu verkaufen durch **Vieweger & Co.,** Katharinenstr. 3, I.

Ein feines, neugebautes Haus,
ruh., freie Wohnungslage im Westviertel, alles **vermiethet,** ist für 70,000 mit 10,000 Anzahl. **zu verkaufen** durch
R. Eisentraut, Thomaskirchstraße 18.

Salzgäßchen
ein **Zinshaus** erbtheilungshalber. Agenten verbeten. Adressen Leipzig-Reudnitz Augustenstraße Nr. 12, 2. Etage links.

Mit 10,000 Mark Anzahlung verk. m. gutverz. Restaur.-Grundst. Off. O. 180 Exp. d. Bl.

Ein solid gebautes Haus im Südviertel billig zu verkaufen. Ertrag über 6% Off. unter O. 89 Expedition dieses Blattes erb.

Ein Hausgrundstück
mit Fleischerei
in **Leipzig** zu verkaufen. Offerten u. R. 10 in die Fil. d. Bl., Königsplatz 7.

Schönes Eckhaus mit Drogen- und Colonialw.-Geschäft, in Vorort Leipz., ist sofort mit Geschäftsübernahme direct vom Bes. zu **verkaufen.** Anz. nach Uebereink. Agenten verb. Offerten u. O. 97 Expedition d. Bl.

Am neuen **Concerthaus** schönes **Hausgrundstück** zu verk. Ertrag über 6% W. Off. unter **O. 91** an die Expedition d. Bl.

Unsere solid gebauten **Wohnhäuser,** Brennestr. 4 u. 6, n. d. Eilenb. Bahnhof, sind zu verkaufen Taucher Str. 3, part. l.

Haus- u. Geschäftsverkauf!
Familienverhältnisse halber verkaufe ich mein in bester Lage einer Mittelstadt Sachsens befindlich. **Hausgrundstück** mit seit 35 Jahren bestehendem flotten
Colonialwaaren-, Cigarren-, Spirituosen- und Delicatessen-Geschäft.
Preis mit Ladeneinrichtung 18,000 ℳ und sind zur Uebernahme ca. 12,000 ℳ nöthig. Gef. Offerten beliebe man unter **H. K. 71** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** zu senden.

Restaurations-Grundstücke
zu verkaufen. Näheres Borsigstraße 14, part.

Restaurationsgrundst., Ecke, gut verzinsl., p. Mon. ca. 26 Hekt. Umsatz, sof. zu verk., Pr. 40,000 ℳ, Anz. 6000 ℳ Adr. u. O. 221 i. d. Exped. d. Bl. erb.

Ein in **Grimma** an der Mulde gelegenes **Fabrikgrundstück mit Dampfeinrichtung,** für jedes Geschäft passend, ist verhältnißhalber billig zu verkaufen.
A. Uhlemann, Leipzig, Mühlgasse 5, II.

Ein Fabrikgrundstück,
Ostvorstadt, ca. 1250 □ Meter, ist für 65,000 Mark zu verkaufen. Dasselbe eignet sich auch für Kohlenhandel, Fuhrwerk, Spedition und andere Geschäfte. Auskunft ertheilt
Friedr. Boldt,
Hohe Straße 44, 2. Et.

Zu verkaufen
ist eine im besten Betriebe befindliche
Papierfabrik
mit einer **Langsieb-Papiermaschine** von 1½ Meter Arbeitsbreite.
Die Fabrik hat gute ca. 60 pferd. Wasserkraft und außer den nöthigen Hilfsmaschinen eine Reserve-Dampfmaschine.
Die Gebäude und Maschinen sind gut erhalten, die Fabrik ist günstig ½ Stunde von einer Bahnstation entfernt gelegen.
Nähere Auskunft ertheilt Rechtsanwalt **Stiebler in Annaberg** im Erzgebirge.

Hotel, lebh. Badeort, vorzügl. Bezirksl., gr. Saal, Gast-, Gesellsch.- u. Fremdenz., gr. Garten u. Stallung, eleg. eingerichtet, sof. z. verk. Preis m. Inventar 32,000 ℳ, Anzahl. 5—6000 ℳ Adr. u. O. 190 in die Expedition dieses Blattes erb.

Neuer Gasthof, nächster Nähe v. Leipzig!! m. groß. Tanzsaal, sehr flott geh., Pr. 51,000 ℳ, Hyp. 38,000 ℳ, Anz. 10—15,000 ℳ, Umsatz 25 bis 30 Hektol., Umsätz. halber z. verk.
E. Thomas, L.-Reudnitz, Borsigstr. 14, part.

Gasthofverkauf.
Ein in einem frequenten, ländlichen Curort Thüringens reizend gelegener Gasthof mit 16 Fremdenzimmern, 2 Gaststuben, Stallungen, großer Hofraide, Haus- und Küchengarten, Asphaltkegelbahn, prachtvollem, schattigem Lustgarten, Veranda, etlichen Morgen Feld u. Wiese, Alles in bestem, renovirtem Zustand, soll mit completem, größtentheils ganz neuem Inventar für 60,000 ℳ bei 20,000 ℳ Anzahlung freihändig verkauft werden.
Selbstreflectanten mit genügendem Baarvermögen wollen ihre Adressen u. Chiffre Z. 2411 an die Expedition dieses Blattes einsenden.

Seltene Gelegenheit.
Ein schöner massiver Gasthof, mit Posthalterei und Fuhrwesen verbunden, neu vorgerichtetem größten Saal, fast alle Vereine im Hause, im besten baulichen Zustande, vorzügliche Lage und nachweislich großem Umsatze, ist mit reichlichem Inventar besonderer Verhältnisse halber bei 18—20,000 ℳ Anzahl. sof. zu verk. Tücht. Leute, w. daran gelegen, ein nachweisl. wirklich rentables, schön. Geschäft zu erwerben, werden gebeten, werthe Adressen unter Z. 2497 in der Expedition dies. Bl. behufs weiterer Benachrichtigung niederzulegen.

Verkauf oder Verpachtung.
Ein großer **Gasthof,** 20 Minuten von einer größeren Residenzstadt Thüringens, schönstes Anwesen der Umgebung, ist nebst Brauerei und Oekonomie, beides im bestbefindlichsten Zustand, mit vollständigem lebenden Inventar, 31 Acker vorzügl. Feld- und Wasserwiesen, Eisteich, Sommer und Winter, Kellern 2c. Krankheitshalber des Besitzers halber sofort preiswerth zu verkaufen od. auf mehrere Jahre zu verpachten. Gef. Anfragen b. Selbstkäufern od. Pächtern u. **H. B. 175** durch **Rudolf Mosse, Coburg.**

Höchst günstige Offerte.
Veränderungshalber ist in einem Badeort Böhmens ein **Gasthof** mit dazu gehörender Villa und Park, herrlicher Aussicht, für den billigen Preis von 17,000 fl. zu verkaufen.
Reflectanten belieben sich an **Adolf Joel,** Gerberstraße 5, Treppe C, zu wenden.

Restaurant,
freq. Lage Südvorstadt, neues Mobilier, billig zu verkaufen per 1. Juli.
Adr. unter **K. T. 111 Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Eine Weinhandlung Sachsens
mit ausgebreiteter solider Privat-Kundschaft, welche seit 24 Jahren regelmäßig besucht wird, ist unter günstigen Bedingungen **sofort zu verkaufen.** Näheres unter Z. 2506 durch die Expedition dieses Blattes.

Fleischbier-Geschäft für Inventarpreis umgängl. zu verk. Hallesche Straße 8. Markgraf.

Ein **Mineralwasserfabrik** ist umständehalber sofort zu verkaufen, nachweislich gut eingeführt. Zu erfr. **Markgraf,** Hall. Str. 3.

Flottgehende Schankwirthschaft
mit 16 Acker Land ist verhältnißhalber sofort **zu verkaufen.** Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Für Bäcker u. Conditor
bietet sich Gelegenheit, in einer **Kreis- und Garnisonstadt** in **Thüringen** von 25,000 Einwohnern eine ca. 80 Jahre **flottgehende Bäckerei,** sichere Existenz, best. aus schönem Wohnhaus mit Seitengeb., beste Lage der Stadt, mit vollst. Inventar, für 4 Mann Arbeitszeug, Familienverhältniß h. u. günst. Bedingungen **anzukaufen.** Zur **Uebernahme** geh. **6—10,000 ℳ** Zur näheren Auskunft bin ich beauftragt.
Wetzenfeld, Wilh. Viehweg, Kloßerstr. 33.

Zu verkaufen eine **Bäckerei-Filiale.** Näheres unter **5588** Filiale dies. Bl., Königsplatz 7.

Geschäfts-Verkauf.
In feinster Lage Dresdens befindliches
Delicateß-, Wein- u. Fischgeschäft.
Umsatz 50—100 ℳ täglich, besonderer Verhältnisse halber sofort billig unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten an
Max Jahn, Dresden, Postplatz 1.

Wurstgeschäft für 500 ℳ mit Waaren, nahe Markt, verk. Hallesche Str. 3, Markgraf.

Sichere Existenz.
Productengeschäft, in bester Lage der Vorstadt, mit nachweislich gutem Umsatz, soll wegen Ankauf eines Grundstücks an **Selbstkäufer** für den Preis von 3000 ℳ mit Waaren sofort vom Besitzer verkauft werden. Billige Laden- und Wohnungsmiethe.
Adr. unter C. L. in der Filiale d. Bl., Universitätsstr. 1, niederzulegen.

Wegen Uebernahme des elterlichen Grundstücks beabsichtige ich mein in Leipzig-Vorstadt gelegenes flotg. **Producten- und Delicatessengeschäft** mit Schweineschlachten, 15 Jahre in einer Hand, zu verkaufen, jährlicher Umsatz 28,000 ℳ Erforderlich circa 4000 ℳ Agenten verbeten. Näheres beim Privatmann **Gaebler,** Waldstraße 11, I.

Ein flottgeh. Producten-Geschäft
ist krankheitsh. sofort verkauft. Agenten verb. Adr. unter O. 197 an die Exped. d. Blattes.

Prod.-Geschäft, Tageseinn. 50 ℳ, umzugshalber zu verk. Hallesche Str. 3, Markgraf.

Cigarrengeschäft Verhältnisse halber sofort zu verkaufen. Adressen unter O. 181 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Unter günstigen Bedingungen zu verkaufen ein
Pensionat
mit Fachschule, passend für ältere energische Dame. Adressen unter **V. L. G. 53** an den **„Invalidendank", Leipzig.**

Umstände halber ist ein **feineres flottgehendes**
Herrengarderoben-Geschäft
nach Maß mit Grundstück per sofort zu verkaufen. Zur Uebernahme ca. 12—14,000 ℳ erforderlich, sehr passend für zwei junge Leute. Gef. Offerten unter Z. 641 Exped. d. Bl. erb.

Passend für Damen
ist ein **Handschuh-Geschäft,** vorzügl. Lage, sofort oder später zu verkaufen. Offert. unter O. 194 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Meine seit 16 Jahren gegründete, in kleinem Maßstabe aber mit gutem Erfolg betriebene
Treibriemenfabrik
bin ich Umstände halber Willens zu verk. Es wird einem thätigen Manne Gelegenheit zu einer vorzügl. Existenz geboten. Baarmittel f. 6—7000 ℳ erforderlich. Gefl. Adr. b. u. K. M. 696 an den „Invalidendank", Leipzig, zu richten.

Zu verkaufen
1 Kohlenversandtgesch. i. Gera,
en gros & en détail,
mit mehrjähriger treuer Kundschaft, nebst Einrichtungen, Inventar, Hand- u. Transportwagen, sowie mit Vorräthen von circa 1000 ℳ Gesammtpreis 6000 ℳ, Uebernahme, wenn gewünscht, sofort.
Dasselbe ist dicht am Bahnhofe gelegen und mit Schienengeleis verbunden.
Zu wenden an Herrn **Robert Hahn,** Buchhandlung in **Gera.**

Achtung.
Ein seit langen Jahren gut angelegtes **Barbiergeschäft,** beste Lage Leipzigs, ist verhältnißhalber sofort zu verkaufen. Adr. unter K. O. 698 **„Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

Behufs **Vergrößerung** eines seit 30 Jahren bestehenden **Bauergeschäfts** wird ein
Theilhaber
mit 30—40,000 ℳ Einlage **gesucht.** Off. sub Z. 2503 in d. Expedition d. Bl. erb.

Der langjährige Leiter einer **völlig concurrenzlosen Special-Fabrik** (1879 gegründet) mit ca. 120 Arbeitern, in einem der schönsten Orte des Königreichs Sachsens (5000 Einwohner), sucht wegen Kränklichkeit des Besitzers
einen Theilhaber
mit ca. 160,000 ℳ Einlage. **Einzigste Fabrik am Platze, daher beste Arbeiterverhältnisse;** herrliche Villa mit Gas und Wasserleitung dazu gehörig. 5 Minuten von einem renommirten Bade entfernt. **25% Verzinsung garantirt.** Offerten unter Z. 2505 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Theilhaber gesucht.
27j. Kfm., gel. Mann, w. in Pa. Firmen cond., will sich mit ℳ 10—15,000 an einem rent. und Unternehmen beth. Engl. u. franz. Conv. Gefäll. Offerten unter **A. 4091** an **Rudolf Mosse, Köln.**

SLUB
Wir führen Wissen.

Singer-Nähmaschinen,

nur beste Fabrikate, bei fünfjähriger Garantie in großer Auswahl empfiehlt

Joh. Friedr. Osterland,

Markt 4, Schaub. Katharinenstraße.

Alle Sorten Nähmaschinen-Nadeln.

Schönste und dauerhafteste

Nähmaschinen u. Fahrräder aller Art

Theodor Orth & Co.,

Leipzig, Antonstraße 4 und 8.

Generalvertretung der weltberühmten Fahrrad-Fabriken von Hillmann Herbert & Cooper, Dood b. Nürnberg und Coventry.

Weitgehendste Garantie. | Eigene Reparatur-Werkstatt. | Lernen und Preislisten frei.

Leipzig-Reudnitzer Möbelhallen

von **Lorenz & Breitschädel,**

Aeussere Tauchner Strasse 3, am Tauchaer Thor.

Anerkannt billigste Bezugsquelle.

Specialität: Salon-, Wohn- und Schlafzimmer-Einrichtungen in allen Preislagen. Auch einzelne Möbel zu billigsten Preisen. Preiscourant auf Wunsch gratis und franco.

Brautleuten und Familien

empfehle mein Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Lager bei vorkommendem Bedarf, Brautausstattungen von 220 ℳ, 500 ℳ bis 2000 ℳ stets am Lager

J. Burghardt,

Möbelmagazin, Nicolaistraße Nr. 31, 1. Etage, gold. Ring.

Möbel-Fabrik und Magazin

A. Höper, Tischlermeister, Davidstraße 6.

Reichhaltiges Lager solid gearbeiteter Möbel in allen Preislagen.

Zur Ausbeutung

einer rentabeln Erfindung der Bekleidungsindustrie (Kurzwaaren) wird ein Capitalist gesucht. Offerten unter P. K. in der Exped. des „Patentverwerther", Brühl 2, I., bei Otto Sack abzugeben.

Oelgemälde,

5 div. Stück, von guten Meistern, sollen zu jedem annehmbaren Preis verkauft werden. A. Oelsner, Neumarkt 36.

Piano-Magazin

von **G. Schlemüller,**

An d. Pleiße 4 Centralhalle An d. Pleiße 4, empfiehlt zu billigsten Preisen Pianinos, Flügel, Harmoniums. Für jedes Instrument wird Garantie geleistet.

Pianinos,

kreuzsaitig, unübertroffen schön im Ton und Ausstattung, unter Garantie zu ℳ 300, 350, 400, 450 rc. Otto Schrickel, Markt 9.

2 kreuzs. Salon-Pianinos, 380, 400 ℳ, 2 ff. Pianoforte mit schön. Ton 120, 135 ℳ, 1 neuen prachtv. ff. Kapp-Flügel 1290 ℳ verkauft R. Bachrodt, Reichsstr. 11, II.

Pianinos, Eisenbau, 200—650 ℳ, Gar., Theilzahl., billigste Vermiethung Neumarkt 12, II. Lange.

1 kleiner Flügel, prachtvoll im Ton, schwarz, ist für 300 ℳ zu verkaufen Reichsstraße 11, 2. Et. links.

1 schönes Pianino billig zu verkaufen Burgstraße 22, I.

Ein Pianino, nußb., billig, auch Theilzahl., oder zu vermiethen Dresdner Straße 18.

ff. Pianinos (fast neu) 380 u. 400 ℳ u. Jähr. Garantie, E. Waage, Erdmannstr. 14.

Pianino-Verkauf und Vermiethung bei C. Schumann, Härtelstr. 17.

Neue, kreuzsaitige Pianinos verkauft für 350 ℳ, gebr. f. 300 ℳ C. Rothe, Königsstr. 6.

1 hochf. Pianino zu verkaufen Büchstr. 31, I.

Verk. 1. Pianino, Geige Erdmannstr. 1, I. r.

1 Musikwerk (Polyph.) m. 12 Notenbl. bill. zu verk. Kurprinzstraße 22, I. H. 3. Etage.

Eine gebr. Geige billig zu verkaufen. Offerten unter Q. 167 in die Exped. d. Bl.

2 Singer-Nähmaschinen, 1 Rover u. 1 Dreirad billig zu verkaufen Moritzstraße 17, im Restaurant.

„Edison's Phonograph"

seltene Gelegenheit.

Verkauf ein. allerneuesten verbesserten Phonographen (ein Apparat wie er auch kürzl. in Dresden so große Sensation erregte). Gef. Adr. unter „Phonograph 1841" an Rudolf Mosse, Dresden.

Majolikagegenstände,

Leuchter, sowie ein höchst elegantes Buffet aus Rosenholz mit Marmorplatte u. ein Mundel billigst zu verkaufen Emilienstraße 3, parterre.

Zimmereinrichtung neu, bill. Nürnb. Str. 30, II. r.

Einige Geb. gute Betten b. Mannbirchen bei II.

Hab' Möbel, Acht

Spiegel u. Polsterwaaren, das größte, reellste und billigste Lager am Platze. Lackirte Bettstellen mit Boden ℳ 5,50, Sprungfedermatratzen u. Keilkissen - 9,—, Sophas, hochelegant bezogen, - 21,—, 2thür. Kleiderschränke - 18,50, Fournirte Muschelschränke, Plüsher - 46,—, - - Vertikow, - - 45,—, Seidengarnituren, hochfein u. elegant, - 125,—. R. Dobriner, Münzg. 7, I. Leipzig. Möbelhändlern besonders empfohlen.

Möbelmagazin

vereinigter Tischlermeister,

Eingetr. Gen. m. beschr. Haftpfl., Markt 11 Leipzig Klosterg. 12. Reichhaltiges Lager gediegener Möbel, Spiegel und Polsterwaaren in allen Preislagen. Complete Zimmer permanent aufgestellt.

Möbel, neue u. gebr. aller Art u. Federb., sehr billig Thomaskirchhof 9, II.

Verkauf.

Das Gasthofs-Inventar

des Gasthofs a. d. Mühle in Großzschocher ist sofort zu verkaufen. Käufer hat in den Pachtvertrag einzutreten. Näheres daselbst oder bei Rechtsanw. J. Zehme II., Neumarkt 38.

Möbel, Spiegel, Polsterwaaren empfiehlt bill. O. Pickenhahn, Klostergasse 5.

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren empf. billigst Krause, Humboldtstraße Nr. 18.

Möbel, gebrauchte, aller Art, kauft man billig Burgstr. 9, I. r.

Kleidersecr., Vertikow, Möbel a. Art bill., Plüschgarnituren 150 ℳ, Ottomanen (Schlafsopha) 45 ℳ, Sopha (solid) 30 ℳ, **Bettstellen** m. solid. Sprungf.-Matr. 24 ℳ Pfaffend. Str. 9, Groth, Tapez.

Kleidersecret. 18 ℳ, 2th. 22 ℳ, Bettst., Matr. 18 ℳ, Sopha, Tische, Stühle bill. Kurprinzstr. 6, H.

1 Luxusb. u. mah. Kleidersecr., Vertikow, Spieg., Stühle, Tische, Küch.-u. Kleidschr. b. Körnerstr. 9, p.

Elegante, gut gearbeitete Vorsaal- und Küchenschränke billig zu verkaufen Grenzstraße 31, Tischlerei.

Ein 2thür. Bücherschrank von Mahagoni (dunkel) und ein dergl. Kleidersecretair billig Lehmann's Garten 2 r, parterre.

Gr. dunkl. Spiegeln zu vk. Weststr. 74, 4 Tr. rechts.

Sehr billig zu verkaufen, fast neu:

2 f. Plüschgarnituren, Gardinen, Trumeau, Vertikow, 2 gr., 1 fl. Spiegel, Tische, Sopha, **Bettstellen** Ottomane, 3 Tischdecken, Spiegelschrank, Teppiche, 2 Waschtische, Kleidersecretair, Coulissentisch, Bücherschrank, Schreibtisch, Stühle. Lehmann's Garten 2g, part. links.

1 f. Polstergarnitur, gr. Vertikow, gr. Spiegel, 12 St. zu, Ausz. b. bill. Körnerstr. 48, p.

Hochelegante

Terracotta-Polstergarnit. in Seide, zu herrsch. Ausstatt. f. geeignet, ist f. preisw. zu verk. Grimmaische Straße 20, 2. Et.

Eleg. Saloneinricht. u. versch. And. preiswerth privatim zu verk. Leplaystraße 2, 1. Et.

2 g. nußb. Sopha zu 26 u. 28 ℳ zu verkauf., 3 Bettst. mit Matratz., 22 ℳ, 2 Kleidersecret. 22 ℳ, 1 Ottomane 30 ℳ, 1 Commode, Tische, Waschi. Nürnberger Straße 54, part. rechts.

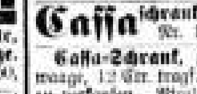
1 Schlafsopha, 1 Spiegel, 1 Sophatisch mit 2 Säulen Neustadt, Hedwigstraße 18, IV. 1.

2alte Sophas, 1 Spiegel, 4 Stühle, Mahag., billig zu verkaufen Westplatz 33, 1. Et.

Neue Bettstell. mit Sprungf.-Matr., welche zur Messe verliehen gewesen, sehr preiswerth abzugeben. J. Burghardt, Möbelmagazin, Nicolaistr. 31, I.

Bettst., Matratz., Sophas rc. Wächterstraße 24.

Namen Rubin u. Nr. 50 genau zu achten.



Ohne Concurrenz Sopha-Bettst. gut gepolstert, von 8 ℳ an, bis zur feinsten Chaiselongue. Passend für enge Wohnungen, Comptoire rc. **S. M. Rubin,** 50 Windmühlenstr. 50, oben am Bayer. Bahnhof.

Cassaschrank verkauft Klostergasse Nr. 13, Friseurgeschäft.

Cassa-Schrank, ziemlich groß, Decimalwaage, 12 Ctr. tragf., u. 1 Sopha preiswerth zu verkaufen. Nicolaistr. 32, Treppe D, I.

Geldschrank verkäufl. Neumarkt 15, I

! Garten-Möbel !

Ausverkauf!

Petersstrasse 6, I.

Restbestände, als: Tische, Stühle, Bänke, ganz billig.

1 Eisschrank zu Verkauf, sehr gut erhalten, billig Petersstraße 6, 1. Et.

1 noch neuer Eisschrank, sowie 1 gr. Ausziehtisch sind b. zu verkaufen Große Fleischergasse 24. Richter.

Kasten und Fachregale für Kurzwaaren, Posamenten u. dgl. spottbill. Körnerstr. 48, prt.

Pulte, Schreibtisch, Waarenschrank, Ladentafel, Kassenregal, Regale, Brücken-, Tafelwaag., Lampen, bill. Uferstr. 19, p. r.

Pulte, Regal., Ladenaf. Sternwartenstr. 47

Zwei Druckmaschinen

für Couvert, Briefkopf u. Visitkarten nebst 8 Satz fast neue Schriften billig zu verkaufen. Offert. unter Z. r. 21315 bef. Rudolf Mosse, Halle a/S.

Zu verkaufen

billig 1 Ladentafel, 2 Waagen, 2 Petroleumständer, 1 Marquise, 1 Eisschrank u. 1 Posten Cigarrenkisten Roßplatz 10, Laden.

Wäschrollen, alte und neue, verkauft Mühl, Kunst. Gartenweg 44.

Eisenbettmarquisen, Servirtreppe, Gardinenstange, Kofferböcke, Fensterbort Sternw.-Str. 16, I

1 Kreuzsäge, Knochenschneiden u. 2 Drehbänke mit Support und Bauzelege billig zu verkaufen Neuschönefeld, Schulstraße 17.

Gartencroquet,

groß, ganz neu, bill. zu verk. Leibnizstraße 17, II.

Gartenstacket verk. bill. Nürnb. Str. 54, prt.

Eine Partie größere Kisten zu verkaufen Gottschedstraße 12, parterre.

Kisten in allen Größen sind spottbillig zu verkaufen Hainstraße 11.

Abbruch!

Leipzig, Neumarkt 20, circa 40,00 qm Granitplatten zu verkaufen.

Heu u. Stroh.

Alle Sorten Stroh, sowie prima Wiesenheu, in Lowries und Fuhren ab Dresdner Bahnhof hier, offerirt zum billigsten Tagespreise p. F. Hörnig & Weinert, Berliner Straße 34.

Stroh-Verkauf.

Mehrere Waggonladungen gutes Gersten- und Haferstroh verkauft Rittgt. Tiefendorf b. Hof i/B.

1 Einspänner, 1 Zweispänner eleg. Kutschgeschirr gelegenheitshalber M. Burggasse 8, I. I.

Verk. Glas- u. Leder-Landauer, Halbchaise, g. Selbstf. u. offene, Döbener Weg 11. M. Reuter.

Verk. Glas- u. Lederlandauer, Coupés, Landaulets, 2- u. 4sitz. Halbchaisen, off. und Ponywagen Kurprinzstr. 10, I. I.

Officier-Equipage,

elegantes Gespann, 2 edle Reitpferde, hellbraun ohne Abzeichen, 170 cm hoch, firm gefahren, vor der Front gegangen, mit gelbem Naturholzherrenwagen, Geschirren und Reitzeugen für 2800 ℳ verkäuflich. Näheres unter Z. 2494 in der Expedition dieses Blattes.

Eine Halbchaise, frisch lackirt, ist zu verkaufen. Näh. Elsässer Str. 8, p. 2. Brückner.

1 Halbchaise, 2 Zweispänn., 1 Einspänn., noch gute Kutschgeschirre Promenadenstr. 12.

Zuverk. 14r. Handwag., 1 Grünw.-Bude, bill. Kartoffelstraße b. Fr. Egel, Promenadenstr. 17, IV

Ein 2räder Federhandwagen m. verschließb. Kasten u. Galerie bill. Lehm. Garten 2, r. p.

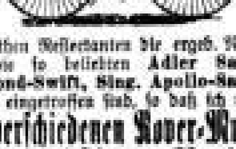
40 Hand- u. Geschäftswagen Könerstr. 30.

Große Ausw. 2- u. 4rädr. Handwagen Inselstr. 7.

Rover, Herren- u. Damenmaschine	275 ℳ
Rover, mit 32" Steuerrad . . .	240 -
Rover, mit 30" Räder . . .	200 -
Rover, gewöhnliche Construction .	160 -
Dreiräder, Herren- u. Damenmasch.	450 -
Dreiräder, mit Kreuzgestelle . .	300 -
Bicycles, mit hohem Hinterrad .	200 -
Bicycles, mit Tangent-Rädern .	250 -
Bicycles, für Knaben, sehr leicht .	60 -
Invalid-Dreiräder, m. Handbetrieb,	
Selbstfahrer jeder Art 480, 525 u. 550	-
Invalid-Dreiräder, mit Hand- u. Fußbetrieb für Halb-Invaliden .	600 -

empfiehlt vom Lager **Louis Krause,** Fahrrad-Fabrik, Leipzig-Gohlis, Hallesche Straße (bisher in Eutritzsch).

P. S. Ohne Preise kommen nur für Abnehmer aus Leipzig und Umgebung in Anwendung und sind unter Berücksichtigung der hiesigen auffallend stark vertretenen Fahrradhändler so niedrig gestellt. Sämmtliche Maschinen sind von kräftigem und soliden Bau (keine Händlerwaare, welche, wie man zu sagen pflegt, die Schwindsucht hat). Nur ein Fachmann, im Besitz geeigneter Werkstatteinrichtung, kann seinen geehrten Kunden genügende Bürgschaft für gegebene Garantie bieten.



Werthen Reflectanten die ergeb. Nachricht, daß die so beliebten Adler Safety 3, Diamond-Swift, Sing. Apollo-Safety rc. wieder eingetroffen sind, so daß ich unter

15 verschiedenen Rover-Mustern

auch für **mäßigen Preis** wirklich reelle, leistungsfähige und dauerhafte Räder der ersten und bedeutendsten Werke bieten kann. Hochachtend

O. F. Eule, Dorotheenplatz 1.

Allein. Vertret.: Coventry Mach. Co, Singer & Co. rc.

Gelegenheitskauf.
Neue Rudge-Fahrräder

verkaufe mit 30% Rabatt, ferner 1 Rudge-Damendreirad, trägt auch schweres Gewicht Dorotheenstraße 10, part.

Bicycle, 52er, engl. Fabrikat, sehr gut erhalten, ist für den billigen Preis von 125 ℳ (incl. allem Zubehör) Umstände halber zu verkaufen. Zu erfragen bei Frau A. Müller, Thalstraße Nr. 12b, parterre links.

Einige gebrauchte, wirklich gute, solide engl. Dreiräder ganz billig zu verkaufen Klostergasse Nr. 10.

52" h. Rad, sehr gut gehalten, zu beiden Rädern dopp. Hohl-Radreifen, ist mit Glocke u. Lat. sof. bill. zu verk. Volkmarsdorf, Kirchstr. 40, p.

Rover, compl., ℳ 225, deutsch, dergl., - - 215, engl., verkauft unter Garantie Kleist, mechanische Werkstatt, Windmühlenstraße Nr. 25.

Ein engl. Mikado-Dreirad, gut und leicht gehend, seltene Gelegenheit, für 135 ℳ (neu 475 ℳ) Petersstr. 6, I.

Ein neues Rover billig zu verkaufen Körnerstraße 11, Hof part.

Zweirad, 54", m. Kugell. u. Gummi. Zugeh. für 100 ℳ Offert. unter O. 182 Exped. d. Bl.

Solide Rover unter Garantie billig zu verkaufen Hohe Str. 2, pt.

Rover, nur ein Mal gefahren, zu verkaufen Anger, 3 Mohren, I. r.

Abbruch,

Hotel de Pologne, Hainstrasse 16,

billig zu verk. 800 Mille Mauersteine, Mauerstücken, Flügel-, Marktklappen-, Glas- und Breitthüren, Fenster, Kannen- und Regalstrassen, gerade Treppen, Balken, Sparren, Rahmen, Säulenholz, Spiegelscheiben, T-Eisen, Regale, Schreibpulte, Gefäße, Tafeln von verschiedenen Längen, Bretter, Kronleuchter, Saalbänke mit Rückbeug, Alles wie neu! Feuerholz.

Zur gefälligen Anzeige.

Erlaube mir gefäll. anzuzeigen, daß ich Freitag, den 9., Abends mit einem frischen Transport von 30 Stück ungarischen grossen Wagenpferden, darunter einige Paar Rappen und Füchse, ankomme und lade die P. T. Kunden zum gefäll. Besuche ein; darunter sind auch einige firm gerittene Pferde und 3 Stück jährige Oldenburger Fohlen.

J. Rosenfeld aus Wien, Gerberstr. 60, Gasthaus gold. Weintraube.

S. Grossmann & Sohn,

Weißenfels a. S., Merseburger Str.

Permanente Ausstellung

in complet und truppenfromm gerittenen, vornehmen

Reitpferden

darunter Vollblutpferde mit Pedigree in großer Auswahl. Solide Preise, streng reelle coulanteste Bedienung.

Dreiräder zu herabges. Preisen verkauft H. Fritzsche, Colonnadenstr. 17, part.

Engl. Dreirad zu verk. Ferd. Rhodestr. 7, IV. r.

Mod. Kind.-Sitz-Liege-Wag. Moltkestr. 31, p. I.

1 K.-Sitzwagen, gut erh., bill. Hainstr. 3, Curth.

Ein Krankenfahrstuhl,

welcher beim Ankauf 90 ℳ gekostet, ist für 60 ℳ zu verkaufen. Derselbe ist von G. E. Hülsen, Dresden, mit Polsterung, verstellb. Fußgestell und nur 5 Mal gefahren. Adr. zu erfahren in der Expedition d. Bl.

Ein Rappe ohne Abzeichen, Russe,

Wallach,

tadellos, ruhiges Temperament, sehr guter Gänger, 4jährig, für mittleres Gewicht und als Wagenpferd sehr geeignet, billig verkäuflich. Anzufragen beim Kutscher, Lindenau, Angerstraße 8, I.

Verkäuflich.

Hellbrauner Wallach, vornehmes Aeußere, gesund, 8 Jahre alt, 170 cm hoch, lammfromm, ausdauernd, 2 Jahre vor der Front geritten, vielfach unter einer Dame gegangen, auch für schweres Gewicht passend, sehr preisw. z. verk. Näheres durch Roßarzt Hentrich, Erfurt.

Englische braune Stute, 1,68 m hoch, fromm geritten, von eleganter Figur, besonders schöne Gänge, 6jährig, truppenfromm, auch gefahren, wird als überzählig verkauft. Eventuell Ausrecht unter 3 schweren Reitpferden. Offerten unter O. 170 durch d. Exped. d. Bl. erbeten.

Zu verkaufen

ein Pferd, Schnell-Traber, Fuchs mit 4 weißen Fesseln u. Blässe, 7 Jahre alt, 1 m 70 cm hoch. Werthe Adr. u. O. 156 Exp. d. Bl. niederzul.

Ein Paar schwere Arbeitspferde

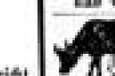
sind zu verkaufen, unter zwei Paar die Wahl Berliner Straße 86.

Graditzer Stute, gutes Reitpferd, sicher im Terrain, beim Schießen u. vor dem Zug, sofort billig zu verk. Gohlis, Hauptstr. 35, I.

Rappwallach,

6jährig, schwerer Zieher, überzählig, für 300 ℳ zu verkaufen Gustav Adolphstraße 45, Contor.

Ein brauner Wallach ist zu verkaufen. Näheres Bayerische Straße 24, II.



Mittwoch, den 7. Mai, traf Nachm. 3 Uhr 1 Transport Dessauer neumelkender Kühe mit Kälbern hier ein und steht folgende Tage zum Verkauf im Magdeburger Hof am Gerberthor.

Gebrüder Kaseler, Viehhändler, aus Zwitzke bei Aken an der Elbe.

Freitag, 9. Mai, Mittag 11 Uhr trifft ein Transport Dessauer neumilchend. Kühe mit Kälbern hier zum Verkauf ein Johannesplatz Nr. 14, Jangenbergs Gut. G. Heyn, Viehhändler.

Eine deutsche Dogge,

1 Mtr. lang, 78 Ctm. hoch, sehr wachsam u. gehorsig, ist für den billigen Preis von 100 ℳ zu verkaufen.

Dr. med. Schmidt, Zwenkau.

Junge Affenpinscher

von prämiirten Eltern preisw. zu verkaufen. Oscar Reinhold, Universitätsstr. 18.

Zu verk. ein Hund, Fox-Terrier, 1 Jahr alt. Näheres Löhr's Platz 5, beim Kutscher.

1 J. alter schöner weißer Seiden-Pudel bill. zu verk. Kurprinzstraße 11, II. r.

Ein kleiner zahmer Hutaffe und eine Spieldose, 10 Stück spielend, billig zu verkaufen L.-Reudnitz, Gemeindestr. 24, im Laden.

OSCAR REINHOLD 18 Universitätsstrasse 18

Vogelfutter, Harzer Canarienvögel, Vogelbauer, Heckbauer, Nester, Nistkasten für alle Wald-, Garten- und Stubenvögel.

Kaufgesuche.

Kaufgesuche. Annonc. „Kaufgesuche" betr. befördert promptest Rudolf Mosse, Grimmaische Str. 20, I.

Gut rent. Haus in lebhafter Lage, circa 10000 ℳ Anzahl., zu kaufen gesucht. Agent. verb. Adr. mit näh. Details unt. S. 1438 an Rudolf Mosse, Leipzig, erbeten.

Kaufe ein Gut, wenn Leipz. Hausbäuser, großes Guthaben, in Zahlung gen. werden. Adr. J. D. 540 „Invalidendank", hier.

Ein feines Haus wird zu kaufen gesucht, wenn als Zahlung eine Rittergutshypothek von 89 000 Mark, wo blos 50 000 Mark vorgehen, in Zahlung genommen wird. Näheres durch F. Donath, Leipzig-Eutritzsch, Querstraße 19, 1. Etage.

Gesucht wird in verkehrsreicher Lage ein

Haus od. Gastwirthschaft,

w. sich zu einem Logirhaus eignet, auch kann es ein Grundstück oder Gasthof in der Umgegend sein. Gefl. Adr. bel. man unter D. N. N. 91 Fil., Katharinenstr. 28, niederz.

Mit 3000 ℳ Anzahlung kaufe ein Haus mit hübschem Garten. Offerten unter O. 150 Expedition d. Bl. erb.

Hauskauf

Leipzig oder Reudnitz bis ca. 180,000 ℳ, mit Bäckerei oder wo eine eingebaut w. kann, wenn m. 2 ℳ Zinsh. i. Dresden m. in Tausch gen. w. Off. mit näh. Ang. v. Bel. unter W. P. 4071 an Rudolf Mosse, Dresden, erbeten.

Haus, wo Bäckerei einzurichten geht, wird gesucht. Adr. unter O. 173 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Dampfziegelei,

guten Gewinn lassend, zu kaufen gesucht. Gefl. ausführliche Offerten unter N. J. 885 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg.

Fabrik od. Engros-Geschäft

von nicht zu großem Umfange wird sofort zu kaufen gesucht, wenn ein gut verzinsliches, massives Hausgrundstück, welches sich im besten baulichen Zustand befindet, mit in Zahlung genommen wird. Geneigte Anfragen unter E. F. Zwickau, Reichenbacher Straße 54, 1. Et. erb.

Restaurant im Nordviertel

zu kaufen ges. Adr. von Selbstverkäufern u. M. N. 100 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 23.

Restaurant oder Destillation mit oder ohne Grundstück sofort zu kaufen gesucht. Gef. Offerten unter O. 78 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Musikalien! Antiquarisch!

sowohl einzelne Werke als auch ganze Bibliotheken werden zu höchsten Preisen angekauft. Off. m. mögl. m. Verzeichniß u. Wohnungsang. sub A. L. 21226 bef. Rud. Mosse, Leipzig.

Altes Gold und Silber

kauft zu hohen Preisen früher Nr. 23, jetzt Sternwartenstraße 55, 2. Etage.

A. Hirschfeld,

Gerberstrasse 20, III.,

zahlt für getr. Winterüberzieher, Hosen, Jackets, Fracks, compl. Anzüge, Militair-Effecten aller Art die höchsten Preise. Um werthe Bestellung wird gebeten.

E. Reinhardt,

Reichsstr. 6, Speck's Hof, 2. Et., kauft **Winterüberzieher**, sowie alle getrag. Herren-, Damen- u. Kindergard., Wäsche, Bett., Möb., Gold, Silb. u. Effek., zahlt d. höchst. Preise. Gegr. 1874.

Getr. Herrenkleider!

Damenkl., Möbel u. s. w. kaufe und hole ab Ed. Kösser, Magazing. 19, 1. Et., christl. Gesch.

Getr. Herrenkleider

Damenkl., Betten, Wäsche, Möbel kauft zu höchst. Preisen Bräutigam, Thomaskirchh. 9, II

Getr. Herrenkleider, Damenkleider kauft zu steis r. Pr. Ed. Kern, Ecke Reichsstr. u. Böttcherg.

F. Bergner, Nicolaistr. 53, kauft Herren-, Damen- u. Kindergarderobe z. reell. Pr., holt ab.

Möbel, Einrichtungen, kauft stets Kaiser, Kurprinzstr. 6, Hof.

Möbel jeden Posten kauft stets Bräutigam, Thomaskirchh. 9, II

Möbel werden stets gekauft Pickenhahn, Klosterg. 5, I.

Ein gebrauchter Schreibtisch wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis Restaurant Gerstenberger, Windmühlenstraße.

Gebr. Schülr. Kleiderschr. ges. Brühl 39, 4. Et. lks.

1 gebr. größerer Eisschrank zu kaufen gesucht Ritterstraße 5, 1. Et.

Eine gebrauchte Balancierpresse wird zu kaufen gesucht von R. Obst, Etuisfabrik, Eilenburg S.-A.

Geschäftsverbindungen gesucht.

Mehrere Beamtenvereinigungen, welche nur gegen Baarzahlung kaufen und schon seit mehreren Jahren mit angesehenen Firmen in Verbindung stehen, wollen ihre Bezüge für die Bedürfnisse des gesammten Haushaltes rc. ausdehnen und erbitten Offerten von soliden und leistungsfähigen Firmen und Gewerbetreibenden bis 31. Mai c. an Herrn Koban, Schenkendorfstraße 35, 3. Etage.

Ein Eisschrank wird zu kaufen gesucht Colonnadenstr. 18.

Großer gebrauchter Eisschrank zu kaufen gesucht Elsterstraße 14, Geschäft.

Eine Gasuhr

von 5 Fl. und eine zu 3 Fl. gesucht. Näheres Kochstraße Nr. 12, I. Et. links.

Zu kaufen ges. eine noch in gut. Zustande befindl. f. Handwäsche-Nähmaschine. Adr. mit Preisang. unt. J. H. 18 Fil., Katharinenstr. 28.

2 Stück Spiegelscheiben

zu Schaufenstern, 2—2,10 m hoch, 1,25 bis 1,60 m breit, wenn möglich mit Rollladen, werden zu kaufen gesucht. Off. u. B. 15 an Rud. Mosse, Arnstadt, erbeten.

Eisernes Gartenstacket,

ca. 70 m, wird zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter K. R. 709 „Invalidendank", Leipzig.

500 Stück

Bierflaschen mit Patentverschluß werden zu kaufen gesucht Südplatz 4, parterre.

Eine alte, aber noch brauchbare Gondel sucht zu kaufen Felsch, Lößnig (S.-Alth.).

Ein wenig gefahrener, praktisch eingerichteter, einspänniger

Brodtransportwagen

wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter F. w. 21516 an Rud. Mosse, Halle a/S., erbeten.

Ich suche 1 sehr bill. Herren-Rover m. Kugell. zu kauf., wenn auch in etwas defectem Zustand. Off. Z. 22 Fil., Katharinenstr. 28, erb.

Gesucht w. 60,000 ℳ auf gute Hypothek. Adressen u. X. 30 Exped. d. Bl. erb.

50,000 ℳ als erste u. alleinige Hypothek bei 75,000 ℳ Brandcasse auf ein neuerbautes Grundstück zu leihen gesucht. Wintergartenstraße 7, I.

25,000 ℳ, 5%, 4 Jahre fest, unter Garantie bis 1. Juli zu cediren. Adressen J. E. 541 „Invalidendank", hier.

22,000 Mark

werden bei 30,000 ℳ Brandc. ohne Zwischenpersonen zu 1. Hyp. auf ein neugeb. Zinshaus ges. Off. u. C. Z. 783 an den „Invalidendank", Leipzig, erbeten.

20 000 ℳ werden auf ein größeres, nahe am Königsplatz hier gelegenes Grundstück im Tagwerthe v. 294 000 Mark — nach vorgeh. 185 000 ℳ — gesucht d. Dr. Friederici, A. d. Pleiße 7.

Mk. 18,000

1. Hypothek bei 37,000 ℳ Brandcasse zu 5%, per 1. Juli gesucht. Grundstück liegt in Stadt von 12,000 Einw., Hypothek jetzt Sparcasse. Off. unter J. T. 603 „Invalidendank", Leipzig, erbeten.

18—20,000 ℳ als erste und alleinige Hypothek auf ein neuerbautes Grundstück bei 30,000 ℳ Brandcasse gesucht. Wintergartenstraße 7, I.

14,000 Mark

werden auf sehr schönes Leipziger Grundstück als zweite Hypothek per 1. Juli zu leihen gesucht. Adressen erbeten unter K. E. 638 „Invalidendank" Leipzig.

14,000 ℳ w. zum 1. Juli auf erste Hypoth. zu leihen gesucht, Brandcasse 21,000 ℳ Off. sind u. K. 902 postlag. Eilenburg einzus.

Kleine Hypothek, 5—6000 ℳ, auf gut. Grundstück in der Thalstraße gesucht. Gefl. Offerten sub G. R. 212 an d. Filiale d. Blattes, Universitätsstraße 1, erbeten.

Per sofort gesucht

4500 Mark auf ein Hausgrundstück an zweite Stelle. Offerten bitte u. K. F. 634 an den „Invalidendank", Leipzig, zu senden.

Aus Privathand 3000 ℳ zu 5%, und Sicherheit auf ein Jahr sofort gesucht. Adr. unter O. 144 in die Expedition d. Bl. erb.

2000 Mark

zu 5% an zweite Stelle auf ein sehr schönes Grundstück gesucht. Erste Hypothek 12,000 ℳ Brandcasse 18,500 ℳ. Adr. sub K. D. 630 „Invalidendank", Leipzig, erbeten.

Gesucht werden 2000 ℳ auf 2—3 Jahre, auf Wunsch länger, gegen hypothekarische Sicherstellung. Adressen unter O. 168 in die Expedition dieses Blattes niederzulegen.

300 ℳ zu leihen gesucht von einer jung. Frau auf 6 Monate gegen Abzahl. u. Zinsen. Offerten u. F. B. hauptpostlagernd Leipzig.

Wer borgt jungen Eheleuten auf Zinsen u. pünctl. Rückzahl. auf 6 Monate 300 ℳ? Offerten u. O. 176 Expedition dieses Blattes.

Junge rechtschaffene Leute suchen zu Geschäftszwecken 250 ℳ zu leihen. Pünctliche Rückzahl. gegen Zinsen u. Sicherheit. Offert. u. A. Sch. Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Unter welchen Bedingungen kann eine Frau von 30 Jahren gegen Verpfändung ihrer Wirthschaft 200 ℳ zu leihen bekommen? Gef. Offerten unter K. K. hauptpostlagernd.

Ein Lehrer, Vater einer starken Familie, der zur Ausbildung seiner Kinder 1 Clavier haben muß, ihm aber hierzu die Mittel fehlen, bittet edeldenkende und christlichgesinnte (Leute) Menschen um ein Darlehen von 300 Mark gegen mäßige Zinsen bei Rückzahlung in vierteljährigen Raten. Werthe Offerten w. m. u. O. 202 in der Exped. d. Bl. niederlegen.

Geb. alleinst. Dame sucht ein Darl. gegen Sicherh. Off. O. 145 in die Exped. d. Bl. erb.

Hypothekengelder

auf Leipziger Grundstücke empfiehlt unter günstigen Bedingungen die Preußische Boden-Credit-Actien-Bank durch ihren Vertreter Oscar Behringer, Goethestraße 7.

Hypothekengelder

werden für Capitalisten auf nur gute und sichere 1. und 2. Hypotheken gewissenhaft und völlig kosten- und spesenfrei untergebracht durch

Schmidt & König,

Leipzig, Tauchaer Straße 6.

Cassen-, Privat- u. Baugelder bei Hypoth. auszuleihen d. Hypothekenstube d. Allgem. Haushal.-Vereins Leipzig, Reichsstr. 1.

15,000 ℳ sind sofort oder später auf gute Hypothek auszuleihen. Näh. Dresdner Straße 21, 1. Etage links. Vorm. 8—9.

160,000 ℳ sind unter günst. Bedingungen hypothek. auszul. Adr. N. 155 Exp. d. Bl.

16—18,000 Mark
sind sofort auf erste Hypothek auszuleihen. Adr. erbitte unter G. A. 18 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 23.

Geld für altes Gold, Silber, Uhren u. Münzen zahlt Fürstenberg, Reichsstraße 31. Reelle Taxe.

Ein junger Geschäftsmann, 30 Jahre, in einer kleinen schöngelegenen Stadt Thüringens, sucht auf diesem Wege die Bekanntschaft einer jungen gebildeten Dame behufs späterer **Verheirathung** zu machen. — Junge Damen mit g. Charakter u. etwas Vermögen wollen gefl. werthe Adr. unter O. 149 mit Beifüg. der Photogr. in der Expedition d. Bl. niederlegen. Strengste Verschwiegenheit zugesichert.

Beamter in sicherer Stelle, mit gutem Einkommen, 33 J. alt, Wittwer m. 1 Kind, wünscht sich mit wohlerzog., wirthschaftl. Dame, nicht über 30 Jahre alt, **wieder zu verheirathen.** Gefl., nicht anonyme Briefe mit **Angabe der Verhältnisse unter O. 146** in die Expedition dieses Blattes erbeten. **Discretion zugesichert. Photographie erfolgt zurück.**

Heirath.

Ein Wittwer, 35 Jahre alt, solid, verträglichen Charakt., mit 2 Kindern, Besitzer eines zeitgemäßen kleinen Fabrik m. schönem Grundstück, wünscht sich wieder zu **verheirathen** und bittet geehrte Jungfrauen oder Wittwen mit Vermögen, welches sichergestellt wird, u. d. reellen Gesuch Vertrauen schenken, werthe Offerten mit Darlegung ihrer Verhältnisse u. Photographie unter Z. 2476 in die Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Für eine geb. Dame, evang., Ende 30er, stattl. Ersch., verl. ohne bisp. Verm., Tochter e. gesch. Gutsbes., wird
passende Partie
gesucht. Herren ehrenhaften Charakters, in angesehener, sicherer Lebensstellung u. entspr. Alter, welche auf d. Ges. refl., wollen ihre Adr., Phot. u. Angabe d. Verh. sub R. 1448 an **Rudolf Mosse** in Leipzig senden. Discr. versichert.

Eine durchaus gebildete, j. Wittwe von angenehm. Aeuß. wünscht sich auf diesem nicht mehr ungewöhnl. Wege mit einem Mit., sehr. Herrn zu verheirathen. Selbige ist 26 Jahre alt. Off. unter O. 139 in die Expedition d. Blattes erb.

Privat-Entbindung.
Wilhelmine Raab, Hebamme, Leipzig-Neustadt, Eisenbahnstraße 77.

Privat-Entbindung
Frau Deckert, Hebamme, Hainstr. 23.

Privat-Entbindung.
Frau **Schnabel,** Hebamme, Zeitzer Str. 1.

Dame in discret. Verhältnissen find. angen. Wohn. Adr. K. V. 720 Invalidendank, Hier.

Ein kinderl. Ehepaar w. e. Kind in gute Pflege zu nehmen Antonstraße 9, Hof r., II.

Kinderlose Leute, welche ein hübsches, gesundes, kräftiges, 9 Jahre altes Mädchen an Kindesstatt annehmen wollen, werden gebeten, ihre Off. gef. unter R. G. an C. W. Offenhauer in Eisenberg einsenden zu wollen.

Damengarderobe aller Art fertigt prompt, solid und billig: Luise Riekter-Herrmann, Salomonstr. 18, II. H. 1.

Jung. Mädch. f. Besch. in Schneid. in u. außer d. Hause Kochstr. 8, Hof 3 Treppen.

Eine perf. Schneiderin empfiehlt sich in u. außer dem Hause Brühl 4, 3. Et. rechts.

Damenkleider gutsitz. fert. Albertstr. 6, I. r.

Hüte w. für 1 ℳ eleg. u. schnell garnirt Reichsstraße 6, 2. Et.
NB. Bei Entnahme von Hüten mit sämmtlichen Zuthaten wird d. Garniren nicht berechnet.

Puß u. Hillig gefert. Schwabengöhch 2, H. 3 Tr. r.

Ein anst., saub., pünctl. Waschfrau sucht Wäsche aufs Land. Adr. erb. Lange Str. 38, II. l.

E. anst. saub. Fr. n. 1—2 herrsch. Wäsch. zu ihren. Adr. Connewitz, Friedrichstr. 8, II., lk.

Offene Stellen.

Offene Stellen. Annoncen „Offene Stellen" betr. befördert sofort **Rudolf Mosse,** Grimm. Str. 30, I.

Gesucht
ein j. **Zeichner,** Tapetenfach. Off. unter N. 743 an **Rud. Mosse, Mannheim.**

Wer im In- oder **Ausland** eine **Stelle** sucht, wende sich vertrauensvoll nur an
W. Hirsch's
Haupt-Central-Bureau,
Frankfurt a./Main.

Für ein die **Gruben-räumung** einer Stadt von ca. 30,000 Einw. betreffendes Unternehmen wird eine geeignete Persönlichkeit als
Director gesucht.
Nur solche, welche die allerbesten Referenzen aufweisen können, finden Berücksichtigung. Off. mit ausführlicher Personalbeschreibung sind unter H. O. 1853 bei Herrn **Rudolf Mosse, Leipzig,** niederzulegen.

Cigarren-Vertretung.
Eine leistungsfähige Hamburger Cigarrenfabrik sucht noch weitere **tüchtige Vertreter,** besonders zum Besuche von besserer Privatkundschaft. Feine Referenzen nothwendig. Gefl. Off. sub H. Y. 922 an **Rudolf Mosse, Hamburg,** erbeten.

Eine Cottbuser Tuchfabrik, Spec. Cheviot-Neuheiten, sucht für Leipzig einen gut eingeführten
Agenten.
Offerten Z. 2502 an die Exp. d. Bl.

Agent gesucht!
Eine leistungsfähige Firma (drei Fabriken) sucht einen leistungsfähigen Agenten zum Verkauf von Lederpappen für Leipzig. Offerten unter Chiffre Z. 2504 in die Expedition d. Blattes.

Agenten.
Sache für Leipzig ev. auch an anderen Orten, Kundschaft kennende Vertreter für Essigsprit und Wein. Letzterer ist überall leicht verkäuflich.
Näheres E. W. 26 postlagernd Döbeln.

Vertreter für Metallhosenknöpfe (Stapelgenres) gesucht.
Offerten sub Chiffre S. 206 beförd. **Rudolf Mosse, Breslau.**

Vertreter gesucht.
Leistungsfähiger Fabrikant in Baumwoll- u. Halbwollwaaren (Kaufs.) sucht bei hoher Provision einen bei der besseren Detailkundschaft gut eingeführten Vertreter für Leipzig und ev. Chemnitz u. Umgegend, sowie Provinz Sachsen. Referenzen erwünscht. Gef. Offerten unter K. P. 266 an **Rudolf Mosse, Zittau,** erbeten.

Eine der ältesten Leipziger Tachpappenfabriken sucht einen Herrn, der den Verkauf ihrer Producte für Leipzig u. Umgegend provisionsweise mit übernimmt. Offerten unter T. 26 in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 23, erbeten.

Reisender
für **Lampenfabrik** gesucht. Nähere Angab. u. Gehaltsanspr. erb. u. M. P. 566 an den „**Invalidendank**", **Dresden.**

Chocoladen-Reisender
für hier und Umg. von größerer leistungsfähiger Fabrik bei festem Gehalt und Provision per 1. Juli a. c. gesucht. Offerten unter O. 181 an die Expedition d. Blattes.

Platzreisender,
verl. gegen h. Provision, von einer Druckerei und Papiergroßsiegelschäft **sofort gesucht.** Off. sub S. O. 2 in d. Filiale, Universitätsstr. 1.

Nebenverdienst.
Gesucht sofort **junger Mann zum Besuch** der Privatkundschaft für Incasso und Verkauf, mit Caution. Sophienstraße 8, part.

Provisionsreisenden, die in Leipzig u. Umg. gut bekannt sind, wird ein lohnender Nebenartikel gegen hohe Prov. nachgewiesen Königstraße 35, II. rechts, von 1—3 Uhr.

Ein selbstständig arbeitender, gewandter
Buchhalter,
welcher mit der doppelten Buchführung vollständig vertraut ist, wird für ein hiesiges Mühlen-Etablissement per 1. Juni bei ℳ 1500 Salair gesucht.
Reflectanten, welche über eine schöne Handschrift verfügen und sich über ihre Thätigkeit in ähnlicher Stellung ausweisen können, wollen Zeugnißabschriften unter K. L. 691 „**Invalidendank**", **Leipzig,** einsenden.

Ein hiesiges Engros-Geschäft sucht zum baldigen Antritt einen tüchtigen **Buchhalter.** Offerten mit Photographie u. Gehaltsanspr. u. O. H. 189 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Commis-Gesuch.
Technisches Gummi-Waaren-Engros-Geschäft sucht für **Comptoir** u. **Expedition** einen tüchtigen, zuverlässigen, branchekundigen, jungen Mann per 1. Juli oder früher. Offerten sub V. N. 2615 befördern **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.**

Für m. Colonialw.-Geschäft suche ich zum 1. Juni einen gewandten, bestens empf.
Commis
bei 400 ℳ Gehalt und freier Station.
Friedrich Schnabel, Erfurt.

F. 1. Juni suche einen jüngeren, soliden **Detail-Commis.** Offert. mit Gehaltsanspr. unter **B. 600 postlagernd Altenburg.**

Commis gesucht.
Ein junger **Materialist,** flotter u. freundlicher **Verkäufer,** wird bei gutem Gehalt und freier Station per sofort oder 15. Juni gesucht. Offerten nebst Gehaltsansprüchen und Zeugnißabschriften unter Z. 2492 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Einen jüngeren Commis,
flotten Verkäufer, sowie einen **Lehrling,** Sohn achtbarer Eltern, sucht für sein Manufactur- und Wäsche-Geschäft
M. S. Taubenschlag,
Freiberg i/S.

Für Contor und Lager suchen wir einen
Gehilfen.
Antritt bald, spätestens 1. Juli.
Korzeniewski & Lindenblatt,
Danzig.
Tuchversandt.

Lageristen-Gesuch.
2 tüchtige **Commis,** in der Papier- oder Kurzwaarenbranche bewandert, werden von einem hiesigen **Grosshause** per 1. Juli d. J. oder früher gesucht. Offerten sind unter Chiffre **O. 90** in d. Exped. d. Bl. abzugeben.

Für meine **Wein-, Fisch-, Geflügel-** und **Delicatessenhandlung** suche ich für sofort oder 1. Juli a. c. einen **ersten Verkäufer** bei **hohem** Salair.
Offerten unter Chiffre Z. 2473 bitte man in der Expedition dieses Blattes niederzul.

Wir suchen einen tüchtigen, im Rechnen sicheren **Contoristen,** der allen Arbeiten gewachsen und der englischen Sprache völlig mächtig sein muß.
Offerten erbitten **Wenzel & Naumann.**

Ein junger tüchtiger **Mann** wird für das **Comptoir einer Eisengießerei** in der Nähe von Leipzig gesucht.
Offerten unter K. U. 115 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

Schreiber, der schon in kaufm. Geschäft war, gesucht **Hofmann,** Brühl 80.

Ein hiesiges Speditionsgeschäft sucht zum baldigen Antritt einen mit der Branche **vollständig vertrauten jungen Mann.** Offerten sind unter K. P. 704 im „**Invalidendank**", **hier,** niederzulegen.

Für das Comptoir eines Fabrikgesch. wird baldigst ein
junger Schreiber gesucht,
welchem Gelegenheit geboten wird, sich kaufmännisch auszubilden. Offert. sind unter J. P. 46 in der Filiale dd. Bl., Katharinenstr. 23, niederzulegen.

Geeignete Persönlichkeit sofort gesucht, welche innerhalb 3 Wochen das Ueberschreiben von ca. 18,000 Adressen übernimmt. Offerten sub O. 140 in die Expedition dieses Blattes.

Inspector,
für größeren Gütercomplex in Oesterreich,
Verwalter,
bei 800—900 ℳ in die Dresdner, Leipziger Gegend, Vogtland, Thüringen, Hannover, Hessen, Bayern und Oesterreich-Ungarn,
Buchhalter,
unverheirathet, b. 600 ℳ u. freier Station, **Aufseher, Jäger, Gärtner, Voigte, Schweizer** und **Oekonomieschalaren** sucht **Landwirthschaftlicher Beamten-Verein,** Leipzig, Wintergartenstraße 11, Hof part.

Schriftsetzer findet Anstellung in G. Reusche's Buchdruckerei, Brüderstr. 26/28.

Tüchtige
Merkantil-Lithographen
sucht **Julius Klinkhardt,** Leipzig.

Maschinen-Notendrucker
wird für das Ausland gesucht. Die besten Empfehlungen für Tüchtigkeit werden unbedingt gefordert. Man wende sich Freitag oder Sonnabend in das **Hôtel Hauke,** zwischen 12—2 Uhr.

Einige tüchtige Xylographen werden gesucht durch die Xylogr. Anstalt von **August Müller,** Gellertstr. 7 u. 9.

Graveur-Gehilfen,
8—10, sucht auf Durchbruch bei höchstem Lohn sofort **Oskar Brause,** Berlin, Mathiesenstr. 17.

„Goldschnittmacher".
Tüchtige, in Hohl- und Flachschnitt geübte Schnittmacher finden dauernde Stellung bei hohem Lohn nach auswärts. Reise wird rückvergütet.
Offerten unter O. 88 in die Expedition dieses Blattes.

Einen tüchtigen
Präger
suchen **Wenzel & Naumann.**

Tüchtiger **Bildhauer** auf Grabsteinarbeit, Stunde 45 ₰ u. g. Accorde nach Erfurt gesucht. Näheres Neustadt, Mariannenstr. 27. O. Schaaf.

Stuckateure,
Ansetzer, sucht **Otto Hertig,** Plauen i. V.

Mehrere tüchtige **Former** u. ein geschickter **Dreher** werden sofort gesucht bei
Fischer & Huster, Borna.

Zwei tüchtige Former
finden **dauernde** Beschäftigung
Eisengießerei Edmund Becker,
Leutzsch b/Leipzig.

2 tüchtige Kernmacher
für Sand- und Lehmkerne werden **sofort gesucht.**
Eisengießerei Edmund Becker,
Leutzsch.

Schlosser
erhält sof. dauernde Stelle mit Gewinnanthell, wenn einige 100 ℳ Einlage gegen Sicherheit gemacht werden. Näh. S. Possner, Lange Str. 38.

Tüchtige Schlosser, auf **Buchbindermaschinen** geübt, aber nur solche, sucht **O. Ronniger,** Brüderstraße 16.

1 tücht. **Schlosser,** welcher sich f. fein. Arb. eign., s. b. Antr. gef. J. C. Hauptmann, Körnerst. 11.

Tüchtige Eisendreher
sofort gesucht.
Adolf Kleichert & Co.,
Maschinenfabrik, Leipzig-Gohlis.

Ein Heizer f. Dampfmasch. w. ges. Lindenau, Lützner Straße 90. **Carl Hoss.**

Tischler,
welcher sich mit Capital an einem 50 bis 100 Proc. Gewinn bringenden Artikel betheiligen will, findet angenehme, gute, selbstständige Existenz. Näh. Dresdner Str. 18, p. r.

Ein gelernter Tischler,
welcher auf der Band- u. Kreissäge arbeiten kann, wird angestellt **Weststraße Nr. 49.**

Tischler, m. Möbel, ges. Neustadt, Mariannstr. 27

Kunstglaser,
tüchtige Kräfte, bei **hohem Lohne** und **dauernder Arbeit** gesucht von
Grimme & Hempel, Kohlenstraße 18.

Glasergesellen, tüchtige Rahmenmacher und Vorarbeiter, sowie noch einen **Anschläger** sucht **Alb. Böhne.**

Ein Polirer gesucht bei
Friedr. Bohnwagner & Co., Eisenstr. 12.

2 tüchtige **Tapezierer** noch auswärts ges. bei sehr hoh. Lohn u. dauernder Arbeit. Zu erfr. b. A. Schumann, L.-Reudnitz, Sattler. Str. 21 (11)

Tapezierergehilfe, g. Arbeiter auf Polsterarbeit u. Decoriren b. hoh. Lohn u. 10stündiger Arbeitszeit gesucht Zeitzer Str. 8. **Gust. Metze.**

2 tüchtige
Barock-Vergolder
finden dauernde Beschäftigung
Goldleisten-Fabrik, Eilenburger Straße.

Malergehilfen sucht
Leipzig-Reudnitz, Reitzenhainerstr. 37, II.

Gute **Rockschneider** auf Werkstelle sucht **F. Rottig,** Emilienstraße 34.

Drei Malergehilfen
finden nach auswärts anhaltende Arbeit.
Zu erfragen **Friedrichstraße Nr. 16, Sonntag Vormittags 9 Uhr.**

Suche sofort für meine Werkstatt einen **nüchternen und ehrlichen Mann,** möglichst gelernter **Lackirer,** zum Ausgeben und Zurechtmachen der Farben.
Nur Solche, die in derartigen Arbeiten Bescheid wissen und gute Zeugnisse beibringen können, wollen sich melden Lindenau, Albertstraße 48, p., bei **G. Aug. Leonhardt,** Maler.

Schuhmachergehilfe Bayer. Str. 18, Laden.

Zum sofortigen Antritt wird ein
Schneidergeselle
gegen hohen Lohn bei dauernder Beschäftigung gesucht. Reisegeld vergütet.
G. Strauss, Schneidermeister,
Weißenfels a. S.

Rockschneider außer dem Hause sucht **Aug. Albrecht,** Albertstraße 14, 3. Et.

Schneider gesucht
Brüderstraße 14, I. F. Held.

Einen accuraten Westenschneider, nur solchen, sucht außerm Haus
E. Richter, Reichsstr. 7, 3. Et.

2 Schneidergehilfen gesucht.
B. Bock, Leutzsch, Hauptstraße 62.

Schneidergehilfen sucht Leplastr. 10, III. r.

Ein g. R.-Schneider w. g. Brühl 65, 3. Et. l.

Tücht. Barbiergehilfen mit kl. Caution wird günstige Gelegenheit geboten, sich selbstständig zu machen. Off. u. H. K. Annoncen-Bureau „Saxonia", L.-Anger, Bernhardstr. 37.

Ein j. flotter **Barbiergehilfe** wird gesucht Sebastian Bachstraße Nr. 20.

1 tücht. j. **Barbiergehilfe** sof. gesucht Senefelder Str. 23, Ecke Chausseestr., Rob. Germann.

Ein j. tüchtig. **Barbiergeh.** findet Stellung bei **Landmann,** Blücherstraße.

Volontair-Gesuch.
Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher schon als Bäcker gelernt hat, kann als
Conditor-Volontair
am 1. Juni eintreten. Werthe Offerten u. No. 1296 an d. „**Invalidendank**", **Grimma,** erbeten.

Einen jungen **Koch und Hotel-Köchin** nach auswärts sucht **Ottilie Fritsch,** Blücherstr. 47.

Geschäftsführer-Gesuch
Für meinen neuerbauten, dem Bahnhof unmittelbar gegenüber liegenden **Gasthof** suche einen tüchtigen, cautionsfähigen Geschäftsführer. Der Eintritt müßte Anfangs Juni erfolgen.
Chr. Schuster, Baumeister,
in Hof.

1 Oberkellner, Prov.-Hotel, sofort,
1 Oberkellner mit Caution, Prov.,
6 Kellner, 18—22 J., f. bess. Rest., 15/5.,
1 Koch für Saison, 15./5.,
j. Hausdiener, Haus- u. Bufett., 15./5.
gesucht durch **K. Kirsch,** Burgstraße 16, II.

Ein tüchtiger, solider **Oberkellner** wird zum baldigen Antritt gesucht.
Ane i/Erzgebirge.
Victoria-Hotel.

Ges. 1 j. Restaurant-Oberkellner
Werner, Kl. Fleischergasse 25, I.

Deutscher Kellner-Bund,
Wintergartenstraße 13, sucht j. Hotelkellner, Buffetbursche, Koch- und Kellnerlehrlinge, Kellnerbursche.

Verein Deutscher Gastwirthsgehilfen,
Reichsstraße 43,
2 Zimmerkellner mit Sprachkenntnissen für Hotel I. Ranges, 10 Servierkellner sofort und p. 15. d. Mts. Kellner- und Hausbursche.

Kellner-Gesuch.
Ein junger Saalkellner wird zum 15. Mai gesucht.
Hôtel Hentschel.

Gesucht b. C. Weber, Petersstr. 17,
2 Zimmerkelln., 2 Saalkelln. f. Saison,
1 Zimmerk., Jahresstelle,
1 Kochmamsell und
1 Mamsell f. kalte Küche, Saison.

Gesucht 10 j. **Kellner** für sofort u. zum 15. d., **Hausburschen** sofort u. zum 15. d. d. durch **Stöber,** Petersstraße 27, 2. Etage.

1 Rechnungskellner (ohne Caution), Zimmer-, 3 Saalkellner sucht sofort
F. Schimpf, Schreberstraße 16.

Ein Rechnungskellner u. 2 Saalkellner sofort gesucht. Adr. erb. K. 16 hauptpostlag. **Leipzig.**

Feiner Kellner mit ca. ℳ 400 Caution für bess. Rest. gesucht durch Germania, Reichsstr. 14.

Ges. 3 j. Kellner Kl. Fleischergasse 11, I. r.

2 Maler-Lehrlinge
werden gesucht von **L. Faulwetter,** Leipzig-Neustadt, Eisenbahnstraße 27. Auf Wunsch können dieselben Wohnung b. Meister erhalten.

1 Kellnerlehrling wird unter günstigen Bedingungen sofort gesucht
Gastwirthschaft Zur Post,
Connewitz.

In unserem **Hausgrundstück, Lindenau Albertstraße 58/60,** ist der **Hausmannsposten** zu besetzen. Maurer bevorzugt.
Zu erfragen im **Comptoir.**

Gesucht ein zuverl. Papierzähler.
Bär & Hermann.

Für mein **Colonialwaaren-Detail-Geschäft** suche per sofort einen jungen, branchekundigen **Marktheifer. Julius Zinck.**

Marktheifer (Reserv.), **Hausbursch.** zum Bed. d. Gäste ꝛc. ges. **Hofmann,** Brühl 80.

Für Holzbearbeitungsmaschinen
suchen einen nüchternen, fleißigen **Arbeiter**
Helbig & Guth, Reudnitz, Täubchenweg.

Ein zuverlässiger **Hausdiener** gesucht
Hotel Stadt Berlin.

Gesucht Diener, 1 junger Kutscher, 2 Pferdewärt., m. schon in Reitbahn thätig w., f. Ausstell. b. **A. Loff,** Kl. Fleischerg. 11, I.

Hausdienerst. besetzt Sangerhausen, Thür. Hof.

Kutscher gesucht.
Zum sofortigen Antritt wird noch auswärts ein unverh. junger Mann gesucht.
Zu melden heute Vorm. im **Burgkeller.**

Kutscher-Gesuch.
Auf Rittergut **Zangenberg** bei Zeitz wird ein unverh. **Kutscher** gesucht. Antritt zwischen 15. Mai und 1. Juni.

Knecht ges. aufs Land Nicolaistr. 6, B, I.

Knechte gesucht Burgstraße 22, 1. Et.

Ein Bursche v. 14—15 J. für Malerwerkstatt gesucht Sidonienstraße 51, IV. lk.

Ein Arbeitsbursche
im Alter bis zu 16 Jahren, Wochenl. 7 ℳ, wird sofort gesucht **Hainstraße 13, 1. Et.**

Einen kräftigen Arbeitsburschen,
der sich jeder Arbeit willig unterzieht, sucht sofort **Heinrich Barthel,** Petersstraße 44.

Ein kräftiger **Arbeitsbursche** gesucht Münzgasse 20, Hof Seitengebäude.

Kräftiger Arbeitsbursche für Maschinenfabrik gesucht. **Aug. Pörner,** Reudnitz, Kohlgartenstraße 38.

Ein Kellnerbursche wird zum baldigen Antritt gesucht **- Hôtel Stadt Rom.**

Hausburschen f. Rest. ges. Magazing. 25.

Gesucht wird ein **kräftiger Hausbursche Hospitalstraße Nr. 22.**

Gesucht ein nur kräft. **Hausbursche Lange Straße 8, Tiandbad.**

Zur Hausarbeit sof. ges. 1 j. Mensch, Lohn 6 ℳ Zeitzer Straße 35, **Treber.**

Gesucht Laufbursche,
16—17 Jahre alt, mit guten Zeugnissen. Zu melden bei **Grimme & Hempel,** Kohlenstraße 18.

Ich suche für mein **Colonialwaaren-Geschäft** einen **jüngeren Laufburschen**
H. Naumann, Taucha.

Ein jüngerer Laufbursche gesucht Emilienstraße 17, parterre.

Gesucht gut empfohl. **Laufbursche,** 14 bis 16 J. alt. Z. meld. 9-10 U. Pfaffendorf. Str. 11, p.

Lauf- u. Hausb. f. Germania, Reichsstr. 14.

Placirungs-Institut für Damen gebild. Stände (Frau Sander) Leplaustraße Nr. 2.

Für 1. Juni
suche ein älteres, gebildetes und zuverlässiges **Fräulein** zu drei Kindern von 9—2 Jahren, welches in weiblichen Handarbeiten erfahren und befähigt ist, sich im Haushalt nützlich zu machen. Persönliche Vorstellung erwünscht. Anerbietungen mit Gehaltsansprüchen erbittet Dr. med. **Dautzenberg,** Zwickau i/S.

Für ein **Materialwaaren-Geschäft** in der Nähe Leipzigs wird eine
flotte Verkäuferin
gesucht. Vorzug erhalten solche, welche schon in einem Geschäft thätig waren. Adr. unter G. 1450 bef. **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Cassirerin-Gesuch.
Für ein großes **Detailgeschäft** wird eine rasch und zuverlässig arbeitende, cautionsfähige Dame in gesetzten Jahren, welche mit dem Publicum zu verkehren versteht, per 1. Juni oder später als Cassirerin gesucht. Nur Solche, welche größeren Anforderungen zu entsprechen vermögen, wollen ihre Adressen nebst Zeugnißabschriften sub J. 2166 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz,** einsenden.

Gesucht wird eine gewandte, saubere
Verkäuferin,
angenehmes Aeußere, für ein **feines Wurstgeschäft, Liqueur- und Essenzen-Handlung in Leipzig, welche bereits in seinem Delicatessengeschäft thätig und den Aufschnitt von Fleischwaaren gründlich versteht. Offerten mit Photographie, Zeugnißabschrift, sowie Gehaltsanspr. unter O. 66 Exp. d. Bl. bis 12. Mai. Freie Station im Hause, Familienanschl.**

Gesucht sofort junge, intelligente **Frau** oder **Mädchen** für ein Handelsgeschäft zum Besuch der Privatkundschaft, möglichst mit **Caution,** hohe Provision und Gehalt.
Offerten sub **H. 1451** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Ein **Dienstmädchen** oder sonstige nicht zu junge Person zum Verkauf und etwas häusl. Arbeit gesucht Schenkendorfstraße 29, im Lad.

Für 1. Juni wird ein j. **Mädchen,** welch. in Bäckerei od. Fleischerei beschäftigt war, als **Verkäuferin** gesucht Lange Straße 8, I.

Zur Führung einer Filiale wird eine
tüchtige Verkäuferin
gesucht. Offerten unter Angabe der bisher. Thätigkeit und Bemerkung, ob ev. Cautionsstellung möglich, in die Filiale dss. Blattes, Katharinenstr. 23, sub T. K. erbeten.

Eine ältere streng solide Dame, **die in der doppelten Buchführung perfect** ist und zugleich als Stütze der Hausfrau dienen kann, wird baldigst für ein gutes Haus gesucht.
Adressen mit guten Referenzen und Gehaltsansprüchen unter Chiffre **C. K. 40 Halle a. d. Saale hauptpostlagernd.**

Gesucht **Cassirerin** für f. Café, **Verkäuferin** für Trinkhalle. Näh. Münzgasse 9, II.

Wir suchen für unser Manufacturwaaren-Geschäft ein junges Mädchen als **Lernende** und einen **Lehrling.**
Matern & Zollner.
Zeitzer Straße 2.

Für mein **Posamenten- u. Wollwaaren-Geschäft** suche ich ein junges Mädchen aus anständiger Familie als
lernende Verkäuferin.
Eduard Thoss, Zeitzer Straße 9.

Eine Directrice
für Fabrikation künstlicher Blumen feinerer Genres gesucht. Gutes Gehalt, dauernde Stellung.
Offerten unter B. M. B. 106 Erfurt postlagernd.

Wir suchen eine perfecte **Taillen- und Aermelarbeiterin** bei hohem Lohn.
Josephine Seberner & Co., Damenconfection,
Kurzeinstraße Nr. 13, 2. Et.

Wir suchen für unsere Confectionsabtheilung eine gewandte, befähigte
Directrice.
Gebr. Herzberg, Hohe Straße 13.

Durchaus geübte **Zuarbeiterin** sowie eine **Lernende** gesucht für fein. Damenschneiderei Gustav Adolphstraße 51, 1. Et.

Zuarbeiterinnen für Damenschneiderei sucht **Sophie Prager,** Gottschedstr. 13, II.

Eine perfecte **Taillenarbeiterin** wird per sofort gesucht **Leipzig-Neuschönefeld, Eisenbahnstraße 24, Hinterh. 3 Tr.**

Tücht. **Arbeiterin** auf Costüme sucht sof. **Anna Lippold,** Zeitzer Straße 7, II.

Gesucht perfecte **Schneiderin,** nur solche wollen sich melden Eilenstr. 2, IV., m. Th.

Schneiderin sofort gesucht
Kleine Burggasse 2, IV. rechts.

Bes. 1 tücht. **Schneiderin** für dauernde Arbeit Grimm. Str. 13, H. lk. II. **Poppe.**

Schneiderin gesucht Webergasse 13, 3. Et. r.

Schneiderin gesucht Lampestr. 10, 4 Tr. rechts.

Schneiderin gesucht Dorotheenstraße 9, 3. Et.

Mädch. f. Herrenschn. ges. Thomaiusstr. 16, H. II. r.

Eine **ganz perfecte Schneiderin** wird sofort gesucht Leipzig-Reudnitz, Oststr. 45, part.

Tüchtige Maschinennäherin für Singer-Maschine, sowie mehrere **Mäntelarbeiterinnen** sucht
Schneidermeister Gottschalk,
im Hause des Herrn **Gustav Stockner.**

Geübte Näherinnen auf Tricotkleider erh. dauernde Beschäft. Gohlis, Str. 3, I. l.

Perf. Blousen- u. Schürzen-Näherinnen find. bei hohen Accord-Löhnen sofort dauernde Beschäftigung in der Fabrik Neumarkt 36, II.

Geübte Maschinen-Näherinnen
außer dem Hause sofort gesucht
Gohlis, untere Blumenstraße 3, I.

Ges. tücht. Maschinennäherin, **B. & W.,** auf D.-Wäsche, h. Lohn, dauernde Besch. Markt 2, IV.

Geübte **Pelznäherin** sucht **M. Jacob,** Brühl 55.

Corsetteinfasserinnen und Maschinennäherinnen
suchen **Gebr. Herzberg, Hohe Str. 13.**

Geübte Röschennäherinnen
bei hohen Accordlöhnen und dauernder Arbeit gesucht.
Bruno Wolff,
Johannesplatz 13, Hengenberg's Gut.

Lernende für feine praktische **Damenschneiderei** gesucht Eilenstr. 2, IV., m. Th.

Lernende (Damenschneiderei) gesucht Magazinstraße 33, 4. Et. rechts.

Gesucht eine tüchtige **Plätterin** Hainstr. 15, p.

Eine tüchtige Punctirerin
findet sofort dauernde Beschäftigung in der Buchdruckerei von
Gressner & Schramm, Theaterstr. 20, II.

Eine **Anlegerin** wird sofort **gesucht**
Senefelderstraße Nr. 6.

Einige tüchtige Falzerinnen
sofort zur Aushilfe gesucht.
Hertig & Grübel, Brühl 2.

Ein jung. **Mädchen** kann unentgeltlich die frische Blumenbinderei erlern. Hospitalstr. 14.

Netteres j. **Mädchen** f. sof. d. feinere Blumenbinderei erlernen Kurprinzstr. 7, **Petzold.**

Ein Professionist, 49 J., kinderl., sucht zur Führung seiner kl. Wirthschaft eine Person in pass. Alter. Adr. unter O. 177 Exp. d. Bl.

Stütze d. Hausfr. gesucht. Zeugn.-Abschr. u. L. H. 8 Filiale, Katharinenstr. 23, erb.

Ein ehrliches, gesetztes, kathol. **Mädchen,** welches Liebe zu Kindern hat, einer kl. Wirthschaft allein vorstehen kann, wird zu e. Kinde per 1. Juni gesucht. Gütige Adr. u. O. 80 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht eine jüngere Kochmamsell
Thomasgäßchen 3, III.

Ges. 1 Mamsell neb. Chef, auswärts
Thomasgäßchen 3, III.

Suche junge **Kochmamsell** sof. Leplaustr. 5, H. II

Eine tücht. Kaffeemamsell
wird zum bald. Antritt bei gut. Gehalt gesucht
Bonorand im Rosenthal.

Perfecte Hotel-Köchin
zur selbstständigen Leitung der Küche bei gut. Salair und freier Reise in angenehme Stelle gesucht. Nur von Häusern 1. Ranges Empfohlene wollen sich sofort melden im
Hôtel Bellevue, Wernigerode.

Köchin, Stuben-, Haus- u. Küchenmädch. sucht bei hoh. Lohn **Ottilie Fritsch,** Blücherstr. 47.

Deutscher Kellner-Bund,
Wintergartenstraße 13, sucht **Köchinnen** für hier und auswärts.

Ges. ein Mädch. f. bürgerl. Küche u. ein j. Ehepaar, 50 Thlr., keine Wäsche, Humboldtstr. 28, I. l.

Perf. Köchin, Mamsells neben Chef, Zimmermädch., Haus-u. Küchenmädchen ges. Burgstraße 16, II.

Köchin, 40—60 ℳ p. Mon., Buffetmamsells f. Bahnh. sucht Franke, Nicolaistr. 15.

Wegen Verheirathung des jetz. Mädchens suche per 15. Mai eine **Köchin** m. g. Zeugn., die der bürgerl. Küche versteh. kann u. etw. Handarbeit übernimmt. An der Pleiße 5, p.

Suche bürgerliche **Köchin** Leplaustr. 5, Hof II.

Gesucht wird zum 15. Mai ein Dienstmädchen für Küche und Haus
Eisenstraße 34, 2. Etage.

Gesucht ein **Mädchen** für Küche u. Haus Plauensche Straße 5, I.

Ein sauberes Mädchen für Küche und Hausarbeit wird für 15. Mai verlangt
Petersstraße 17, 3 Tr.

Gesucht ein kräftiges **Mädchen** für Küche und Haus pr. 1. Juni Hospitalstr. 23, part.

15. Mai od. 1. Juni ein saub., zuverläss. **Mädchen** für Küche u. Haus, 18—20 Jahre, gesucht Grimmaische Straße 7, 3. Etage.

Gesucht zum 1. Juni ein **Mädchen** für Küche und häusliche Arbeit.
Zu erfragen Windmühlenstraße 5, 3. Et. l.

Geübte Kurbelstepperinnen
auf Brautschleier bei hohen Löhnen gesucht. Offerten unter Chiffre B. W. in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 23.

SLUB
Wir führen Wissen.

Ein ganz zuverläss., gut empfohl., ehrliches **Mädchen**, das selbstständig gut bürgerl. kocht und in Hausarbeit tüchtig ist, bei gutem Lohn Verhältnisse halber sofort od. 15. d. M. gesucht. Nicht vor 9 Uhr früh vorstellen. **Alexanderstraße 10, III. links.**

☞ Gesucht zum 1. Juni ein älteres zuverlässiges **Mädchen** für Kinder und etwas häusliche Arbeit Nicolaistraße 2, 3. Etage links.

Gesucht wird p. 15. bis od. 1. Juni ein ordentliches tüchtiges Mädchen für Küche und Haus bei gutem Lohn. Zu melden Sidonienstraße 39, 1. Et.

Gesucht 1 **Mädchen** mit g. Attest f. Küche und Haus Petersteinweg 21, 1. links.

Ges. z. 15. Mai ein Mädchen f. K. u. Hs. u. ein zuverlässig. **Kindermädchen Waldstraße 25.**

Gesucht ein fleiß. saub. Mädchen, nicht unter 18 J., für Küche u. H., von einz. Leuten. Zu melden Eutritzscher Str. 1, 1. r.

Gesucht 2 Herd- u. 2 **Küchenmädchen** bei 60—70 Thlr. 2. b. Fr. **Wendel**, Thomasg. 3, III.

Ein junges **Mädchen** aus anständiger Familie, welches kochen gelernt und sich in der Wirthschaft bei Anschluß der Familie ausbilden will. Näheres **Mühlsteg 4, Erfurt.**

Gesucht ein zuverläss. Mädchen, w. bürgerl. kochen kann, 1. Juni Löhrstraße 22, 1.

☞ Mädchen f. einz. Dame f. Küche u. H., hoh. Geh., sucht Fr. Arnold, Gewandgäßch. 2, II.

Ges. Lucas Str. z. Herrsch. (Reichsgerichtsrath) g. att. Mädch. f. K. Hs. Fr. Fromm, Hohe Str. 43, II.

Gesucht zu einz. Leuten 1 Mädchen für bürgerl. Küche u. Haus, gute Zeugn. Peterskirchhof 1, 1.

Gesucht wird ein **Mädchen** für Küche und Haus z. 15. Mai od. 1. Juni nach Leipzig. Mit Buch zu melden Gottschedstraße 11, 3. Et. r.

Suche e. Kochlehr-Mädchen, bef. 10 ℳ Mt., Küch.- u. Waschmdch. 20 ℳ Roßstr. 12, H. III.

15. Mai od. 1. Juni sucht ein j. erfahrenes **Dienstmädchen** für Zimmer- u. Hausarbeit Wintergartenstr. 7, I.

Stubenmädchen, am passendsten die in best. Haus für Alles war, in feines Landhaus gesucht. Universitätsstraße 24.

Ges. Hotelz.-Mädch. Preußergäßchen 14, II.

Ein **Stubenmädchen**, welches gut **schneidern** und **Wäsche ausbessern kann**, wird für eine anständige Familie nach auswärts **gesucht**. Zu melden von 2 bis 5 Uhr Emilienstraße 42, 3. Etage.

Ein **Stubenmädchen**, w. gut nähen, womöglich etwas schneidern kann, w. z. 1. Juni ges. bei Fr. Baudirector **Licht**, Keilstraße 1, 3 Treppen. Zu sprechen Vormittags bis 10 Uhr, Nachmittags von 2 Uhr an.

Gesucht z. 15. d. ein anst. Mädch., 18—21 J., für Stubenarbeit u. 1 Kind **Brühl 24, 3. Et.**

1 tüchtiges **Hausmädchen** für 1 Rittergut gesucht **Burgstraße 22, 1. Et.**

Gewandtes saub. Hausmädchen, das auch gut mit Kindern umgehen kann, wird zum sofort. Antritt gesucht. Mit Zeugn. zu melden bei Frau **Block**, Neue Börse.

Gesucht per 15. Mai ein **sauberes Hausmädch. Stadtgarten**, Klosterg. 13.

Mädchen mit gut. Zeugnissen finden stets gute Stelle d. Fr. **Hennke**, Hainstr. 19, III. l.

Ein anst. ehrl. M., w. Ost. d. Sch. v. d. u. z. H. schlaf. f. w. g. l. S. W. u. Pl. Reichsstr. 9, Con.-Gesch.

Gesucht ein anst. Mädchen in gute Stelle Brühl 10, 2. Etage.

Gesucht ein ordl. Mädch. f. leichte Hausarb., 1 Kind, 30—40 Thlr. 2., Gr. Fleischerg. 1, III. l.

Gesucht zum 1. Juni ein zuverl. fleißiges **Mädchen**. Zu melden Albertstr. 48, part.

Gesucht per 1. Juni ein **ordentl. Mädchen zu einzelnen Leuten.** Mit Buch zu melden Wächterstraße 45, 2. Etage rechts.

Ein kräftiges arbeitsames **Mädchen**, am liebsten vom Lande, wird gesucht Lindenau, Lützner Straße 20.

Ein ordentliches **Mädchen** fürs Haus, w. sich auch zum Verkauf eignet, wird sofort oder 15. Mai gesucht Turnerstr. 3, part.

☞ **Dienstmädchen in sehr gute Stell. sucht Frau Rodes, Nicolaistr. 36, Hof I.**

Ein **Mädchen** von 15—16 Jahren wird per 1. Juni gesucht Inselstraße 12, II. r.

Ein **Mädchen** v. 15—17 Jahren wird sofort od. 15. gesucht Goldhahngäßchen 8, im Laden.

Ein kräftiges, sauberes **Mädchen** wird für 15. Mai bei gutem Lohn und Behandlung gesucht. Dasselbe dürfe nicht unter 18 Jahre alt sein. Mit Buch zu melden Münzgasse Nr. 11, 1. Etage, Nachmittags.

Ein junges Dienstmädchen auf ein Gut gesucht Burgstraße 22, 1. Etage.

Ordentl. saub. Mädchen in ruhigem Haushalt gesucht. Zu erfr. Bismarckstr. 16, IV. r.

Gesucht ein **Mädchen** für Hausarb. u. z. Bedien. der Gäste Moritzstraße 17.

Sofort oder später gut empf. **Mädchen** f. häusl. Arbeit, nicht unter 20 J. Vorzustellen Zeitzerstr. 6, part. rechts, Vorm. 11—12 U.

Gew. Mädchen für häusl. Arbeit z. 15. ges. Gr. Fleischergasse 15, part.

Ges. ein jung. Mädch. z. Bed. Humboldtstr. 28, I. l.

Ein Dienstmädchen w. z. 15. Mai Brühl 65, III. l.

16—18jähr. **kräft. Dienstmädchen** gesucht Gohlis, Untere Georgstraße 4, part. links.

2 tüchtige Kellnerinnen (Bayerin) i. Sommertheater ausw. d. **Franke**, Nicolaistraße 15.

☞ **Viele Kellnerinnen** ☜ sucht f. Cafés u. gr. Bierlocale Thomasg. 3, III.

Gesucht **f. Kellnerin**, hier u. ausw., m. g. Gard., d. Frau Antczak, Burgstraße 8, I.

Buffetmamsl., Kochmamsl., Waschemamsl. gesucht. **Hofmann**, Brühl 80.

Kellnerinnen f. ausw. ges. Friedrichstraße 47.

Ein **Mädchen** von 14 bis zu 15 Jahren **wird zu Kindern zum sofortigen Antritt gesucht** Petersstraße 28, Hof M. 3 Tr. M.

Ein Kindermädchen, welches auch die häuslichen Arbeiten übernimmt, wird zum 15. Mai bei 45—50 Thlr. Lohn gesucht. Zu melden sofort Sedanstraße 14, 2. Etage links.

Ges. ein j. **Mädchen** v. 18 Jahren zu 2 größ. Kindern u. Stubenarbeit Königsplatz 6, II. lk.

Ges. 14jähr. **Kindermädchen** Leplaystr. 5, H. II.

Ein junges **Mädchen** wird zum Ausfahren eines Kindes gesucht Kellstraße 12, 2. Et.

Gesucht sofort oder 15. Mai ein Mädchen von 16—18 J. z. 2 Kinder u. Hausarb. Zu erfr. Stöckerig, Leipziger Str. 9, 1 Tr. l.

Ges. 1 ord. Mädchen, 15—18 J., für 1 Kind u. häusl. Arbeit An der Pleiße 8E, part. rechts.

1 Mädchen (14—15 Jahre alt), zur Beaufs. z. 1 Kinde gesucht Plagwitzer Str. 33, IV. r.

Ein junges **Mädchen** für Kinder für den Tag gesucht Carlstraße 20, 2. Etage links.

Amme für adlige Herrsch. ges. auf Wartegeld Leplaystraße 5, Hof II, Benichen.

Stellegesuche.

Stellengesuche. Annoncen, „Stellengesuche" betr. befördert sofort **Rudolf Mosse**, Grimm. Str. 20, I.

Concertgesellschaft bestehend aus 14 **Personen, Künstlerspecialitäten 1. Ranges,** sucht für die **Pfingstwoche** Engagement. Werthe Offerten **Leipzig, Moritzstraße Nr. 11, II. r., erbeten.**

Jung. Maschinen-Techniker, Absolv. einer Königl. Werkmeisterschule mit 3jähriger Werkstatt- und 1½jähriger Bureau-Praxis, **sucht** sich zu verändern. Offerten unter **D. R. 944** an **Rudolf Mosse, Magdeburg.**

Armaturen.

Für reiches Absatzgebiet wird von **renommirter Firma Verbindung** mit einer **Armaturen-Fabrik gesucht.** Gefäll. Offerten sub: **„E. U. 1318"** an **Haasenstein & Vogler** in **Wien.**

Vertretung einer **auswärtigen Seifenfabrik** für Leipzig u. Vororte sucht ein plazk. **Mann.** Gef. Offerten unter O. 153 in die Exped. d. Bl.

Eine Firma in Halle a. S., die Lagerplatz mit Geleisanschluß besitzt, sucht passende Artikel in Commission zu nehmen. Off. unter H. w. 21322 bef. Rudolf Mosse, Halle a. S.

Ein **Kaufmann** (Drogist) sucht für Leipzig und Umgeg. Vertretung leistungsfäh. Häuser. Offerten sub M. H. 77 in die Fil. d. Bl., Katharinenstraße 23, erbeten.

Gew. junger Kaufmann sucht für Halle a. S. und Umg. Vertretungen. Gef. Offerten unter K. h. 21323 bef. Rudolf Mosse, Halle a. S.

Reise-Stelle-Gesuch!

Ein in der Bijouterie- und Ketten-Branche erfahr. Kaufmann, 27 Jahre alt, unverheir., welcher seit 12 Jahren in obiger Branche thätig und während 7 Jahren einen großen Theil von Deutschland mit Erfolg bereist, sucht in obiger oder ähnlicher Branche geeignete Stellung als Reisender oder Buchhalter. Verehrte Reflectanten belieben gütige Offerten unter Chiffre Z. 597 an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Ein j. **Kaufmann**, selbstst. gew., gelernter Materialist, sucht **Stellung** für **Lager, Reise** od. dergl. bei bescheid. Anspr. Gef. Off. unter **A. T. 24** an **Rudolf Mosse**, Altenburg.

Buchhalter f. Hotel empf. Hofmann, Brühl 80.

Ein j. ausw. Mann, cautionsf., geb. Unterofficier, welchem gute Zeugnisse zur Seite stehen, sucht anderweit Stellung als

Buchhalter.

Gefällige Offerten unter **O. 137** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein j. Mann, welcher mit der Lack- und Farbenbranche vollst. vertraut und als **Buchhalter** thätig ist, sucht infolge Geschäftsaufl. pr. 1. Juli anderw. Stellung. Gef. Offerten unter O. 178 Expedition d. Bl. erbeten.

E. Kaufm., 38 J., Materialist u. Destillat., w. auch für Wein u. Spirituosen 2c. Prov. u. Thür. Länder bereist hat, sucht mögl. sof. irgendwelche Beschäft. Off. u. „Stelle" Hospitalstr. 32, p. r. erb.

Ein j. Kaufmann, Anfang 30er, welcher hiesige **Materialwaaren-Geschäfte 2c.** seit ca. 10 Jahren mit nachweislich gutem Erfolge besucht hat, wünscht sich **per 1. Juli zu verändern.** Gef. Adressen **unter G. 1** Südstraße 8, 3. Etage, abzugeben.

50 ℳ Dem, der einem j. **Commis** gleichviel welche Stellung baldigst verschafft. Gef. Off. unter O. 152 Expedition d. Bl. erbeten.

Ein junger Mann, 21 Jahr alt, von angenehmem Aeußern, mit der Lampen-, Metall-, Kurz-, Galanterie-, Bijouterie- und Lederwaaren-Branche vollständig vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse per sofort oder 1. Juni Stellung. Gefl. Offerten u. **707 Erfurt** postlagernd.

Per 1. Juli a. c. oder früher sucht ein junger Mann mit **Ia-Zeugn.**, 26 Jahr alt, welcher längere Zeit in den ersten Leinen-Versandt- und Fabrikgeschäften Schlesiens thätig war, Stellung als **Lagerist** oder **Verkäufer** in einem Geschäft derselben Branche, am liebsten in Schlesien. Gef. Offerten **unter Z. 644 in die Expedition dieses Blattes erbeten.**

Jüngerer Commis,

21 J. alt, sucht, gest. auf Pa.-Zeugn., bei besch. Anspr. Stellung als **Verkäufer**. Gef. Offerten unter **J. O. 512 „Invalidendank", Dresden,** erbeten.

J. Mann mit guten Empfehlungen sucht Stellung in **Fabrik äther. Oele od. größ. Drogengeschäft** auf Contor oder Lager **per** 1. Juli oder früher. Adr. unter C. 575 **in** die Filiale d. Bl., Königsplatz 7, erbeten.

Mit guten Zeugnissen versehener j. Mann sucht unter bescheidenen Ansprüchen auf

Contor oder Lager,

gleichv. w. Branche, Stell. Auch als Cassenbote oder dergl. Beschäftigung. Off. beförd. Herr **M. Apfelstaedt, Erfurt,** Grafengasse 31.

Formermeister,

tüchtig u. erfahren in allen Sparten, wünscht anderweitig Stellung. Antritt 1. Juni, event. sofort. Off. sub A. G. 45 Filiale, Universitätsstr. 1.

Koch.

Ein j. **Koch**, gestützt auf gute Zeugnisse, sucht für den 15. Mai od. 1. Juni Stellung. Gefl. Offerten **erbitte an D. Thume, Dresden,** Kreuzf. 10, 4 Tr.

Klempner.

Ein tücht. erf., m. langjäh. f. g. Zeugnissen versehener Klempner f. in größerer Werkstatt od. Fabrik Arbeit, welcher auch einen neu erfundenen Artikel gleich m. einführen kann. Gefl. Offerten u. Adr. an **F. Schäffner**, Braustr. 3, 3. Et., Möckern b. Leipzig.

Ein junger

Zuschneider

mit guten Zeugnissen wünscht sich bis Juni zu verändern. Gef. Offerten unter **O. 289** beförd. **Haasenstein & Vogler, A.-G., Memmingen** (Bayern).

Privatgärtner-Stelle

sucht ein nachweisl. in jed. Bez. prakt., auch in der fein. Luxus-Gärtn., Decorat., Bouquet-Bind., Neu-Anlag. 2c. wohlerf., nicht m. jung. verh. Mann ohne Fam., übern. auch erford. Falls etw. Hausarb. mit, zum bald. od. spät. Antr. in ein. bess. Grundst. oder Villa. Gef. Off. unt. J. V. 102 bef. **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** in **Leipzig.**

Ein verheir. **Gärtner** sucht per sofort od. 1. Juni Stellung, wenn möglich auf einem Gute, od. Aufseher; gute Zeugn. stehen z. Verfügung. Werthe Adr. u. O. 184 Exp. d. Bl. erb.

Oberkellner,

30 Jahre, **englisch u. französisch, sucht Stellung per sofort.** Off. u. **E. M. 79 „Invalidendank", Chemnitz,** erbeten.

Ein j. flotter **Kellner** sucht in einem Restaurant in Leipzig Stellung, Rechnungsstelle.

Offerten u. **J. Fr. K.** Schloßgasse 10, p.

1 **Rechn.-Kellner**, 24 Jahre, mit Caution, gute Papiere, wünscht Stellung. Offerten unter O. 165 Expedition dss. Bl. erbeten.

Lohnkellner empfiehlt zu jeder Zeit das Central-Gastwirths-Bureau, Magazingasse 25.

Ein Buffetier,

der langjährige Zeugnisse besitzt, sucht zum 15. Mai oder 1. Juni Stellung. Gef. Off. sub **K. L. 3294** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Zwickau i. S.**

1 Buffetier m. Caut. sucht St. M. Fleischerg. 11, I. r.

J. Leute o. K. (Zimmermann), w. längere Jahre einen Posten vertr. hat, such. anderwärts einen Hausmannsposten. Adressen unter **J. U. 102** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

20 Mark Belohnung

erhält, wer e. **moral. Musiker**, Anfang 40er, ledig, **hübsche Handschrift, Caution, sichere Stelle** als **Cassen-** od. **Contorbote** als **Nebenbeschäft. verschafft, Halle** oder **Leipzig.** Gef. Offerten unter R. 16 an die Annoncen-Expedition von **J. Barck & Co., Halle a. S.,** erbeten.

Gut empfohlener junger Mann, 28 Jahre, mit schöner flotter Handschrift (spec. Rundschrift) sucht per **15. Mai Stelle als Markthelfer** oder dergl. Adressen unter **K. H. 677** an den **„Invalidendank"**, hier, erbeten.

Ein junger, ehrl. Mensch von 19 Jahren sucht bald. Stell., am liebst. als **Markthelfer**. Off. unter O. 160 an d. Exp. d. Bl. erbeten.

J. M. v. ausw., m. in Weingesch. war, f. St. als Markth. Adr. O. 171 Exped. d. Bl. erbeten.

☞ **Markth., Kutscher, Landw. 2c. empf. „kostenfrei" Germania, Reichsstr. 14.**

Tüchtiger Bierfahrer, Kellerarbeiter, Buffet- u. Hausb. f. St. M. Fleischergasse 11, I. r.

2 Gefreite bei den **Husaren**, 24 Jahre alt, gewandt, im Reiten u. Fahren kundig, im Besitze sehr guter Empfehl., suchen zum 1. October d. J. als herrschaftl. **Kutscher, Reitknechte** oder **Diener Stellung** durch das **Placirungs-Bureau Weißenfels**, Klosterstraße 33, 1. Etage.

Ein j. Mann, bish. Kutscher u. **Markth.**, sucht ähnl. St. Adr. Hohe Str. 10, H. I. l.

Ein j. ehrl., fleiß. Bursche v. 17 J., welcher seit 2 Jahren in Stell. ist, sucht anderw. Stell. als Laufbursche. Gef. Anfr. Nicolaistr. 22, I. Gesch.

E. Knabe v. 2., welch. Ostern die Schule verl. hat u. m. gut. Schulzeugn. vers. ist, f. Stell. als Laufb. Gefl. Off. u. O. 148 in die Exped. d. Bl.

Ein Bursche v. 15 J., f. Schr. u. Rechn. bewand., sucht Stelle als **Laufbursche**. Näh. **C. W. Scheffler's Niederlage**, Katharinenstr. 27.

Placir.-Institut v. Fräul. **Grohmann**, Münzgasse 9, II., empfiehlt sich geehrten Herrschaft., Herren Princip., sowie Stellesuch.

Kindergärtn., gepr., f. f. Vor- u. Nachm. St. Näh. Kohlgartenstr. 44, II. r.

Ein j. Mädchen, welches gegenwärtig noch in Stellung ist und schon selbstständig das Geschäft geführt hat, sucht per 1. od. 15. Juni anderweitige Stellung als **Verkäuferin** oder **Cassiererin**. Adressen unter **K. K. 690 „Invalidendank"**, hier, niederzulegen.

Eine tüchtige **Verkäuferin** sucht Stelle in Manufactur-, Modewaaren-Geschäft od. Lager, als Cassirerin 2c. Näh. Münzgasse 9, 2. Et.

Tücht. junge **Verkäuferin** für Posamenten und Wollwaaren sucht für sofort Stellung. Adr. i. Gesch. v. **Vollrath**, Roßplatz 10.

Ein Fräulein aus gutem Hause sucht Stellung als **Cassirerin oder im Comptoir**, da in gleicher Eigenschaft schon thätig gewesen. Off. u. O. 183 in die Exped. d. Bl.

Tücht. gew. **Verkäuferin** für Destillation u. Delicatessen, mit best. mehrjähr. Zeugn., sucht St. d. Frl. **Weilinger**, Promenadenstr. 31, I. l.

In Taillenarbeit und Knopflochnähen sucht ein Fräulein Beschäftigung. Off. u. O. 141 in die Exp. d. Bl. erbeten.

J. Mädchen, 18 Jahre, sucht Stellung als **lernende Verkäuferin** mit Anfangsgehalt. Werthe Offerten bitte unter M. 45 in der Filiale d. Bl., Katharinenstr. 23, niederzul.

Ein junges Mädchen sucht Stellung als **Lernende**, gleichviel welcher Branche. Offerten erbeten Josephinenstraße 10, bei **Stachow**.

Meierin! Suche per 15. d. od. 1. Juni Stellung als **Meierin oder Wirthschafterin.** Erl. in der Pommerschen Molkereischule zu **Eckerberg** bei Stettin. Gute Zeugnisse zur Seite. Werthe Adressen unter **J. W. 100** hauptpostlagernd Leipzig.

1 älteres **Mädchen** vom Lande sucht Stelle als **Wirthschafterin.** Bauer. Str. 9, 3. Et. r.

Eine alleinst. Frau sucht Stelle als **Wirthschafterin**, am liebsten nach auswärts. Adr. unter O. 186 in die Expedition d. Bl. erb.

Wirthschafterin-Stelle-Gesuch.

Ein einf. gebild. Fräulein, 25 Jahre, von angenehmem Aeuß., sucht Stelle als Wirthschafterin bei einz. Herrn. Selb. hat schon gleiche Stell. bekl. G. Off. O. 192 Exp. d. Bl.

Ein j., geb. Mädchen von auswärts, aus guter Familie, bisher als Wirthschaftsfräulein thätig gewesen, sucht ähnliche Stelle in fein. Hause. Offerten bittet man u. C. R. 1 in der Filiale, Königsplatz 7, niederzulegen.

Für ein j. **Mädchen**, 17 J., wird am liebsten n. ausw. Stelle a. Stütze d. Hausfr. zu einz. Leut. zum 1. Juni ges. Adr. Neudnitz, Schulstr. 4, II.

Ein j. geb. **Mädchen** sucht Stellung als Stütze der Hausfrau. Werthe Adr. erbeten Leipzig-Reudnitz, Täubchenweg 1c, 2. Et. r.

Für ein **einfaches**, aber **wohlerzogenes Fräulein** aus bürgerl. Familie von auswärts, Braut, wird in einer, **aber nur geachteten** und **angenehmen Leipziger Familie** auf ca. **6 Monate** ein

Unterkommen

gesucht, wo ihm Gelegenheit geboten wäre, außer in allen Zweigen eines guten Hauswesens, besserer Küche 2c., sich auch in gesellschaftl. Umgangsformen zu vervollkommnen; engster Anschluß an die Frau daher Beding. Gefl. Off. mit Ang. ev. Ansprüche u. **K. T. 711 „Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

Ein j. geb. Mädchen aus achtb. Familie sucht Stell. z. Stütze d. Hausfr. od. Kindergärt. in entspr. Fam. Off. u. O. 166 Exped. d. Bl.

Für ein Mädchen aus guter Familie, welches die bessere Küche erlernt hat, wird eine Stellung zur **Stütze der Hausfrau** gesucht. Gefl. Reflectanten wollen ihre Adr. unter O. 185 in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Ein **junges Mädchen** besseren Standes möchte das elterliche Heim mit einer Stellung als Stütze der Hausfrau vertauschen. Suchendes ist bewandert in der Schneiderei und hat Begriff im Plätten und würde sich häuslichen Arbeiten willig unterziehen. Gute Beh. erh. Vorzug vor hohem Lohn. Offerten unter **A. P.** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., in Greußen in Thür.**

Empf. Köchin, Stubenmädchen und Mädchen für Küche u. Haus mit guten Zeugn. Peterskirchhof 1, 1.

Aelt. perf. **Köchin** sucht f. Tage od. Wochen Aushilfe. Adr. u. D. 5 Fil., Katharinenstr. 23.

Eine tüchtige **Köchin** für Restaurant sucht zum 15. 6. Stelle. Adr. bitte u. J. B. 26 postlagernd **Wurzen** einzusenden.

Stellen-Vermittlung Poststr. 16, I., empf. ohne Einschreibegeld **Köchin, Stuben-, Kind.-, Haus- u. Küchenmdch.** m. g. Zeugn.

Eine j. Köchin, w. auch schneid. u. plätten kann, sucht wied. Stelle, auch als Jungemagd. N. d. Kaufm. **C. H. Kupfer**, Plagwitz, Weißstr. 16.

Eine **Köchin** f. feinere bürgerl., am liebst. f. österreich. Küche sucht Stelle zum 1. Juni. Adr. unt. O. 172 in d. Expedition d. Bl. erb.

Empf. **Köchin**, Privat, u. 1 tücht. **Hotelzimmdch.**, hier u. ausw. Antczak, Burgstr. 8, I.

Ein anst. **Mädchen** von auswärts sucht Stellung per 1. Juni für Küche und Haus. Zu erfragen Brühl 76, im Laden.

Ein f. **Mädchen** mit langj. Zeugn. sucht St. für Haus u. Küche Königsplatz 6, II. lk.

Ein fleiß. **Mädchen** m. gut. Zeugn. sucht zum 15. Mai od. später Stelle für Küche u. **Haus, am** liebsten zu kinderloser Herrschaft. Elsterstraße 6, 1. Etage.

Ein ält. M. (Böhmin), tücht., u. selbstständ., im Kochen u. Backen gut, sucht bald. Stelle. Adr. niederzul. Kurprinzstr. 11, Wäschegesch.

Ein anst. **Mädchen** aus Thür., w. bürgerl. Küche versteht, auch etwas Hausarb. mit übernimmt, sucht Stelle Brüderstr. 11, 1. Et. lk.

Mädchen für Küche u. Haus, w. auch Liebe zu Kindern hat, sucht Stell. Preußergäßchen 14, II.

1 j. **Mädchen** v. Lande f. St. d. 15. M. o. 1. J. f. K. u. Hausarb. Zu erf. Nordstr. 9, Sg. l.

1 **Mädchen** mit guten Att. sucht Dienst f. Küche u. Haus Petersteinweg 21, 1. l.

Ein ordentl. **Mädchen** sucht zum 1. Juni verhältnißh. Dienst für Küche u. Handarbeit. Näh. bei der Herrschaft Lessingstraße 13, II. l.

1 anst. erf. Mädch. f. Gr. f. K. u. H. 1. Juni. Zu erfr. bei der Herrsch. Markt 13, Tr. A, II.

Ein Mädchen sucht Stelle für Küche u. Haus zum 15. ds. oder 1. Juni. Näheres Ulrichsgasse 21, Hof II. rechts.

1 tücht. Stubenmdch., im Näh. Plätt. u. Serv. erf., f. 15. o. 1 Juni f. Herrsch. Reudnitzer Str. 4, I.

Ein j. Mädchen aus Thüring. sucht Stelle als **Stuben- oder Küchenmädchen.** Zu erfr. Ranstädter Steinweg 30, Hdo. 3 Tr. r.

Ein anst. j. Mädchen, welches in häusl. und weiblichen Arbeiten Bescheid weiß, sucht Stellung als **feineres Stubenmädchen** od. zu einzelnen Leuten. Persönlich zu sprechen Leipzig-Eutritzsch, Blücherstr. 1, 2 Tr. links.

Ein j. **Mädchen,** welches schneidern kann, sucht Stellung als Stubenmädchen oder für Küche u. H. zu einz. Leuten. Pers. zu spr. v. 9—11 Uhr Floßplatz 25, S.-G. 3 Tr. l.

Geehrt. Herrsch. empf. sich z. Besorg. v. Dienstpersonal all. Br. **Ottilie Frirsch**, Blücherstr. 47.

Ein Mädchen von 17 J. sucht Stelle bei älteren Leuten. Adr. Ritterstr. 18, Hof 1 Tr.

Ein ordentl., anst. Mädchen f. Stelle bis 15. Mai. Zu erfr. Gr. Fleischerg. 21, I., 4. Thür.

Ein j. Mädchen vom Lande sucht **Stellung.** Alter 19 Jahre, per 15. oder 1. Juni. Offerten unter O. 143 Exped. d. Bl. erb.

Ein j. fr. Mädch., w. Ost. d. Schule verl. h., Stell. sof. od. sp. Z. erf. Alexanderstr. 48, d. Hdm.

1 ord. **Mädchen** mit guten lang. Attesten aus Thür. sucht Stelle Gr. Fleischerg. 1, III. l.

Tücht. Mädch. m. g. Zeugn. f. Priv. u. Rest. empf. C. Böttcher, Ranst. Steinw. 11, H. II.

Mädchen, 23 J., sucht 1. Juni Stelle bei anst. Herrsch. Näh. Erdmannstr. 14, IV. r.

Ein junges ordentliches **Mädchen** sucht Dienst Hainstraße 10, 4 Treppen.

Ein nettes einf. Mädch. mit sehr gut. u. lang. Zeugn. f. St. z. 15. od. 1. Juni Humboldtstr. 28, I. l.

16jähr. **Mädchen** sucht St. Reudnitzhof 18, II.

1 anst. **Mädchen** f. Stelle sof. od. 15. Mai. Zu erf. b. d. Herrsch. Moltkestr. 7, 2. Etage lks.

Eine tüchtige **Buffetmamsell** m. g. Zeugn. f. pr. 15. Mai g. Stell. Persönl. zu spr. Hohe Str. 28, Hof 2 Tr., b. Lehmann.

Tücht. Kellnerin m. guter Garderobe f. St. nach ausw. Peterskirchhof 3, II.

Empf. tüchtige **Kellnerinnen**, hier u. ausw., mit g. Gard. Frau Antczak, Burgstr. 8, 1.

☞ **Kellnerin empf.** Franke, Nicolaistr. 15.

Ein j. **Mädchen** sucht Stelle zu Kindern nach auswärts. Gefl. Off. bittet man unter M. F. 19 Filiale, Königsplatz 7, niederzul.

E. ält. **Mädchen**, d. Liebe zu Kindern hat u. in häusl. Arbeit gut erfahren ist, sucht Stelle zum 1. Juni. Z. erfr. b. Lehmann, Lpz.-Grenzstr. 26, Ph.

Jung. anst. Mädch. v. 15—17 J. f. St. f. Kind. u. Hausarbeit d. Fr. **Anders**, Nicolaistraße 55.

Ein j. Mädchen, w. gr. Liebe z. Kind. hat, sucht St. Peterskirchhof 3, 2. Et.

2 Kindermdch. such. Stell. **Hofmann**, Brühl 80.

Ein schon ält. **Mädchen** aus g. F. f. Stell. für ein paar Kinder u. Hsarb. od. würde sich auch in e. Geschäft zum Verkauf eignen. Offerten **Moltkestraße 34,** im Milchgeschäft, abzugeben.

Empfehle **vorzügliche Amme,** Kind 4 Monate. Leplaystraße 5, Hof 2 Treppen.

Vorz. **Amme**, K. ½ Jahr, empf. f. Sommer-Monate hindurch **Fr. Dietz**, Universitätsstr. 24.

3 kr. Land-Ammen, K. 3—4 W., empf. Frau Raue, Schkeuditz, Mühlstr. Nr. 2.

☞ **Empfehle kräftige Land-Amme Leplaystraße 5, Hof II.**

Empfohlen wird eine gesunde, kräft. **Landamme.** Näh. Lindenau, Wettinerstr. 51, p. l.

Eine ord., accurate **Wäscherin**, die ihr Fach versteht, sucht bei Herrsch. Arb. Empf. stehen d. geehrt. Herrsch. z. Verf. Adr. Nicolaistr. 12, IV. erb.

Jung., saub., fleiß. Mädchen f. Besch. im Waschen u. Scheuern Reichsstraße 7, H. I.

Miethgesuche.

1 Garten i. d. Nähe d. Rudolphst. wird zu miethen gesucht. Gef. Offerten mit Preis unter O. 151 in die Expedition d. Bl. erb.

In guter Geschäftslage wird ein **Laden** auf 2—3 Monate zu miethen gesucht. Werthe Adr. u. O. 154 Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein kleiner Laden

für Buchbinder- u. Galanterie-Artikel wird per 1. Octbr. in günstiger Vorstadtlage zu miethen gesucht. Adr. m. Preisang. sub O. 175 Exp. d. Bl.

Ein Bureau-Zimmer

zu miethen gesucht. Offerten nur mit Preis unter O. 142 in die Expedition d. Bl. erbet.

Stallung

für 2 Pferde, nebst etwas Futtergelaß, im Nordviertel per 1. Juli gesucht. Offerten u. O. 150 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein ält. Herr sucht v. 1. Juni ab eine höchstens 2 Tr. lieg. **Wohnung**, Preis 16 ℳ, mit 1 T. schw. Kf. u. Brdch. Diese Wohnung muß namentl. gesunde **nächtl.** Schlafluft enthalten. Adressen wolle man unter N. 244 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Per 1. October wird eine

Wohnung

im Preise von 500—700 ℳ gesucht. Nähe vom Bayr. Bahnhof, nicht über 2. Et., wenn mögl. mit Gärtchen. Offert. bittet man mit Angabe der Räume unter G. R. 35 in der Filiale d. Bl., Königsplatz 7, niederzulegen.

Nicht zu weit vom Marienbad,

in feinem Hause **Logis**, bestehend aus circa 2—3 Stuben, 2—4 Schlafstuben u. Zubehör, per **1. Juli c.** von ruhigen guten Miether gesucht. Offerten mit **genauer Beschreibung** und **Preis** erbeten u. **L. A. 8. 26 postlagernd Leipzig-Neuschönefeld.**

Im West- od. Nordviertel wird per 1. Octbr.

eine freundliche Wohnung

im Preise von ca. 600 ℳ gesucht. Offerten unter **H. 117** in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 23, abzugeben.

Ein **Logis**, 3 Zimmer, Kammer u. Küche, im Preise bis 400 ℳ wird sofort gesucht. Offerten Katharinenstr. 15, im Restaurant.

Gesucht wird per 1. October von pünctlich zahlenden Leuten ein **Logis** in Gohlis im Preise v. 340 ℳ. Adr. u. O. 203 Exp. d. Bl.

Eine freundl. Wohn. suchen ältere Leute im Preise von 90—100 Thlr., am liebsten Ostvorst. Offerten unter O. 169 Exped. d. Bl. erbeten.

Ein ält., alleinst., pünctl. zahl. Dame sucht 1 Wohn. i. Nord- od. Ostv., nicht üb. 3 Tr., Preis 200—225 ℳ. Adr. Töpferstr. B, p. l.

Ein kleines febl. **Familien-Logis** zum Preise von 200—240 ℳ, möglichst in der Nähe des Johannisplatzes, wird per 1. Juli von jungen Eheleuten gesucht. Offerten unt. O. 188 in die Expedition dieses Blattes.

In der Nord- od. Nordwestvorstadt wird für 1. Juli od. später ein feines ruh. **Garçonlogis** (2 Zimmer) zu miethen gesucht. Off. m. Preisangabe u. G. F. 150 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 23.

Garçonlogis gesucht, gut möblirt, von einem jungen Kaufmann Nähe Plagwitzer Straße. Offerten mit Preisangabe unter V. 585 Filiale, Königsplatz 7.

Suche ein f. **Garçonlogis** m. sep. Eing. im **Nord-Viertel**, am l. mit Mittagstisch. Offerten unter O. 189 Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht

1. Juni in guter Familie **von einer älteren** Dame theilw. möbl. Stube u. Kammer m. Pens. Adr. m. Preisang. erb. Humboldtstr. 15, III. l.

In einem mit der Bahn **leicht zu erreichenden Orte Nähe Leipzigs** wird **zur Erholung und Ruhe** in einem Gasthofe oder nahe desselben ein einfaches **Zimmer** von einer anst. Dame zu miethen gesucht. Adressen mit **Preisangabe** bis Sonntag Mittag unter R. R. 50 Weststraße 32, Annoncen-Annahme, erbeten.

E. Fräulein sucht f. 1. Juni bei anständ. Familie **ein Zimmer** zu circa ℳ 10, sowie Mittagstisch. Angebote mit Preisangabe unter O. 147 an die Exped. d. Bl.

Vermiethungen.

Kreuzs. **Pianinos**, Pianoforte, Harmoniums vermiethet von 4—20 ℳ pro Mon. (Ausw. 50 Pianinos.) **R. Bachrodt, Reichsstr. 11, II.**

Pianinos vermiethet billigst **C. Rothe**, Königsstraße 6.

Pianinos verm. billig Erdmannstr. 14, part.

Ein **Pianino** z. 4 ℳ z. v. Nürnberger Str. 2, III.

Verm. b. g. **Pianinos** Erdmannstr. 1, I. r.

Bäckerei Zeitzer Straße 13,

welche jetzt daselbst eingerichtet wird, sofort zu vermiethen. Näheres beim **Hausmann.**

Fahrrad-Verleih-Institut

E. Krüger, Moritzstraße 17.

Ein Gartengrundstück, mit guter Lage, wird unter günstigen Umständen verpachtet. Adr. unter Z. 2307 in die Exp. d. Bl. erb.

Ein Garten ist zu vermiethen. Zu erfragen Lange Straße 22, 1. Et. rechts.

Restaurant,

im guten Gange, wegen **Krankheit sofort oder 1. Juli zu verpachten oder zu verkaufen.** Offerten sub **F. F. 2888** beförd. **J. Barck & Co., Halle a. S.**

Als Geschäftslocal, Comptoir 2c.

ist eine geräumige 1. Etage Mitte der Stadt sofort oder später zu vermiethen. Näheres Thomaskirchhof 16, III. links.

Yorkstr. 30, Ecke Berliner Straße, **1 Parterre, zu Geschäftszw.** sich eign., **2. Etage,** Salon, 3 Stub. u. Zubeh., Musik erlaubt, bill. zu verm. Näh. IV. M. d. Hausm.

Geschäftsräume

per 1. Juli, jetzt noch im Bau begriffen, mit oder ohne Wohnung, Promenadenstraße 37, Ecke Westplatz. Näheres Westplatz 33, 1. Et.

Gellertstraße 7 und 9

(Spamer's Hof),

sind **2 Verkaufs-Gewölbe**, auch als Contor und Lagerraum verwendbar, sofort od. später zu vermiethen. Näheres Mittelgebäude **rechts** im **Contor.**

Ein Laden mit Wohnung,

Werkstellen u. Niederlagen, mit oder ohne Wohnungen, im Preise von 160—500 ℳ zu vermiethen Hohe Straße 26, 1. Etage.

Ein **Eckladen** mit 2 großen Schaufenstern, Kellerräumen und Einrichtung zu Colonialwaaren, in bester Lage, ist sofort od. 1. Juli zu vermiethen. **Näheres Ritterstraße 36, I.**

Ein **größerer**, nebst daranst. **kl. Laden,** passend für **Cigarren 2c.**, ist zu vermiethen. Zu erfragen Lange Straße 22, 1. Et. rechts.

Ein schöner Eckladen, mit zwei großen Schaufenstern u. Wohnung ist zu vermiethen Gohlis, Hallesche Str. 118, I. **Preis 450 ℳ**

Ein groß. Laden in Dessau,

große Schaufenster, feinste **Geschäftslage**, ist preiswerth **zu vermiethen.**

J. H. Schmidt, Dessau.

Ein **großes, helles Zimmer als Contor,** sowie 2 kl. **Zimmer** mit oder ohne Möbel sofort oder später zu verm. Brühl 37, 2. Et.

Leplaystraße 7

zu vermiethen 2 helle geräum. **Niederlagen.** Auskunft daselbst beim **Hausmann.**

Fabrikraum, 600 Mark,

mit Dampfkraft (p. Pferdekr. 300 ℳ), elektrischem Licht und Dampfheizung versehen, ist sofort oder später zu vermiethen Colonnadenstraße Nr. 17, bei **Fritzsche.**

Berliner Straße 30

sind **zwei Räume**, je 250 Qu.-M. groß, 11 Fenster Front nach der Parthe, im Souterrain u. Parterre, als Lagerräume, Werkstätten oder Fabriklocalitäten zu vermiethen. Besondere Wünsche können beim jetzt stattfindenden Umbau noch berücksichtigt werden.

Sofort

Kleineres Arbeitslocal mit **Dampfkraft,** Heizung und elektrischem Licht zu vermiethen **Hospitalstraße Nr. 21.**

Albertstr. 11, a. Bayer. Bahnh., ist e. Werkstelle mit Gas z. 1. Juli für 300 ℳ frei u. eine Wohnung für 190 ℳ. Näh. Bäckerl. Nr. 9 bei.

Werkstatt, gr. u. hell, zum 1. Juli zu vermiethen Kramerstr. 6. Näh. b. Hausm.

Münzgasse 20

eine große **Werkstatt** zu vermiethen.

Helle Werkstatt 125 ℳ z. verm. **Hohe Str. 30.**

Eine helle gr. **Werkstelle** bill. z. v. **Kochstr. 15, I. l.**

Stallung für 2 Pferde, auch Logis 1. Oct. 2.-Neuschönefeld, **Melanchthonstraße 2, I. r.**

Schöne Stallung f. 4 Pferde m. viel Zub. für 300 ℳ zu verm. Arndtstraße 5, III. links.

Georgenstraße 35

4 Pferdest., Stb., Wagenrem., Futterboden, Eins., Hof, f. 1. Geschirr 1. Octob. zu verm. Näh. beim Besitzer, Yorkstraße 8, 2. Et. M.

Stallung zu 1 od. mehreren Pferden nebst Zubehör, **Niederlagen und 1 großer Lagerplatz** m. Planke u. bequem. Einf. sof. zu vermiethen **Floßplatz 11, I.**

Albertstraße 42,

in unmittelbarer Nähe der Zeitzer Straße, 1. Etage

Parterre

als **Wohnung, Comptoir,** oder nach erfolgtem Umbau auch als **Laden,** zu jeder Branche geeignet, per 1. Juli od. 1. October preiswerth zu vermiethen. Näheres beim **Hausmann Golaslar.**

Hohe Straße 36

ist per 1. October cr. ein freundliches Parterre-Logis (Südseite), für 520 ℳ zu vermiethen. Näh. daselbst im Compt.

Weststraße 60

ist z. 1. Oct. zu verm. 1 hohes Part., aus 1 Salon, 4 Stub. u. Zub. besteh. Preis 1000 ℳ. Zu erfr. daselbst part. links.

Per sofort oder später

ist Weststraße 63, p., eine **Wohnung** zu vermiethen, bestehend aus 6 Stuben, 2 Alkoven nebst Zubehör und Garten, für 900 ℳ pro anno. Näheres Weststraße 59, H.-G. I.

Ein hohes Parterre,

passend für Verlagsbuchhandlung, Contor 2c., ist zu vermiethen. Zu erfragen Lange Straße 22, I. rechts.

Hauptmannstr. 9

ist 1. October die rechte Hälfte des Erd- und 2. Obergeschosses zu vermiethen.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Grassistraße Eckhaus Spießbrücke.

Zu vermiethen

eine halbe **1. Etage**, 850 ℳ, sof. od. spät., eine halbe **3. Etage**, 900 ℳ, sof. od. spät., eine h. gr. **4. Etage**, 800 ℳ, per 1. Oct. d. J.

G. Händel.

Kronprinzstraße 55, 1. Etage,

10 Fenster Front, hochelegant eingerichtet, mit oder ohne Stallung und Kutscherwohnung, sofort oder später beziehbar, zu vermiethen. Näheres beim Hausmeister daselbst Parterre oder beim Besitzer Ritterstraße 10, 1. Etage.

Im Schloss zu Gohlis
hochherrschaftliche **Wohnungen**, Parterre u. 1. Etage, nebst Stallungen per 1. October c. zu vermiethen durch R.-Anw. Dr. **O. Langbein,** Schloßgasse 2, II.

Rosenthalgasse 2, 1. Etage, Preis 2300 ℳ, p. 1. October zu vermiethen.

Dörrienstrasse 5—7.

Per 1. October event. früher eine große **1. Etage**, ganz oder getheilt, mit Garten, per sofort: eine getheilte **3. Etage**, neu hergerichtet, zu verm. u. zu erfr. daselbst 1. Etage.

Erlenstrasse 2

die **1. Etage** mit 6 Stuben, incl. Salon, Badestube ꝛc., Sonne vom Aufgang bis Untergang, rings von schönen Gärten umgeben, ist herrschaftlich hergestellt, mit Garten für 1400—1500 ℳ sofort oder später zu vermiethen, eventuell mit geräumiger Mansarde. Näheres daselbst parterre.

45 Plagwitzer Straße 45, Ecklogis, 1. Et., gesunde freie Lage, Erker, 3f. Echalon, 3 St., 3 K., K., z. 1. Oct., 900 ℳ, zu verm. Näheres daselbst rechts.

An der Promenade,

Ecke Löhr's Platz und Schulplatz, Lortzingstraße 1, vorm. Reichsbank, wird die 2. Etage miethfrei. Event. mit Pferdestall und Remise. Näheres bei **F. E. Laue,** Pfaffendorfer Straße 3.

Mozartstrasse No. 2,

am Concerthause, Sonnenseite und freie Aussicht, ist eine elegante **2. Etage mit 5 heizbaren Zimmern** u. nöthigen Zubehör, Badeeinrichtung, Preis ℳ 1300, sowie ein **Atelier** im Parterre für Architekten, auch zu Wohnung passend, bestehend aus 5 Räumen mit Centralheizung, für ℳ 450 per 1. October zu vermiethen. Näheres daselbst.

Schillerstrasse 1 (Reichsbankgebäude).

Wegzugshalber ab 1. October **2. Etage** zu vermiethen. 6 Zimmer nebst reichlichem Zubehör.

Tauchaer Straße 15 B/17 (Sonnenseite) sind zwei schöne neuhergerichtete **Wohnungen** sehr preiswerth zu vermiethen und zwar eine halbe zweite Etage, bestehend aus 1 Salon, 5 Zimmern nebst Zubehör, per sofort oder später und eine dritte Etage, bestehend aus Salon, 4 Zimmern nebst Zubehör, per 1. October a. c. Näheres Tauchaer Straße 15 B, 2. Etage.

Concerthaus — Mozartstraße 5

herrschaftl. 2. Etage, 10 Zimmer, Spielsaal mit Erker, Wohnzimmer mit Veranda, Balcon, Bad u. schönem Garten ꝛc., per 1. October zu verm. Desgl. ist eine 3. Etage, bestehend aus 7 Zimmern, mit Veranda, Erker u. Garten ꝛc., miethfrei. Näheres Mozartstr. 2, Bureau.

8 Rudolfstrasse 8, nächste Nähe Pleißenb. u. Prom., schöne 3. Et., besonders pass. zu Vermiethung an Freiwillige, Neustr. Echalon, 4 St., 2 K., Küche ꝛc., 1100 ℳ, 1. October zu vermiethen. Näheres beim Hausmann, 4. Etage.

Humboldtstraße 14

ist in **3. Etage rechts** eine **herrschaftliche Wohnung** per sofort oder später zu vermiethen. Rechtsanwalt Dr. **Zenker,** Thomaskirchhof 25, II.

Westviertel.

Sedanstr. 13, in prachtv. gel. Lage, Sonnenj., schöne freie Aussicht bis Böhlitz-Ehrenberg, Nähe des Rosenth., sind sofort oder später versch. hochelег., mit allem der Neuzeit entspr. Baucomfort ausgest. Wohn. z. Pr. v. 650 ℳ (3 Zimmer mit reichl. Zubehör) bis 1500 ℳ (6 Zimm. mit reichl. Zubeh.) p. a. zu verm. Näh. b. Bel. part. links.

Grassistrasse No. 22

sind noch einige der Neuzeit entsprechende **Wohnungen mit Garten** per sofort oder später billig zu vermiethen. Näheres daselbst parterre rechts.

König Johannstraße 13, Sonnenseite,
Ecke der Gustav-Adolphstraße, sind elegant eingerichtete **Logis** mit Balcon, 6 Zimmer und Bad, im Preise von 900—1300 ℳ per 1. October zu vermiethen.

Verlängerte Sidonienstr., Robert Schumannstr. 2, nahe dem Concerthause, sind große eleg. **Wohnungen** sogl. od. sp. zu verm., etw. W. berücks. Näh. bei d. Hausm.

Ecke Colonnadenstraße, Alexanderstraße 14,

im neuerbauten Hause sind **Wohnungen** mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, zum Preise von 1100, 1200, 1250 und 1400 ℳ sofort oder später zu vermiethen. Näheres Colonnadenstraße Nr. 17 bei **Fritzsche.**

Grassistrasse 24, Ecke Robert Schumannstrasse,
hochherrschaftl. einger. **Logis** 500—2400 ℳ, auch ganze Etage bis 4000 ℳ per 1. Juli oder später. Näheres beim Portier daselbst oder Besitzer Moritz Tietsch, Lutherstr. 16.

Schenkendorfstraße 15, nung in seinem Hause, mit Parquet, Bad, Closet, auf Wunsch mit Garten von 500—800 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Et., C. Schmidt.

Aeußere Pfaffendorfer Str. 56, gegenüber dem Rosenthal, zwei feine Wohnungen, 3 u. 4 Zimmer, 2 Kammern mit reichl. Zubehör, per October für 7 und 800 ℳ zu vermiethen.

Nordstrasse 41 zwei feine Wohnungen, 4 Zimm., 2 Kamm. mit reichl. Zub., 1. Et., per sofort u. 1. Octbr. für 825—900 ℳ zu vermiethen.

Schletterstraße Nr. 1.
Hohes Parterre, welches sich auch zu Geschäftszwecken eignet, sehr geräumig, ist sofort oder 1. Juli zu vermiethen. Näheres **Leitzer Straße Nr. 7, part. rechts.**

Per 1. Juli event. 1. October c. sind **Weststraße 71** Parterre, erste und 3. Etage noch einige freundliche **Wohnungen** zu vermiethen.
Näheres Weststraße 59, H.-G. 1. Etage.

Fr. Hochpart. am Marienplatz,
6 Zimmer m. Zubeh., Aussicht Marienplatz, 1. Oct. a. c. zu verm. Näh. Lange Str. 28, b. Hausmann, u. Thomaskirchhof 16, III. l.

Hochparterre, eleg. eingerichtet,
5 Zimmer und Veranda, per 1. October c. Preis 650 ℳ. Näh. Sophienstraße 32, 1. Et.

Schenkendorfstraße 5
ist das **Parterrelogis** sofort oder später für jährlich 1300 ℳ zu vermiethen. Wegen Besichtigung wolle man sich deshalb an Frau Schnabel, 2. Etage, wenden.
Rechtsanwalt **Zinkeisen,** Schulstraße 12, I.

Gellertstraße 7 und 9
(Spamer's Hof),
im Seitenflügel links, ist ein **Parterre** (für 1. Juli) und eine **2. Etage** (für 1. Octbr.) zu vermiethen.
Näheres Mittelgebäude rechts im Contor.

Schönes Parterre
1. Juli zu verm., 3 Zimm., Kamm., Küche ꝛc., Sonnenl. gelegen, hintere Räume freie Aussi., Preis **480** ℳ, Wohnung auch als **Geschäftslocal** pass. Sidonienstr. 36, III. l.

Nordstrasse 28

zum 1. October zu verm. ein hoh. Parterre, best. aus 5 Stuben u. Zubehör. Pr. 1100 ℳ zu erfr. daselbst 1. Et.

Sedanstraße 9 sind schöne, der Neuzeit entspr. **Wohnungen** in 1., 2. und 4. Etage von 350—550 ℳ sofort oder 1. Octbr. zu verm. Näh. 1. Et. rechts.

Schloßgasse 18
ist die 1. Etage, 3 Stuben, 2 Kammern und Küche, v. 1. Juli (Preis 500 ℳ) weiter zu vermiethen. Zu erfragen beim Hausmann (Passage).

Sophienstr. 16

ist die 1. u. 2. Etage ganz oder getheilt für 350 u. 450 ℳ per sof. od. später zu verm. Näheres 1. Etage v. ½—6 Uhr.

Nordstraße Nr. 53

per sof. oder später ½ 1. Etage, 3 Stuben, Kammer u. Zub. mit Garten. Näh. im Part.

Glockenstraße 1 erste Etage,
neu hergerichtet, 3 Stuben, 3 K. u. Zubehör, 500 ℳ, per sofort oder 1. Juli zu Wohn- oder Geschäftszwecken zu vermiethen.

Emilienstraße 10

ist die 1. Etage, 6 Zimmer, 2 K., Bad, Garten und Zubehör, sofort oder später zu vermiethen. Preis 1300 ℳ.

1. Oct. m. in m. Hause Braustr. 24, gegenüb. Villa Rüder, ½ 1. Et. frei, 4 hoh. Z. nebst Zub., wird neu hergerichtet. Näh. bei 2 Tr. r.

Zu vermiethen eine erste Etage, 4 St., 2 K. u. Küche, innere Westvorst., 650 ℳ, sofort od. Johannis. Näheres Ritterstr. 37, Sächs. Hof, pt.

Alte Elster 13 1. u. 2. Etage, je 6 Z. ꝛc., feines Haus, fein Neubau, schöne, freie Lage.

Dem neuen **Gewandhause** gegenüber fr. **1 Etage** (5 Z., Bad, Zubehör, **Garten**) 1. Oct. zu verm. Lampestraße 4, I. links.

Schletterstr. 26, 1 Tr. rechts, Wohnung, 4 580 ℳ p. 1. Oct. c. zu verm. Näheres beim Hausm. Zimmermann, Schletterstr. 22, Sout.

Schletterstr. 18, 1 Tr. links **Wohnung** für 450 ℳ p. 1. October a. c. zu vermiethen. Näh. b. Hausm. Schletterstr. 20, H. lks. part.

Schletterstr. 20, 1 Tr. rechts **Wohnung** für 460 ℳ sofort oder 1. Juli zu vermiethen. Näheres beim Hausmann, Hof links parterre.

½ 1. Et., 3 Stuben, 2 K. u. Zub., 1. Oct., 500 ℳ, zu verm., Sonnenl., Rochstr. 15, I. l.

2 Stuben, Kammer u. Küche in 1. Etag. sofort zu verm. Dufourstr. 27, Bäckerladen.

1. Et. Logis, 230 ℳ, 1./7. Sonnenl., Rochstr. 15, I.

Berliner Straße 52, 1. rechts sofort oder später halbe 1. Etage zu vermiethen.

Alexanderstraße 10

Wohnung 2. Etage, 5 Zimmer und reichl. Zubehör, 800 ℳ, sofort oder später zu vermiethen Colonnadenstraße Nr. 17.

Inselstraße 18,

2 Tr. rechts 1. Octbr. zu vermiethen Salon, 6 Zim., Badestube ꝛc., 1600 ℳ, 2-4 zu besicht.

Herrschaftliche 2. Etage,
6 Zimmer mit Zub., Bad, Ausf. nach Prom., bes. Garten, 1. October oder früher zu vermiethen Thomaskirchhof 16, 3. Etage links.

Lange Straße Nr. 8, Piano-Bad,
sof. od. später ½ 2. Etage, 660 Mark, 1. October 2. Etage, 620 Mark, sofort fl. Parterre, 250 Mark.

Ritterstraße 9

die 2. Etage f. 430 ℳ jährl. per 1. Juli zu verm. durch Rechtsanwalt **J. Zehme II.,** Neumarkt 38

Lessingstraße 18,

sonnige halbe **2. Etage** m. Balcon, Parquet, Bad, Oefen, sof. oder später billig zu verm.

Berliner Strasse 24

ist in der **2. Etage eine Wohnung** für 630 ℳ pro Jahr sofort zu vermiethen.
Justizrath **J. Berger,** Reichsstraße 2, II.

Zeitzer Strasse 27

ist die **2. Et.,** wenn gewünscht mit Stallung, vom 1. Octbr. cr. oder früher für 1400 ℳ pr. a. zu vermiethen.
Näh. 1. Et. und beim Hausmann daselbst.

Arndtstraße 5

zu verm. sehr schöne halbe zweite Etage, mit Balcon u. prachtv. Aussicht, sof. od. spät. für 400 ℳ. Näheres 3. Etage links.

Keilstraße 18

sind per 1. October 2 freundliche **Wohnungen in 2. Etage** zu vermiethen.
Näheres Keilstraße 16, im Contor.

Fregestraße 9 (Westvorstadt)
die halbe 2. Et. für 600 ℳ u. 1 Logis für 500 ℳ im ant. Hause, Nähe des Rosenthals per 1. Juli oder später zu verm. Näh. beim Hausverw. IV. lks.

Zu vermiethen zu Michaelis eine **2. Etage** an einem freien Platze gelegen, Preis 480 ℳ per Jahr incl. Wasser- und Treppenbeleucht. Näheres Johannisplatz 21, im Comptoir.

Centralstr. 16 ist im Hof 2 Tr. rechts ein **freundliches Logis** zum 1. October für 330 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst lks.

Lößnigstraße 25
2. Etage, 5 Zimm. u. Zubeh., neu hergerichtet, nahe Promenade u. Rosenthal, zu vermiethen.

Zu vermiethen
Kurprinzstraße 19, 2. Etage z. 1. Juli.

Sebast. Bachstr. 17 per 1. Oct. ½ 2. Et. im Vorderhaus, 400 ℳ. Näheres Hof II.

Salzgäßchen 7

ist die **3. Etage** 1. Juli für 600 ℳ als besseres Familienlogis zu verm. **Näheres nur** parterre, Handschuhladen.

Eine 3. Etage,

7 Fenster Front, ist zu 620 ℳ per Juli in der **Kreuzstraße** zu vermiethen.
Zu erfragen Lange Straße 22, I. rechts.

Nordstraße 49

ist ein der Neuzeit entsprechendes Logis mit Bad (3. Etage) per 1. October ob. früher für 1000 ℳ zu verm. Näh. 1. Et. rechts daselbst.

Uferstraße 3
ist die freundl. **3. Etage,** 5 Zimmer u. Zubehör, sofort od. später zu verm. Näh. 2. Et.

Sebastian Bachstraße 4

sofort zu vermiethen die **3.,** zu Michaelis die **2. Etage.**

Per 1. Juli a. c.

ist **Gottschedstr. Nr. 3** die westl. Hälfte der **3. Etage** für jährl. 650 ℳ zu vermieth. Näheres unterm Gottschedstr. 1 u. Leipzigerstraße 3, II. Rechtsanw. Dr. **Tuesebner.**

Alexanderstraße 26

2 Logis, 3 zweif. Stuben, 2 Kamm., 1 Küche in 3. u. 4. Etage, 625 u. 450 ℳ per 1. October. Dieselben werden neu hergerichtet. Näheres daselbst 1. Etage.

Eine geräum. u. schöne Wohnung
in 3. Etage (Dach) für 380 ℳ zum 1. Juli zu verm. Näh. b. Hausmann Färberstr. 16.

Humboldtstraße 29

Zu vermiethen sofort oder 1. Juli **1 Logis,** 3. Etage, neu hergerichtet, zu 530 ℳ.

Weststraße 82

sehr freundliche halbe 3. Etage 440 ℳ, **halbe** 1. Etage 500 ℳ pr. 1. Oct. zu vermiethen.

Nordstraße Nr. 46

3. Etage sofort od. später zu verm., bestehend aus 5 sonnigen Zimmern, Balcon, 2 Kamm., reichl. Zub., Pr. 850 ℳ. Näheres daselbst.

Elsterstraße 32, 3. Etage,

ist ein **Logis,** 5 Zimmer u. Zub., Sonnenseite, 1. October oder früher zu vermiethen.

Tauchaer Straße 6, 3. Etage lks.,

ist wegzugshalber per 1. Juli eine schöne, gesund gelegene, größere **Wohnung,** 5 Zim., helle große Küche nebst reichlichem Zubehör, für 800 ℳ zu vermiethen.
Näheres bei **H. Gelmecke,** Tauchaer Straße 6, 3. Etage links.
Daselbst ist auch ein **Dreirad** preiswerth zu verkaufen.

Blücherstraße 39, 3. Etage,
8 Fenster Front, Mittelfr. Salon, 3 zweifenstr., 2 einfenstr. Zimmer, Wassercloset, für 1000 ℳ 1. October miethfrei. Näheres 2. Etage.

Petersstraße Nr. 27

ist die große geräumige, neuhergerichtete **4. Etage,** vornheraus, ab 1. October 1890 zu vermiethen. Näheres durch Rechtsanwalt **Zinkeisen,** Schulstraße 12.

Colonnadenstraße 21

sind Wohnungen, **4. Etage,** zum Preise von 400 ℳ sofort oder später zu vermiethen.
Näheres Colonnadenstraße 17.

Nordplatz Nr. 1

ist in **4. Etage** eine Wohnung, 5 Zimmer ꝛc. zu verm. Näh. bei **E. G. Prager,** Rochstr. 50, 2. Etage, u. **F. A. Siegel,** Grimm. Steinweg 8.

Blücherstraße 43

4. Etage ist ein geräumiges Familienlogis für jährlich 420 ℳ per 1. Juli und **3. Etage** rechts ein schönes großes Logis für 900 ℳ per 1. October zu vermiethen. Näheres bei Rechtsanwalt **Hellpern,** Katharinenstraße 27.

½ 4. Etage, 470 Mk., wird miethfrei.

Näheres bei **F. E. Laue,** Pfaffendorfer Straße Nr. 3.

Eine 4. Etage

mit Wasserleitung ist zu 180 ℳ sofort an Leute ohne Kinder zu vermiethen.
Zu erfragen Lange Straße 22, I. rechts.

Frankf. Str. 17 geth. 4. Et., 3 Z., 1 K., 360 ℳ sof. o. 1. Juli.

Johannes-Allee Nr. 3,
Nähe der Burchardtsbörse, sind noch sofort od. sp. 2 halbe **4. Etagen** zu 400 ℳ z. verm.

Für 450 Mark
1. October eine halbe 4. Etage zu vermiethen. Näheres Leipzigerstr. 8, beim Hausmann, Sout.

Brommestr. 4, r. Eilenb. Bahnh., zu verm. b. Hausm. 2 Wohn., 250 u. 270 ℳ, ½ 3. Etage 360 ℳ, ½ 2. Etage 315 ℳ, ½ 1. Etage 380 ℳ.

Wohnungen in jeder Preislage stets zu **vermiethen** durch d. **Bureau d. Miethervereins,** bei **G. Bothe, Rathhaus, Lindenauer. Nr. 3,** und **G. Herzog, Reudnitz, Chausseestraße Nr. 1.** Miethverträge sind im Bureau zu haben.

Lortzingstraße 5

sind per 1. October cr. **drei Wohnungen** im Preise von 700 ℳ und 1300 ℳ pro Jahr zu vermiethen.
Justizrath **J. Berger,** Reichsstr. 2, II.

Harkortstraße 15

Wohnungen von 300 bis 600 ℳ, fein eingerichtet, zu vermiethen.

Elsässer Straße 10

freundl. Wohnungen, nach Wunsch tapez., 1. Juli od. früher billig zu verm. Näh. bei 3. Et.

Ritterstraße 17

ist per 1. Juli a. c. eine hübsche, freundliche **Wohnung,** gegenüber der Promenade gelegen, zu vermiethen. Näheres beim Besitzer 2. Etage daselbst.

Körnerstraße 39

Wohnungen, der Neuzeit entspr., 430—500 ℳ, per 1. Juli oder früher zu verm. Näh. bei

Ein **Familienlogis** im Hause Reichsstr. 29 ist für den 1. Juli für den jährlichen Miethzins von 310 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Hausmann **Plessing,** Hof 1. Etage.

Zu vermiethen

zwei kleine Logis für einzelne Leute, eins zum 15. Mai, das andere zum 1. Juni, Preis 100 und 130 ℳ. Näheres Petersteinweg Nr. 11, im Federn-Geschäft.

Mit allem Comfort gut eingerichtete und versehene herrschaftliche **Wohnung** ist sofort oder später **zu vermiethen.**
Näheres **Tauchaer Straße 8.**

Albertstrasse 42,
Hinterhaus part., geräumige **Wohnung** per 1. October miethfrei. Preis 290 ℳ.
Näheres beim Hausmann **Geissler.**

Eine kleine **Wohnung,** Stube, Kammer u. Küche nebst Boden (200 ℳ) ist per 1. Juli zu vermiethen Ritterstraße 36.

Fichtestraße Nr. 32

Wohn., 300—350 ℳ, sof. od. später zu verm.

Einige Logis im Nordviertel, neuhergerichtet, zu 580—700 ℳ, sofort oder 1. Juli zu vermiethen Nordstraße 36, I.

Sebastian Bach-Strasse 33
2 halbe Etagen, frisch hergerichtet, sofort od. Johannis vermiethb. beim Hausmann daselbst.

Neu hergericht. Logis, 210—440 ℳ, sof. und 1. Juli zu verm. Brandvorwerkstr. 47, I.

Sofort oder per 1. Juli Logis für **660 u. 630 ℳ** zu verm. **Gartenstraße 10.**

Logis mit 2 St., 2 K. u. 1 St., 2 K., Zubeh., Juli u. Octbr. beg. Eisenbahnstraße 67, 1. Et. l.

Wohnung sofort oder später zu vermiethen Böttchergäßchen 3, 3 Treppen.

Südstraße 23
Wohnung, 430 ℳ, sofort oder später.

Schönste Lage, Bayer. Bahn, fein tapez. Logis, 460 ℳ, Sidonienstr. 17, 1. rechts.

Bayer. Str. 36 ein Logis, 212 ℳ, p. Jah. u. sofort ein Flaschenbierkell. o. Werkst. zu verm.

Logis zu verm., ob. Juli, 80 Th. Johannesg. 25, I.

Wohnungen für sol. Fam. Ulrichsgasse 36.

P. 1. Juli z. verm. 2 gr. Stuben, 1 Kammer, Kell. u. Mitbenutz. d. Küche, an ruh., anst. Leute, 240 ℳ. Näh. Lützowstr. 18, Ecke Dufourstr., I. Gesch.

Reudnitz, Kohlgartenstraße 6, sind zwei schöne Logis sofort od. später zu beziehen im Preise von 360—385 ℳ. Näh. b. Hausm. od. Oststr. 37, I.

Reudnitz, Oststraße 37, sind mehrere Logis mit Wasserl. sof. od. später zu verm. im Preise von 270—430 ℳ. Näh. daselbst 1. Et. r.

Kronprinzstraße 118d

ist eine 1. Etage mit Balcon per 1. October oder früher zu verm. Näheres b. Hausmann daselbst oder b. Besitzer **Koch,** Rordstr. 49, I.

Ostvorstadt,

Josephinenstr. 8, freundl. **2. Etage,** 3 St., 3 K., Küche u. Zubeh., mit Wasserl., für 520 ℳ, sogleich oder später zu vermiethen. Näheres 1 Treppe rechts.

L.-Reudnitz, Wurzner Str. 4, **dicht an d.** Pferdeb., Nähe d. St. **Kuchengarten,** mehr. **Logis** mit Wasserleit. im Pr. von 350 bis 225 ℳ sofort od. 1. Juli zu verm. Näh. bei 1. Et.

Per 1. Juli event. später zu verm. Neubau, 1 Logis m. 4 zweif. Stub., 1 Kamm., Küche u. Zubehör in 1. Etage m. schön. Ausf., ferner eine dreif. St. m. Balcon, 1 zweifenstr., 1 einfenstr. Stube, Kamm., Küche und Zubehör. Zu erfragen Reudnitz, Kohlgartenstr. 38, I. lks.

Reudnitz, Oststr. 10, 3. Et.,
1 Logis per 1. Juli für 380 ℳ zu verm., bestehend aus 3 Zimmern, 2 gr. Kammern u. Küche. Daselbst ist auch ein gr. **Garten** sofort zu verf.

Ostvorstadt. Münsterstr. 2 zum 1. Juli **Ecklogis,** 4. Etage, Wasserleitung, sofort od. später leere Stube u. K. Näheres Laden.

Reudnitz, Kohlgartenstr. 59 b z. verm. einige Logis, 300—450 ℳ, 1. Juli od. 1. Oct., 700 ℳ, sch., fr. Ausf., Wasserl., bes. Haus. Näh. I. R. Täubert.

In Leipzig-Reudn., a. Tauch. Thor einige fr. Logis m. Wasserl. p. sof. o. sp. j. preiswerth z. verm. d. Mentelstrater Dix, Ritterstraße 10, 2. Et.

Logis zu vermiethen Vorwerkstraße 14, part.

Ein hübsches **Logis** ist sofort zu verm. Preis 240 ℳ **Reudnitz,** Feldstraße 16.

Eine Wohnung mit Wasserl. ist zum 1. Juli zu verm. L.-Reudnitz, Rathhausstr. 41, p. lks.

1 freundl. Logis, 3 Et., 2 St., 2 K., Küche m. Wasserl., ist 1. Oct. z. v. L.-Reudnitz, Josephinenstr. 31, p. l.

Eisenbahnstraße 27 (Leipzig-Reuth.) herrschaftliche Wohnungen: 4 St., 1 K., Küche und Zubehör, v. 450 ℳ ab zu verm.

L.-Neuschönefeld, Melanchthonstr. 2, am Tauchaer Thore, fr. **Logis** mit Wasserleitg., Preis 260 ℳ, per 1. Octbr. Näh. 1. Et. r.

Freundliches Logis in Gohlis,

an der 1. Pferdebahnhaltestelle von Leipzig, Hochparterre, ganz neu elegant hergerichtet, 3 Stuben, Kammer nebst Zubeh. u. Gärtchen, angenehme Aussicht, per 1. Juli für 425 ℳ zu verm. Näheres Leipzig, Reichsstr. 19, pt.

Gohlis, ob. Georgstr. 22, 24 u. 29 **Wohnungen** mit Wasserleitung im Preise von 200 bis 400 ℳ, sofort od. später bez., zu vermiethen. Näheres daselbst.

Gohlis, Dorotheenstr. 4, eine halbe 1. Et., fein einger., best. a. 2 zweif. u. 2 einf. St., Küche, Speisek., Vorl., Bad u. Kell., Sonnenl., Wasserleit., in fein. Hause u. ruh. Str. bel., sof. od. spät. zu bez., Preis 410 ℳ. B. Bieweg, p.

Gohlis, Wilhelmstr. 25, part., 1. October 3 zweifenstr. Zimmer, 2 K., 1 Küche, 1 Speisek. ꝛc. Besicht. 1—3½ U., Sonn- u. Donnerstag 1—7 U.

Freundl. Part.-Log., 3 St. 45 Thl. Möckern, Hauptst. 1

Plagwitz, Albertstraße 47,

eine schöne **Wohnung,** 1. Etage, 420 ℳ, 3 Stuben, Küche, Boden, Keller u. Trockenboden, zu vermiethen.

Neukleuzig 13 Logis sof. o. sp. z. verm., Seitenflügel, Pr. 280, 250 ℳ.

Ein Herr oder Dame, welche die **Sommerfrische** genießen wollen, finden freundl. Aufnahme in der **Nähe von Geschwitz.** Näheres Große Fleischergasse 17, Hof II.

Sommer-Wohnung.
In waldreicher, gesund. Geg., St. d. Leipz.-Dresdner Bahn, 20 Min. vom Bahnhof, für Familie oder 2—3 Damen gr. möbl. Stube mit 1 od. 2 K., gr. Garten. Preis bill. Off. unter Z. 2500 in die Expedition d. Bl. erb.

Zwei möblirte Zimmer
sind an Sommergäste einige Monate zu vermiethen bei **Reinsberger,** Rödgen, Bahnstation Leisling bei Weißenfels a. S.

Naumburg a. S.
Wer billig und gesund, möblirt, in Privat während der Sommermonate hier wohnen will, erhält nähere Auskunft unt. **233** durch **Daube & Co., Naumburg a. S.**

Ein unmöblirtes Garçonlogis,
ruhig gelegen, mit Gartenaussicht, ist an einen älteren Herrn 1. Juli zu vermiethen.
Zu erfragen Lange Straße 22, I. r.

Freundl. **Garçonlogis** Kl. Burggasse 6, III. r.

Für Curgäste.

Ein freundliches **Logis,** bestehend aus 2 Stuben und Veranda, mit prachtvollem Ausblick, in nächster Nähe des Waldes, ist **sofort zu vermiethen** in **Bad Blankenhain** bei Weimar, bei
Carl Eymes, Kaufmann.

Bad Suderode.

In einem herrschaftl. Haus mit gr. Garten sind 2 Wohnung., je 2 Wohn-, 2 Schlafz., Küche, aufs Jahr für 100 Thlr. oder auf d. ganz. Saison möblirt **zu vermiethen.** Näheres unter **J. O. 9648** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Freundl. **Garçonlogis** mit hübsch. Ausf., in der Nähe d. Bahnh., Theater u. Krystallpal., 1 Juni Friedrich Liststr. 7, III. l., Ecke Wittstr.

Garçonlogis, freundlich u. ruhig gelegen, zum 15. d. Mts. zu vermiethen Georgenstraße 3, II. rechts.

Garçon-Logis.
Ein fein möbl. Zimmer ist zu vermiethen Schulstr. 6, III. rechts, nahe der Promenade.

Elegantes Garçonlogis

per sof. zu verm. **Promenadenstraße 13, part.**

Ein **feines Garçonlogis** sofort zu vermiethen Sebastian Bachstraße 19, part.

Garçonlogis, sauber u. billig, sof. od. spät. Brühl 2, Tr. D, III. links.

Gohlis, schön. Garçonl. Hohe Straße 2, 1. Etage l.

Garçonlogis, eleg. möbl., m. Schlafz. zu vermiethen Schletterstr. 11, 1. Et.

Garçonlogis, freundl. möblirt, mit oder ohne Pension Mühlgasse 10, 1. Etage r.

Eleg. Garçonlogis, ruhig u. ungenirt, sofort Gartenstraße 19, part. links.

Garçonl., Prom.-Ausf., 1—2 H. Centralstr. 1, IV.

Garçonlogis, frdl. möbl., Berliner Str. 10, I.

f. Garçonlogis Königsplatz 9, I. links.

Fr. **Garçonl.** f. H. o. D. 20 ℳ Emilienstr. 12, III. l.

Garçonlogis, 1—2 H., Petersstr. 35, II.

Garçonl., fein möbl., Seb. Bachstr. 25, I. r.

Frdl. **Garçonlogis** Ausf. Steinweg 26, II.

f. Garçonlogis Lortzingstraße 10, II.

Garçonlogis f. Hrn. Plagwitzer Str. 15, H. I. r.

Garçonlogis, 18 ℳ, Kurprinzstr. 11, III. l.

Garçonlogis i. ruhig. Hause Nordstr. 13, II.

Garçonlogis Brühl 58, 1. Etage.

Gut Garçonl. z. vm. Leplaystr. 2, I. u. 2. Et.

Garçonlogis f. 2 Herren billig Hohestr. 20, I.

Schön einger. **Garçonlogis** Weststr. 45, H. II.

Garçonl., bill., f. 1 o. 2 H. Alexanderstr. 7, p.

Garçl. f. 1-2 H. 12 ℳ Brühl 32, IV. r., Ecke Reichsstr.

Garçonlogis Uferstraße Nr. 9, 3. Et.

Ein fr. **Garçonlogis** Nürnberger Str. 28, II.

Garçonl. b. Wwe. o. K. f. H. o. D. Bayer. Str. 9, II. l.

Eleg. möbl. **Garçonlogis** z. v. Fleischerplatz 13, p. l.

Frdl. **Garçonlogis** sof. Albertstr. 48, II. lks.

Garçonl. f. H. Adr. Colonnadenstr. 19, Eig.-H.

Ein elegant. Salon mit Schlafzimmer für Ausländer oder Kaufleute zu vermiethen. Zu erfr. Elsterstr. 10, part.

An der Promenade, eleganter Salon und Schlafzimmer zu verm. An d. Pleiße 8, I.

Gut möbl. Zimmer ev. mit Schlafz. u. Küche an Ehepaar od. anst. Damen zu vm. **Sophienstraße 14, part. lks.**

Frdl. Stube m. Kochof. u. Kammer a. einz. L. z. verm., sep. Eing. Näh. Nicolaistr. 53, III. l.

Nettes Wohn- auch Schlafz., gesund, Sophienstraße 5. Werner.

Leere Stube mit Kamm. sofort od. sp. zu verm. Salomonstraße 18, 1. Hof II. r.

Möbl. Stube u. K. f. H. Weststraße 6, Hof 2 Tr.

Möblirtes Zimmer

i. f. Haus, sch. Lage,
Dorotheenplatz 1, Entresol.

Eine gut möblirte freundliche Stube ist sofort zu vermiethen An der Pleiße Nr. 1, 1. Et. rechts.

1—2 elegant möblirte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermiethen Wintergartenstraße 8, I.

Ein freundl. möbl. Zimmer an einen od. zwei Herren zu verm. Leitzer Str. 17, II. r.

Ein anst. möbl. Zimm. an einen Kaufmann zu verm. Schützenstr. 13, H. l. III. Lehmann.

Große zweifenstr. leere Stube zu vermiethen Ritterstraße 16, 1. Seitengeb. 1 Tr.

Eine frdl. möbl. Stube f. 1 Hrn. zu verm. in ruh. Hause Nähe d. Marienpl. Lange Str. 35, II.

Humboldtstr. 35, IV. l., möbl. Stube an 1 oder 2 sol. H. zu verm., auch als Schlafst.

Freundl. möbl. Zimmer sofort an 1 bis 2 Herren zu verm. Schützenstr. 13, 3. Et. lks.

Freundl. 2f. möblirte **Stube** zu vermiethen Connewitz, Brandstraße 14, 2. Etage.

Zu verm. ist e. **leere Part.-Stube,** nahe den Bahnhöfen, Mon. 11 ℳ Georgenstr. 32.

Eine freundl. möbl. Stube billig zu vermiethen Sidonienstraße 23, H. IV. l.

Ein g. möbl. **Zimmer** z. 15. Mai, Pr. p. Mon. 15 ℳ m. K. u. B., Antonstr. 9, I., a. d. Dresd. Str.

Eine gut **möbl. St.** bei anst. W. zu vermiethen Sebastian Bachstraße 25, Hg. I. l.

Fr. m. Z., Gartenaust., z. v. Naundörfchen 26, p. l.

Fr. möbl. Stube f. 1-2 H. Reichsstr. 14, Tr. B, III. l.

Fr. mbl. Stube an 2 anst. Mdch. Burgstr. 25, II. r.

Möbl. Zimm. f. H. od. T. Ausf. Steinstr. 28, H. II. r.

Frdl. mbl. Stube f. H. Gerberstr. 16, Aufg. r. II. l.

Frdl. mbl. ruh. Z. f. H. o. T. Auenstr. 54, pt. lks.

Fein möbl. Zim. Hainstr. 3, III. r.

E. möbl. Stube, sep., Johannesplatz 22, I. 2 Tr.

Frdl. möbl. Stube f. 1 o. 2 H. Sidonienstr. 15, p. l.

1 fl. fr. möbl. Zim. z. v. Brüderstr. 10, p. l.

1 sep. l. Zimm. ist z. verm. Nürnberger Str. 30, III. l.

Frdl. möbl. Stube Sternwartenstr. 55, III. r.

Möbl. Stube zu vm. Reudnitz, Seitenstr. 21, III.

F. möbl. Stube f. H. z. verm. Hainstr. 4, 2. Et.

M. St. als Schlafst., bill., Wintergartenstr. 15, IV.

Fr. St. als Schlafst. Sidonienstr. 16, H. 2 Tr. lks.

Möbl. St. a. Schlafst. Krebs, Senefeld Str. 5, II. r.

Frdl. möbl. Stube a. Schlafst. Reichsstr. 35, III.

Fr. Schlafst. mbl. Stb. Rosthäldter Str. 8, H. III. r.

Fr. Schlafst. in m. St. f. anst. Frdl. Rochstr. 5, I.

SLUB
Wir führen Wissen.

Fr. mbl. St. a. Schlfl. f. H. Sternwartenstr. 8 III
Schlafst. in Stube Dresdner Str. 14, Tr. D, 2 Et. l.
1 Stube als Schlafst. Nicolaistr. 24, Tr. B, I. l.
Fr. Schlfst. i. St. f. d. b. bes. Colonnadenstr. 29, III
Fr. Stube a. Schlafst. a. H. Reichsstr. 30, 3 Tr. r.
Frdl. mbl. St. a. Schlafst. f. H. Uferstr. 2, 4. Et.
St. o. Schlafst. Jahnenstraße 1, IV. Brüderst.
Mbl. St. o. Schlafst. f. H. o. M. Sch. Bachstr. 25, H. I. r.
1 mbl. St. a. Schlafst. N. d. Pleiße 3, Tr. D, II.
Mbl. St. a. Schlafst. f. H. Bordh. Albertstr. 16, III. l.
1 mbl. St. als Schlafst. Sternwartenstr. 10, II. r.
Frdl. Stube als **Schlafst.** Körnerstr. 19, II. r.

Frdl. Schlafstelle für ord. Mädchen Brüderstraße 37, 1. Et. links.

Freundl. möblirte **Schlafstellen** zu verm. **Faust, Schützenstr. 13, H. I. III.**

Ein junger Mann findet freundl. Schlafstelle, M. 2 ℳ, Lessingstraße 18, part. links.

Freundliche Schlafstelle Reudnitz, Kuchengartenstr. 3, part. l.

Fr. Schlafst. f. H. zu verm. Sophienstr. 44, III. l.
Mbl. Schlafst. f. H. Brühl 32, II. Et. l., Bordeh.
Frdl. Schlafst. zu verm. Peterstr. 37, Tr. B, III r.
Frdl. Schlafstelle f. Herrn Körnerstr. 40, I. lks.
1 frdl. Schlafst. zu verm. Schützenstr. 11, 4 Tr. l.
Schlafstelle f. H. Katharinenstraße 2, 2. Et.
2 fr. Schlfst. z. verm. Schloßgasse 24, Tr. E, 4. Et. l.
Schlafst. für H. od. Mdch. Neukirchhof 26, C, 2 Tr.
Frdl. Schlafst. o. f. Mdch. M. Burggasse 12, II. r.
Mbl. Schlafst. f. H. Albertstraße 48, 4. Et. l.
Fr. Schlafst. f. H. Erdmannstraße 15, H. 2 Tr.
Fr. Schlafst. f. H. ℳ 2,25 m. Kost, Brühl 37, I. l.
Fr. Schlafst. f. H. Kanst. Steinw. 12, Tr. B, III. r.
Frdl. Schlafst. f. H. Uferstr. 1, 3. Etage links.

Billige Schlafstelle f. H. od. M. Magazinstr. 11, III.

Frdl. Schlafst. findet man Brühl 67, 2. Etage
Fr. Schlafst. zu verm. f. H. Reichsstr. 7, H. 1 Tr.
Fr. Schlafstellen f. anst. D. Plauensche Str. 5, II.
Fr. Schl. f. H. billig Ulrichsgasse 60, IV., Bordeh.
Frdl. Schlafst. o. f. c. H. Eberhardstr. 10, IV. rechts.
Schlfst. 2 ℳ f. H. Naustädter Steinweg 35, I. r.
Sep. Schlafstelle f. Hrn. Hainstraße 21, B, 3 Tr.
Schlafst. f. solid. M. Blumeng. 3, 3. Et. l.
1 fr. Schlafstelle für H. Webergasse 13, II. l.
Frdl. sep. Schlafst. f. H. Bitterstraße 27, 4 Tr. vh.
Frdl. mbl. Schlafst. f. H. Schletterstr. 20, vh. II. r.
Frdl. Schlafst. f. H. Sternwartenstraße 16, I.
Fein. Schlafst. f. 2 H. Johannesplatz 24, 4. Et.
Freundl. hell. Schlafst. f. H. Schletterstr. 20, III. r.
2 Schlafst. Windmühlenstr. 9, Geinw.-Gesch.

Offen freundliche **Schlafstelle** für Herren Kreuzstraße 28, links 1. Etage.

Off. Schlafst. f. H. Gr. Fleischergasse 14, Tr. B, II. r.
Off. Schlafst. f. H., vh., Petersteinweg 11, III.
Offen eine Schlafst. Eutritzscher Str. 5, H. I.
Off. Schlafst. f. M. Petersteinw. 21, H. I. II. r.
Offen frdl. Schlafst. f. H. Wielandstraße 21, r. I.

Für Fremde.

Ein feiner Herr oder Dame finden angenehmes Heim, Vorstadt Dresden.
Gef. Offerten unter **F. R. 4088** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Pension, Garçonlogis auch f. Familien, auch auf kürz. Zeit Leplastraße 2, 1. u. 2. Et.

Vorzügl. Pension an der Promenade für d. Pleiße 5, p. n. l.

Einige **Vereinszimmer** sind noch mehrere Tage in der Woche frei
Plauensche Bierhalle, Ritterstr. 5.

Krystall-Palast.

Concert- und Restaurant-Panorama
neueste Sehenswürdigkeit.
Ideal-Landschaft n. südl. Motiven. Gem. v. **E. Kiesling** verbunden mit **Weinrestaurant und Wiener Café.**
Täglich musikalische Veranstaltungen.
Entrée 1 Mark. Geöffnet von früh 9 Uhr ab. **Kinder 50 Pfg.**
Allabendlich im Parterre-Saale:
Concert der Kärnthner Sänger-Gesellschaft Julius Hartmann
(4 Damen, 3 Herren).
Anfang ½8 Uhr. Entréeprogramm 10 Pfg.

Donnerstag, 15. Mai, Abschieds-Vorstellung.
Leipzig. **Circus Herzog.** Leipzig.
Heute Freitag, 7½ Uhr Abends: **Letzte Komiker-Vorstellung** oder: **Ein Narrenabend im Circus.**
Wer lachen will, komme heute in den Circus.
Durchgängig neue Scherze, Episoden, Scenen und Intermezzos sämmtlicher Clowns. Zum Schluß: **Ein Carneval auf dem Eise,** Original-Spectacelstück in 8 Bildern, mit Ballet und Aufzügen. Alles Nähere durch Placate.
Morgen Sonnabend: **Benefiz-Vorstellung für August den Dummen.**

Kaiser-Panorama, Grimmaische Str. 24, I.
Wien, Noch nicht ausgestellt gewesen. Schönbrunn und Semmering.

Dauernde
Gewerbe-Ausstellung.

Nähe d. Fleischerplatzes, **Promenadenstr. 8,** an der Pferdebahn.
Reichhaltig, stets interessant.
Für Jedermann sehenswerth.
Musterküche, neuer Gasmotor, verschiedene neue Hülsenmaschinen und gewerbliche Neuheiten aller Art.
Täglich von 11 bis 6 Uhr geöffnet. Eintritt einschließlich Katalog 30 ₰.
Nächsten Freitag Nachmittag: **Kaffeeprobekochen.**
Sonntag und Montag Nachm.: Versch. neue Maschinen im Betrieb.

Freitag, den 9. Mai: Sonntag, den 11. Mai:
Auf vielseitiges Begehren:
Grosse antispiritistische Sitzungen
von **Rudolf Albrecht** aus Leipzig
Entrée 50 ₰. Anfang 8 Uhr.
im Restaurant Wilh. Große,
Kramerstrasse 4. (Lehrervereinshaus) **Kramerstrasse 4.**
Vorverkauf in den Cigarrenhandlungen der Herren **Krutzsch,** Grimmaische Straße, und **Ritter & Waselewsky,** Windmühlen- und Grillenstraßen-Ecke: **40 ₰.**
Alles Nähere durch Placate.

Bonorand.

Nächsten Sonntag erstes **Frühconcert** der Capelle E. Hartmann.

BONORAND.
Concerthaus am Eingange des herrlichen Rosenthals, grosse Colonnaden für Nicht-Concertbesucher.
Mittagstisch von 12–3 Uhr ℳ 1,25, im Abonnement 1 ℳ, Diners von 2 ℳ an.
Reichhaltige Abend-Speisekarte. Vorzügl. Biere. Eigene Conditorei.
H. Lange.

Concerthaus Babelsberg, Königsplatz Nr. 5.
Täglich Concert und Vorstellung.
Zur Aufführung gelangt u. A. „Ritterhaus im Staatsdienst", „Die verlorene Wette", „Für Jeden Etwas" ꝛc. ꝛc. In der 1. Etage zwei vorzügliche Billards.

Schubert's Ballhaus.
Heute
Garten-Concert u. Ballmusik.

Central-Halle.

Heute und die folgenden Tage
Grosse Künstler-Vorstellung.
Auftreten der ersten und grossartigsten Kunst-Specialitäten der Gegenwart.
Concert-Anfang ½8 Uhr. Vorstellung 8 Uhr.
Preise der Plätze wie bekannt.
Vorverkauf à 75 Pfge. in den mit Placaten versehenen Cigarrenhandlungen.
Ausser an gedeckten Tischen wird auch Bier verabreicht.
Sonntag, den 11. Mai cr.,
Grosse Nachmittags-Vorstellung bei ermässigten Preisen.
Montag, den 12. Mai cr.,
Grosse Extra-Vorstellung zum Benefiz des Gesangshumoristen Herrn Maxstadt.
R. Carius.

Stadtgarten, Klostergasse Nr. 13.
Tägl. Concert der
Wiener Damen-Capelle.
Anf. 7 Uhr. Gewählte Speisekarte. ff. Biere. W. Klingebeil.
NB. Angenehmer Aufenthalt im schattigen, zugfreien Garten.

Saal des Vereins für Volkswohl

Löhrstraße 7, nächste Nähe der Promenade und des Alten Theaters.
Letzte Soirée. Freitag, den 9. Mai. Letzte Soirée.
Humoristische Soirée
der altrenommirten
Leipziger Quartett- und Concertsänger
Herren Eyle, Pinther, Hoffmann, Küster, Frische, Maass und Hanke.
Gastspiel des vorzüglichen Tanz-Humoristen
Herrn **Paul Krugler.**
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 ₰.
Sonnabend, den 10. Mai: Schillerschlößchen, Gohlis.
Montag, den 12. Mai: Drei Lilien, Reudnitz.

Gute Quelle,

42 Brühl 42.
Parterre-Saal.
Grosse Künstler-Specialitäten-Vorstellung.
Auftreten der Costumsoubrette Frdl. **Riegert,** der Tyroler Liedersängerin Frdl. **Nachtschatt,** der Jongleuse Frdl. **Ricardy,** sowie der Charakterduettisten Herren **Hempel** und **Preiss.**
Größter Erfolg der allbeliebten Soubrette Frl. **Elsa Perner,** sowie des süddeutschen Humoristen Herrn
Neu! **Bachus Jakoby.** Die sechs Studenten.
U. A.: „**Die sechs Studenten**", verfaßt und vorgetragen von Herrn **Jakoby.**
Anfang ½8 Uhr. Gewöhnliche Preise.
Familienbillets und Bons giltig. Zu haben an bekannten Stellen.

Tunnel. Auftreten der Concertsängergesellschaft **Cristoph,** bestehend aus 6 Damen und 2 Herren. Anfang 6 Uhr. H. Fritsch.

Hartmann's Ruhe, Tauchaer Thor.
Angenehmster Aufenthalt der Ostvorstadt.
Täglich **grosses Concert** und humoristisches Gesangs-Concert. Anfang 5 Uhr.

Pantheon.

Heute grosse Ballmusik.
Anfang ½8 Uhr. L. Beyer.

Ausflug
nach Sommerfrische „Rochlitz",
Perle des romantischen Muldenthales.
Hotel zum Sächs. Hof,
altrenommirtes Hotel, der Neuzeit entsprechend eingerichtet. **Großer Ball- und Speisesaal. Concertgarten. Kegelbahn. Veranda** u. s. w. — **Table d'hote** ½1 bis 3 Uhr. **Diners** auch für große Gesellschaften auf kürzeste Bestellung. Gut gepflegte **Weine** und **Biere. Specialität: Weine vom Faß.** — Empfehle meine geräumigen Localitäten zur bevorstehenden Saison hochgeehrten **Gesellschaften** und **Vereinen.**
Hochachtungsvollst
Richard Kirsten.

Geschwitz **Rother Hirsch** Geschwitz.
Einem hochgeehrten Publicum empfehle hierdurch meine neu restaurirten Gast- und Gesellschaftszimmer, Colonnade mit Concertflügel, Kegelbahn, Billard, sowie **höchst angenehmen Aufenthalt im**
staubfreien, schattigen Garten.
Reizender Ausflug nach hier infolge voll entwickelter Baumblüthe.
Allen mich Beehrenden werde mit reichhaltigen und delicaten kalten und warmen Speisen, sowie Kaffee und Kuchen, ff. Culmbacher und Zwenkauer Bier durch prompte und schnelle Bedienung freundlich aufwarten.
Hochachtungsvoll
Wilh. Lutze.

Gattersburg Grimma.

Einem geehrten Publicum, Gesellschaften und Vereinen bringt sein Local in empfehlende Erinnerung. Sämmtliche Localitäten neu vorgerichtet. Nur **gute,** der Saison entsprechende **Speisen, hochfeine Biere, Tucher'sches Bayerisch, Lager, Böhmisches Pilsener.** Diners von 1,00 bis 5 ℳ sofort zu haben. **Auch sind daselbst noch Sommer-Logis zu vermiethen.**
Hochachtungsvoll Fr. Hennig.

Kloster Nimbschen bei Grimma
empfiehlt sich einem geehrten reisenden Publicum zur fleißigen Benutzung.
Auf die **neuerbaute, geräumige, vor Wind und Wetter Schutz bietende Veranda** erlaube ich mir ganz besonders aufmerksam zu machen.
Hochachtungsvoll Th. Teich.

Restaurant „Leipziger Kindl",

w. Dittrich,
Eingang Hallesche Straße **Möckern** und Kirchbergstraße 17,
Special-Ausschank des beliebten Exportbieres „**Leipziger Kindl**" von **Nickau & Co.,** à Glas 15 ₰.
empfiehlt hierdurch dem geehrten Publicum seine **Gesellschaftszimmer im Neubau, neue Asphalt-Kegelbahn** und **schattigen, staubfreien Garten mit Colonnaden** zur freundlichen Benutzung.
Sonntag von 3 Uhr an Concert.

Elsterthal Schleussig. Heute, sowie jeden Freitag **Schlachtfest** empfiehlt C. Andreas.

Magdeburger Bierhallen.

Heute Abend Concert
Anfang 8 Uhr. Programm 15 ₰.
Jeden Tag gewählte Speisekarte.
Ein hochfeines Lagerbier
aus der Actien-Brauerei Neustadt-Magdeburg.
Ein hochedles Bairisch
Reif'sches Nürnberg vorm. Kurz.
Gegen Entnahme von Marken das Bairisch nur **20 Pf.**

Sonntag, den 11 Mai.
Eröffnung
meiner sämmtlichen neu vorgerichteten
Gärten,
sowie
erste Garten-Concerte.
Auf der neuerbauten Musik-Halle
Zwei grosse Concerte.
(Nachmittag)
Großes Militair-Concert
von der Capelle des Kgl. Sächs. 8. Infanterie-Reg. Nr. 107 unter persönlicher Leitung des Königl. Musikdirectors Herrn **C. Walther.**
Anfang ¼4 Uhr. Entrée 30 ₰.
Von 6 Uhr an **Grosser Ball** in dem 2000 Personen fassenden Saal.
Abend: Großes Tyroler National-Concert
von der Tyroler Kärnthner-Concert-Sänger-Gesellschaft
Anfang ½8 Uhr. **Julius Hartmann.** Entrée 30 ₰.
F. L. Brandt.

Deutsches Haus,

Markt. **Lindenau,** Pferdebahnstation.
Bei Beginn der Sommerzeit erlaube ich mir, einem geehrten Publicum, sowie Vereinen und Gesellschaften mein Etablissement, bestehend in **großem Ballsaale** mit daranstoßendem **Gesellschaftssaale,** geräumigen freundlichen **Restaurationsräumen** und **Gesellschaftszimmern,** sowie einen großen prachtvollen unübertrefflichen
Concert-Garten mit Colonnade
bestens zu empfehlen.
Jeden Sonntag Nachm. Garten-Frei-Concert, nach diesem Ballmusik.
Ebenso werden jeden Mittwoch Abend **Garten-Concerte** stattfinden.
Für gute Speisen und vorzügliche Getränke ist bestens gesorgt.
Hochachtungsvoll **Aug. Walther.**

Gosenschänke — Eutritzsch.
Schlachtfest. — Selbsterbauter Stangenspargel täglich.
G. Pfotenhauer.

Gohliser Börse.
Heute grosses Schlachtfest.

Garten-Restaurant Großzschocher
hält sich einem geehrten Publicum bestens empfohlen. K. Wagner.

Hôtel Hochstein
mit Garten-Restaurant.
Bei Beginn der Sommer-Saison halte ich meine Localitäten bestens empfohlen.
Achtungsvoll Fr. Mertens.

Restaurant Peters-Burg

Ecke Zeitzer und Albertstraße.
Heute Abend von 6 Uhr an
Grosses Rehessen
Rehrücken, Rehkeule, Rehfilet, Rehragout, jungen Gänsebraten, täglich frischen Stangenspargel.
Crostitzer Lagerbier, Münchner Eberl-Bräu und Kulmbacher, J. W. Reichel, unübertrefflich, empfiehlt Julius Mensel.

Stadt Dresden.

Freitag **Rosstbeef mit Strassburger Kartoffeln.**

Kulmbacher Brauhof.

Petersstrasse No. 18.
Heute grosses Spargelessen.
Bier hochfein. Adolf Kellitz.

Restaurant H. Keymer, Nicolaistrasse 6.
Heute **Spargel-Essen** in Portionen: 1 ℳ, 75 ₰, 50 ₰.
Beilagen: Geräucherter Rhein-Lachs. Roher Schinken. Zunge. Schnitzel. Kalbscotelettes.

Bamberger Hof. Kalbsrücken à la Hamburg.
Stangenspargel.

Rottig's Restaurant
16 Schulstrasse 16,
empfiehlt ein kräftiges **Culmbacher Bier** von Wath. Hering I.
Heute Abend geb. Schinken in Brodteig.
G. Gerhardt.

L. Hoffmann's Restaurant
Gosenstube u. Glascolonnaden,
Inhaber **Fröhlich,** gegenüber dem Krystallpalast.
Heute **Schinken in Brodteig gebacken.**
Pfaffdorfer Lager ½ L. 15 ₰, Münchner Kindl ½ L. 20 ₰, selbstgepkl. Dölnitzer Gose Fl. 30 ₰.

Cajeri's Restaurant empfiehlt heute Abend: **Allerlei mit Cotelettes oder Zunge.** Tägl. **Speckkuchen. Gose** hochf., ff. Lager a. d. Dampfbrauerei Zwenkau.

Gutenberg-Keller Hospital-Strasse
mit Garten u. gr. Gartenhalle.
Heute von 5 Uhr an wieder
grosses Fischessen.
Lager-, Münchener und Tucherbier in ½ Literglässern.

Gartenmöbel, Eisschränke, Rollschutzwände, Blumenkübel, Kinderwagen, große Auswahl, billigste Preise. **Richard Furcht.**

Kraft's Hôtel de Prusse

empfiehlt sein fein und behaglich eingerichtetes **Weinrestaurant,** verbunden mit Cabinets particuliers. Eingang Ecke der Kurprinzstrasse.
Diners von 12½ bis 4 Uhr von 2 Mark aufwärts.
Solide Frühstücks- und Abendspeisekarte in grosser Auswahl.
Täglich frische Austern und feinste Delicatessen.
Gutgepflegte Weine ½ Fl. v. 75 ₰ an bis zu den feinsten Schlossabzügen.
Englische Pale Ale und Porter.
Grössere u. kleinere Festalle zu Hochzeit, u. Gesellschaftsfestlichkeiten ohne besondere Vergütung.

Heute erstes großes Schlachtfest
Restaurant Carola-Passage,
Zeitzer Strasse No. 39 b,
vis-à-vis dem Tivoli.
Von 10 Uhr ab ladet ein zum **Wellfleisch;** später **frische Blut- und Leberwurst** mit Meerrettig, **Erbsen und Sauerkohl,** sowie **(suum cuique)** seine verehrte Nachbarschaft, Freunde und Bekannte ganz ergebenst
E. Grundmann.

Kunze's Garten,
Johannesgasse 9. Grimmaischer Steinweg 14.
Vorzüglicher Mittagstisch in ½ und ¾ Portionen.
Heute Sauerbraten mit Klößen.
Hochfeine Biere. Th. R. Preusse.

Döllnitzer Gosenstube zum blauen Hecht, Nicolaistraße 43.
Heute Abend von 6 Uhr ab **Speckkuchen. Gose hochfein.**

„Zill's Tunnel"
Ecke Barfußgäßchen und Klostergasse, Nähe des Marktes.
Heute Schlachtfest.
Früh ½9 Uhr **Wellfleisch, Kesselwurst** ꝛc.
Plagwitzer Lagerbier à Gl. 13 ₰. **Nürnberger Exportbier,** Z. G. Reif, à Glas 20 ₰ von bekannter Güte empfiehlt **G. Birkbeck.**

F. Hempel's Restaurant, neben der Hauptpost.
Heute Schlachtfest.

Apollo-Saal.
Heute Freitag Schlachtfest. Kegelbahn und Billard. A. Schlag.

Schulze-Klapka, Klosterg. 6. Heute Abend **Schweinsknochen** mit Klößen. Echt Kulmbacher, ff. Lager- u. Schankbier. F. Luckardt.

Prager's Biertunnel. Heute **Schweinsknochen** echt Bayer. u. ff. Crostitzer Lagerbier empfiehlt Ernst Vetters.

Garten-Restaurant Langer
Torstrasse 1 und Strasse. Angenehmer Aufenthalt.
Anerkannt vorzüglicher **Mittagstisch.**
Große Auswahl zu kleinen Preisen. Biere ꝛc.

Residenztheater in Berlin.
Täglich **Marquise.**
Lustspiel in 3 Act. v. V. Sardou.

Eutritzsch-Helm.
Sonntag, den 11. Mai
gr. Preis-Tanzen.

Eis
mit Gebäck, à Portion 25 ₰.
mit Gebäck u. Schlagsahne, à Portion 30 ₰.
Chocolade mit Schlagsahne u. Gebäck 25 ₰.
Cacao mit Gebäck 20 ₰.
empfiehlt die Conditorei v. **E. Hartmann,** dem Hauptpostamt gegenüber.

Erstes
Wiener Café
am alten Theater.
Vanille-Frucht-Eis
Eis-Crême, Eis-Punsch, Punsch romain, Granit, Eis-Kaffee, empfiehlt
Cherry Cobler, Schwed. Punsch, Grog, kalt, Eis-Limonade, Eis-Chocolade
Louis Pfau, Theaterplatz 3.

Eis.
Frucht und Vanille
à Portion 20 Pfg.
empfiehlt die Conditorei von
L. Tilebein Nachf.
Hainstraße 17.

Café Bomberg, Colonnadenstraße.
Hochfeine Biere.
Freundlicher Aufenthalt.

Schillerlaube, Gohlis,
Haltestelle der Pferdebahn.
Prächtiger Garten. Große Colonnaden. Bekannt gute Küche. Vorzügl. Biere und Dölln. Gose. Achtungsvoll H. Mehnert.

Thomaskloster.
9 Thomaskirchhof 9.

Speise-Halle, Katharinenstr. 10 Heute Klöße.

Privat-Mittagst. P. 45u. 30 ₰ Neukirchh. 32, I.

Gut. kräft. **Mittagstisch** Wintergartenstr. 8, I.

Mittagstisch f. Herren Brühl 65, II.

Wintergarten
Heute Schlachtfest.
Hochfeine Biere.

---

ff. Privatmittagstisch Reichsstr. 2, 1. Et.

Verloren
Sonnabend Abend ein braunes Portemonnaie, Inhalt ca. 350 ℳ u. 2 Allianzplatz-Billets. Gegen 50 ℳ Belohnung bitte bei der Polizei abzugeben.

Am Donnerstag früh zwischen 8 u. 9 Uhr wurde ein **Portemonnaie** mit Inhalt auf dem Wege von der Promenade nach dem Thomaskirchhof und zurück verl. Geg. Dank u. Belohn. abzug. An d. Pleiße 11, I., b. Stein.

Verl. gelbes, gepreßtes Lederportemonnaie, grs. M., Inhalt Silbergeld u. Schlüssel. Gegen Belohnung abzug. Lange Straße 17, 1. Et.

Granathrosche verl. 7. Mai Hohe Str., Harkortst., Peron., Panor., Sternwt., Nürnberg., Albert-, Eilenstr. Geg. Bel. abz. Hohe Str. 40, III.

Verloren
ein schwarzer **Sonnenschirm** im Rosenthal. Abzugeben Reichsstr. 31, bei **Fürstenberg.**

Hut-Vertausch
Café Bauer.
Der Herr, welcher am Montag Spätabend einen falschen Hut an sich nahm, wird ersucht, denselben sofort Petersteinweg 7, I., abzugeben.

Gefunden wurde am Dienstag, 6. Mai, seidener schwarzer **Regenschirm.** In Empfang zu nehmen gegen Insertionsgebühren bei Uhrmacher Hrn. **Leder,** Holzgewölbe Markt 17.

Entlaufen
ein **Mops.** Simmernstr. Nr. 2492. Abzugeben Seeburgstraße 8, 1. Etage links gegen gute Belohnung.

Verlaufen 1 j. weiße Hündin m. Steuerz. 2550. Geg. Bel. Erdmannstr. 6, I., abzug. b. M. Schan.

Gelber Hund entlaufen. Marke 4308. **Gohlis,** Ulrichtstraße 3, parterre.

---

1 Canarienvogel mit Krone entflogen. Gegen Belohnung abzug. Sebastr. 14, II. rechts.

Zugelaufen **ein schw. Hund** mit weißer Brust Nürnberger Straße 48, 1. Et. rechts.

Wer liefert zum Vortrag b. einer Hochzeit ein **passendes Gedicht** in gutem Stil bei Angabe näherer Verhältnisse? Adressen mit Preisang. u. **O. 179** Exped. d. Bl. erbeten.

Gentleman wishes to have conversational exercise with an
American
not younger than 25 y. Having only spare time from 12 to 2 o'clock he would like to take dinner together at the restaurant.
Please state terms and particulars sub „American" Filiale des Leipziger Tageblattes, Katharinenstrasse 23.

B. u. P. pr. perfect (in 9 Sprachen) Jedem in 1—2 Wech. gesichert! s. „Unterricht": mirabile (Y. Y. 7 postlg.)

(Verspät. gelesen.) Wenn Inser. v. 3. u. 6. Mai v. Ihnen war., bitte **dringend** nur einige Worte an **mich zu schreib.** wie es Ihnen geht. Ja? mir zu Liebe! Brief dann sofort an Sie. Wünsche bald. Gesundh. Herzinnig. Liebesgruß.

Burgstraße. Freitag leider behindert! bitte, Montag ½9.

„W.'s Flucht a. d. Bastille"
Ecke Klostergasse Freitag 6 Uhr.
S. S. Angenommen.

Leipziger Bicycle-Club
Heute Clubabend
Kaiser-Park Gohlis.

Verloren gegangen!
Unser guter August,
etwas mißgestaltet.
A. H. 25.
Bitte hole Dir Brief Gohlis postlag.
J. m. f. a. L! Inn. Gr. a. K. m. f. Ob.!

Vortrag von Herrn Prof. Dr. Hasse.
Die freie akademische Vereinigung für Innere Mission wird Montag, den 12. Mai, Abends 8 Uhr im großen Saale des Vereinshauses (Roßstr. 14) ihren **ersten Vereinsabend** mit einem Vortrag des Herrn Prof. **Hasse: „Die Aufgaben der Inneren Mission in der Wohnungsfrage"** halten. Wir richten an alle Freunde der christlichen Liebesthätigkeit — Männer und Frauen — eine herzliche Einladung zu diesem Abende.
Der Vorstand.

Leipziger Zweigverein der Gustav-Adolf-Stiftung.

Der Leipziger Zweigverein der Gustav-Adolf-Stiftung begeht sein
Jahresfest
am Himmelfahrtstage, den 15. Mai,
in **Plagwitz.** Der Gottesdienst, bei welchem Herr Pastor **Germann** aus Hohenhelda die Festpredigt halten wird, beginnt um 8 Uhr.
Demselben folgt im Saale der Schule eine **öffentliche Versammlung,** bei welcher Herr Kaufmann **Wappler** den Cassenbericht erstatten, Herr Schulrath Dr. **Hempel** Mittheilungen aus dem Vereinsleben machen wird.
Zu zahlreicher Theilnahme an dieser Feier werden alle Freunde des Gustav-Adolf-Vereins herzlich eingeladen.
Leipzig, den 7. Mai 1890.
Der Vorstand des Leipziger Zweigvereins der Gustav-Adolf-Stiftung.
D. Hilscher.

Singakademie. Heute Uebung im Saale der ersten Bürgerschule. Damen 7, Herren 8 Uhr.

RUDERCLUB SAXONIA
Sonntag, den 11. cr.,
Anrudern.
Abfahrt 9 Uhr nach Schleußig.
Freitag, den 16. cr.,
Anruder-Commers
in der Centralhalle,
wozu die passiven Mitglieder und Freunde des Clubs hierdurch ergebenst eingeladen werden.
Der Vorstand.

Insulaner-Riege.
Heute Abend Sitzung.
Das Erscheinen aller Mitglieder ist erwünscht. Der Turnrath.

Hiermit bringen wir unserer verehrten Kundschaft zur gefälligen Kenntniß, daß unsere Geschäftslocale **während des Sommers** an **Sonn- u. Festtagen** u. zwar vom **Sonntag, d. 11. d. M., ab bis zur Michaelismesse**
Nachmittags um 4 Uhr
geschlossen werden.
Die Barbier- und Friseur-Innung
Leipzig und Umgebung.

Barbier- und Friseur-Innung.

Ausserordentliche Innungsversammlung
Dienstag, den 13. Mai, Abends ½8 Uhr in der **„Bauhütte".**
Tagesordnung: Vorlage und Beschlußfassung über die von dem Vorstand und Commission gemachte Umänderung der Minimaltage.
Der Wichtigkeit obiger Vorlage halber werden die Mitglieder zu recht zahlreichem Erscheinen eingeladen.
Heinrich Rüger, Obermeister.

Reclamen.

Damen-Putz.
Elegant garnirte **Spitzen- u. Strohhüte** von 3 ℳ an, **ungarnirte Strohhüte** für Damen und Kinder in großer Auswahl zu **billigen Preisen** empfiehlt
Marie Müller, Roßmarkt 4, Börsengebäude.
Auch werden Veränderungen an getragenen Damenhüten sauber und zu bekannt billigen Preisen ausgeführt.

Erste amerikanische Kopfwäsche
mit patentirtem **Dampf-Trocken-Apparat,** speciell für Damen, ärztlich empfohlen. In 20 Minuten wird das Haar wieder getrocknet und frisirt. Nur allein bei
F. Kasperowsky, Theater-Friseur, Klostergasse 13, Stadtgarten.

Stoffregen, Goldarbeiter, billigste Repar.-Werkstelle Hainstraße 19, Hof.

Firmen-Schreiberei u. Glasschildermalerei **Hugo Berger,** Hainstraße 19, Hof.

Wanzentinctur,
Radicalmittel gegen Wanzen, Motten ꝛc., empfiehlt die
Markthallen-Drogerie
und die meisten Drog.-Geschäfte.

Steppdecken
und **Schlafdecken,** 3½ bis 24 ℳ, **Reisedecken** und **Plaids,** 5 bis 24 ℳ, **Winter- und Sommer-Pferdedecken, Teppiche, Sophabezüge, Gardinen, Gartendecken, Teppiche** empfiehlt
Bernhard Berend,
12 Katharinenstr., Europ. Börsenhalle.

Steppdecken
mit weisser Baumwollfüllung Stück von ℳ 3,50 an.
Patent-Daunen-Steppdecken
mit verbürgt daunendichter Naht (alleinige Vertretung am Platze)
Stück von ℳ 24.— an.
Aug. Polich.

---

ff. Rindfleisch à Pfd. 60—65 ₰ Hainstraße 19, Hof.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung ihrer Nichte Fräulein **Marie Graeser** in Zwickau mit dem prakt. Arzte Herrn Dr. med. **Richard Ebersbach** in Schönefeld bei Leipzig beehrt sich hierdurch anzuzeigen
Franciska Müller.
Leipzig, im Mai 1890.

Marie Graeser
Dr. med. Richard Ebersbach
Verlobte.
Zwickau. Schönefeld.

Die Verlobung ihrer Tochter **Charlotte** mit Herrn Zeichenlehrer **Gustav Berbig** beehren sich ergebenst anzuzeigen
Leipzig, im Mai 1890.
Heinr. Ganz und Frau geb. **Böhm.**

Charlotte Ganz
Gustav Berbig
Verlobte.

Ida Trothe
Bernhard Werner
empfehlen sich als Verlobte.
Euthen. Dresden.

Gustav von Aspern,
Lieutenant im K. S. 6. Inf.-Regt. No. 106,
Alice von Aspern geb. **Schnetger**
Vermählte.
Machern und Strassburg,
den 5. Mai 1890.

Als Vermählte empfehlen sich
Richard Kliemann,
Lehrer und Leiter der Handelslehranstalt zu Crefeld,
Hedwig Kliemann
geb. Schmortte.
Leipzig, den 8. Mai 1890.

Hermann Stiegel
Apotheker
Emma Stiegel
geb. Thallwitz
empfehlen sich als Vermählte.
Leipzig und Döbeln, 5. Mai 1890.

Hugo König
Hedwig König
geb. Zwanzig genannt Müller
Vermählte.
Leipzig, 5. Mai 1890.

Anton Bergmann
Agnes Bergmann
geb. Dambacher
empfehlen sich als Vermählte.
Plagwitz, am 4. Mai 1890.

Durch die glückliche Geburt eines frammen **Jungen** wurden hocherfreut
Leipzig, den 8. Mai 1890.
Böttchermeister **O. Penschler** und Frau **Minna** geb. **Schneider.**

Die glückliche Geburt eines **strammen Jungen** zeigen hocherfreut an
R. Gerbig und Frau.

Verlobt: Herr Richard Holzmüller, Kaufmann in Plauen i. V., mit Frl. Olga Mikusch daselbst.

Vermählt: Herr Otto Roßbach in Freiberg mit Frl. Marie Herzog daselbst. Herr Premierlieutenant Max Heinicke in Chemnitz mit Frl. Klara Gläscher in Glauchau. Herr Max Fehler, Bäckermeister in Kieritzsch, mit Frl. Rosa Leamer in Chemnitz. Herr August Henke in Bautzen mit Frl. Emma Fischer in Weißenberg. Herr Emil Münch in Bautzen mit Frl. Anna Börner in Riesa. Herr Otto Göldner in Werdau mit Frl. Olga Tannmann in Teichwolframsdorf. Herr Moritz Hennig in Finsterwalde mit Frl. Margarethe Naundorf daselbst. Herr Max Bergmann in Waldheim mit Frl. Susanne Kirchner daselbst.

Geboren: Herrn Erwin Bienert in Dresden eine Tochter. Herrn Hugo Pachaly in Bautzen eine Tochter. Herrn Paul König in Dresden eine Tochter. Herrn Carl Heil in Dresden eine Tochter. Herrn Arthur Schmidt in Dresden eine Tochter. Herrn Rudolf Berg in Frankenberg eine Tochter. Herrn Bezirksassessor Dr. Naundorff in Chemnitz ein Sohn. Herrn Calculator Adolf Schmidt in Dresden eine Tochter.

Gestorben: Frau Johanne Eleonore verw. Bertram in Roßwein. Frau Wilhelmine verw. Steiger geb. Hofmann in Dresden. Frau Johanna verw. Sacke in Großhaugsdorf. Frau Marie Krumbholz geb. Pulcher in Bautzen. Frau Olga Kriesch geb. Starke in Bautzen. Frau Wilhelmine geb. Heinecke geb. Haußke in Naumburg. Herr Franz Ehregott Petzoldt, Kaufmann in Dresden. Herr Gemeindevorstand u. Friedensrichter a. D. Carl Friedrich Taucher in Blasewitz. Herr Postdirector a. D. Moritz Temper in Dresden. Herr Wilhelm Dreßinger, Kaufmann in Dresden. Herrn Hermann Leubner's in Dresden Tochter Leuchen. Herr Hans Max Tittel in Dresden. Frau Marie Margarethe verw. Michael geb. Werner in Blasewitz. Frau Sophie Knoch geb. Müller in Hohgrefe. Frau Seidel geb. Möbius in Neu-Striesen. Herr Dr. Edmund Doser, Schriftsteller in Striesen-Dresden. Frau Friederike verw. Eichhorn geb. Töbnert in Vorwerk Maßnei bei Waldheim. Herr Friedrich Louis Lindner in Dresden. Frau Friederike Christ. Rosenkranz geb. Köhler in Briesnitz. Herr R. R. Julius Richter, Eisenbauer in Dresden. Herr med. pract. Heinrich Unger in Großröhrsdorf. Frl. Caroline Fiebe in Cotta. Herr Gustav Paul Rößner in Dresden. Herr Ernst Kreidner in Dresden. Herrn Anton Thomas' in Bautzen Sohn Hermann. Herr Friedrich Ernst Fiche in Chemnitz. Herr Emil Lippold's in Glauchau Sohn Otto. Herr Robert Jenner in Deuben b. Dresden. Herr Carl Wilhelm Augereckt in Freiberg. Herr Johann Christian Böttger in Gehren. Frau Amalie Auguste Wilkert geb. Hamisch in Limbach. Herr Gustav Knacker in Leubsdorf. Herr Julius Huth, Rentier in Altenburg. Herr Guido Reißmann, Seminar-Abiturient in Altenburg. Frau Justine Kretzschmar geb. Friedemann in Wurzen. Herrn Franz Reichhubrich's in Zittau Sohn Oskar. Herr Hermann Seidel, Sticker in Plauen i. V. Frau Marie Blumenstein in Plauen i. V. Frau Minna Bulcher geb. Franz in Plauen i. V. Herrn Hermann Petzoldt's in Plauen i. V. Sohn Hans. Herrn Louis Hacius' in Plauen i. V. Tochter Martha. Frau Diakonus Agnes Naglsch geb. Leinich in Borna.

Heute Morgen 7 Uhr erlöste Gott meinen innigstgeliebten Mann, unsern treusorgenden Vater, den Kunst- und Handelsgärtner
Bernhard Uhde
von seinen langen schweren Leiden.
Tieftrauernd zeigen dies hierdurch an
Lindenau, den 8. Mai 1890. **Elise Uhde nebst Töchtern.**
Zeit und Stunde der Beerdigung wird in diesem Blatte noch bekannt gegeben.

Statt besonderer Meldung.
Heute früh 7½ Uhr entschlief sanft nach langem, schweren Leiden unsere herzensgute Mutter,
Frau Therese verw. Schaaf,
was lieben Freunden und Verwandten tiefbetrübt anzeigen
Leipzig, den 8. Mai 1890.
die trauernden Hinterbliebenen.
Freundlichst zugedachter Blumenschmuck wird Hauptstraße 1, part. rechts, entgegengenommen.

Dank!
Für die zahlreichen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Begräbnisse unseres guten Schwagers und Cousins, des Herrn
Friedrich Wilhelm Loernig
sowie für den überaus reichen Palmen- und Blumenschmuck und für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte sagen wir hierdurch unseren Dank. Insbesondere danken wir den geehrten Vorstand der Beisend-Bau-Gesellschaft für die Anerkennung und Ehre, mit welcher sie den Heimgegangenen ausgezeichnet haben. Dank den Arbeitern für ihre treue Anhänglichkeit, welche sie ihrem Vorgesetzten erwiesen.
Die Hinterbliebenen.

L. L.-V.
Die Beerdigung unseres verstorbenen Mitgliedes, des Herrn **Arthur Jahn,** Lehrers in L.-Reudnitz, findet **Freitag Vormittag ½10 Uhr** von der Leichenhalle des Johannisfriedhofes aus statt.
D. V.

Die Beerdigung des verstorbenen Herrn
Gustav Schwalbe, Kaufmann und Versicherungsbeamter,
findet heute Freitag ½12 Uhr von der Capelle des Johannisfriedhofes aus statt. Theilnahmsvolle wollen sich gütigst um 11 Uhr Leipzig, Römerstraße 56, III., einfinden.

Sophien-Bad. Russische Dampf-, Irisch-Römische u. Douche-Bäd. Für Herren von 8—½1 u. 4—9 Uhr. Damen v. 1—4 Uhr täglich. Wannen- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit.
Schwimm-Bassin 20°. Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½9—½11 U. Montag, Mittw., Freit. v. ½3—5 Uhr.
Marien-Bad. Schwimm-Bassin mit Wellenschlag 20° Damen: Mont., Dienst., Donnerst., Freit. ½9—11, Mittw. u. Sonnab. 2—½5 Uhr. Vorzügl. Douchen-Wannenbäder. — Jederzeit Schwimmunterricht. — Pferdebahn. 350,000 Liter täglich ständiger Wasser-Zu- und Abfluß. Krystallh. Wasser.
Diana-Bad, Schwimmbassin und Wellenbad 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9—½11. Montag, Mittwoch, Freitag ½3—5.
Johanna-Bad, Bücherstr. 18, Wannen-Bäder, krystallh. Wasser, Sand- u. Curbäder, Dampf-Bäder. Damen 1—4 Uhr tägl.
Bad Mildenstein, Schletterstr. 11. Wannen- u. Kiefernadeldampfb. Sicherste Hilfe bei Gicht, Rheumatismen, Erkältungsfieb. ꝛc.

Speiseanstalt I. II. Sonnabend: Kartoffeln mit Rindfleisch. T. B. Kranz.
Kartoffelmus mit fr. Wurst. T. B. Hofmann II.

Neue Leipz. Speiseanst., Zeitzer Str. 43/45. Freitag: Pflaumenmussuppe u. Kartoffelküchen.

Arbeiterbewegung.

—m. Meerane, 8. Mai. Die Hoffnung, daß sich die hiesigen Färbereiarbeiter in Folge des momentanen schlechten Geschäftsganges am hiesigen Platze veranlaßt sehen würden, ihre den Arbeitgebern gestellten Forderungen vorläufig zurückzuziehen und dieselben später zum Austrag zu bringen, hat sich als trügerisch erwiesen. — Im Laufe des gestrigen Tages legten nicht nur die Arbeiter der Firmen Bethy, Seidmann, Franck und Heberlein die Arbeit ein, ihnen folgten am Nachmittag 4 Uhr nach der Vesperpause auch der größte Theil der Arbeiter von H. W. Rudolph's Söhne und Otto Hettler, sowie gegen 6 Uhr auch die Arbeiter der Firma J. H. Korenmann, denen sich auch die Arbeiter der weiteren Etablissements anschlossen. Betrachtet man indessen die Streikenden näher, so finden wir, daß solche sich meist in den jüngeren Jahren befinden, während die älteren, verheiratheten Arbeiter sich dem Streik nur vereinzelt anschlossen, den Vorangegangenen aber auch noch folgen müssen, wenn sie sich keinen Ungelegenheiten aussetzen wollen. Ob nun im Allgemeinen die Streikenden einen Vortheil aus den ganzen Vorgängen ziehen werden, bleibt noch dahingestellt; viel Hoffnung möchten sie sich indessen nicht machen, denn nach alledem, was man so hört und spricht, sind die Arbeitgeber nicht gewillt, ihrerseits noch mehr entgegenzukommen, als geschehen, um so mehr, als auch ihnen seitens der Fabrikanten höhere Fachlöhne nicht gewährt werden. Zu verwundern ist nur, daß die Arbeiter einzelner Färbereien, so z. B. die von H. W. Rudolphs Söhne, da von diesen, bez. auch anderen Zulagen an Lohn, wenn auch nicht in geforderter Höhe, zugesagt waren, sich dem Streik auch noch angeschlossen. Wie schon bemerkt, liegen die geschäftlichen Verhältnisse am Platze gar nicht so, daß an eine Aufbesserung der Löhne in geforderter Höhe gedacht werden kann, und mancher Arbeitgeber wird sich sehr abwartend verhalten. Wie man mit ansehen konnte und wie es auch fast bei jedem Streik der Fall ist, so ist auch dieser auf fortgesetzte Hetzereien zurückzuführen. Zu bedauern ist nur, daß die Arbeiter nicht einsehen wollen, daß durch denselben eine wirkliche Besserung auch nicht erstrebt werden kann und nicht erstrebt werden wird, denn es ist eine alte, schon oft wiederholte Thatsache, daß durch solche Machinationen auch andere Kreise angesteckt werden und sich nach und nach alle Bedürfnisse und alle Producte nothgedrungen im Preise steigern, daher von einer wahrhaften Besserung, einer Besserung von Dauer, keine Rede sein kann. Dann geht das Lied von Neuem an: „Ein neuer Streik!“ besser gesagt, eine Schraube ohne Ende! Wo soll das hinaus? An die Industrie sind nun schon seit einigen Jahren eine Reihe von Anforderungen gestellt worden, man hat Einrichtungen zum Schutze und Wohle der Arbeiter-Classen getroffen, deren Segen freilich jetzt nur noch sehr vereinzelt eingesehen wird, und noch immer ist man bemüht, für dieselben weitere Schutzmaßregeln zu treffen — aber zufrieden werden die Leute nicht! Da kann es denn auch nicht verwundern, wenn die Industrie einmal „Kehrt“ macht und sich die Sache in abwartender Stellung mit ansieht, zumal wenn die Geschäfte nicht so drängen! — Hoffen wir, daß sich zu den Streikenden nicht noch mehr gesellen! In einigen kleinen Baumwollgarnfärbereien mit geringem Personalbestand wird fortgearbeitet.

† Greiz, 7. Mai. Der gestrige Beschluß der etwa von etwa 1500 Personen besuchten Arbeiterversammlung hat folgenden Wortlaut: In Erwägung, daß die Arbeiter und Arbeiterinnen der Greiz-Geraer Branche gleiche Interessen haben und jede, wie immer geartete Maßregel alle Betheiligten gleichmäßig trifft, erklären sich die heute im Schützenhaus versammelten Arbeiter der Textilbranche mit dem Vorgehen der Geraer Fachcollegen und Colleginnen vollkommen einverstanden und solidarisch und erklären: sofern nicht bis nächsten Freitag zwischen den Unternehmern und Arbeitern unserer Branche eine Einigung erfolgt, ebenfalls die Arbeit niederzulegen. Ferner wird beschlossen, folgende Forderungen an die hiesigen Unternehmer zu stellen: 1) zehnstündige Arbeitszeit. 2) Den Normal-Lohntarif vom Jahre 1882 (Cachemir 2,15 ℳ, Doppelköper schmal 10—12 gz 2,40 ℳ, Serge schmal 11 bis 13 gz 4,20 ℳ, Lasting schmal bis incl. 13 gz 4 ℳ, Soleil mit Eponine schmal 12—14 gz 3 ℳ, Soleil breit mit Eponine schmal 12—14 gz 2,75 ℳ, Soleil schmal mit Schaftmaschinen 4,20 Mark, Soleil breit mit Schaftmaschinen 4 ℳ, Confection mit starken Schuß, Jacquardstoffe 10—18 gz 4,60 ℳ bis 5,80 ℳ, Confection mit 1. Schuß, Dreystoffe 9—10 gz 2,60 ℳ bis 3 ℳ, Thibet 1,95 ℳ, Atlas 2,15 ℳ, Armure Crêpe schmal 8—12 schäftig 3,50—4 ℳ, Jutewaaren für 100 Fahlen 10 ₰ weniger. Für Muster-Schießen 30 ₰ pro Stunde mehr. 3) Für complicirte Arbeit eine Extra-Lohnerhöhung von 15 Proc. 4) Aushängung des Tarifs in allen Fabriken. 5) Einführung von Lohnbüchern, wo solche nicht vorhanden sind; die Fabrikräume dürfen während der Arbeitszeit nicht verschlossen werden; Vergütung bei Schützenschlag.

* Hirschberg, 7. Mai. Seit heute früh haben fast sämmtliche Maurer die Arbeit eingestellt; dieselben verlangen Lohnerhöhung und achtstündige Arbeitszeit.

* Hamburg, 7. Mai. Auf den hiesigen Schiffswerften dauert der Streik fort. Die Werftbesitzer hatten sich verpflichtet, von den am 1. Mai ausgebliebenen Arbeitern nur 30 Procent wieder einzustellen. Diejenigen Arbeiter, welche am 1. Mai nicht gefeiert haben, arbeiten auf allen Werften. (Wiederholt.)

* Stettin, 8. Mai. Unter den Maurern, Zimmerleuten und den Kalk- und Steinträgern ist heute ein allgemeiner Streik ausgebrochen.

Altes Theater.

Leipzig, 8. Mai. Wir haben jetzt eine treffliche Darstellerin jüngerer tragischer Rollen; hoffentlich wird dies der Tragödie zu Gute kommen, besonders auch im Neuen Hause, wo die Posse immer breiteren Raum gewinnt. Frl. Immisch als neu engagirtes Mitglied spielte gestern die Julia in Shakespeare's „Romeo und Julia“ — eine Leistung, die wohl eigentlich den Abonnenten des Neuen Theaters hätte vorgeführt werden müssen; denn das ständige Theaterpublicum ist doch vor Allem dabei interessirt, sich davon zu überzeugen, wie sich das Ensemble durch den Eintritt der neuen Kräfte gestaltet. Die Julia des Frl. Immisch war die beste Rolle, die wir bisher von dieser Darstellerin gesehen. Die Auffassung und Durchführung verdienten gleiches Lob; das war ganz das liebeglühende Mädchen. Das erste Erwachen der Liebe, ihr erstes Geständniß, der leidenschaftliche Zug, der sie bald ergreift und fortreißt: das kam in der Ball- und Balconscene zu vollem Ausdruck. Hin und wieder vermißten wir nur bei dem zärtlichen Liebesgeflüster die Deutlichkeit des sprachlichen Ausdrucks. Diese kleine Rüge trifft indeß keine der späteren Scenen; das ausgiebige Organ der Darstellerin, ihr überaus lebendiges und temperamentvolles Spiel glänzten besonders in der großen Scene, wo sie von dem Zweikampf zwischen Tybalt und Romeo, von dem Tode des ersteren und der Verbannung des letzteren Nachricht erhält, und in den Scenen des vierten Actes, ehe sie den Schlaftrunk zu sich nimmt. Da war in ihrem Spiel tragisches Leben. Den Monolog sprach sie mit markiger Kraft und nicht nach berühmten Mustern; eigenartig war die Gliederung desselben und das begleitende Geberdenspiel. Das Publicum zollte dem Fräul. Immisch den reichsten Beifall.

Einige der anderen Hauptrollen haben wir schon früher besprochen, namentlich den Romeo des Herrn Hartmann und den Mercutio des Herrn Hänseler. Der Capulet des Herrn Borchardt war eigensinnig schroff; die Amme des Fräul. Lauterbach brachte ihre Pointen nach allen Seiten hin mit der Unverfrorenheit des kupplerisch angelegten Weibes und seinem derb volksthümlichen Humor zur Geltung. Energisch, voll Herrscherbewußtseins war der Escalus des Herrn Krause, von ruhiger Klarheit der Benvolio des Herrn Greiner, der die Verse des Dichters mit ausdrucksvollem Verständniß sprach. Herr Oscar traf den elegischen Ton und auch den der Kampflust im letzten Act. Herr Franck machte aus dem Pater, der nur ein paar Worte zu sprechen hat, ein ergötzliches Genrebild. Seine Maske und sein stummes Spiel waren urkomisch, nur das Tanzenlassen des Sonnenscheins eine überflüssige ablenkende Nuance. Herr Adolf Müller sprach die weisheitsvollen und naturbegeisterten Worte des Blumen- und Menschenfreundes Peter Lorenzo mit mildem, schlichtem Ton, doch hätte er dem Monolog einige wärmere Lichter aufsetzen können; er hatte etwas Eintöniges. Die Inscenirung ließ Manches zu wünschen übrig; die Festscenen im Hause der Capulets waren nicht gut arrangirt und außerdem fand eine längere störende Kunstpause statt.

Rudolf von Gottschall.

Musik.

Neues Theater.

Leipzig, 8. Mai. Die viel umstrittene, von alten und jungen Sängerinnen heißbegehrte Rolle der Carmen war bei der gestrigen Aufführung der Oper von Bizet einer dramatischen Anfängerin, Fräulein Clara Polscher, übertragen worden. Das große Vertrauen, welches die Theaterdirection, nach dem Vorgange des intelligenten Herrn Director Rudolph in Halle, dem Talente der jungen Dame bezeugt hat, ist mehr als gerechtfertigt worden: man hat unserem Publicum die Bekanntschaft mit einem außerordentlichen dramatischen Talente vermittelt und dasselbe hat seiner Freude an dieser Bekanntschaft Ausdruck gegeben. Die Bedenken, welche man gegen das in der Ausführung der Carmenrolle liegende Wagniß hegen konnte, schwanden schon bei dem ersten Erscheinen der gestrigen Carmen. Frei und leicht, graciös und anmuthig wie die Bewegungen war auch der Gesang, so sicher und tactfest Alles, daß wohl jeder Hörer die einer Anfängerleistung gegenüber begreifliche Nervosität verloren hatte. Es war eine Freude, ein so prächtiges Talent seine Schwingen entfalten zu sehen, mochte im Anfang die Erinnerung an Frau Moran-Olden's gewaltige Stimmmittel die Wirkung beeinträchtigen, so trat bald genug hervor, daß eine zierliche anmuthige Art der Ausführung auch ihre Vorzüge habe.

Geradezu staunenswerth war die Sicherheit und Ueberlegenheit der Ausführung der Rolle in schauspielerischer und gesanglicher Beziehung. Mögen auch die glücklichsten Umstände mitgewirkt haben — zu erwähnen ist vor Allem die treffliche gesangliche Ausbildung durch Frl. Auguste Götze und die dramatische Unterweisung, welche die Dame speciell für die Carmenpartie durch Herrn Marion empfing — nur die seltene Veranlagung zum dramatischen Gesang konnte solche Früchte zeitigen. Was aus Allem sprach, war eine künstlerische Individualität, die nicht nöthig hat, bei fremden Auffassungen Anleihen zu machen, möge diese Individualität gehegt und gepflegt werden, so daß das schöne Talent der Dame einst der deutschen Bühne zur Zierde gereicht.

Die Aufführung erhob sich im Totaleindruck auf den Höhepunct der besten hier erlebten Darstellungen des Werkes. Treffliches boten Fräulein Jelinek, die reizende Micaela, Fräulein Artner, Frau Duncan-Chambers, die Herren Thate, der sehr leidenschaftlich spielte, Perron, Marion, Knüpfer und Köhler. Herrn Capellmeister Paur's geschickte Hand hat die junge Dame mit überlegener Sicherheit auf unsere Bühne geführt, möge ihr auch in Zukunft so werthvoller freundschaftlicher Rath zur Seite stehen. Erwähnenswerth ist die brillante Balletscene im 4. Acte, in welcher sich die Damen Fiebig und Dönges, sowie Herr Golinelli besonders auszeichneten. M. Krause.

* Leipzig, 9. Mai. Aus dem Bureau des Stadttheaters: In der am heutigen Freitag stattfindenden Wiederholung der Operette „Der arme Jonathan“ singt wieder Fräulein Barlay die Partie der „Molly“.

pf. Aus der Liedertafelrunde. Zu Gunsten des vierten deutschen Sängerbundesfestes hatte der Wiener Gemeinderath im vorigen Jahre die Bewilligung einer Beihilfe von 6000 Gulden beschlossen. Das Fest wurde auf das Jahr 1890 verlegt, und deshalb gelangte der Betrag nicht zur Auszahlung. Der Festausschuß hatte sich nun vor einiger Zeit an den Gemeinderath mit der Bitte um Erhöhung dieser Beihilfe gewendet; die Finanz-Abtheilung des Gemeinderaths gab diesem Ansuchen vor einigen Tagen Folge und bewilligte 10000 Gulden. Die Entscheidung des Gemeinderaths steht noch aus. Die Festzeitung sollte ursprünglich im April, dann am 1. Mai erscheinen, der Termin wurde auf den 15. Mai verlängert und jetzt wird berichtet, daß die erste Nummer am 21. Mai zur Ausgabe gelangen soll. In Aussicht genommen ist die Veröffentlichung von 10 bis 11 Nummern. Bestellungen auf das Blatt sind an die Festcanzlei, Inserate an das Annoncen-Bureau von Heinrich Schalek in Wien, Wollzeile Nr. 11, zu richten. Der Abonnementspreis für alle Nummern ist auf 2 fl. = 3⅓ ℳ festgesetzt worden. — Recht beachtenswerth ist das Verfahren des Badischen Sängerbundes, welches dieser einschlägt, um seine Bundesfeste in musikalischer Beziehung so zu gestalten, daß die Kunst dabei in würdiger Weise gewahrt bleibe. Aus den amtlichen Mittheilungen, die der Vorstand für das während der Pfingstfeiertage in Karlsruhe stattfindende Bundesfest an alle Vereine erläßt, sind folgende Notizen recht angenehm berührend. Unter der Ueberschrift „Einige Bemerkungen für die Herren Dirigenten zur Erzielung eines guten Festconcerts“ veröffentlicht der Festdirigent über alle Gesammtchöre, die in Karlsruhe gesungen werden, Anregungen über das Tempo der betreffenden Lieder, über das Athemholen, über die Aussprache u. s. w. Der Badische Sängerbund ist in verschiedene Kreise eingetheilt. Die einzelnen Vereine jedes Kreises oder Gaues müssen eine Probe ablegen und beweisen, daß sie auch die Gesammtchöre eingeübt haben. Diejenigen Vereine, welche sich zum Wettgesang anmeldeten, sind, bei Vermeidung des Ausschlusses von dem letzteren, verpflichtet, sich vollzählig an den Gauproben zu betheiligen und die Herren Prüfungscommissare müssen auf die Erfüllung dieser Verpflichtung streng achten. Es bestehen auch einige Gaubünde in Deutschland, in denen durch eine vor dem Feste stattfindende Prüfung der einzelnen Vereine das Gelingen der Massenchöre nach Möglichkeit gesichert wird; eigentlich sollten diese Maßnahmen allgemein durchgeführt werden!

* Bonn, 6. Mai. Eine ebenso eigenartige wie ergreifende Reliquie Ludwig van Beethoven's ist durch Verfügung Sr. Majestät des Kaisers aus der königl. Bibliothek in Berlin dem Beethoven-Hause zu Bonn überwiesen worden: nämlich die vier „Gehörmaschinen“, welche der Hofmechaniker Maelzel, der bekannte Erfinder des Metronoms, in den Jahren 1813 und 1814 für den gehörleidenden Meister fertigte. Es sind ganz wunderlich geformte Hörrohre, aus Messingblech zusammengesetzt. Zwei derselben von ungewöhnlicher Länge, etwa 70 cm lang, enden in eine Art von Kessel, deren einer ringsum geschlossen und an der Oberseite siebartig durchlöchert ist; der andere oben offen, aber so, daß das eigentliche zum Ohr führende lange Rohr mit einem breiten Trichter kurz über dem Boden mündet. Maelzel hat offenbar seine Erfindungsgabe aufs Aeußerste angestrengt, um den Anforderungen des schwerhörigen Meisters Genüge zu thun. Bei der Erkrankung der Hörnerven selbst, wie sie die Section später bei Beethoven nachwies, konnten indeß solche schallverstärkenden Apparate keine dauernde Besserung der Hörfähigkeit herbeiführen. An den Instrumenten befinden sich auch noch die Messingspangen und die Seidenbänder, mit welchen der Meister sich diese Maschinen am Haupte befestigte. Es macht einen tief ergreifenden Eindruck, wenn man sich den großen Tondichter vorstellt, wie er ein derartiges Ungethüm von Hörrohr am Kopfe angebunden trug. Bekanntlich fing das Gehörleiden Ludwig van Beethoven's schon früh an, sich zu zeigen. Schon im Jahre 1804 schreibt Stephan von Breuning an Wegeler: „Sie glauben nicht, lieber Wegeler, welchen unbeschreiblichen und ich möchte sagen schrecklichen Eindruck die Abnahme des Gehörs auf ihn gemacht hat. Denken Sie sich das Gefühl unglücklich zu sein, bei seinem heftigen Charakter, hierbei Verschlossenheit, Mißtrauen, oft gegen seine besten Freunde, in vielen Dingen Unentschlossenheit!“ Neben den Seelenqualen, neben der Verzweiflung, welche dies furchtbare Leiden dem König im Reiche der Töne bereitete, blieb ihm bis in sein höheres Mannesalter doch immer die Hoffnung rege, daß die Taubheit noch einmal von ihm genommen werden könnte. Diese Hörrohre sind ergreifende Zeugnisse solcher Empfindungen. Aber auch als dieser Versuch mißglückt war, versuchte Beethoven immer noch, Abhilfe für seinen Zustand zu gewinnen. Wo ein bedeutenderer Ohrenarzt in Wien sich zeigte, ging er dessen Hilfe an, ohne indeß je die Geduld zu haben, eine begonnene Cur länger durchzuführen und den gegebenen Vorschriften nachzuleben. Noch zuletzt im Jahre 1822 finden wir ihn sogar in der Behandlung eines Geistlichen, der damals einen gewissen Ruf in der Heilung von Gehörleiden hatte, des Paters Weiß bei St. Stephan in Wien. Er setzte aber die Besuche bei dem Pater, dessen warme Oeleinspritzungen ihn erst „wohlthuend stärkten“, schon bald wieder aus. Von da ab ergab er sich die letzten Jahre seines Lebens mit stummer Resignation in sein hartes Geschick. So dürfen denn diese unförmlichen „Gehörmaschinen“ Maelzel's als eine ganz hervorragend interessante Bereicherung der im Entstehen begriffenen Sammlung des Beethoven-Hauses betrachtet werden, und der Verein ist dem kaiserlichen Spender, sowie der Vermittlung des Cultusministers von Goßler für die Ueberweisung gerade dieser einzigartigen Reliquien zu besonderem Danke verpflichtet!

* Adeline Patti kehrte am Sonnabend von ihrer erfolgreichen Tournée in Amerika nach England zurück. Sie landete in Liverpool und trat von da per Sonderzug die Reise nach ihrer Wallisischen Besitzung Craig-y-Nos an. In Brecon, der Eisenbahnstation, wo sie aussteigen mußte, um zu Wagen nach Craig-y-Nos zu gelangen, wurde sie mit wahrhaft fürstlichen Ehren empfangen. Der Bürgermeister der Stadt überreichte der Primadonna eine Adresse, worin sie zu ihrer glücklichen Rückkehr beglückwünscht wird. Ein prachtvolles Bouquet wurde von einigen Damen überreicht. Der Bahnhof prangte im Flaggenschmuck und außerhalb desselben war ein Triumphbogen errichtet mit der Inschrift „Willkommen in der Heimath, Königin des Gesanges“.

Vaterländischer Verein in Leipzig.

* Leipzig, 8. Mai. In der am 29. März d. J. abgehaltenen Versammlung der bei der letzten Reichstagswahl von Seiten der hiesigen Ordnungsparteien thätig gewesenen Vertrauensmänner wurde die Begründung einer Vereinigung in Aussicht genommen, welche alle reichstreuen Wähler ohne Unterschied des Standes und der Partei umfassen und namentlich den Umsturzbestrebungen der Socialdemokratie entgegen arbeiten soll. Der zu diesem Zweck niedergesetzte Ausschuß — bestehend aus den Herren Schlossermeister Artheim, Buchhändler Heitmann, Lehrer Dr. Hummel, Buchdruckereifactor Kleine, Gastwirth Konrad, Fabrikbesitzer Korn, Redacteur Krause, Secretair Mittenentzwey, Rechtsanwalt Dr. Rienholdt, Klempnermeister Pleße, Oberlehrer Dr. Voigt, Registrator Wendt, Oberlehrer Dr. Weinmeister, Geschäftsführer Wolf — hatte für gestern Abend zu einer grundlegenden Versammlung eingeladen und es war der Einladung trotz der noch nicht beendeten Messe und des prächtigen Frühlingstages, der eher zum Verweilen im Freien veranlaßte, in erfreulich zahlreicher Weise entsprochen worden.

Herr Oberlehrer Dr. Hans Voigt eröffnete die Versammlung mit herzlicher Begrüßung der Erschienenen und Bekanntgebung der Gründe, von denen der bisherige provisorische Ausschuß sich bei seinem Vorgehen habe leiten lassen. Vor Allem sei der Gedanke maßgebend gewesen, die Männer, welche man bei der letzten Reichstagswahl als wackere Mitstreiter habe kennen lernen, dauernd im Dienst der guten Sache zu erhalten. Man habe damals die Ueberzeugung gewonnen, daß es in unserer Stadt nächst den Gemäßigtliberalen auch eine beträchtliche Zahl conservativ bez. freiconservativ gesinnte Wähler gebe, welche gewillt seien, an dem gemeinsamen Kampfe gegen die Socialdemokratie thätigen Antheil zu nehmen. Und dann sei ferner die dringende Erwägung zu beherzigen gewesen, daß man von den Socialdemokraten in Bezug auf Agitation zu lernen und die Wahlvorbereitungen nicht erst alle Mal in die Hand zu nehmen habe, wenn der Wahltermin herbeigekommen sei. Eine bestimmte politische Färbung, insofern es sich um die eine oder die andere der bestehenden Parteien handele, solle die zu begründende Vereinigung nicht haben. Man wolle auch Diejenigen aufnehmen, welche auf dem Standpunct der alten sächsischen Fortschrittspartei stehen.

Es wurde hierauf zum ersten Punct der Tagesordnung übergegangen, die grundsätzliche Beschließung der Gründung des vorgeschlagenen Vereins nach den vom Vorsitzenden der Versammlung entwickelten Normen. Es herrschte in Bezug hierauf volle Einmüthigkeit und wurde ohne Debatte die Begründung des Vereins einstimmig beschlossen.

Längere und lebhafte Erörterungen veranlaßten die vom Ausschuß als Entwurf vorgelegten Satzungen des Vaterländischen Vereins. An der Debatte über die einzelnen Paragraphen betheiligten sich die Herren Neumüller, Jung, Dr. Voigt, Dr. Rienholdt, Saski, Leonhardt, Dr. Gensel, Dr. Riedel, Dr. Klinger, Dr. Beer, Lauk, Richter, Werner, Dr. Preuß, Dr. Böttcher, Heitmann u. A. Ein principiell wichtiger Punct, ob der Vaterländische Verein seine Thätigkeit nur auf Alt-Leipzig oder auch auf die neu einverleibten Vororte erstrecken solle, wurde zu Gunsten der letzteren Anschauung entschieden, so daß dem Verein auch die Bewohner von Neu-Leipzig beitreten können und dessen Organisation auf die betreffenden Orte sich ausdehnen wird. Der §. 1 der Satzungen erhielt hierauf folgende Fassung:

Der Zweck des Vereins ist die Vereinigung der reichs- und königstreuen Einwohner von Leipzig, ohne Unterschied des Standes und der Partei, die dazu bereit sind, an der Erhaltung und Kräftigung der monarchischen und vaterländischen Gesinnung mitzuwirken und demgemäß zur Bekämpfung aller entgegenstehenden Bestrebungen, insbesondere bei allen politischen Wahlen, beizutragen.

Zur Erörterung gelangte bei §. 1 auch die Frage, ob der Vaterländische Verein auch bei den Stadtverordnetenwahlen in Thätigkeit treten solle. Der Ausschuß war zunächst der Meinung gewesen, daß sich eine derartige Betheiligung für den Verein nicht empfehle. Nachdem jedoch von einer Seite darauf hingewiesen worden, wie von Seiten der Socialdemokratie bei den nächsten Stadtverordneten-Wahlen ein starker Ansturm bestimmt zu erwarten sei, da sie schon jetzt ihre Vorbereitungen dazu treffe, und die gedachten Wahlen hierdurch einen ausgesprochen politischen Charakter erhalten würden, einigte man sich in der Auffassung, die Frage vor der Hand als eine offene zu behandeln und, je nachdem die Verhältnisse sich entwickeln werden, zu handeln.

Der halbjährig zu entrichtende Mindest-Mitgliedsbeitrag wurde auf 1 ℳ pro Jahr festgesetzt. Aus den zur Annahme gelangten Satzungen heben wir noch den §. 10, in dem der Schwerpunct der Vereinsorganisation enthalten ist, hervor:

Die Mitglieder haben sich, nach Wahlbezirken geordnet, zu Bezirksausschüssen zu vereinigen, in jedem einen Obmann zu wählen und je nach Vereinbarung von Zeit zu Zeit in zwangloser Weise zusammenzutreten, um sich über die Verhältnisse ihres Bezirks auf dem Laufenden zu erhalten und für etwa bevorstehende Wahlen die nöthigen Vorbereitungen zu treffen.

Der letzte Gegenstand der Tagesordnung bestand in der Wahl des Vorstandes für das laufende Vereinsjahr. Nachdem der Vorschlag, vor der Hand nur 8 anstatt der 12 satzungsmäßigen Vorstandsmitglieder zu wählen, um für die aus den einverleibten Vororten eintretenden Mitglieder die Möglichkeit einer Vertretung im Vorstand zu gewinnen, Billigung erfahren hatte, wurden mittelst Zettelwahl die Herren Buchdruckereifactor Kleine, Schriftsetzer Netter, Rechtsanwalt Dr. Rienholdt, Klempnermeister Pleße, Oberlehrer Dr. Voigt, Lehrer Dr. Hummel, Oberlehrer Dr. Weinmeister und Buchhändler Heitmann gewählt.

Der Vaterländische Verein zu Leipzig wurde hiernach für begründet erklärt und zeichneten sich fast sämmtliche Anwesende in die Mitgliederlisten ein. Wir wollen hoffen und wünschen, daß der Verein sich zu einer recht energischen und erfolgreichen Thätigkeit im Dienst der guten Sache, welche er auf seine Fahne geschrieben hat, emporschwingen und daß ihm die zahlreiche Betheiligung unserer reichstreuen Bürgerschaft nicht fehlen möge.

Probedrucke aus der Kupferdruckerei von F. A. Brockhaus.

Unter den großen Anstalten, welche in ihrem Betriebe sämmtliche Herstellungen vereinigen, die nach rein technischer, wie nach künstlerischer Hinsicht dem „Buchgewerbe“ dienstbar sind, steht gewiß die Firma F. A. Brockhaus in Bezug auf Umfang des Betriebes und Vollendung der Ausführung in erster Reihe. Ein besonders auch vom künstlerischen Standpuncte hochinteressanter Zweig dieses Betriebes ist die „Abtheilung für Kupferdruckerei“, welche ebensowohl die Herstellung der mechanischen Drucke von Kupferstichen und Radirungen, wie die modernen photomechanischen Druckverfahren, insbesondere das des „Kupferlichtdruckes“, der sogenannten „Photogravüre“, in sich begreift. Wer übrigens ohne genaue Einsicht und Kenntniß von der Sache unter der Bezeichnung des „Mechanischen“ hier das rein Maschinelle, sei es die Arbeit der wirklichen Maschine, hier der Presse, oder eine dabei erforderte rein mechanische Thätigkeit der menschlichen Hand verstehen wollte, der würde sehr fehl gehen. Wer dagegen, wie es bei dem Berichterstatter der Fall ist, Gelegenheit hatte, öfter und eingehend die Herstellung dieser Drucke zu belauschen, man kann sagen zu studiren, der würde bald sehen, daß man es hier vom Leiter bis zum Drucker, der die Platte durch die Presse gehen läßt, geradezu mit einem Völkchen von Künstlern zu thun hat; denn die Erzielung der feinen, die Stimmung bedingenden Tonwirkungen liegt ganz in der Hand und dem Auge des Druckers. Dieser muß also, unter der selbstverständlichen Voraussetzung, daß er selbst natürlichen guten Geschmack mitbringt, durch die kunstverständige Leitung praktisch geschult werden, wenn er schöne, künstlerisch werthvolle Blätter soll aus der Presse hervorgehen lassen können. In wie hohem Grade diesen Bedingungen in den Brockhaus'schen Kupferdruckwerkstätten genügt ist, das ist ja im Grunde schon längst bekannt, wird aber durch einen in jüngster Zeit ausgegebenen Atlas von „Probedrucken“ so recht wieder ins Gedächtniß aufgefrischt. Zum Beleg für die Leistungsfähigkeit im Druck von Stahlstichen ist darin zunächst ein in Stahlstich ausgeführtes Brustbild „Arthur Schopenhauer's“, sowie die Stichwiedergabe einer Makart'schen Falstaffcomposition — die Scene mit dem Waschkorbe — mitgetheilt, zwei Blätter, die, abgesehen von dem künstlerischen Werthe der Originale, das Auge durch die Harmonie der Wirkung hoch erfreuen. Dasselbe gilt nicht minder von einem Tondruck einer von B. Mannfeld in Kupfer radirten „Herbststimmung“ von Julius von Klever. Die sämmtlichen folgenden Blätter enthalten eine gut gewählte Sammlung von wirklich meisterlich ausgeführten Photogravüredrucken nach Compositionen namhafter Künstler. Da findet man denn als erste Gabe zwei anmuthende Illustrationen von Hasemann und Kanoldt zu Storm's „Immensee“, sodann zwei der Bilder zu Eichendorff's „Taugenichts“, das eine die gemüthvolle Wirthshausscene von Grot-Johann, das andere eine prächtige Parkscene von E. Kanoldt wiedergebend; endlich noch drei Blätter nach Compton'schen Illustrationen zu Ziegmondy's „Im Hochgebirge“, welche die ganze Stimmungsfülle, die der Maler über seine Bilder auszubreiten weiß, mit wunderbarer Treue zum Ausdruck bringen. Wer übrigens die illustrirten Werke, denen diese hier mitgetheilten Probedrucke entnommen sind, selbst in der Hand hatte, bemerkt sofort, daß die Blätter beliebig herausgegriffen sind, und daß alle übrigen mindestens dieselbe Vollendung in der Ausführung zeigen. Adolf Weiske.

Homöopathischer Verein.

* Im Leipziger homöopathischen Verein hielt am 5. Mai der prakt. homöopathische Arzt Herr Dr. med. Haedicke vor zahlreicher Zuhörerschaft einen Vortrag über „Seine Erlebnisse auf einer Reise um die Welt, mit besonderer Berücksichtigung der Heilkunde auf den Südseeinseln“, auf welch letzteren, speciell in Honolulu auf Hawaii, der Vortragende fast ein Jahr lang die ärztliche Praxis ausgeübt hatte. Ein näheres Eingehen auf die reichen Erlebnisse der Reise würde uns hier zu weit führen, wir wollen uns nur auf die Andeutung Dessen beschränken, was der Vortragende über Hawaii und seine Bewohner, sowie über die Heilkunst der Eingeborenen daselbst mittheilte. — Das Klima der Südsee-Inseln ist eins der mildesten und gleichmäßigsten der ganzen Welt, im Sommer selten mehr als 24° R., im Winter nie unter + 12° R. Die Inselgruppe ist dem Flächenraume nach annähernd so groß wie das Königreich Württemberg, hat aber nur 82000 Einwohner, worunter nur etwa 30000 Frauen. Die Bewohner, Kanaken genannt, sind ein kräftiger Volksstamm, der sich durch ungewöhnliche Körperstärke und eine enorme Sehschärfe auszeichnet. So soll der erste König der Kanaken, der die Inselgruppe vereinigte, so stark gewesen sein, daß er oft den zum Tode verurtheilten Verbrechern höchsteigenhändig das Rückgrat brach. Dem Temperament nach sind sie, wie alle Naturvölker, kindlich und sanguinisch, im Uebrigen lebenslustig und harmlos. Sie wurden sehr schnell fürs Christenthum gewonnen, aber durch den Verkehr mit den Seefahrern, der früher dort ihr Hauptquartier aufschlagenden Wallfischfahrerflotte, auch sehr schnell verdorben, so daß ihre Rasse entartete und von den noch im Jahre 1828 vorhandenen 142000 Eingeborenen heute nur noch etwa 40000 Kanaken reinen Stammes sind.

Die Heilkunst der Eingeborenen beruht auf Tradition und ist mit einem guten Theil Mysticismus gepaart. Besonders charakteristisch ist das „Todtbeten“ und das „Lumi-Lumi“. Wenn Jemand einen Todtfeind hat, so ist er fest überzeugt, daß dieser Feind ihn mit Hilfe der Götter todtbeten, d. h. so lange zu den Göttern beten wird, bis der Erstere stirbt. Er fastet daher, verweigert hartnäckig die Annahme von Speise und Trank, und nichts kann ihn bewegen, etwas einzunehmen. Dank diesem Fasten und Dank den Manipulationen seines Todtfeindes, der ihm einen aus Daphne indica und Lagenaria (einer Cucumis-Art) bereiteten Gifttrank beizubringen weiß, stirbt er denn auch bald. — Das Lumi-Lumi ähnelt unserer Massage. Hat Jemand Nervenschmerzen, Rheumatismus oder dergl., so schickt er zu den Lumi-Lumi-Frauen, von denen er sich tüchtig kneten läßt. Die Procedur, bei welcher sich immer zwei Frauen ablösen, dauert gewöhnlich eine halbe Stunde und erfordert daher auch seitens der Patienten eine große Ausdauer. — Von endemischen Krankheiten sind vertreten das Denguefieber, die Spitzpocken und die Lepra. Brechen die Spitzpocken aus, so stürzen sich die Kranken im höchsten Fieberstadium in die See, um ein Bad zu nehmen, das ihnen meist für die Ewigkeit hilft. Auch auf die Wundbehandlung verstehen sich die Eingeborenen, ebenso wie auf die Geburtshilfe, deren Anwendung der Vortragende an einigen Fällen schilderte. Die Lepra, der biblische Aussatz, tritt in zwei Formen auf, in der Nervenform, bei welcher dem Kranken die Gliedmaßen bei lebendigem Leibe abfaulen, und der tuberösen, mit Geschwürsbildung, namentlich im Gesicht, verbundenen Form. Es sind auf den Sandwichinseln etwa 1000 Leprakranke, und alle Versuche, von dem die Seuche erzeugenden Krankheitserreger Reinculturen zu züchten, waren bisher vergeblich. Der einzige Erfolg, welcher erreicht werden konnte, war der unfehlbare Nachweis der Contagiosität durch Impfung eines zum Tode verurtheilten Verbrechers mit dem Lepragifte, bei welchem nach drei Jahren die Seuche zum Ausbruch kam. — Die Rückreise führte den Vortragenden über Neu-Seeland, Australien, den Sunda-Archipel, Japan, China, Hinter- und Vorder-Indien, durch den Suez-Canal über Kairo und Alexandrien nach Europa. Auf die Heilkunst auf Java, in Japan und China wird Herr Dr. Haedicke in einem späteren Vortrage zurückkommen. R. N.

Permanente Ausstellung von Wirthschafts- und Consumartikeln für das Gastwirthsgewerbe.

* Im ersten Stockwerk des „Kurprinz“ herrscht gegenwärtig reges Leben. Es gilt die Permanente Ausstellung von Wirthschafts- und Consumartikeln für das Gastwirthsgewerbe ihrer Vollendung zuzuführen und sie in der geplanten Weise glanzvoll und reichhaltig der Oeffentlichkeit zugängig zu machen. Tischler, Tapezierer, Monteure haben vollauf zu thun. Aus dem Gewirr der eingelaufenen Ausstellungsgegenstände löst sich schon Einzelnes in gefälliger Gruppirung ab und läßt errathen, daß viel Neues, Schönes und Praktisches erwartet werden darf. Im Einklang mit der guten Betheiligung steht auch die reiche Zahl der einzelnen Objecte; in ganz hervorragender Weise werden Gaskoch-Apparate und Herdanlagen, von den ersten Firmen ausgestellt, vertreten sein.

Die Ausstellung verfolgt bekanntlich den praktischen Zweck, dem Gastwirth im kleineren Raume die wichtigeren Gebrauchsartikel in nur vorzüglicher preiswerther Qualität dauernd vorzuführen und den Mitgliedern des Sächsischen Gastwirthsverbandes, wie des Vereins Leipziger Gastwirthe den Bezug der Waaren direct vom Producenten zum billigsten Preise zu vermitteln, eine Nothwendigkeit, welche durch die Lage des Gastwirthsgewerbes bedingt ist. Die Mitglieder der gedachten Corporationen betrachten es dabei als ihre Hauptaufgabe, die in der Ausstellung vertretenen Firmen auch in den Gastwirthschaften einzuführen, ein Vorhaben, das dem Absatz der Wirthschafts- und Consumartikel nur förderlich sein kann. Theils in Mustern, theils in verkaufsfähigen Waaren bieten sich die Ausstellungsgegenstände dar; sie umfassen in reichhaltiger Gruppirung Artikel des Consums und des Wirthschaftsbetriebes neben einer Reihe für letzteren werthvollen technischen Apparate. Vom Faßhahn bis zum Zahnstocher, vom Kochherd bis zur Messerputzmaschine, vom Mostrich bis zur Sardelle, vom Bier bis zum Wein erstreckt sich die Reihenfolge der in den freundlichen Räumen des „Kurprinz“ zur Schau und zum Kauf gestellten Objecte, unter denen kaum eines vermißt wird, welches im Gastwirthsgewerbe unentbehrlich erscheint. Zu Bier, Wein, Mineralwasser, Spirituosen kommen Colonialwaaren, Gemüse und Früchte.

Ferner finden sich Flaschen, Gläser, Metallwaaren, Bierdruckapparate, Porzellanwaaren, Leinenwaaren, Beleuchtungsgegenstände, Heiz- und Kochapparate ꝛc. vor. Aber auch sonst bietet sich dem suchenden Auge mancherlei, was dem Gastwirth von praktischem Nutzen ist. Wenn erst die systematische Ordnung der Ausstellung durchgeführt sein wird, dann wird auch der schöne Gedanke, welchen das Ausstellungscomité von

SLUB
Wir führen Wissen.

Anfang an als Richtschnur seines aufopfernden Wirkens genommen hat, seine volle Verwirklichung finden. Die kommenden Tage sollen dies bestätigen.

Im Ganzen sind außer mehreren kleineren Räumen sieben große Zimmer für die Zwecke der Ausstellung in Anspruch genommen worden. Dieselben werden gegenwärtig decorirt und mit den Ausstellungsgegenständen besetzt. Mitte Mai dürfte nunmehr die Eröffnung der Ausstellung erfolgen.

Neue Kunstsachen.

In dem Schaufenster der Hofkunsthandlung von P. del Vecchio lenkt jetzt den Blick ein von der Hand eines jungen, hier bisher noch völlig unbekannten Malers, Richard Merz, in Aquarell ausgeführtes prächtiges Architekturstück auf sich, „aus der Sammlung des Herrn Dr. Paul Simon", ein Motiv „aus dem Hofe der Wartburg" darstellend. Der Künstler hat es in wirklich vorzüglicher Weise verstanden, die Reize, die diesem hochmalerischen Motive eigen sind, durch glückliche Wahl von Standpunct und Beleuchtung in pikantester Weise zum vollen Ausdruck zu bringen. Andere Blätter, von der Hand desselben Malers, die der Berichterstatter bei anderer Gelegenheit sah, bezeugen, daß das hier ausgestellte Wartburgbild nicht etwa blos ein einzelner glücklicher Griff ist.

Von den übrigen Neuheiten, die das Del Vecchio'sche Schaufenster birgt, sind besonders einige Blätter aus einer Reihe von Robert Schultze'schen stimmungsvollen Landschaftsbildern zu erwähnen in treuen, tadellosen Kupferätzungs-Wiedergaben von R. Paulussen in Wien. Es gehören dazu prächtige Motive vom „Königsee" und vom „Eibsee", ein Stück „Vierwaldstättersee mit der Tellscapelle", das „Lauterbrunnenthal mit Schmadribach und Breithorn", dann die malerische „Isola bella", aus den Fluthen des Lago Maggiore auftauchend, und das liebliche „Bellaggio" am Comersee. Unter den neuen Stichen sei hervorgehoben das anmuthige, von Herrn Moran gemalte „Alone" in einem meisterlichen Linienstiche von Charles Schlecht. Zwei reizende, pikante Neuheiten mögen, wenn sie auch nicht im Schaufenster ausgestellt sind, zum Schlusse erwähnt sein, das von E. Perrey gemalte „Lever de Lune", eine im Nachthimmel auf der leuchtenden Mondsichel schwebende schelmische Nymphe, und „En été" von Koemmerer, romantisches Stückchen Seebad, beide Blätter in bunter Photogravure ausgeführt.
Adolf Weiske.

Leipziger Gärtnerverein.

Internationale Chrysanthemum-Ausstellung in Leipzig.

* Leipzig, 8. Mai. In den Bestrebungen des Leipziger Gärtnervereins, dessen Vereinslocal sich im „Nicolaitunnel" befindet, gehört in erster Linie die Hebung des Gartenbaues von Leipzig und Umgegend durch zweckmäßige Veranstaltungen (Prämiirung hervorragender Leistungen auf dem Gebiete der Blumenzucht u. A.), und diese Bestrebungen haben in der langen Reihe von Jahren, während welcher der Leipziger Gärtnerverein besteht, die segensreichsten Folgen gehabt. Der hohe Stand, den die Gartenbaukunst in unserer Stadt und deren Umgebung gewonnen, ist zunächst dem Fleiße, der Strebsamkeit und der Intelligenz unserer Gärtnerschaft zu verdanken, sodann aber auch zu einem nicht geringen Theile mit dem Leipziger Gärtnerverein. Im Laufe dieses Jahres, und zwar vom 7. bis 10. November, nun wird der Verein in den Räumen unseres Krystallpalastes eine Ausstellung veranstalten, wie sie in dem geplanten Umfange und der Ausdehnung in Deutschland noch nicht stattgefunden hat: eine Chrysanthemum-Ausstellung, die alle Fortschritte zu vergegenwärtigen bestimmt ist, welche die Gartenkunst auf diesem Gebiete erreicht hat.

Eine Blumenausstellung in solchem Umfange, wie die vom Leipziger Gärtnerverein geplante, bedarf natürlich langer Vorbereitungen: langsam nur und nicht sprungweise führt die Natur, unterstützt von der Menschen Geschicklichkeit, in ihrem ewigen Walten die Pflanzen zum Lichte empor; wer deshalb für die in Rede stehende Ausstellung Objecte erlangen will, muß dieselben in längerem Zeitraume sorgfältig ziehen, damit sie den Erwartungen, die an sie gestellt werden, auch entsprechen.

Aus diesem Grunde glauben wir auch schon jetzt über die Ausstellung Einzelheiten veröffentlichen zu sollen gemäß den Beschlüssen, die in den in der Regel Mittwochs stattfindenden Versammlungen des Vereins gefaßt worden und die in einem ausführlichen Programm niedergelegt sind.

In einem Vorworte wird in dem Programm zunächst auf die Zweckmäßigkeit und den Nutzen der Specialausstellungen hingewiesen und dann u. A. bemerkt: „Welche Producte aus dem Bereiche der Pflanzenwelt als besonders zu Specialausstellungen geeignet sind, ist eine Frage, welche keiner Entscheidung bedarf, da diese Eigenschaft fast jeder Pflanzengattung zugesprochen werden kann, sofern sie durch gute Cultur in möglichster Vollkommenheit vorgeführt wird. Die Neigungen des Publicums sind so verschiedener Art, daß eigentlich jede Pflanze ihre Anhänger hat und sich andererseits Neigung für jede Pflanze erwecken läßt, sofern sie in der richtigen Weise aufgefaßt wird. Aber abgesehen von dem Vortheile eines gesteigerten Absatzes besitzen die Specialausstellungen den nicht hoch genug zu schätzenden Vortheil, dem Specialzüchter die Mittel und Wege des Bekanntwerdens zu erleichtern. In dem Maße, als das Vertrauen zu den oft wortreichen Anpreisungen in Annoncen, Katalogen u. dergl. abnimmt, wird das Vertrauen durch die Vorführung lebender Beweise wieder festen Boden gewinnen.

Von diesen Ansichten mit geleitet und ermuntert durch die Erfolge und den Anklang, welche die im Herbste des letztvergangenen Jahres von zwei Leipziger Firmen veranstaltete Schaustellung erzielte, hat der Leipziger Gärtnerverein die Abhaltung einer Chrysanthemum-Ausstellung beschlossen. Dieselbe soll in der Hauptsache den Zweck haben, das Chrysanthemum, welches in seiner farben- und formenreichen Pracht vom heimischen Publikum fast noch gar nicht gekannt ist, dem letzteren vor Augen zu führen, um dadurch auch in Deutschland die Privatliebhaberei zu erwecken für diese in der blumenarmen Herbst- und Winterzeit so dankbar und prächtig blühende Pflanzengattung.

Mitbestimmend hat auch die Zusage einer Londoner Firma gewirkt, bei Veranstaltung einer Chrysanthemum-Ausstellung in Leipzig sich durch Einsendung englischer Züchtungen betheiligen zu wollen. Der Werth dieser Zusage wurde insofern gewürdigt, als durch Betheiligung seitens dieser auf dem Gebiete der Chrysanthemum-Cultur rühmlichst bekannten Firma Gelegenheit gegeben sein wird, neue Einführungen, sowie die Vollkommenheit der Chrysanthemum-Cultur in England durch Originaleinsendungen kennen zu lernen und in Vergleich mit den deutschen Culturen stellen zu können. Auch die Verwendung des Chrysanthemum zu Binde- und sonstigen Zwecken soll in hervorragender Weise berücksichtigt werden.

Die Vorbereitungen zu der beschlossenen Chrysanthemum-Ausstellung, zu welcher alle Züchter des In- und Auslandes eingeladen werden, sind einem Comité übertragen worden, das sich aus folgenden Herren zusammensetzt: Otto Jaenich-Lindenau, erster, Moritz Jacob-Gohlis zweiter Vorsitzender, Friedrich Kampf-Leipzig, erster, Hermann Schmidt-Möckern stellvertretender Schriftführer, A. Hupe-Leipzig, Cassirer, Th. Mönch jun.-Leipzig und Aug. Wagner-Connewitz, Beisitzer. Die Ausstellung wird nicht nur während der Tages-, sondern auch während der Abendstunden geöffnet sein.

Für hervorragende Leistungen sind zahlreiche Preise, bestehend in Kunstgegenständen, silbernen und bronzenen Medaillen, sowie Ehrendiplomen, verwilligt und gestiftet worden. Dieselben vertheilen sich auf folgende Specialgebiete: 1) Chrysanthemum-Pflanzen; 2) werthvolle Neuzüchtungen; 3) Privatleistungen (für eine von Dilettanten großgezogene Gruppe in Töpfen); 4) Chrysanthemum-Schau- und Sortimentsblumen; 5) Marktblumen; 6) Binderei; 7) Trauerdecoration.

Schon aus den vorstehenden kurzen Mittheilungen ist ersichtlich, wie umfangreich die erste große Chrysanthemum-Ausstellung, auf die wir selbstverständlich noch im Laufe der Zeit werden mehrfach zurückzukommen haben, geplant ist und mit wie großer Umsicht die Vorbereitungen von dem damit betrauten Comité getroffen wurden. Die Betheiligung an derselben wird voraussichtlich nicht nur von den heimischen inländischen, sondern auch von den ausländischen Züchtern eine sehr zahlreiche werden.

Bäder und Sommerfrischen.

† Unter-Jugel bei Johanngeorgenstadt. In unserem herrlichen Obererzgebirge hat der Sommer seinen Einzug gehalten, nichts ist mehr vorhanden, was uns an den Winter erinnern könnte. Unsere herrlichen Tannenwälder und Bergwiesen erfreuen uns im frischen Grün prangend und die munteren Gebirgsbäche murmeln wieder ihr Frühlingslied; jedes Herz jauchzt auf in den herrlichen Frühlingstagen. Vielen ist es zwar versagt, diese Naturschönheiten, welche das Obererzgebirge bietet, zu genießen; aber Denen, welche es ermöglichen können, sich loszumachen auf einige Zeit, oder Denen, welche ihre Gesundheit in der reinen ozonreichen Luft wieder stärken wollen, ohne große Geldausgaben dadurch zu haben, Denen sei unter den der Natur bevorzugtes Unter-Jugel und das daselbst befindliche Gasthaus des Herrn Eduard Themel empfohlen. In diesem Hause, in dem eine biedere obererzgebirgische Familie waltet, darf Jeder darauf rechnen Das vorzufinden, was ihm für seinen Bedarf an Pflege und Beköstigung nöthig ist. Die Pension ist wegen ihrer Güte und Billigkeit zu empfehlen, und der Besitzer mit seiner Familie sorgt für das Wohlbefinden seiner Gäste. Außerdem ist auch von hier aus Gelegenheit geboten, das obere Erzgebirge, den Auersberg, Keil- und Fichtelberg, sowie das böhmische Weltbad Karlsbad auf Ausflügen kennen zu lernen. Das Themel'sche Gasthaus ist übrigens vielen Leipziger Familien schon bekannt und namentlich die Theilnehmer der Wortmann'schen Feriencolonie für Söhne bemittelter Eltern dürften nur günstig über ihren „Vater Themel", wie der Besitzer von ihnen genannt wird, zu berichten wissen. Im Uebrigen sei auf die bezw. Anzeige der heutigen Nummer verwiesen.

Sport.

Rennen zu Mannheim am 5. Mai. Werder-Rennen. Ehrenpreis und 800 ℳ Jagd-Rennen. Distanz 2800 m. Lieutenant Hotop's braune Stute „Jessie" a. 1., Lieutenant Nicolai's brauner Wallach „Fritz" a. 2., Lieutenant Eichhorn's braune Stute „Nanette" a. 3. — Bürger-Preis. 1000 ℳ Distanz 3400 m. Herrn H. Suermondt's braune Stute „Marabou" 5jähr. 1., Lieutenant v. Elbe's braune Stute „Senorita" 6jähr. 2., Lieutenant Westphal's brauner Wallach „Peter the Great" 5jähr. 3. — Officier-Jagd-Rennen. Ehrenpreis des Prinzen Wilhelm und 800 ℳ Distanz 3600 m. Lieutenant Berry's Fuchswallach „Donner" 6jähr. 1., Lieutenant Suermondt's schwarzbraune Stute „Miß Thompson" 6jähr. 2., Lieutenant v. Pöhl's brauner Wallach „The Earl" a. 3. — Trost-Hürden-Rennen. Handicap. Preis 500 ℳ Distanz 2000 m. Lieutenant Mumm's brauner Wallach „Master Robert" 5jähr. 1., Frhrn. Emil v. Oppenheim's schwarzbraune Stute „Egeria" a. 2. — Badenia-Steeple-Chase. Ehrenpreis des Großherzogs und 3000 ℳ Handicap. Distanz 5000 m. Lieutenant Frhrn. v. Erlanger's schwarzbrauner Wallach „Mahar" 5jähr. 1., Capitain Joe's Fuchshengst „Berther" a. 2., Frhrn. M. v. Gienanth's brauner Hengst „Cajus" 6jähr. 3.

* Velociped-Sport. Kaum hat die diesjährige Rennsaison ihren Anfang genommen, so haben auch die „Opel-Fahrräder" wieder ganz großartige Erfolge zu verzeichnen. An den letzten 2 Sonntagen wurden auf „Opel-Räder" 12 erste Preise, 12 zweite Preise und 4 dritte Preise errungen, darunter die Meisterschaft von Baden und andere bedeutungsvolle Rennen. Schon im vorigen Jahre wurden sämmtliche nennenswerthen ausgeschriebenen Meisterschaften von Deutschland, Böhmen u. s. w., selbst von England auf „Opel-Fahrräder" erfahren. Die Fahrräder von Adam Opel in Rüsselsheim a./Main, hier durch Matthias Müller, Klostergasse 10 vertreten, bürgern sich auf den Rennbahnen sowie auf den Landstraßen auch immer mehr ein.

Gerichtsverhandlungen.

Königliches Landgericht.

II. Strafkammer.

Leipzig, 8. Mai. I. Der Handarbeiter Franz Karl Krollikowsky aus Großzügut schlich sich in der Nacht vom 22. zum 23. März d. J. in das Gehöfte des Gutsbesitzers Dr. in Kulkwitz, bei dem er bereits zweimal bedienstet gewesen war. Er stieg die Treppe zum Seitengebäude hinan und kam zunächst in die Futterkammer. Von dieser aus gelangte er, nachdem er den Bügel des Vorlegeschlosses abgebrochen hatte, in einen zweiten Raum, aus dem er 4—5 Säcke Bettfedern, ein Unterbett und ein Kissen, insgesammt im Werthe von 40—50 ℳ, entwendete. Die gestohlenen Sachen verkaufte er in Halle und Giebichenstein für insgesammt 11,50 ℳ Krollikowsky wurde wegen schweren Diebstahls zu 1 Jahr Gefängniß und 3 Jahren Ehrenrechtsverlust verurtheilt.

II. Das am 3. Juni 1874 geborene Dienstmädchen Bertha Hermine Antonie Kästner aus Erfurt ist eine bereits sechs Mal vorbestrafte Diebin und verbüßt gegenwärtig eine Gefängnißstrafe von 9 Monaten in Halle. Ihr Vater sitzt im Zuchthaus. Am 24. December vorigen Jahres stahl sie aus einem unverschlossenen Bettkorb in der Wohnung des Feuerversicherungsinspectors Sch. hier, wo sie als Aufwärterin beschäftigt war, einen Geldbetrag von 60 ℳ. Sie wandte hierauf Leipzig den Rücken, für einen Theil des gestohlenen Geldes kaufte sie sich Kleider und Wäsche. Bei ihrer Verhaftung fanden sich noch 14 ℳ vor. In Rücksicht auf die mangelhafte Erziehung, die sie genossen, sowie auf die günstige Gelegenheit, die sich ihr zum Diebstahl bot, billigte ihr der Gerichtshof noch einmal mildernde Umstände zu und erkannte auf eine Zusatzstrafe zu der oben erwähnten Strafe von 9 Monaten Gefängniß in der Dauer von 6 Monaten.

III. Das Strafregister des Handarbeiters Johann Friedrich Kunze aus Göhren weist 28 Vorstrafen auf, unter diesen befinden sich sieben Verurtheilungen zu Zuchthaus. Der Trieb zu Eigenthumsvergehen, denn wegen solcher sind zum größten Theil die Vorstrafen erfolgt, hat den 62jährigen Mann abermals auf die Anklagebank geführt. Am Vormittag des 7. April fuhr er einen der Milchhändlerin Str. aus Connewitz gehörigen vierrädrigen Milchwagen, der vor dem Hause Petersteinweg 1 stand, weg und zwar nach dem Hofraum des Grundstücks Münzgasse 1. Der Angeklagte behauptet allerdings, als er dort ertappt wurde, er habe nur nachsehen wollen, ob unter dem Stroh im Wagen nicht etwas Mitnehmbares „und wenn es ein Frühstück war" zu finden sei. Daß einem so viel bestraften Diebe gegenüber von mildernden Umständen nicht die Rede sein konnte, liegt klar zu Tage. Wegen Diebstahlsversuchs wurde Kunze zu 1 Jahr Zuchthaus, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 3 Jahre und Stellung unter Polizeiaufsicht verurtheilt.

Der Gerichtshof bestand aus den Herren: Landgerichtsdirector Bortsch (Präsident), Landgerichtsräthen Sachße, Bielitz, Dr. Franze und Bursian. Die Anklage führte Herr Staatsanwaltschaftsassessor Dr. Trant; der Kästner war als Vertheidiger Herr Referendar Dr. Wehnert bestellt worden.

IV. Strafkammer.

I. Der wegen schweren Diebstahls bereits vorbestrafte Buchhalter Christian Julius Paul Walther aus Neusitz bei Kahla hielt sich im vorigen Jahre bei Verwandten in einem unserer Weinorte öfters auf und wurde stets gastfreundschaftlich aufgenommen. Er vergalt aber die Gastfreundschaft sehr schlecht, denn er bestahl zu drei verschiedenen Malen seinen Verwandten. Nachdem diesem schon im August Geldbeträge weggekommen, fehlten ihm im November 100 ℳ aus seinem eisernen Geldschrank. Der Dieb war in den Garten gedrungen, durch ein Fenster in den Saal gestiegen und von diesem aus durch die Hausflur nach dem Comptoir gegangen. In diesem hatte er mit dem im Pulte steckenden Schlüssel dasselbe geöffnet und den darin liegenden Schlüssel zum eisernen Geldschrank herausgenommen. Diesen Schlüssel hatte er dann benutzt, um den Geldschrank zu öffnen und die 100 ℳ zu stehlen. Auf dem Rückwege nahm er den Comptoirschlüssel mit. Trotzdem nun sofort ein anderer Schlüssel gemacht wurde, gelangte Walther in der Nacht vom 7. zum 8. Januar wieder auf dem oben geschilderten Wege in das Comptoir und stahl abermals 74 ℳ Ein drittes Mal, in der Nacht zum 20. März, stattete er nur der Speisekammer, welche direct an den Saal stößt, einen Besuch ab, fand aber dort nur sieben Käse, die er verzehrte. Er hatte zu seinen Nachforschungen sich ein Wachskerzchen angezündet, der Lichtschein in der Speisekammer wurde aber bemerkt und Walther festgenommen. Seine Angaben, nur in der Speisekammer gewesen zu sein, weil er großen Hunger gehabt habe, bestätigten sich bei seiner Durchsuchung. Man fand zwar bei ihm ein Messer seines Verwandten im Werthe von 3 ℳ, allein er hat dies nach seinem eigenen Geständniß bereits im December gelegentlich eines Besuches gestohlen. Seit dieser Zeit wurde auch das Messer vermißt. Walther gestand die Diebstähle zu, nur sollen Gartenthür, Saalfenster, Comptoirthür ꝛc. jedes Mal offen gestanden sein, resp. soll der Schlüssel gesteckt haben. So unwahrscheinlich dies ist, so hat doch bei den unbestimmten Aussagen des Bestohlenen das Gericht Bedenken getragen, ein weiteres Qualificationsmoment des schweren Diebstahls außer dem Einsteigen anzunehmen. Weiter wird dem Walther noch eine gefährliche Körperverletzung zur Last gelegt, welche er allerdings mit einer geradezu beispiellosen Frechheit ableugnet. Am Morgen des Neujahrstags gegen 6 Uhr versuchten 6 bis 8 Burschen sich den Einlaß in die Restauration von Z. in der Burggasse zu erzwingen, indem sie mit den Fäusten die geschlossene Thüre und die große Fensterscheibe bearbeiteten. Z. war schon zweimal herausgetreten und hatte die Burschen aufgefordert, sich zu entfernen, er fand aber kein Gehör. Als er das dritte Mal herauskam und sie zurückzudrängen versuchte, erhielt er mit einem schwarzen Spazierstock einen so heftigen Schlag auf den Kopf, daß der Stock zersprang und Z. eine 5 cm lange Kopfwunde davontrug. Z. verfolgte sofort den rohen Burschen durch das Sporergäßchen und die Petersstraße, in der Schloßgasse holte er ihn ein und hielt ihn fest. Es war Walther. Bei dieser Sachlage ist es kaum glaublich, daß derselbe noch leugnen kann. Und doch behauptet Walther, er sei nur zufällig dazu gekommen und habe gar nicht geschlagen, sondern sei völlig unschuldig. Walther wird aber auch noch von einem Gaste Z.'s auf das Bestimmteste als Derjenige erkannt, welcher Z. geschlagen hat. Wegen zweier schweren und eines einfachen Diebstahls, sowie wegen gefährlicher Körperverletzung verurtheilte der Gerichtshof Walther zu 2 Jahren 3 Monaten Zuchthaus, 5 Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht. Ein Monat der erlittenen Untersuchungshaft wurde ihm auf die Strafe angerechnet.

II. Das Ehepaar Wolf kann sich bezüglich der Vorstrafen nichts vorwerfen, der Mann, der Handarbeiter Ernst Wolf aus Gompersdorf ließ sich lesen, ist neun Mal, darunter wegen Raubes mit fünf Jahren Zuchthaus bestraft, die Frau, Emma Pauline Wolf aus Leipzig, hat acht Vorstrafen erlitten, auch sie hat mit dem Zuchthaus bereits Bekanntschaft gemacht. Die Wolf'schen Eheleute wohnten zuletzt in Lindenau und befanden sich zu Ende des Jahres 1889 in einer gewissen Nothlage. Um sich Geld zu verschaffen, bedienten sie sich betrügerischer Mittel. Sie entnahmen in Abzahlungsgeschäften in Leipzig und Lindenau, sowie bei einem Uhrmacher in Kleinzschocher, Kleider, Betten, Uhren ꝛc. auf Abzahlung, indem sie sich den Inhabern als creditwürdige Leute vorstellten und eine kleine Anzahlung leisteten. Die dadurch erhaltenen Gegenstände versetzten sie sofort und die Pfandscheine verkauften sie. Wolf gab dabei vor, er bekomme nächstens eine reiche Erbschaft ausgezahlt, dann werde er die Kaufsumme auf einmal bezahlen, oder er meinte: Ich bin in einen höheren Posten aufgerückt und werde nach der nächsten Gehaltszahlung sofort Alles bezahlen ꝛc. Die Wolf gab sich in einem Falle als die ledige Fabrikarbeiterin Auguste Str. aus, welche mit ihr in Lindenau in einem Hause wohnte, legitimirte sich mit dem Anmeldeschein derselben und schwindelte vor, sie wolle heirathen. Als sie aber ihren Namen unter den Leihvertrag setzen sollte, malte sie die Buchstaben so augenfällig von dem Anmeldeschein ab, daß der Geschäftsführer des Abzahlungsbazars bedenklich wurde. Sie wußte ihn aber dadurch zu beruhigen, daß sie behauptete, sie könne nicht schreiben. Er gab ihr für 45 ℳ Betten und führte ihr bei der Unterschrift die Hand. Um sich aber zu vergewissern, ob die Frau wirklich die ledige Str. sei, schickte er seinen Markthelfer mit nach Lindenau. Unterwegs aber benutzte die Wolf die Gelegenheit, als der Markthelfer sich auf kurze Zeit behufs einer Besorgung von ihr entfernt hatte, zu verschwinden. Der pflichtgetreue Markthelfer ging aber nach Lindenau und erkundigte sich in dem betreffenden Hause nach der Str. Es wurde ihm auch gesagt, daß hier die Str. wohnte und er konnte nunmehr seinen Principal beruhigen. Daß die Wolf den Namen der Str. mißbraucht hatte, konnte er natürlich nicht wissen. Die Anklage legte dem Wolf allein vier vollendete und zwei versuchte Betrugsfälle zur Last, seiner Ehefrau Betrug und schwere Urkundenfälschung, außerdem den Beiden zwei gemeinsam ausgeführte Betrugsfälle. Wolf war übrigens noch der Unterschlagung beschuldigt, er hatte eine ihm zur Aufbewahrung übergebene Cylinderuhr im Werthe von 23 ℳ am 24. Januar für 6 ℳ versetzt und den Pfandschein verkauft. Die Str. hat die verehel. Wolf außerdem noch des Rückfallsdiebstahls bezichtigt, sie soll ihr nicht allein den oben genannten Anmeldeschein, sondern auch ein weiteres Legitimationspapier und etwas Kinderwäsche gestohlen haben. Die Wolf leugnet den Diebstahl und will den Anmeldeschein auf der Treppe beim Kehren gefunden haben. Bezüglich dieses Diebstahls erfolgte Freisprechung der Wolf.

Die Strafthaten der Wolf'schen Eheleute fallen in die Zeit von Anfang November bis Ende Januar. Im Februar sind sie dann, da ihnen in Lindenau der Boden zu heiß wurde, heimlich fortgegangen. Der Gerichtshof billigte ihnen noch einmal mildernde Umstände zu und verurtheilte Wolf zu 1 Jahr, die verehel. Wolf zu 10 Monaten Gefängniß. Die bürgerlichen Ehrenrechte wurden Wolf auf die Dauer von 5 Jahren aberkannt. 1 Monat der Untersuchungshaft wurde ihm auf die Strafe angerechnet.

Der Gerichtshof bestand aus den Herren Landgerichtsdirector Lehmann (Präs.), Landgerichtsräthen Dr. von Abendroth, Ahem, von Sommerlatt und Schubarth-Engelschall. Die Anklage führte Herr Staatsanwalt Meißner.

* In der sechsten Sitzung des königlichen Schwurgerichts begann heute die Anklagesache wider den Zimmermann und Bauunternehmer Gustav Bertram aus Olvenstedt wegen betrüglichen Bankerutts ꝛc., Ida Bertha gesch. Bertram aus Olvenstedt und den Zimmerpolier Wilhelm Machleidt aus Sangerhausen wegen Beihülfe zum betrüglichen Bankerutt ꝛc. Die Verhandlung wird voraussichtlich noch bis Sonnabend dauern. Bertram soll, um seine Gläubiger zu benachtheiligen, als Schuldner, über dessen Vermögen das Concursverfahren eröffnet worden ist, Rechtsgeschäfte aufgestellt haben, welche ganz oder theilweise erdichtet sind, insofern er seiner Frau ein angebliches Darlehen von 25 000 ℳ hypothekarisch auf sein Haus in der Sebastian Bachstraße hat eintragen lassen und für 1300 ℳ Bauholz an seinen Zimmerpolier Machleidt verkauft hat. Frau Bertram soll sich der Beihülfe, sowohl bei Uebertragung der Hypothek, als auch bei dem Verkauf des Bauholzes schuldig gemacht haben, weil sie die 1300 ℳ Kaufpreis, um den Anschein eines wirklichen Kaufes herzustellen, an Machleidt aus dem Vermögen ihres geschiedenen Mannes gezahlt haben soll. Machleidt endlich ist beschuldigt, außer der Beihülfe zum Betrug, eine Bertram abgepfändete Balkenlage, obwohl er Kenntniß von der Pfändung gehabt hat, vermauert zu haben. Des gleichen Vergehens ist Bertram in Bezug auf 540 Stück abgepfändete Breiter beschuldigt.

Nachtrag.

* Leipzig, 8. Mai. Ihre königl. Hoheit die Großherzogin von Oldenburg kam gestern Nachmittag auf der Magdeburger Bahn hier an und fuhr mit dem Schnellzuge 6 Uhr 15 Minuten weiter nach Altenburg.

‡‡ Leipzig, 8. Mai. Der Handarbeiter und Schuhmacher Friedrich Benedict, 26 Jahre alt, welcher dringend verdächtig ist, vor acht Tagen seine Ehefrau und sein 2jähriges Kind in Leisnig ermordet zu haben, hält sich, wie ermittelt worden, in hiesiger Stadt auf. Derselbe ist von untermittlerer, schmächtiger Statur, hat dunkelblonde, etwas gekräuselte, in der Mitte gescheitelte Haare, blaue Augen, dunkelblonden Schnurrbart und eine Narbe am Kinn. Das rechte Bein ist etwas kleiner als das linke, die Finger sind besonders lang und knochig. Bekleidet ist er mit schwarzem Rock oder Jaquet, grauer Hose, heller Weste und dunklem, steifen Filzhut, oder Cylinder. Er trägt eine schwarzlederne Reisetasche und ein zusammengeschnürtes, weißes Bündel bei sich. Es wird dringend auf diesen zwiefachen Mörder aufmerksam gemacht und ersucht, jede Wahrnehmung über denselben der königl. Staatsanwaltschaft oder dem Polizeiamte mitzutheilen.

† Leipzig, 8. Mai. Die Rathsvorlage wegen Umbaues des Rathhauses wird, wie wir vernehmen, am Mittwoch, den 21. Mai, im Stadtverordneten-Collegium zur Berathung kommen. Nach der allgemeinen Stimmung im Collegium, wie sie gegenwärtig vorhanden ist, dürfte kaum auf die Genehmigung der Vorlage zu hoffen sein, im Gegentheil scheint die Meinung die Majorität zu besitzen, daß ein totaler Neubau des Rathhauses sich empfiehlt.

‚ Eine besonders rege Bauthätigkeit herrscht in diesem Frühjahr in unserer inneren, alten Stadt. Es ist fast keine Straße, wo nicht entweder, wie z. B. auf dem Neumarkt, alte Häuser gänzlich abgebrochen würden, um durch Neubauten ersetzt zu werden, oder, wie auf der Reichsstraße, ältere Gebäude im Inneren gänzlich umgestaltet und namentlich durch Umbau der Verkaufsgewölbe den Ansprüchen der Neuzeit angepaßt würden. Einen besonders stattlichen Anblick wird binnen Kurzem das Haus Burgstraße Nr. 16 gewähren, das, wie wir hören, in den Besitz der bekannten und beliebten Wildpret- und Geflügelhandlung von Ernst Krieger (Sporergäßchen) übergegangen ist, und dessen Erdgeschoß jetzt zu einem schönen Verkaufsgewölbe für die genannte Handlung eingerichtet wird. Die in Arbeit befindlichen Pfeilerverkleidungen mit ihren auf die Jagd bezüglichen Emblemen ziehen schon jetzt die Blicke der Vorübergehenden auf sich. Daß unter allen diesen Umbauten sich auch einer befindet, bei dem ein Verkaufsgewölbe, das jahrhundertelang bestanden hat, zugemauert und in Zimmer verwandelt wird, klingt unwahrscheinlich, und doch geschieht auch dies, und zwar an dem Eckhause des Nicolaikirchhofes und der Nicolaistraße. Dieses Haus gehört mit zu den ältesten unserer Stadt. Es wurde zu Anfange des 16. Jahrhunderts vom Rathe für den Schöppenschreiber Dr. Petrus Freytag als Amtswohnung gebaut, nach dessen Tode aber vom Rathe verkauft. Später war es oft im Besitz von Buchhändlern (wie Peter Schürer, Wolf Günther, Andreas Heil, Friedrich Lankisch), die ihren Laden darin hatten. Im 18. Jahrhundert kaufte es der Rath wieder an, so daß es später zur Erweiterung der Nicolaischule dienen konnte; die Aula (!) und die Rectorwohnung befanden sich darin. Gegenwärtig wird das Haus, ebenso wie die daran stehende alte Nicolaischule, für städtische Expeditionszwecke eingerichtet.

— Vorgestern Abend 11 Uhr wurde ein Extrazug, sogen. Theaterzug, von hier nach Grimma abgelassen, der mit 250 Personen besetzt war.

— Abermals langten vorgestern Mittag auf der Eilenburger Bahn 90 russische Auswanderer deutscher Nationalität hier an, welche über Rotterdam nach Amerika sich begeben.

— In der Musterküche der dauernden Gewerbe-Ausstellung Promenadenstraße 8 findet heute eine für Hausfrauen besonders interessante Vorführung statt, indem eine neue Kaffeesorte (Malzkaffee) als Getränk bereitet und den Ausstellungsbesuchern zur Probe verabreicht wird. Es dürfte sich demnach der heutige Nachmittag der Besuch der Ausstellung sehr lebhaft gestalten.

* Leipzig, 8. Mai. Dem in Buchdrucker- und Buchbinderkreisen durch seine Maschinen-Constructionen bestens bekannten Ingenieur, Herrn B. Schumann hier, der seit Jahren auf dem Gebiete der Photographie, insbesondere der Spectrophotographie mit außerordentlichen Erfolgen thätig ist und vor 2 Jahren von den „Photographischen Gesellschaften in Wien und Berlin" durch die silberne Medaille und die Ehrenmitgliedschaft bereits ausgezeichnet wurde, ist neuerdings auch von dem unter dem Protectorate Ihrer k. k. Hoheit der Erzherzogin Maria Theresia stehenden Club der Amateurphotographen in Wien für seine Veröffentlichungen über „Neue Versuche mit Cyanin und mit Silbernitrat in Cyaningelatineplatten" die große silberne Daguerremedaille verliehen worden.

— Die Direction des Circus Herzog hat, um vielfach an sie herangetretenen Wünschen gerecht zu werden, heute noch eine Komiker-Vorstellung angesetzt.

‚ Die Zeiten, wo bei dem Abbruch älterer Gebäude unserer Stadt Alterthümer, oft von nicht unbeträchtlichem Kunstwerthe, verzettelt und verschleudert wurden, sind glücklicherweise wohl für immer vorbei. Auch beim Abbruch der Nonnenmühle hat das städtische Bauamt im Auftrage des Rathes auf die beiden steinernen Inschrifttafeln und auf die interessanten geschnitzten eichenen Säulen und Capitäle im Innern des Mühlgebäudes die Hand gelegt. Die beiden Tafeln (oder wenigstens die eine davon) werden jedenfalls beim Bau der Ufermauer Verwendung finden, um auch späteren Geschlechtern noch die Stelle zu bezeichnen, wo einst die Räder der Nonnenmühle gerauscht haben; die geschnitzten Träger dagegen werden wohl der Sammlung des Vereins für die Geschichte Leipzigs überwiesen werden.

‡‡ Leipzig, 8. Mai. Drei Jungen im Alter von 6 bis 9 Jahren wurden gestern Abend dabei betroffen, als sie in der Seeburgstraße von einem Rollwagen Hasenfelle stahlen. Solchen Vorkommnissen gegenüber erscheint die Zukunft mancher Kinder recht trübe und hoffnungslos. — Ein von der Polizeidirection Dresden steckbrieflich verfolgter Kaufmann aus Pößneck wurde heute Morgen in einer hiesigen Herberge ermittelt und festgenommen. — Eine 18jährige Fabrikarbeiterin aus Lauchstädt versuchte gestern Nachmittag bei einem Einkaufe in einem hiesigen Geschäfte eine werthlose Denkmünze statt eines 20 Markstückes an den Mann zu bringen, der Schwindel wurde jedoch gemerkt und das Mädchen eingesteckt. — Vor mehreren Monaten hatte sich ein 30jähriger Handarbeiter aus Dittmannsdorf von einem guten Freunde, einem Handarbeiter in Reudnitz, eine Anzahl Kleidungsstücke zur Benutzung auf einen Tag geliehen, war aber unmittelbar nach Empfang der Kleider und unter Hinterlassung nicht unbedeutender Schulden für Kost und Logis flüchtig geworden. Heute wurde der Gauner hier aufgegriffen und hinter Schloß und Riegel gebracht.

) Leipzig, 8. Mai. Gestern Mittag stürzte die siebenjährige Tochter eines in Gohlis wohnhaften Bauunternehmers aus einem im Treppenflur gelegenen Fenster, in welches sie gestiegen war, vier Meter hoch herab in den Hof und verletzte sich nicht unerheblich am Kopfe. Das Kind wurde von seinem hinzueilenden Vater in die Wohnung getragen und sofort ärztlicher Pflege anvertraut. — In der Wurzener Straße wurde gestern Nachmittag ein 6jähriger Knabe von einem Velocipedfahrer umgerissen und trug von dem Falle eine 7 cm lange Wunde am Kopfe davon. Der Knabe kam in ärztliche Behandlung. Die eingeleiteten Erörterungen werden ergeben, ob dem Radfahrer ein Verschulden beizumessen ist. Ein anderer Radfahrer riß in der Nabelstraße ein 13jähriges Mädchen um, ohne indessen dasselbe irgendwie zu verletzen. — Durch einen Steinwurf wurde gestern Nachmittag in Anger-Crottendorf ein 5jähriger Knabe nicht unbedenklich an der Stirn über dem linken Auge verletzt. Der Thäter ist in der Person eines 13jährigen Schulknaben ermittelt worden, der nunmehr einem empfindlichen Denkzettel entgegensieht. — Ein 40jähriger Handarbeiter beschloß vorgestern Nachmittag wegen ehelicher Differenzen im Fluthcanale seinem Leben ein Ende zu machen, rettete aber, nachdem er im Wasser auf andere Gedanken gekommen war, wieder ans Ufer und gab sein Vorhaben auf.

* Thonberg, 8. Mai. Wie aus der amtlichen Bekanntmachung hervorgeht, ist am gestrigen Tage über das Vermögen des Thonberger Consumvereins der Concurs eröffnet worden. Diese Thatsache steht in einem sonderbaren Widerspruch zu den Behauptungen, neue Consumvereine zu begründen sei nöthig, die namentlich von den Anhängern der Socialdemokratie in jüngster Zeit so oft aufgestellt worden sind. Der Thonberger Consumverein hat in letzter Zeit beständig an Mitgliederzahl abgenommen, auch die Geschäfte sind flau gegangen. Der Umsatz hat sich beständig verringert. Das Deficit ist mit über 1200 ℳ gebucht. Die Mitglieder gehen mit ihrem Antheil je 30 ℳ leer aus und auch die Gläubiger werden nicht viel bekommen. Zur Gründung weiterer Consumvereine ermuthigt dies nicht.

— In Borna wird in Folge Pensionirung des derzeitigen Inhabers mit 1. Juli dieses Jahres die Stelle des besoldeten Stadtrathes frei.

* Colditz, 8. Mai. Die unter den Bürgermeistern der sächsischen Städte bestehende Vereinigung hält die diesjährige Versammlung, in welcher Gegenstände aus den verschiedensten Zweigen der Verwaltung zur Berathung gelangen, nächsten Mittwoch, den 14. Mai, in unserer romantisch gelegenen, jetzt im herrlichsten Frühlingsschmuck prangenden Muldenstadt ab.

Aus dem Geschäftsverkehr.

‡ Bei dem jetzigen schönen Wetter ist es das Bestreben jedes Menschen, möglichst lange im Freien zu verweilen, um die frische, schöne Frühlingsluft einzuathmen. Nicht immer ist es möglich in den für Manchen entfernt liegenden Waldungen und Fluren spazieren zu gehen. Deshalb ist es von unschätzbarem Werthe, daß ein Aufenthalt im Freien durch die in unserer Stadt bestehenden Gartenlocale möglich ist. Im Westviertel sind dergleichen größere Etablissements leider nur in sehr geringer Anzahl vorhanden. Es sei deshalb auf das in der Sebastian-Bachstraße 13 bestehende Gartenlocal aufmerksam gemacht. Der Wirth desselben, Herr A. Seidel, hat seinen Garten ganz vorzüglich und bequem herrichten lassen und bietet durch seine aufmerksame und solide Bedienung seinen Gästen einen höchst behaglichen Aufenthalt.

‡ Einen prächtigen Aufenthalt bei größeren und weniger ausgedehnten Ausflügen nach dem Westen Leipzigs bietet das Deutsche Haus in Lindenau. Für Diejenigen, welche gern im Freien sitzen, gewährt der große Concertgarten mit Colonnade freundliche Unterkunft, während die geräumigen Restaurations- und Gesellschaftszimmer zahlreiche andere Gäste zu fassen vermögen. Alle Sonntag Nachmittage und Mittwoch Abende finden Gartenconcerte statt. Für

preiswerthe gute Speisen und vorzügliche Getränke sorgt der auf das Wohl seiner Gäste bedachte Wirth, Herr Walther. Die günstige Pferdebahnverbindung trägt sicherlich auch dazu bei, den Besuch des „Deutschen Hauses“ zu erleichtern.

Gewinne

5. Classe 117. königl. sächs. Landes-Lotterie.

Gezogen in Leipzig den 8. Mai 1890.

Ohne Nr.	Gewähr. Mark		Collection.	Nachdruck verboten.
4928	5000	bei Herrn	Moritz Zimmermann, Neustadt b. Stolpen.	
26943	5000	- -	C. E. Vincenz, Dresden.	
84575	5000	- -	Oscar Feustel, Lengenfeld i. V.	

Gewinne zu 3000 Mark.

Nr. 558 3303 3817 6175 6992 8900 9138 10457 11634 13277 14498 20000 22518 22932 27408 28051 31058 35122 35141 36502 37252 37900 40793 41552 43984 44566 45957 46730 46910 48556 50169 51971 58700 60960 74976 75368 83162 89614 90775 94490 97123 97478.

Gewinne zu 1000 Mark.

Nr. 5560 6829 6696 9102 14007 14598 15193 18277 21015 22441 22875 23144 23447 24743 27255 27390 27487 29640 29675 32532 34400 35524 39638 39569 47855 48104 50706 54104 56572 62290 62890 67515 68752 69108 69135 69922 72486 74444 75227 76071 79065 81402 89611 91228 91463 93401 94285 94630 99849.

Gewinne zu 500 Mark.

Nr. 3705 3778 3782 5187 6145 9901 15411 15803 16284 18923 21056 21463 25748 26435 29016 37228 37978 39138 40387 41153 42904 44103 47087 55906 59055 60904 61132 61204 61218 61276 69690 70856 70744 71916 73526 73682 79120 79757 82768 84318 84725 91711 94078 94264 97874.

Gewinne zu 300 Mark.

Nr. 1040 2711 4095 4850 5291 5306 5832 6738 7582 7819 10420 10754 10818 10978 11266 11354 12055 12472 12619 12709 14152 15278 16462 16936 17276 17890 18055 20628 21535 21747 21984 23008 22545 22907 24012 24330 25775 28658 29182 29796 32181 34516 34377 35219 36074 37153 37538 37622 38772 39007 39021 39734 41182 41469 42450 42509 44292 44880 45022 48502 49279 49454 49949 50074 52963 52554 58376 59358 59907 61596 61932 63074 63987 63281 66045 66568 68073 70406 70924 70956 71451 72172 72179 72293 74717 74920 75256 75817 76900 76928 77258 77505 78001 78807 78989 79041 79339 79598 79575 79685 80683 81018 82126 84172 86201 85408 89048 87377 87433 88251 89088 90115 90876 91173 93301 95508 93808 94387 96516 96397 97178 97891 98083.

Gewinne zu 200 Mark.

Nr. 5 66 69 105 21 240 94 319 78 459 92 502 18 33 48 627 706 98 895 915. — 1019 54 66 117 48 64 406 20 39 60 526 56 608 58 774 79 904. — 2024 44 142 55 90 257 329 47 79 446 64 518 41 44 49 89 650 703 76 859 981. — 3030 91 138 47 209 22 64 311 27 434 40 66 77 95 560 61 740 62 821 86 39 998. — 4045 106 28 97 256 431 75 508 636 723 82 809 902. — 5083 92 100 124 60 264 391 494 538 673 739 52 885 990. — 6033 66 80 96 156 62 72 88 247 48 318 28 459 552 68 620 30 711 30 52 857 990 99. — 7078 82 99 106 213 66 413 565 89 694 774 824 85 917 25 34 65. — 8131 218 322 98 482 690 840 90 920 54 70. — 9025 239 58 302 69 88 95 429 54 70 540 46 742 93 821 94 48 56 930. — 10071 126 67 209 19 30 549 57 81 684 61 722 877 80 971. — 11034 223 88 384 520 32 37 613 21 26 82 738 853 90 949 57. — 12049 57 172 212 65 66 377 80 99 455 96 535 635 817 95 978 99. — 13003 267 81 87 321 41 462 64 91 637 723 68 82 803 29 32 998. — 14078 103 14 41 206 68 69 908 48 409 49 69 501 618 32 722 30 40 98 802 66 939 62 91. — 15082 161 81 210 91 319 513 23 50 616 702 19 91 92 853 91. — 16021 213 76 321 56 75 408 76 664 850 947 81 93. — 17024 100 214 47 80 344 48 518 865 944 86. — 18009 54 82 234 308 64 432 89 42 82 540 83 620 87 705 50 68 866 78 973 91. — 19066 135 214 301 2 39 98 450 61 569 706 99 809 911 24 98 99. — 20029 182 274 303 419 56 613 17 67 91 730 33 60 99 813 914 42 43 44 49 64 21000. — 21001 38 47 57 102 237 66 316 66 94 419 59 583 91 607 36 54 775 94 967. — 22048 50 59 82 112 98 208 57 95 568 652 78 707 28 61 827 61. — 23006 52 102 23 215 30 97 312 38 62 63 469 540 698 733 829 922. — 24077 111 20 51 254 69 84 88 519 87 629 754 70 806 60 939. — 25004 96 173 279 81 348 54 72 493 522 32 60 87 95 696 712 43 57 61 804 902 46 86. — 26048 60 192 97 203 75 372 428 70 527 88 620 717 22 78 868 902 51 68. — 27009 66 100 118 17 89 257 85 91 335 45 61 63 409 601 36 63 711 23 59 944 80. — 28006 85 87 108 38 56 249 478 501 56 610 51 93 739 811 12 20 94 942 49. — 29115 60 74 257 79 473 94 611 55 64 787 806 930. — 30066 71 96 110 21 67 218 329 96 510 45 617 22 72 822 30 60 913 77 86 98. — 31004 88 137 47 61 214 81 314 36 461 566 619 50 51 80 801 13 900 915 28. — 32085 151 224 73 306 62 433 61 568 80 647 840 98 932 86. — 33052 122 59 84 93 209 536 41 64 89 693 708 77 93 874. — 34046 92 204 18 398 419 559 648 82 91 733 84 90 811 21 937 43. — 35023 30 56 116 58 64 215 57 306 50 422 26 508 65 614 57 766 807 69 80 909 44. — 36072 160 206 79 363 691 94 804 923 58. — 37089 124 84 271 356 74 76 409 48 59 97 603 33 86 734 63 806 9 25 67 961. — 38061 112 54 338 451 513 72 607 710 46 806 24 922. — 39083 171 227 55 320 97 457 98 534 54 90 612 13 20 78 722 13 64 84 882 86 904 34. — 40113 200 210 89 338 411 35 527 643 64 709 98 858 66. — 41047 318 39 410 520 38 59 759 99 850 79 904 32 67. — 42188 224 64 65 90 340 79 82 84 468 78 97 540 53 73 634 55 936. — 43071 114 63 227 29 398 515 38 46 87 608 69 720 21 51 88 927 53. — 44060 120 42 92 97 226 50 345 407 82 53 510 11 14 47 99 625 38 807 19 931. — 45025 45 109 206 31 48 95 366 76 82 546 52 72 93 807 91 901. — 46041 63 247 97 519 501 90 37 80 602 3 813 23 86 94 902 17 58. — 47203 459 564 83 91 636 80 734 72 85 86 90 932 54 85. — 48015 127 62 304 21 36 407 83 513 36 73 773 856 89 910. — 49010 133 211 35 313 34 36 85 520 617 65 74 786 880 959 88. — 50018 50 111 64 75 79 282 86 375 453 70 502 72 86 90 611 32 45 725 34 919 50000. — 51089 95 142 335 411 560 608 714 836 45 919 70. — 52064 76 99 161 330 90 422 506 620 41 733. — 53002 36 58 125 33 38 92 233 44 52 84 302 40 76 570 602 18 30 67 732 89 836 989 54000. — 54062 139 83 321 41 92 454 564 657 98 770 83 823 25 977. — 55065 147 86 96 362 451 52 602 66 700 810 25 35 929 50 93. — 56008 86 147 223 61 335 52 66 70 551 659 71 782 95 891 96 938 51 99. — 57016 97 258 87 302 58 417 657 977. — 58016 166 221 49 98 338 45 413 512 39 667 96 713 32 74 76 95 894 910 19. — 59028 60 402 545 624 79 741 814 54 923 37 85. — 60003 11 42 45 119 62 375 78 483 618 84 700 807 32 53. — 61003 92 140 332 37 38 41 51 441 43 59 503 683 84 772 880 937 51 56 89. — 62025 97 210 23 504 603 41 64 711 810 80 944. — 63053 60 345 87 416 20 505 25 633 731 59 817 59 65 927. — 64026 36 334 39 411 61 534 612 41 875. — 65000 179 319 33 462 549 48 52 618 52 742 76 831 35 72 905 14 32 86. — 66007 46 88 111 26 59 206 367 454 527 41 616 24 32 52 731 73 81 820 71 80 925 96. — 67019 62 66 167 254 95 340 453 512 606 73 93 705 27 56 89 874 915 49. — 68019 344 452 503 88 642 94 829. — 69121 49 208 306 542 93 643 45 81 716 31 34 58 72 845. — 70048 125 33 90 298 343 409 81 87 90 536 611 59 720 829 962 9 46. — 71018 94 145 229 38 51 98 312 419 56 505 87 601 709 49 64 74 90 94 803 65 99 904 98. — 72169 253 328 82 419 584 615 97 708 17 49 78 815 913 46 65 71. — 73131 222 356 437 569 88 621 34 37 77 317 44 85 888 918 49 63 66 81. — 74116 18 72 204 35 57 347 88 407 38 59 90 529 63 79 617 71 708 800 801 41 42 939 59. — 75081 205 63 99 324 42 62 465 85 526 480 87 98 739 66 808 60 943. — 76015 67 69 152 69 79 256 308 64 70 571 77 80 604 73 738 69 879 921. — 77071 78 155 344 420 86 457 808 951 82. — 78025 32 39 49 78 98 117 53 62 73 78 91 225 52 50 361 92 441 43 506 49 61 655 730 825 70 916 48. — 79025 211 36 83 314 37 53 405 58 500 565 681 783 84 865 79 977. — 80117 40 62 65 304 81 474 77 87 587 622 43 730 62 885 912 57 81 84. — 81021 83 186 288 344 408 568 600 617 36 64 76 742 78 825 59 98 912 38 77. — 82005 7 66 118 38 58 95 98 287 385 552 761 64 79 849 903 66 84. — 83008 146 206 47 402 57 519 64 675 706 6 25 34 41 54 866 910 65 67 76. — 84048 68 73 81 145 84 205 42 54 314 15 31 39 98 462 63 555 624 92 724 927 77 89. — 85030 47 71 199 211 25 456 80 542 651 810 23 909 62. — 86022 124 87 261 335 70 92 424 99 507 29 35 68 84 623 80 705 16 51 91 835 930. — 87067 176 81 228 38 40 328 51 70 423 69 540 68 78 635 44 73 74 752 70 811 36 907 44 90 88000. — 88016 94 100 163 225 55 343 71 82 421 589 615 81 82 99 773 862 74 98. — 89079 266 419 86 582 601 63 72 80 736 83 938 67. — 90315 446 54 64 529 54 98 631 37 58 90 91 722 97 928 33 88. — 91015 22 51 172 302 422 46 527 93 628 708 22 49 809 913 33 58. — 92013 127 79 216 25 318 33 53 74 401 39 52 661 704 17 40 928 62 913 28 94. — 93030 98 138 52 317 86 642 766 824 11. — 94025 71 198 287 19 525 637 95 742 49 84 88 [illegible]

57 890 908 78. — 96026 179 89 801 89 489 94 649 711 884. — 97067 83 140 97 984 862 479 786 80 878 96 981. — 98003 81 101 92 217 848 64 60 83 414 518 50 81 93 656 748 74 77 986. — 99104 15 27 31 48 57 948 501 40 47 71 77 479 84 551 683 75 820 86 984 98.

Vermischtes.

✦ Halle a. S., 7. Mai. Zu der Conferenz der Delegirten der deutschen Sittlichkeitsvereine hatten sich eine größere Anzahl Herren aus allen Theilen des deutschen Reiches eingefunden, um zumeist Geschäftliches zu erledigen. Dieser Conferenz, welche durch Herrn Pastor Lic. Weber-München-Gladbach durch eine Ansprache eröffnet und dann auch geleitet wurde, wohnte u. A. auch Herr Regierungspräsident v. Diest-Merseburg bei. Es wurde in die Tagesordnung eingetreten: 1) Beschlußfassung über die in Hannover am 31. October 1889 berathenen Statuten. Die wesentlichsten Puncte derselben lauten: Die hier Versammelten erstreben eine aus den Landes- und Provinzialvereinen zur Hebung der öffentlichen Sittlichkeit hervorgegangene und beschickte deutsche Conferenz zur Hebung der öffentlichen Sittlichkeit. — Der alljährlich gewählte Vorstand besteht aus dem Vorsitzenden, dem Schriftführer und dem Schatzmeister, sowie einigen von der Conferenz zu bestimmenden Beisitzern. — Als vertrauliches Fachorgan giebt die Conferenz eine Quartalsschrift heraus. — Die Auslagen der Conferenz wurden durch freiwillige Beiträge bestritten. — Die Auflösung der Conferenz kann nur dann erfolgen, wenn ³/₄ aller Mitglieder dafür stimmen. — Dieser Statutenentwurf wurde angenommen. 2) Anschreiben an die Kirchenbehörden. Um auch diese Behörden für die Sache zu interessiren, soll in geeigneter Weise ein Anschreiben mit der Bitte erlassen werden, sich den Bestrebungen der Sittlichkeitsvereine anzuschließen bezw. dieselben nach Kräften fördern zu helfen. Zunächst soll an die oberen Kirchenbehörden ein bezügliches Schreiben ergehen, worin dieselben gebeten werden, ihrerseits die ihnen unterstehenden Organe zu ersuchen, in dem gedachten Sinne weiter zu verfahren. Der Vorstand wurde mit der Ausführung dieses Beschlusses betraut. 3) Die weitere Organisation der Sittlichkeitsbestrebungen in Deutschland. Referent Herr Pastor Becker-Kiel. Nachdem die Bestrebungen zur Hebung der Sittlichkeit so weit gediehen, daß ein günstiges Resultat aus denselben zu erwarten ist, so dürfte die weitere Organisation ein dringendes Bedürfniß sein. Die Gründung von besonderen Vereinen zur Hebung der Sittlichkeit und zur Bekämpfung der Unsittlichkeit für alle größeren Städte des deutschen Reiches ist in Aussicht zu nehmen. Die Organisation soll nach Ländern und Provinzen derart geschehen, daß jedesmal die Landes- oder Provinzialhauptstadt den Vorort bildet, um den die übrigen Localvereine des betreffenden Landstriches sich schaaren. Die einzelnen Vereine sollen alle durchaus selbstständig sein und zunächst auf localer Grundlage arbeiten. Alljährlich findet eine Conferenz statt, zu welcher die Vereine ihre Vertreter entsenden.

— Köln, 8. Mai. Am 19., 20., 21. bis 23. d. Mts. wird die Firma J. M. Heberle (H. Lempertz' Söhne), Köln, in ihren Auctionslocalitäten (Breitestraße) Versteigerungen von Gemälden aus den Nachlässen der Herren Fabrikbesitzer Fried. Paulig, Sommerfeld, sowie Consul Herm. Wirz in Basel, ferner solche hervorragender Kunstgegenstände aus allen Gebieten der Kunst- und Textil-Industrie, Geräthen &c. aus bekanntem Privatbesitze, sowie aus dem Nachlasse des Herrn Oberstabsarzt Dr. Freeling in Bonn abhalten, worauf die Kunstliebhaber und sonstige Interessenten aufmerksam gemacht sein sollen. Näheres ist aus der Anzeige in diesem Blatte zu ersehen.

— Ein alter Schwindel ist, wie uns ein hiesiges Geschäftshaus mittheilt, wieder in Osnabrück verübt worden. Die Mittheilung lautet: „Unser Geschäftsfreund der Uhrmacher Albert Leskow in Osnabrück schreibt uns: Zugleich wollte ich Ihnen die Mittheilung machen, daß ich einem Schwindler in die Hände gefallen und um 6 goldene Uhren betrogen bin und möchte Sie bitten, zur Veröffentlichung dieses gemeinen Verbrechens beizutragen, vielleicht daß es gelingt, dadurch auf die Spur des Flüchtlings zu kommen. Der Hergang ist folgender: In meiner Abwesenheit (ich war einen Tag verreist) ist ein Herr von ca. 30 Jahren in grau-carrirtem Anzuge, röthlich blondem Schnurrbart und Sommersprossen, mit sicherem nobeln Auftreten in meinen Laden gekommen und hat meinen dort anwesenden Lehrling persuadirt, ihm 6 goldene Uhren zur Auswahl ins Hotel zu bringen. Hier hatte der Schwindler 2 Zimmer mit verschiedenen Ausgängen inne und verschwand in bekannter Weise, nachdem er dem Boten die Uhren abgenommen und ihn zum Warten eingeladen hatte, durch das 2. Zimmer. Bei meinem Lehrlinge nannte sich der Gauner von Eckstein, während er bei einem Collegen von mir, dem Uhrmacher Schenk, als ein Herr Du Mende den ähnlichen Schwindel versucht hatte“.

— Die diesjährige Hauptversammlung des „Allgemeinen deutschen Sprachvereins“ wird am 27. und 28. Mai in München stattfinden. Am ersten Tage wird der Bericht über die Thätigkeit des Vereins im verflossenen Jahre, sowie der Cassenbericht auf das Jahr 1889 erstattet werden; desgleichen sollen mehrere von Zweigvereinen ausgehende Anträge zur Berathung kommen. Von Wichtigkeit ist der Antrag des Zweigvereins Linz an der Donau: „Die Hauptversammlung möge den Gesammtvorstand ersuchen, an die sogenannten Correspondenz- und Telegraphenbureaus mit der Bitte heranzutreten, daß sie sich in den von ihnen herausgegebenen Nachrichten und Aufsätzen der Fremdwörter nach Möglichkeit enthalten.“ Die Verkündigung zweier Preisaufgaben, für deren beste Lösung 1500 bezw. 500 ℳ ausgesetzt sind, soll ebenfalls erfolgen. Am zweiten Tage wird der Universitätsprofessor Dr. Brenner aus München die Festrede „über Freiheit und Zwang gegenüber der Muttersprache“ halten; außerdem wird Prof. Dr. Dunger aus Dresden die Frage behandeln: „Was können wir von der Schule im Sinne unserer Bestrebungen erwarten?“ Dr. Lohmeyer aus Cassel wird über die deutschen Monatsnamen sprechen und Geheimrath Prof. Launhardt aus Hannover über die Benennungen von Maßen und Gewichten Bericht erstatten.

— Aus London, 3. Mai, wird geschrieben: Die große Goldmedaille, welche heute im Namen der Geographischen Gesellschaft in der Albert-Halle dem amerikanischen Reisenden und Forscher überreicht wird, ist von Miß Elina Halle, einer Tochter von Sir Charles Hallé, entworfen. Eine Seite zeigt das Bildniß Stanley's, nach dem Portrait des Professors Herkomer und mehreren vor Stanley's Abreise aufgenommenen Photographien modellirt. Die Rückseite zeigt eine weibliche Figur, welche Afrika vorstellt; als Kopfputz trägt sie einen Helm, der einem Elephantenkopf gleicht. Aus zwei Urnen gießt sie die zwei Flüsse, deren Lauf Stanley erforscht hat. Ein Berg, ein See, die Bäume eines Urwaldes bilden einen passenden Hintergrund. Das Gold zur Medaille wurde von dem Abgeordneten Pritchard Morgan geliefert; es stammt aus seinen Goldgruben in Wales, Stanley's Geburtsland. Bronzemedaillen werden an die europäischen Begleiter Stanley's überreicht, nur Bonny erhält sie privatim. Er war unter Capitain Barttelot im Lager von Jambuya und der letzte überlebende Europäer, den Stanley nach Barttelot's Ermordung bei der Nachhut antraf. Obschon er an dem schrecklichen Schicksal, das die Nachhut verfolgte, keinerlei Schuld hatte, wird er in den officiellen Festlichkeiten immer übergangen. Die schwarzen Begleiter Stanley's erhalten silberne Sterne mit dem Monogramm R. G. S. und den Worten „Emin Entsatz Expedition 1887—89“.

— Aus Neapel, 4. Mai, wird der „Vossischen Zeitung“ geschrieben:

Gestern fand hier der feierliche Umzug und das Wunder des Flüssigwerdens des Blutes unseres Schutzheiligen San Gennaro statt. Es ist hiermit die einzige noch erlaubte öffentliche Procession in Neapel verbunden. Mittags 12 Uhr wurde das große silberne Schaubild des heiligen Januarius vom Dome zur Kirche Santa Chiara getragen, wo dasselbe für die Gläubigen ausgestellt blieb. Um 5 Uhr Nachmittags war der zweite Umzug, der bedeutendere, da außer den Reliquien des Heiligen auch die zahlreichen silbernen Statuen der anderen Schutzheiligen von dem Dome nach Santa Chiara gebracht werden. Der Zug bewegte sich in folgender Ordnung: Zuerst eine Musikbande der städtischen Gebäude, dann eine Abtheilung der Armengemeinde des San Gennaro in scharlachrothen Tuchröcken, eine andere Abtheilung [illegible] Beisitzer der verschiedenen Stadtbezirke, durch welche der Zug geht; die Vorsteher des Collegiums am San Giovanni Maggiore, die Sectionen der Schutzheiligen, eine Musikbande der Feuerwehr, die Schüler zweier geistlichen Hochschulen, die Chorgehilfen und Geistlichen des Domes; zuletzt folgten die kostbarsten Reliquien, hinter denen der Cardinal Erzbischof Sanfelice schritt, umgeben von einem sehr zahlreichen Gefolge der neapolitanischen Aristokratie. Den Zug beschlossen endlich eine Musikbande und eine Abtheilung Schutzleute. Die Straßen, Fenster und Balcone, durch welche sich diese Procession bewegte, waren mit dichten Menschenmassen gefüllt, welche in ehrerbietigster Weise diesem Schauspiele zusahen. In Santa Chiara angekommen, stimmte der Cardinal die üblichen Gebete an, und nach 70 Minuten angstvoller und gespannter Erwartung sah man den schwarzen Klumpen geronnenen Blutes im Reliquienfläschchen des San Gennaro, welches unaufhörlich nach allen Seiten gedreht wurde und auf welches alle Augen gerichtet waren, flüssig werden; mit dem freudigen Rufe Il è fatto il miracolo! (das Wunder ist geschehen!) strömten die Gläubigen aus der Kirche.

W. Sebastopol, 5. Mai. Die ganze Krim spricht augenblicklich nur von der Bomben-Diebesbande, die in Sebastopol entdeckt worden ist. Es existirt in Sebastopol eine mechanische Fabrik, deren Besitzer vor 12 Jahren noch ein gewöhnlicher armer Handwerker war, darauf aber in kurzer Zeit ein eigenes Haus erwarb, die Fabrik baute, in eigener Equipage fuhr u. s. w. In der Stadt begannen allerlei Gerüchte über dieses merkwürdige rasche Reichwerden zu coursiren, und schließlich kam es zu einer amtlichen Durchsuchung der Fabrik, welche die überraschendsten Resultate ergab; es fanden sich in der Fabrik Artilleriegeschosse, die aus der Kronsniederlage gestohlen waren. Dies führte zur Entdeckung einer ganzen Bande von Bombendieben. Die Hauptschuldigen wurden arretirt, der Fabrikbesitzer suchte sich vergeblich dem Arme der Gerechtigkeit zu entziehen, indem er sich aufknüpfte; er wurde aber von den Hausgenossen vom Strick abgeschnitten. Die Bombendiebstähle stehen übrigens auch im Zusammenhang mit dem Brand der Artillerie-Niederlage im vorigen Jahre und mit der räthselhaften Ermordung eines Fuhrmannes, der dort bedienstet war.

(Eingesandt.)

Daß in unserer Stadt augenblicklich viel „gefeiert“ wird, kann man schon an der Zusammensetzung des Publicums wahrnehmen, das in den Tagesstunden unsere Straßen belebt. Es ist ganz auffällig, wie viel Leute, die augenscheinlich denjenigen Stande angehören, der sich schlechthin als den Stand der „Arbeiter“ zu bezeichnen liebt, jetzt am hellen, lichten Tage beschäftigungslos durch die Straßen schlendern, ältere und jüngere. Auch unsere Promenadenbänke sind in den Tagesstunden, zu einer Zeit, wo doch Jedermann zu arbeiten pflegt, namentlich in den Vormittagsstunden, dicht von derartigen „Arbeitern“ besetzt, so daß alte, wirklich ruhebedürftige Leute oder Kinder oft kaum ein Plätzchen finden können. Man kann nur wünschen, daß solche Zustände sich nicht dauernd festlegen.

Neueste Nachrichten.

* Berlin, 8. Mai. (Fernsprechmeldung des „Leipziger Tageblattes“.) Der „Reichsanzeiger“ schreibt: In den Pfingstferien ist für die fünf westlichen Provinzen in Bonn, beziehungsweise in Trier ein archäologischer Feriencursus für die Lehrer der alten Sprachen und Geschichte der höheren Schulen von der Unterrichtsbehörde angeordnet, ähnlich dem vom 8. bis 12. April für die sieben östlichen Provinzen abgehaltenen. An der Hand der gemachten Erfahrungen soll erwogen werden, wie solche Curse dauernd einzurichten wären und ob es sich empfehle, derartige Einrichtungen für andere Lehrgegenstände, insbesondere für Chemie und Physik herzustellen. — Rom. Heute Mittag wurde die Deputation der deutschen Pilger vom Papste empfangen. Die Adresse wurde vom Grafen Galen verlesen, in welcher der Liebe und Dankbarkeit der deutschen Katholiken für die vom Papst bezeugte Liebe und Gunst Ausdruck gegeben wird. In seiner Antwort erinnerte der Papst an das Jubiläum Gregors des Großen. Er hob die Handlungen dieses Papstes zu Gunsten der Völker hervor und berührte auch die gegenwärtige Lage der Kirche in Deutschland, wo der religiöse Krieg aufgehört habe und wo man durch Abschaffung kirchenfeindlicher Gesetze eine bessere Einsicht an den Tag lege. Der Papst rechnet auf die Hochherzigkeit des Kaisers und die Treue der Katholiken, um das Werk des Friedens zu vollenden. Der Papst sprach sodann den Segen über Deutschland aus. Später empfing er die Mitglieder des Comités und unterhielt sich, ehe er den Saal verließ, einige Zeit mit dem preußischen Gesandten von Schlözer und dem österreichisch-ungarischen Botschafter am Vatican. — Washington. Die Senatoren West und Zeller haben die Absicht angekündigt, an Stelle der dem Congreß gegenwärtig vorliegenden Silberbill andere diesbezügliche Anträge einzubringen.

* Dresden, 8. Mai. Der König und die Königin sind heute Vormittag nach Sibyllenort abgereist.

* Hamburg, 8. Mai. Gegenüber dem gestrigen Artikel der „Hamburger Reform“ über den preußischen Gesandten v. Kusserow erklärt der „Hamburger Correspondent“ authentisch, daß Kusserow behufs Verheirathung einen sechswöchigen Urlaub erbeten habe, den der Kaiser unter Ausdruck seiner Glückwünsche bewilligte. Die Behauptung, der Gesandte sei entlassen, sei unwahr. Die Andeutung, Kusserow stehe zu dem vielbesprochenen Artikel der „Hamburger Nachrichten“ in Verbindung, entbehrt jeder thatsächlichen Unterlage.

* Spandau, 8. Mai. Se. Majestät der Kaiser traf heute früh 7½ Uhr auf dem Dampfer „Alexandra“ hier ein und besichtigte das 4. Garde-Regiment. Nach der Besichtigung fand eine Gefechtsübung mit den neuen Gewehren und dem rauchlosen Pulver statt. In Begleitung Sr. Majestät befand sich Se. k. H. der Prinz Heinrich und eine glänzende Suite. Nach beendigtem Exerciren ritt Se. Majestät an der Spitze des Regiments durch die Stadt zum Officiercasino des 4. Garde-Regiments und folgte einer Einladung des Officiercorps zum Frühstück.

* Fürth, 8. Mai. Gestern Abend 9 Uhr wüthete ein großes Feuer in den Industriewerkstätten von Ammersdörfer und Haas. Drei Häuser brannten gänzlich, ein viertes theilweise nieder. Ein Feuerwehrmann verlor hierbei das Leben.

* Paris, 8. Mai. Im heutigen Ministerrath beschäftigte man sich mit verschiedenen der Kammer vorliegenden Gesetzentwürfen, z. B. betr. der Auferlegung einer Steuer für in Frankreich wohnende Fremde. Es wurde constatirt, daß das einzige die Fremden besteuernde Land die Schweiz sei, die nur eine geringfügige Steuer erhebe. Der nächste Ministerrath wird prüfen, ob die dermaligen Verträge der Einführung einer Fremdensteuer entgegenstehen.

* Paris, 8. Mai. (W. Z.) Großes Aufsehen erregt das allgemein verbreitete Gerücht, der Staatsanwalt wolle gegen Lesseps Anklage wegen gesetzwidriger Vorgänge in der Panama-Angelegenheit erheben.

* London, 8. Mai. Die „Times“ meldet aus Zanzibar von gestern: Da man der Ansicht ist, die Rebellen würden Kilwa wieder zu besetzen versuchen, so bleibt Major Wißmann dort, um eine wirksame Vertheidigung zu organisiren. — Zwischen den Witutruppen und den Einwohnern der Pattai-Insel ist ein Kampf entstanden. — Bwana Heri weigert sich nach Saadani zurückzukehren, falls seine Sicherheit nicht von sämmtlichen Consuln in Zanzibar verbürgt wird.

* Bukarest, 8. Mai. Die Kammer beschloß mit 57 gegen 24 Stimmen den rumänisch-serbischen Handelsvertrag in Erwägung zu ziehen. Der Minister des Aeußern hatte ausgeführt, daß dieser Handelsvertrag günstigere Bedingungen biete, als die liberale Regierung beantragt hätte und daß er alle Sicherheitsmaßregeln gegen betrügerisches Vorgehen enthalte.

* Petersburg, 8. Mai. Gestern fand die feierliche Weihe des Prälaten Awdziewicz zum katholischen Bischof von Wilna statt.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

† Dresden, 8. Mai. Die Königl. Kreishauptmannschaft hat auf Grund der Gewerbeordnung bestimmt, daß diejenigen Klempner, welche in dem die Bezirke der Stadt Dresden und der Königlichen Amtshauptmannschaften Dresden-Altstadt und Dresden-Neustadt mit Ausschluß der zur Klempner-Innung für Kötzschenbroda und Umgegend gehörigen Ortschaften umfassenden Bezirke der Klempner-Innung zu Dresden wohnen und, obwohl sie selbst zur Aufnahme in diese Innung fähig sein würden, gleichwohl derselben nicht angehören, vom 1. Juli 1890 an Lehrlinge nicht mehr annehmen dürfen. Zuwiderhandelnde verfallen in Geld- bez. Haftstrafe.

* Pest, 8. Mai. Der Staatscassenausweis für das erste Quartal ergab eine 6⁴/₁₀ Millionen Gulden günstigere Bilanz als im ersten Quartal 1889.

* Paris, 8. Mai. (Kammer.) Laur wünscht über die Angelegenheit des Crédit Foncier sowie über die Verwendung der Sparcassengelder zu interpelliren. Rouvier ersucht, die Interpellation in zwei Fragen zu zerlegen, da dieselben nicht im Zusammenhange ständen. Die Kammer setzte die Interpellation über die Sparcassengelder auf den 17. Mai an und beschloß, diejenige über den Crédit Foncier sofort zu verhandeln. Laur verliest ein Vormittags veröffentlichtes Schreiben von Leveque, er will der sachlichen Darlegung desselben nichts hinzufügen, spricht aber die Hoffnung aus, daß dem Lande vollständige Aufschlüsse gegeben würden. Rouvier antwortet, er habe das Demissionsschreiben Leveque's dem Gouverneur des Crédit Foncier, Christophle, alsbald mitgetheilt, welcher darauf eine ausführliche Antwort gegeben. Außerdem habe der Verwaltungsrath des Crédit Foncier, welchem die Vorwürfe Leveque's bekannt waren, Christophle die Bezeugung seines vollständigen Vertrauens erneuert. Unter diesen Umständen habe die Regierung nichts thun können, als die Demission Leveque's anzunehmen. Die Regierung könne in die Geschäftsführung des Crédit Foncier nicht eingreifen, es komme den bei der Sache betheiligten Personen zu, Details zu liefern.

* London, 8. Mai. (Unterhaus.) Fergusson erklärte, die Regierung hätte keine Nachricht, daß die britische ostafrikanische Gesellschaft am 3. Mai eine Proklamation dahin erlassen habe, daß sie jeder Sclaverei in ihrer Einflußsphäre die Anerkennung verweigern werde, er theilte ferner mit, seitens Englands sei keine Conversion, betreffend eines permanenten Protectorats über Egypten vorgeschlagen worden. Die Conversion der egyptischen Schuld, wenn sie zu Stande komme, werde von der egyptischen Regierung durchgeführt. Der Abmachung zwischen der chinesischen Regierung und der Großen Nordischen- und Eastern-Telegraphen-Gesellschaft habe England noch nicht zugestimmt, die Angelegenheit ruhe augenblicklich.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer. Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke.		Himmelsansicht.
7. Mai Abd. 8 U.	742,7	+ 15,6	60	NNW	1	wolkig
8. Mai Morg. 8 -	740,7	+ 14,7	77	N	1	klar
Nchm. 2 -	738,7	+ 22,1	48	NO	4	wolkig

Maximum der Temperatur = + 20°,7.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes vom 8. Mai 8 Uhr Morgens.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Bodö	761	ONO mässig	wolkenlos	+ 7
Haparanda	766	NW leicht	wolkenlos	+ 3
Skudesnäs	755	NNO leicht	bedeckt	+ 15
Stockholm	759	ONO mässig	wolkig	+ 11
Kopenhagen	754	still	Nebel	+ 11
Memel	754	N leicht	bedeckt	+ 11
Swinemünde	753	N leicht	wolkenlos	+ 13
Skagen	754	O schwach	bedeckt	+ 10
Sylt	752	still	Dunst	+ 9
Hamburg	753	N leicht	Nebel	+ 10
Helder	753	NO leicht	wolkig	+ 9
Cherbourg	753	NO leicht	halb bedeckt	+ 13
Paris	751	NNW leicht	bedeckt	+ 11
Münster	751	NNO mässig	wolkenlos	+ 12
Berlin	752	O schwach	wolkenlos	+ 17
Kaiserslautern	748	O leicht	wolkig	+ 15
Bamberg	749	W mässig	heiter	+ 17
Altkirch	747	W leicht	wolkig	+ 15
München	747	NO frisch	wolkig	+ 12
Chemnitz	750	OSO leicht	wolkenlos	+ 17
Wien	750	S leicht	wolkig	+ 12
Prag	751	W leicht	wolkig	+ 11
Krakau	751	ONO leicht	wolkenlos	+ 12
Lemberg	754	NW leicht	wolkenlos	+ 16
Petersburg	760	NNO leicht	bedeckt	+ 2
Hermannstadt	752	SO mässig	halb bedeckt	+ 12
Triest	748	still	bedeckt	+ 18
Clermont	750	W mässig	bedeckt	+ 11
Cork	752	ONO frisch	halb bedeckt	—
Aberdeen	756	NW leicht	bedeckt	+ 8

Uebersicht der Witterung.

Nach den Morgennachrichten vom 7. Mai zog sich eine Zunge hohen Druckes von der Nordsee quer durch Deutschland bis herunter nach Oberitalien. Sachsen hatte dabei ruhiges Wetter und die Bewölkung nahm wesentlich ab, nachdem der Abend des Vortags noch trüb geblieben war. Die Sonne hat Tags über kräftig gewirkt, und es ist um die Mittagszeit die Wärme stellenweise bis zu 20 Grad heraufgegangen. Die Tagesmittel der Wärme standen innerhalb der Grenzen 15,5 und 10,1 Grad. Die nächtliche Abkühlung war wieder etwas bedeutender, ohne dass es zu eigentlichem Nachtfrost kam; an den höchsten Stellen des Erzgebirges war aber am Morgen Reif gefallen. — Heute erscheint über Süddeutschland ein weiter Depressionsherd mit mehreren Wirbelcentren. Ueber Sachsen bleibt die Witterung zunächst noch heiter und trocken; allmälig wird aber auch hier der aufsteigende Luftstrom die Oberhand gewinnen, und es wird trübes, regnerisches und etwas kühleres Wetter zu erwarten sein.

Aus dem Witterungsbericht

von der Seewarte zu Hamburg, am 7. Mai 1890, Morgens 8 Uhr.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Mullaghmore	750	O mässig	wolkig	+ 11
Christiansund	758	NNO schwach	wolkenlos	+ 12
Moskau	758	W leiser Zug	halb bedeckt	+ 14
Neufahrwasser	753	SW leiser Zug	bedeckt	+ 15
Karlsruhe	754	NO leicht	wolkenlos	+ 14
Wiesbaden	755	still	wolkenlos	+ 13
Breslau	756	NW leiser Zug	bedeckt	+ 13
Nizza	753	O leicht	wolkig	+ 15

Verantwortlicher Redacteur Heinrich Ühle in Leipzig.
Für den [illegible] Theil [illegible] Dr. Oscar [illegible] in Leipzig.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Laue in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nachm.

Telegramme.

⁀ **Meiningen**, 8. Mai. (Privat-Telegramm.) In der heute hier abgehaltenen außerordentlichen General-Versammlung der Werrabahn vertraten die erschienenen Actionaire 4461 Actien mit zusammen 205 Stimmen. Der Antrag der Verwaltungsorgane auf Uebernahme des Baues und Betriebes der Zweiglinie „Koburg-Rodach“, welche bei unentgeltlicher Hergabe des Areals und eines nicht rückzahlbaren Zuschusses von 460 000 ℳ 790 000 ℳ kosten wird, der Abschluß eines Nachtragsvertrages mit der bayerischen Staatsregierung, betreffend die Abzahlung des Baucapitals der Strecke Coburg-Bayerische Grenze, sowie die Verlängerung des Pachtvertrages und die anderweite Feststellung des Pachtgeldes für die auf bayerischem Gebiete liegende Theilstrecke, als auch die Aufnahme einer Prioritätsschuld im Betrage bis zu 3 000 000 ℳ für den Bau der Linie Coburg-Rodach, für Tilgung einer schwebenden Schuld, für Vermehrung der Betriebsmittel, sowie für diverse Verbesserungen und Erneuerungen, wurden einstimmig gutgeheißen. Die Festsetzung des Zinsfußes dieser Anleihe wurde vorbehalten.

St. Petersburg, 8. Mai. (Privat-Telegramm.) Das Finanzministerium beabsichtigt, Zuckerraffinade mit einer Consumsteuer von 40 Kopeken per Pud zu belegen. — Wie der „Swiet“ meldet, liegt es in der festen Absicht des Finanzministeriums, Petersburger Bankhäusern die Errichtung von Filialen in Provinzialstädten, mit Ausnahme von Odessa, Nishny-Nowgorod und Charkow, nicht mehr zu gestatten.

XVI. Mastvieh-Ausstellung in Berlin.

+ **Berlin**, 7. Mai. Das Fleisch ist in Deutschland theurer und knapper als im Vorjahre geworden, und die diesjährige Mastvieh-Ausstellung spiegelt treulich jene Veränderung ab, denn auch ihre Beschickung hat nachgelassen. Es waren ausgestellt:

1888 . . .	1351 Mastthiere	durch	140 Aussteller
1889 . . .	1056 „	„	141 „
1890 . . .	992 „	„	118 „

Berlin ist während dieser beiden Jahre um ca. 50 000 Menschen größer, durch neue Bahnlinien leichter erreichbar geworden, und doch diese sichtbare Verminderung in der Beschickung. Es mögen die Unkosten, welche den Ausstellern erwachsen, nicht gering sein, das wollen wir gern zugeben, aber auf der anderen Seite finden wir recht handgreifliche Vortheile. In erster Linie die sehr reichlich bemessenen Preise. Der Staat giebt 1890 zwei goldene Staats-Medaillen für höchste züchterische Leistung bei Rindvieh und Schafen, dann 11 000 ℳ an Geldpreisen und 6 Bronze-Statuetten. Die Stadt Berlin gewährt 3000 ℳ, der Nathusius-Preis besteht aus einer goldenen Medaille, vom Club der Landwirthe-Berlin kommt eine silberne Zuckerschale, und Alles in Allem wurden in den letzten 3 Jahren vertheilt:

	Goldene	Silberne Medaillen	Bronzene	Geldpreise	Zusammen Preise
1888	3	44	85	168 von 28 970 ℳ	300
1889	3	44	38	180 „ 20 965 „	265
1890	3	26	36	149 „ 18 095 „	204

Nur die goldenen Medaillen sind ab und zu nicht voll vertheilt, so blieb 1889 die eine für Rindvieh bestimmte zurück, weil keiner der prämiirten Ochsen vom Züchter gezüchtet war; sie kommt dafür 1890 zur Vertheilung. Diese Preise sind enorm, weil auf jedes dritte ausgestellte Stück Vieh bereits ein Preis fällt und auf jedes fast 30 ℳ gewonnen werden. Hierdurch verringern sich die Unkosten der Aussteller recht merklich. Außerdem haben sie einen großen Vortheil durch den Sport, welcher mit dem prämiirten Vieh von den Fleischern getrieben wird. Keiner wird es unterlassen, seiner hochverehrten Kundschaft und allen Vorübergehenden durch Blumenschmuck und Placate kund zu geben, daß er jetzt etwas besonders Schönes zu verkaufen habe. Daß dafür ein Aufschlag von 5—10 ₰ per Pfund genommen, wird zwar nicht so laut verkündet, bleibt aber nichts destoweniger eine Thatsache, in welche die Gutschmecker sich willig fügen. Diesen Aufschlag theilt der Fleischer in ehrlicher Weise mit dem Mäster, indem er ihm 2 bis 4 ₰ pro Pfund läßt; und da ein Schaf 100—180 Pfd., ein Rind 1000—2000 Pfd. lebend wiegt, so macht dieser mäßige Preisaufschlag schon beim Schafe ein paar Mark, beim Rinde 20—40 Mark aus, und auf diese Weise ist es für die Aussteller möglich, trotz aller Unkosten doch ein gutes Geldgeschäft zu machen. Freilich gehört eine gewisse Kenntniß und Praxis dazu; einzelne Aussteller haben Vieh geschickt, welches sich durchaus nicht eignet, keinen Preis gewinnt und nicht höher bezahlt wird; sie legen daher Geld zu. Der verständige Landwirth wird aber entschieden voll auf seine Kosten kommen, und wir können daher die Beschickung der Ausstellung nur empfehlen.

Berlin bezieht sein Fleisch aus dem Osten, Norden und Süden, wogegen aus dem Westen nur die nähere Umgegend, also die Provinz Brandenburg und ein Theil der Provinz Sachsen als Lieferant auftritt. Dies Verhältniß ist auch bei der Ausstellung unverändert geblieben und hat das Königreich Sachsen weder 1888, noch 1889 auch nur ein einziges Stück Vieh geschickt. Jetzt haben zwei Sachsen einen Versuch gemacht. Der Rittergutspächter C. Gruhle-Göbelig bei Leuben-Lommatzsch hat aus seiner unter Leitung des Zuchtschäferei-Directors Heyne in Leipzig stehenden Schafherde, Kreuzung von Rambouillet und Merino 9 Stück ältere und jüngere Schafe geschickt. Dieselben concurriren mit den am zweiten Tage geschlachtet ausgestellten und werden wir daher dies erst abwarten und später darüber berichten. Außerdem haben Herr Ernst Klopfer, Vorsitzender der Zucht-Genossenschaft für das Meißener Schwein in Schletta bei Meißen, resp. die Genossenschaft selbst 20 Schweine deutscher Zucht ausgestellt. Vor 2 Jahren erwarb sich die Genossenschaft auf der Ausstellung der deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft erste Züchter-Preise und werden ihr solche wohl auch jetzt wieder zufallen, worüber wir nach Vertheilung der Preise berichten.

Dabei möchten wir auf 2 Fehler im Kataloge aufmerksam machen. Auf Seite 101 ist eine tabellarische Uebersicht der aus den verschiedenen Staaten angemeldeten Mastthiere gegeben und als letzter Staat das Königreich Sachsen als Aussteller von 10 Schweinen aufgeführt; während es thatsächlich 9 Schafe und 20 Schweine geschickt hat.

Der größte Aussteller in der Rindviehclasse ist Rittergutsbesitzer R. Rehfeld-Golzow, in der Provinz Brandenburg, mit 31 Stück zum Theil selbst gezüchteten, wunderbar schönen Thieren. Golzow liegt im fetten Oderbruche, hat Zuckerfabrik und eignet sich daher vorzüglich zur Rindermast, und Rehfeld ist fast regelmäßig eine Zierde der Ausstellung gewesen. 1889 hatte er sogar 62 Stück, allerdings Schafe darunter, geschickt, 1888 53 Stück, nur 1887 fehlte er ganz. Daß dieser Herr andauernd so viel Vieh schickt, halten wir für einen vollgiltigen Beweis, daß es ein lohnendes Geschäft ist; er würde sonst sich sicher auf den vierten oder sechsten Theil beschränken. Seine Rinder, die sowohl erste wie zweite Preise erwarben, wird übrigens das Königreich Sachsen zu sehen und zu schmecken bekommen, da der königl. sächsische Hofschlächtermeister Gottlöber in Dresden dieselben angekauft hat.

Nach Rehfeld ist der Schleswig-Holsteinische Landwirthschaftliche General-Verein zu Kiel mit 26 Rindern der nächstgrößte Aussteller. Die Provinz ist durch ihre vorzügliche Wasserverbindung auf den Export nach England angewiesen und beschickte daher 1888 und 1889 die Berliner Mastvieh-Ausstellung gar nicht, 1887 mit einem Rinde. Jetzt haben die Engländer in Folge der Maul- und Klauenseuche, vielleicht auch aus schutzzöllnerischem Triebe die Rinder-Einfuhr zeitweise verboten, zeitweise erschwert, und Schleswig-Holstein sucht sich nun in Berlin einen neuen Absatz zu verschaffen. Das Vieh ist durchweg hübsch, zum Theil consolidirte schleswig-holsteinische Marschrasse, zum Theil auch englische Kreuzung. Eine bessere Gelegenheit, sich überall bekannt zu machen, als diese Ausstellung konnte der Verein nicht finden, er wird jedenfalls mit den erzielten Resultaten sehr zufrieden sein. Obschon das Vieh nicht so zahlreich war, fehlte es an Besuchern durchaus nicht, der Berliner weiß ein gutes Stück Fleisch auch im lebenden Zustande wohl zu schätzen und bewundert es gern.

Vermischtes.

Leipzig, 8. Mai.

*— **Leipziger Bank.** Unserer gestrigen Mittheilung über die beabsichtigte Einführung der Actien der Leipziger Bank an der Berliner Börse haben wir noch Folgendes ergänzend hinzuzufügen: Das Bankhaus S. Bleichröder in Berlin bringt am Sonnabend, den 10. d. M., die Actien der Leipziger Bank an der Berliner Börse zur Einführung und nimmt dasselbe Voranmeldungen auf den ihm zur Verfügung stehenden Betrag von 1 200 000 ℳ nominal zum Course von 152 Procent entgegen. Die Zutheilung erfolgt nach dem Ermessen des genannten Bankhauses unter möglichst baldiger Benachrichtigung an die Interessenten. Die Abnahme der zugetheilten Stücke hat am 19. Mai c. gegen Zahlung des Preises zu geschehen.

*— **Leipziger Gummi-Waaren-Fabrik vorm. Julius Marx, Heine & Co.** Während diejenigen Gummiwaaren-Fabriken, welche technische, der Industrie dienende Artikel arbeiten, im Allgemeinen ein günstiges Jahr zu verzeichnen haben, hat die Branche des Eingangs genannten Unternehmens, welche vorzugsweise chirurgische und Krankenpflege-Artikel umfaßt, übergroße Concurrenz, besonders im deutschen Absatzgebiet, die Preise noch weiter gedrückt und damit den Nutzen wieder geschmälert. Dies trat am merkbarsten hervor bei den Stapelartikeln, in welchen vornehmlich größere Umsätze zu erreichen sind. Im continentalen Export-Geschäft erschweren in steigendem Maße übergroße Eingangszölle die Ausfuhr und die Concurrenzfähigkeit gegen die in den betreffenden Ländern neu entstandenen Fabriken. Die Direction hat daher Sorge getragen, dem Unternehmen überseeische Absatzpuncte zu verschaffen; die in dieser Beziehung aufgewendeten Bemühungen versprechen gute Erfolge. Die Direction wird auf diesem Wege energisch weiter vorgehen und, nachdem sie auch für die Fabrikation vortheilhaftere Einrichtungen getroffen, so ist zuversichtlich zu hoffen, daß bereits im laufenden Jahre bessere Resultate erzielt werden. Der Umsatz überstieg zwar um einen kleinen Betrag den des Vorjahres, dagegen verringerte sich in Folge der vorerwähnten Ursachen der Brutto-Nutzen um circa 18 000 ℳ. Dagegen hat es sich ermöglichen lassen, die Handlungsunkosten ungeachtet der kostspieligen Exportreisen zu reduciren. Gegen das Vorjahr stellt sich das Handlungs-Unkosten-Conto um ca. 6680 ℳ günstiger, ferner das Zinsen-Conto um ca. 3320 ℳ und das Agio-Conto um ca. 2410 ℳ. Der Verlust an Außenständen war hingegen um circa 2980 ℳ größer, für Reparaturen waren circa 380 ℳ mehr aufzuwenden. Der Bestand an Waaren, halbfertiger Waaren und Materialien in der Fabrik ist zusammen um ca. 97 170 ℳ geringer als in der vorigen Bilanz, das Guthaben der Creditoren um ca. 87 810 ℳ weniger und das Accept-Conto um 30 000 ℳ niedriger. Der Debitoren-Betrag ist ziemlich gleich geblieben — ca. 970 ℳ weniger als in 1888. Der neue Katalog ist in deutscher, französischer und englischer Sprache und für das Wiener Haus in österreichischer Währung erschienen. Auf diese für längere Jahre reichende Ausgabe wurden 25 Proc. für 1889 abgeschrieben. Die übrigen Abschreibungen sind in bisheriger Weise erfolgt. Der Reingewinn pro 1889 beträgt 32 978,46 ℳ, hiervon gehen ab zum gesetzlichen Reservefonds 1648 ℳ, bleiben 31 330,46 Mark. Um 5 Proc. Dividende von 900 000 ℳ Actiencapital vertheilen zu können, sind vom statutarischen Reservefonds 13 762 ℳ zu verwenden, welcher hierdurch absorbirt wird. Auf neue Rechnung werden 92,46 ℳ vorgetragen.

§ **Brauereien des Königreichs Sachsen im Etatsjahr 1888/89.** Im Betriebsjahre 1888/89 wurden von 756 gewerblichen Brauereien 1 881 635 hl oberg. und 2 015 152 hl unterg., zusammen 3 896 787 hl Bier gebraut, gegen 3 845 888 hl im Vorjahre. An Braustoffen wurden verwendet: 1 295 514 Ctr. geschrotenes Gerstenmalz, 832 geschrotenes Weizenmalz, 816 Ctr. sonstiges Getreide, 1772 Ctr. Reis, 2970 Ctr. Zucker, 2 Ctr. Syrup und 1890 Ctr. sonstige Malzsurrogate, zusammen: 1 303 296 Centner gegen 1 276 838 Ctr. im Vorjahre. An den Brausteuereinnahmen ist Sachsen mit ca. 4 Millionen Mark betheiligt. Den größten Bierimport in der Norddeutschen Brausteuergemeinschaft hat das Königreich Sachsen aufzuweisen, an Uebergangsabgabe und Eingangszoll wurden 1 466 978 ℳ entrichtet. Brausteuer wurde entrichtet von 7 Brauereien bis zu 60 ℳ, 14 Brauereien von 60—150 ℳ, 29 Brauereien von 150—300 ℳ, 106 Brauereien von 300—600 ℳ, 246 Brauereien von 600 bis 1500 ℳ, 182 Brauereien 1500—3000 ℳ, 59 Brauereien 3000 bis 4500 ℳ, 34 Brauereien 4500—6000 ℳ, 34 Brauereien 6000 bis 9000 ℳ, 8 Brauereien 9000—12 000 ℳ, 8 Brauereien 12 000 bis 15 000 ℳ, 19 Brauereien 15 000—30 000 ℳ, 16 Brauereien 30 000 bis 60 000 ℳ und 4 Brauereien über 60 000 ℳ, darunter die größte die Brauerei Riebeck & Co. in Leipzig. Die Durchschnittsproduction einer Brauerei betrug 5015 hl; an Steuer wurde pro Hectoliter 84 ₰ entrichtet. Von 1 Ctr. Braustoffe wurde im Durchschnitt 2,99 hl Bier gewonnen. Steuerfreie Haustrunk-Brauereien hat Sachsen nur zwei zu verzeichnen. Bemerkt sei, daß außer der Brauerei (Böhmisches Brauhaus Berlin) die Brauerei von Riebeck & Co. in Leipzig die größte Brauerei in der norddeutschen Brausteuergemeinschaft ist.

-r- **Chemnitz**, 7. Mai. Unsere **Wirkwaarenindustrie** leidet am meisten unter den dem Repräsentantenhause der Vereinigten Staaten zugegangenen Zollvorlagen; denn kein Fabrikant kann wissen, ob nach Annahme der Kinley-Bill überhaupt noch eine Ausfuhr nach Amerika möglich ist, und so wird durch diese Unsicherheit die Schaffenslust gehemmt. Nicht minder wird auch die Geschäftslage ungünstig beeinflußt durch die Begünstigung der Silberwährung in den Vereinigten Staaten, und unsere Bimetallisten können daran am besten erkennen, wohin ihre Bestrebungen führen. Wie die „Lpz. Monatschr. f. Textilind.“ mit Recht hervorhebt, sind die Garne, die jetzt in der Wirkwaarenindustrie zur Verwendung kommen, meist theurer gekauft, als sie nach dem heutigen Tagescourse kosten. Das ist natürlich für die Lage des Geschäftes gleichfalls nicht vortheilhaft. Schlichtwaare Strümpfe und Handschuhe werden verhältnißmäßig noch am meisten begehrt, und ein aus Haargarn hergestellter weicher Handschuh würde jedenfalls sehr flott gekauft werden, wenn er billiger hergestellt werden könnte. Da Tricotsachen im Winter mehr getragen werden als im Sommer, so haben die Tricotstoffwirkereien jetzt wieder mehr zu thun als vor einigen Wochen.

† **Plauen**, 7. Mai. Das hiesige amerikanische Consulat veröffentlicht den Ausweis über die im ersten Quartal des Jahres 1890 aus dem Consulatsbereich Plauen nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika ausgeführten Waaren. Wir theilen aus der englischen Uebersetzung Nachstehendes mit und bemerken, daß wir zum Vergleiche, wie sich die Verhältnisse gegen das letzte Quartal im Jahre 1889 gestaltet haben, die Ergebnisse dieses Quartals in Klammern beifügen. Es wurden in der Zeit vom 1. Januar bis 31. März 1890 in Werthen ausgeführt: Bürsten 2299,33 $ (514,23), baumwollene Spitzen und Stickereien 256 654,15 $ (223 963,36), Congreßstoffe ꝛc. 9796,02 $ (4626,14), Kleiderbesatz 5762,83 $ (—), gestickte baumwollene Sachen — Kragen, Schürzen, Schleifen ꝛc. — 49 751,30 $ (31 897,40), gestickte Leinensachen — Handtücher, Taschentücher ꝛc. — 11 618,91 $ (8382,38), gestickte seidene Sachen 5182,26 $ (4642,47), Vorhänge 13 241,94 $ (19 522,23), geklöppelte Spitzen 6339,15 $ (4431,49), Musikinstrumente und Saiten 227 970,63 $ (249 785,36), Porzellan 1405,85 $ (746,33), Nähchen ꝛc. 3478,85 $ (3675,02), Perlmutterwaaren 3171,65 $ (1779,01), seidene Spitzen 7953,77 $ (4342,49), Handschuhleder 1377,06 $ (—), wollene Kleiderstoffe 567 293,26 $ (367 154,97), wollene Tafel- und Pianofortedecken 5412,20 $ (6108,71), wollene Shawls 28 175,51 $ (30 877,82), zusammen 1 206 873,24 $. Davon fest 909 046,59 $, auf Lager 297 826,65 Dollar. Im 1. Quartal des Jahres 1889 betrug die Ausfuhr 815 746,35 $, daher mehr im gleichen Zeitraum des gegenwärtigen Jahres 391 126,89 $.

-r- **Aus dem Erzgebirge**, 7. Mai. Während früher in der Posamentenindustrie nur Handarbeit vorkam, ist in derselben in den letzten Jahren auch die Maschine zu ihrem Rechte gelangt und jetzt werden gewisse Artikel ausschließlich auf mechanischem Wege hergestellt. Herr Paul Bauer in Buchholz hat sich jetzt eine Häkelmaschine zur Herstellung von Zierfaden-Posamenten mit Randschleifen patentiren lassen. — Herrn Wilhelm Hedemann in Langenfeld bei Barmen ist eine Spitzenklöppelmaschine patentirt worden, die vielleicht bei der jetzt wieder im Wachsen begriffenen Vorliebe für Spitzen eine hohe Bedeutung erlangt, weil sie natürlich die Spitze billiger fertigt, als die Klöpplerinnen sie liefern können. Eine eingehende Beschreibung der Maschine bringt die „Deutsche Patentschrift“. Alle Kunst und Geschicklichkeit können leider den Geschäftsgang niemals so mächtig beeinflussen, wie die allgewaltige Königin Mode es vermag.

B. **Pirna**, 7. Mai. Die in den letzten Wochen vielbesprochene Frage, ob die hiesige Gasanstalt dauernd in dem Besitze der Stadt verbleiben solle, ist nunmehr im bejahenden Sinne entschieden, da beide städtische Collegien die Ablehnung der von Seiten der Thüringer Gasgesellschaft in Leipzig eingegangenen Kaufsbez. Erpachtungsofferte ausgesprochen haben. Als durchschlagend erwies sich hierbei eine von dem städtischen Gastechniker Herrn Anstalts-Inspector Taubmann aufgestellte Rentabilitäts-Berechnung, welche aus dem Betriebe der Gasanstalt für die Stadtcasse die befriedigendsten Ergebnisse in Aussicht stellt. Demnächst beginnen nun die der Vergrößerung der Anstalt geltenden Arbeiten, unter denen die Beschaffung eines neuen Gasometers im Vordergrunde steht. Allerseits giebt sich volle Befriedigung über den erfolgten Ablehnungs-Beschluß kund.

*— **Niederlausitzer Kohlenwerke.** Im ersten Quartal des laufenden Geschäftsjahres sind an Rohkohle 487 000 hl oder circa 180 000 hl mehr gefördert und abgesetzt worden. Die Durchschnittspreise stellten sich auf 28,40 gegen 22,88 pro Hektoliter, so daß sich die Brutto-Einnahmen von 75 000 ℳ im ersten Quartal des Vorjahres in diesem Jahre auf 125 000 ℳ gestellt haben.

*— **Braunkohlen-Gewerkschaft „Concordia“ in Zittau.** Ueber das Vermögen dieser Gewerkschaft ist das Concursverfahren eröffnet worden.

** **Dresden**, 8. Mai. Bei der **Staatsbahn-Submission auf Kohlen** erzielten die Zwickauer und Oelsnitz-Lugauer Werke einen Preis von 145 ℳ für die Doppel-Lowry.

*— **Consulat.** Der Kaufmann Samuel Krebs ist zum Consular-Agenten in Wuhu (China) bestellt worden.

*— Gegen die Anbietung von **Stammactien der deutschen Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Hansa“** an der Berliner Börse durch das Bankhaus Rob. Warschauer & Co. zum Course von 152 wendet sich in sehr scharfer Weise in einem längeren Artikel die Berliner „Bank- und Handelszeitung“. Dieses Blatt macht auf die Verluste aufmerksam, welche vor einiger Zeit durch die Emission der „La Veloce“ Dampfschifffahrtsgesellschaft dem deutschen Capital und Publicum zugefügt worden sind und sagt alsdann zur Begründung ihrer Warnung im vorliegenden Falle unter Anderem Folgendes: Zuerst fällt ins Auge, daß die Bilanz kein Bild von der „Hansa“ — so wollen wir die Gesellschaft der Kürze wegen bezeichnen — giebt, weil die Zahlen sich per 1. Januar 1890 verstehen, während die Ausgabe der jetzt aufgelegten zwei Millionen Mark Actien erst am 9. Januar 1890 beschlossen wurde. Es würde also eine Täuschung sein, wenn man nicht genau auf das erwähnte Datum aufpaßt und in Folge dessen annähme, daß die offerirten Actien ein Theil des in der Bilanz ersichtlichen Actiencapitals wären. Schon ein oberflächlicher Blick auf den Prospect resp. die Bilanz zeigt, daß wir es hier mit eigenartigen, schwer durchsichtigen Verhältnissen zu thun haben, denn die „Hansa“ besteht eigentlich aus zwei für sich besonders verwalteten und verschieden arbeitenden Geschäften, die Stammlinie, welche auch alle Nebengeschäfte der Gesellschaft zu betreiben hat, und die asiatische Linie, welche ein reines Dampfschifffahrts-Unternehmen ist. Wie verschiedener Werth beiden Theilen innewohnt, mag Folgendes beispielsweise ergeben. Es beträgt das Capital der Stammlinie 5 000 000 ℳ, während das der asiatischen Linie sich nur auf 1 962 800 ℳ stellt, trotzdem haben die Schiffe der ersten Linie 35 150 t Tragfähigkeit, während diejenigen der letzteren mehr als die Hälfte, nämlich 18 800 t Tragfähigkeit haben. Die Stammlinie, um deren Actien es sich bei der Neu-Emission ausschließlich handelt, ist also bei Weitem ungünstiger daran als die andere Linie. Die asiatische Linie ist genau halb so groß, wie das übrige Unternehmen der Hansa, eine Rentabilität kann bisher nicht nachgewiesen werden und es ist aus keinerlei Angaben zu ersehen, ob diese Linie voraussichtlich mit Nutzen oder mit Schaden arbeiten wird. Wenn wir die Höhe der Einnahmen auf der Stammlinie in Betracht ziehen (1 417 000 ℳ), so wird es nicht als Uebertreibung angesehen sein, daß ein ungünstiger Geschäftsgang der asiatischen Linie sehr leicht den Reingewinn der Stammlinie (480 000 ℳ) ganz oder theilweise absorbiren kann. Klarer könnte man in dieser Sache sehen, wenn Aufschlüsse darüber zu erhalten wären, aus welchen Gründen die merkwürdige Abzweigung der asiatischen Linie stattgefunden hat, nämlich ob die Geldgeber der asiatischen Linie eine Abtrennung verlangt haben, weil sie die Stammlinie nicht für gut hielten, oder ob die Actionaire der Stammlinie die Abtrennung vornahmen, um, so lange jene Linie nicht mit directer Unterbilanz arbeitet, in ihrer Rente nicht geschmälert zu werden. Im Jahre 1887 gab die Gesellschaft 6½ Proc. Dividende, nachdem im Jahre 1885 das Actiencapital von 5 Millionen Mark auf 3 Millionen Mark durch Zusammenlegung reducirt worden war und vorher seit 1881 eine Dividende überhaupt nicht vertheilt werden konnte. Daß diese Zusammenlegung, welche den Actionairen 2 Millionen Mark gekostet hat, nicht nothwendig geworden war, weil die Gesellschaft besonders gut rentirte, bedarf keines Beweises, aber es ist auch kein Anhalt vorhanden, daß diese Verhältnisse nicht wieder in Erscheinung treten könnten. Denn ein Reservefonds von 88 382,79 ℳ, sage 88 382,79 ℳ deutsche Reichswährung, auf ein Actiencapital von 5 Millionen Mark ist bei einem so gefährlichen und mit den größten Risiken verknüpften industriellen Unternehmen geradezu einzig zu nennen. Erschreckend aber muß die Bestimmung wirken, daß 60 Proc. des Risicos aller Schiffe, deren Ausrüstung, Proviant und Fracht von der Gesellschaft selbst getragen wird, und daß die seit dem Jahre 1881 angesammelte Assecuranz-Reserve Alles in Allem 154 298 ℳ beträgt. Dieses gewaltige Risico und dabei 154 000 ℳ Reserven. Wie ungünstig die offerirten Stammactien gegenüber den asiatischen Linien-Actien stehen, ergiebt sich auch noch daraus, daß bis Ende 1892 alle Verwaltungskosten ꝛc. ausschließlich von ihnen getragen werden müssen, daß die Selbstversicherung sich aus leicht ersichtlichen Gründen nur auf die Stammlinie bezieht, während die neuen Dampfer der asiatischen Linien dieses Risico nicht laufen müssen und daß die Dampferbestände der Stammlinie gar nicht mit den neuen Dampfern des anderen Geschäftes zu vergleichen sind.

*— **Zur Lage der Kalkindustrie.** Die gegenwärtige Frühjahrszeit mit ihrer wieder erwachten Baulust giebt Veranlassung, der Kalkindustrie zu gedenken. Dieselbe arbeitet für die Landwirthschaft, den Fabrikbetrieb und das Bauwesen. Als landwirthschaftlichem Düngemittel ist dem Kalke in dem Kunstdünger je länger je mehr ein um so gefährlicherer Concurrent erwachsen, als der Gesammtbedarf der Landwirthschaft nach derartigen Producten kein sehr hoher ist. Von den Kalk verbrauchenden Fabriken stehen Eisen- und Zuckerfabriken in erster Linie. Der Absatz des Kalkes zu Bauzwecken hatte zwar unter der zunehmenden Beliebtheit des Cementes zu leiden, war jedoch in Folge der regen Bauthätigkeit im Allgemeinen ein stetig wachsender. Der Geschäftsgang wird trotzdem als wenig befriedigend bezeichnet, woran den Concurrenzverhältnissen die Schuld beigemessen wird, da die deutsche Kalkindustrie vielfach unter der Concurrenz des vom Auslande importirten gebrannten Kalkes zu leiden hatte bez. zu leiden hat.

*— **Zur Frage der Postsparcassen.** In dem Streite um die Einführung der Postsparcassen sind bisher hauptsächlich zwei Puncte gegen die letztere ins Feld geführt worden: erstens, daß durch die Postsparcasse die Erträgnisse der Gemeindesparcassen geschmälert werden würden und zweitens daß dem Creditbedürfniß des Grund und Bodens die nöthigen Mittel entzogen werden würden. Es ist aber namentlich bei dem ersten Einwand außer Acht gelassen worden das Bedürfniß der Landbewohner. Es ist anerkannt, daß bisher die Landbewohner zu einem nicht geringen Theile ihre Ersparnisse den städtischen Sparcassen zuführten und zwar mit einem größeren Opfer an Zeit und Kraft, als die Städter. Die Ueberschüsse aber, welche die Sparcassen abwarfen, kamen ausschließlich den Gemeinden zu gute, welche die Sparcassen gewährleisten. Den Landbewohnern aber würde gerade die Postsparcasse mit ihren auch auf dem Lande weitverzweigten Zahlstellen eine besonders willkommene und bequeme Gelegenheit zur Anlage von Ersparnissen bieten. Wenn den städtischen Cassen die Einlagen der Landbewohner entzogen und damit der Gewinn geschmälert würde, so hätten sie zur berechtigten Klage keinen Grund. In den Städten mag ein dringendes Bedürfniß für Einrichtung von Postsparcassen nicht vorliegen, weil da neben den öffentlichen Sparcassen noch durch Genossenschaften und Bankgeschäfte Gelegenheit zur sicheren Anlage von Geldern in mannigfacher Weise geboten ist. Im Interesse des platten Landes aber kann die Einführung der Postsparcasse nur auf das Wärmste befürwortet werden. D.

*— **Preußische Feuerversicherungs-Actiengesellschaft.** Nach dem Geschäftsbericht war das Resultat des vergangenen Jahres ein wesentlich günstigeres als im Vorjahre. Der Ueberschuß beträgt 87 148 ℳ gegen 41 268 ℳ im Vorjahre. Hiervon soll eine Dividende von 7 Proc. mit 42 000 ℳ vertheilt werden und 45 000 ℳ werden der Capitalreserve überwiesen, welche sich hierdurch auf 100 000 ℳ erhöht. Die Prämieneinnahme ist von 1 861 745 ℳ auf 1 924 382 ℳ gestiegen; die Zahl der Versicherungen hat sich um 7037 Stück erhöht. Die Prämienreserve beziffert sich um 40 405 ℳ höher als im Vorjahr. Die Brandschäden für eigene Rechnung betrugen unter Berücksichtigung der betreffenden Brandschadenreserven im Jahre 1889 655 461 ℳ, im Jahre 1888 dagegen 733 931 ℳ, so daß im vergangenen Jahre ein Minus an Schäden gegen das Vorjahr von 78 480 ℳ entfiel. In den drei ersten Monaten des laufenden Jahres balanciren die Schäden ungefähr mit denjenigen im gleichen Zeitraum des Vorjahres, während die Prämien-Einnahme einen Zugang aufweist.

*— **Actien-Gesellschaft Mix & Genest, Telephon-, Telegraphen- und Blitzableiter-Fabrik.** In der stattgehabten General-Versammlung, in welcher ein Actiencapital von 542 000 ℳ mit 542 Stimmen vertreten war, wurde der vorgelegte Geschäftsbericht, die Bilanz wie das Gewinn- und Verlust-Conto pro 1889 einstimmig genehmigt und die Dividende dem Vorschlage entsprechend auf 9 Procent festgesetzt. Dieselbe gelangt sofort zur Auszahlung. Hierauf wurde der Verwaltung einstimmig die Decharge ertheilt. Ueber die Entwickelung des Geschäfts im laufenden Jahre wurde im Anschluß an den Geschäftsbericht mitgetheilt, daß die im letzteren erwähnten größeren Geschäftsabschlüsse inzwischen perfect geworden sind und die sämmtlichen Betriebsverhältnisse sich steigend günstig weiter entwickeln.

*— **Berlinische Spiegelglas-Versicherungs-Actien-Gesellschaft.** Das Schädenverhältniß ist gegenüber mehreren anderen Glasversicherungs-Gesellschaften im Jahre 1889 noch günstig, insofern die Schäden nur von 30 154 ℳ auf 34 872 ℳ gestiegen sind. Anzuerkennen ist, daß die Gesellschaft auf eine hohe Dotirung der Prämienreserve hält, sie hat diesmal 30 246 ℳ als Prämienreserve zurückgelegt, gegen 28 328 ℳ im Vorjahr. Die Actionaire erhalten dieselbe Dividende wie für das Jahr 1888 und die Capitalreserve wird von 11 100 ℳ auf 11 781 ℳ gebracht.

*— **Neues Unternehmen in Berlin.** Eine englische Gesellschaft, die „Free Buildings Co.“ in London, will laut „Confectionair“ mit einem Capital von 250 000 £ in Berlin ein Unternehmen gründen, ähnlich dem Londoner Krystallpalast. Ein Terrain von 900 Qu.-Ruthen, im Westen der Stadt gelegen, ist für diesen Zweck bereits gesichert.

*— **Liquidation.** Eines der ältesten Berliner Waarengeschäfte, die Teppichfirma Jean Bruno & Co., die noch vor Kurzem ihr hundertjähriges Jubiläum feiern konnte, ist, wie der „Confectionair“ mittheilt, leider gezwungen, in Liquidation zu treten.

§ **Halle a. S.**, 7. Mai. **Cigarren aus Tabak deutscher Colonien.** Herr Prof. Kirchhoff hier, der berühmte Geograph, giebt durch eine in der „Saale-Ztg.“ veröffentlichte Zuschrift bekannt, daß ihm von der Erfurter Cigarrenfabrik F. Hoffmann auf eine bezügliche Mittheilung im hiesigen Colonialverein hin eine Partie Cigarren zugestellt sind, die als erste Producte von Tabak aus Deutschlands größter Colonie in der Südsee, Kaiser Wilhelms-Land, versandt werden. Herr Prof. Kirchhoff stellt Colonialfreunden, und solchen, die es werden wollen, Proben dieser „duftigen Erzeugnisse deutschen Colonialbodens“ in seiner Wohnung zur Verfügung.

*— **Mansfelder Kupferschiefer bauende Gewerkschaft zu Eisleben.** Die Kuxe der Mansfelder Kupferschiefer bauenden Gewerkschaft werden von heute ab excl. des 60 ℳ betragenden Ausbeute gehandelt und notirt.

*— **Deutsche Schaumweinfabrik Wachenheim.** Deutscher Schaumwein hat sich infolge der großartigen Erfindungen des Herrn Rehlen (aus hellem Naturwein Wein durch natürliche Göhrung ohne jeden Zusatz Champagner herzustellen) schnell in allen civilisirten Ländern eingeführt, und in wenigen Jahren wird wohl die junge Wachenheimer Fabrik, welche das Patent für verschiedene Staaten in Europa und Amerika erworben hat, in erster Reihe genannt werden. Bei den letzten internationalen Ausstellungen ist der Wachenheimer Schaumwein mit den höchsten Auszeichnungen prämiirt und sogar von Solchen, die Kenner sein wollen, schon wiederholt für französischen Champagner gehalten worden, weshalb sich auch der Wachenheimer in kurzer Zeit in höchsten Kreisen trotz seines sehr billigen Preises eingeführt hat. Die Flasche wird in verschiedenen Qualitäten mit 1,75 bis 2,25 ℳ verkauft und verweisen wir von dieser Stelle aus auf die diesbezügliche Anzeige in gegenwärtiger Nummer, S. 3058.

Köln, 7. Mai. Die „Köln. Ztg.“ vernimmt, daß Preßsteinkohle statt bisher für 130 ℳ jetzt für 150 ℳ angeboten wird, einzelne Zechen fordern für Steinkohle 115 bis 118 ℳ, während gleichzeitig die Direction Köln-linksrheinisch den Bedarf zu 120 ℳ deckte. Für schlesische Kohlen soll eine östliche Direction 85 ℳ zahlen. Seitens der rechtsrheinischen Eisenbahndirection steht die Annahme der Zechenangebote zu 120 ℳ unmittelbar bevor.

Köln, 7. Mai. Die General-Versammlung der „Rhenania“, Versicherungs-Actien-Gesellschaft, ertheilte Entlastung und genehmigte folgende Vertheilung des 187 481 ℳ (1888 178 400) betragenden Gesammtüberschusses: Tantièmen 26 797 ℳ (1888 28 541), Wittwenfonds 5000 ℳ (wie im Vorjahre), Dividenden-Ergänzungsfonds 15 684 ℳ (1888 25 063 ℳ Rücklage), Dividende 60 ℳ (wie im Vorjahre). Die ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsraths und des Vorstandes wurden wiedergewählt.

*— **Westdeutscher Feinblechverband.** Wir haben unserer gestrigen Meldung über die beschlossene Herabsetzung des Feinblech-Grundpreises um 25 ℳ pro Tonne hinzuzufügen, daß der Verband dabei von dem Bestreben geleitet war, den inländischen Verbrauch zu befördern und der deutschen Gewerbthätigkeit den Wettbewerb mit dem Auslande zu ermöglichen. Der Verband hat deshalb die Preisherabsetzung so hoch bemessen, daß dieser Zweck dauernd gesichert erscheint, wobei allerdings der Mehrzahl der Verbandsmitglieder, die mit theurem Materialverkauf rechnen müssen, schwere Opfer auferlegt werden.

*— **Gelsenkirchener Bergwerks-Gesellschaft.** Am 6. Mai, Morgens, brach auf Zeche „Erin“ bei Dortmund Schacht 1 die Anhängestange, welche das Pumpengestänge mit dem Balancier verbindet. Da ein Reservestück vorhanden ist, wird die Störung voraussichtlich binnen 8—10 Tagen beseitigt sein. Immerhin muß so lange die Förderung auf Schacht 1 ruhen, wohingegen auf Schacht II solche ungestört und nach Möglichkeit verstärkt wird.

** **Remscheid**, 6. Mai. **Die Berechtigung der preußischen Handelskammern zur Erhebung von Gebühren für die Ausstellung von Ursprungszeugnissen.** Die Handelskammer in Lennep hatte mit dem Januar d. J. angefangen, eine Gebühr für die Beglaubigung von Ursprungszeugnissen im Betrage von à 0,50 ℳ zu erheben. In Folge dessen waren einige hiesige Gewerbetreibende bei dem Herrn Minister für Handel und Gewerbe mit einer Beschwerde vorstellig geworden, in der beantragt wurde, den Beschluß der Handelskammer als rechtswidrig von Amtswegen aufzuheben. Auf Veranlassung des Handelsministeriums wurde die Kammer durch die königl. Regierung zu Düsseldorf aufgefordert, einen Bericht für den Sachverhalt zu geben. In diesem Berichte legte die Handelskammer dar, daß sie nur dem Beispiele anderer Kammern und kaufmännischen Corporationen gefolgt wäre, welche, so viel bekannt, durch keine Beschwerde seitens der Gewerbetreibenden ihres Bezirkes belästigt worden seien. Da die Handelskammer berufen sei, die allgemeinen Interessen ihres Bezirkes zu wahren und zu unterstützen und nicht den Vortheil einzelner Gewerbetreibenden zu fördern — was in der qu. Angelegenheit der Fall sei — so sei die niedrige Gebührenerhebung bei den Umständen, die aus der Beglaubigung erwachsen, nach der Annahme der Handelskammer gerechtfertigt und sie beantrage deshalb, die Beschwerde zu verwerfen. Diese Frage, welche für die Handelskammern von principieller Bedeutung ist und deren Entscheidung in den betheiligten Kreisen mit Spannung entgegen gesehen wurde, ist dieser Tage durch Ministerialerlaß endgiltig entschieden und damit die Praxis der Handelskammern, soweit diese bereits die Gebühren eingeführt hatten, als rechtsgiltig bestätigt worden. Der Minister für Handel und Gewerbe stellt sich in seinem Erlaß vom 18. April d. J. vollständig auf den Boden der von der Bergischen Handelskammer gemachten Auffassung. „Die Erhebung des angefochtenen Gebührensatzes von je 50 ₰“, so heißt es in dem angezogenen Erlasse, „erscheint hiernach um so mehr gerechtfertigt, als manche Antragsteller dem Verbande der Handelskammer nicht angehören, also zu deren Ausgaben keine Beiträge leisten werden. Im Uebrigen mache ich Ew. Hochwohlgeboren“, — der Erlaß ist an den Beschwerdeführer gerichtet — „darauf aufmerksam, daß Zeugnisse über den Ursprung der zur Ausfuhr gelangenden heimischen Waaren auch von der Ortspolizei- und Gemeindebehörde ausgestellt werden können, und daß Sie daher auf diesem Gebiete an die der dortigen Handelskammer ertheilte Befugniß nicht gebunden sind. Der Minister für Handel und Gewerbe gez. Freiherr von Berlepsch.“

☛ Vor 14 Tagen ist in Münster ein **Proceß** verhandelt worden, der im Interesse des Versicherungswesens das allgemeinste Interesse verdient. In Oldenburg war nämlich vor einigen Jahren von einem gewissen B., einer wegen Diebstahls und Betrugs vorbestraften Person, eine Lebensversicherungs-Gesellschaft

unter der Firma „Gegenseitige Lebens-Versicherungs-Gesellschaft Union“ gegründet worden. Natürlich war dies ohne Geld bewerkstelligt worden, der Herr B. sorgte dafür, daß genügende Gelder eingingen, um wenigstens sein hohes Director-Gehalt einziehen zu können. Bei der Strafverhandlung, die gegen den Herrn weiter wegen Betruges eingeleitet wurde, ist nachgewiesen worden, daß sich etwa 1000 Kleinbürger, Arbeiter und Bauersleute durch die glänzenden Ankündigungen zur Aufnahme in die Gesellschaft bewegen ließen. Sie zahlten allein in den letzten drei Jahren 32 000 ℳ Prämien, von denen 30 000 ℳ an Verwaltungskosten aufgingen. Diese Kosten betrugen im Durchschnitt 92 Proc. der Einnahme. In der Gesellschaftscasse blieb demnach fast kein Heller, und wenn die nach den Büchern im Jahre 1900 fällig werdenden Sterbegelder, etwa 35 000—40 000 ℳ, gezahlt werden sollen, so müßte zuerst, wie der Staatsanwalt treffend bemerkte, ein Engel vom Himmel mit dem nöthigen Gelde zur Casse der „Union“ herabsteigen. Der Staatsanwalt brandmarkte das Verfahren des Angeklagten als ein äußerst schwindelhaftes und betrügerisches. Er zeigte, daß alle die schönen, in den Gesellschaftsurkunden erwähnten Dinge, Verwaltungs- und Aufsichtsrath, Capital- und Sicherheits-, Provisions- und Reservefonds, nur auf dem Papier vorhanden waren, und beantragte gegen B. drei Jahre Gefängniß und Ehrverlust von gleicher Dauer. Der Gerichtshof erkannte die Bedenklichkeit der Handlungsweise des Angeklagten an, fällte aber dennoch ein freisprechendes Urtheil (!) und zwar unter Hinweis auf die bezüglich des Versicherungswesens in Oldenburg bestehende, sehr mangelhafte Landesgesetzgebung, die für eine Versicherung auf Gegenseitigkeit, wie die „Union“, weder das Erforderniß staatlicher Genehmigung, noch ein staatliches Aufsichtsrecht kennt. Die Geschäftsführung des Angeklagten sei zwar unordentlich und unvernünftig gewesen, betrügerische Absicht aber nicht nachgewiesen. Der Herr Director B. wird also vorläufig sein Unwesen ungestört weiter treiben, bis ihn, wie allerdings mit Sicherheit anzunehmen ist, über kurz oder lang doch einmal die Nemesis erreichen wird. Bis dahin aber können noch gar viele leichtgläubige Versicherungsnehmer um ihr Geld und ihre Hoffnungen gebracht werden. Wenn man sieht, welche große Aufmerksamkeit heute der socialpolitischen Gesetzgebung zugewendet wird, sollte man es kaum für möglich halten, daß derartige Zustände, wie hier geschildert, im deutschen Reich existiren können, daß die Gesetzgebung keine Handhabe bietet, um Schwindel-Institute, die sich die directe Ausbeutung eines leichtgläubigen und unerfahrenen Publicums zum Ziel setzen, zu verhindern. (B. B.-Z.)

Essen a. d. Ruhr, 7. Mai. Die ordentliche General-Versammlung der Bergbau-Actien-Gesellschaft „Pluto“ setzte die Dividende für die Stamm-Actien auf 3 Proc., für die Prioritäts-Stamm-Actien auf 5 Proc. fest. Die Kohlen- und Coaksproduction für 1890 ist fast ganz verkauft und zwar zu erheblich höheren Preisen.

*— **Deutsche Militairdienst-Versicherungs-Anstalt in Hannover.** Der jüngste Geschäftsbericht weist folgende Resultate auf: Im Jahre 1889 wurden abgeschlossen: 22 981 Versicherungen über 27 807 455 ℳ Capital. Bestand Ende 1889: 117 808 Versicherungen über 135 163 655 ℳ Capital. Der reine Zuwachs pro 1889 beträgt: 18 488 Versicherungen über 23 025 955 Mark Capital. Die nachbezeichneten Positionen erhöhten sich dem Vorjahre gegenüber: 1) die Prämien um 1 159 840,17 ℳ, von 5 970 858,17 ℳ auf 7 130 698,34 ℳ; 2) die Prämien-Reserve um 6 114 100,03 ℳ, von 18 482 619,19 ℳ auf 24 596 719,22 ℳ; 3) die Hypotheken um 6 179 200 ℳ, von 16 869 750 ℳ auf 23 048 950 Mark; 4) die Zinseneinnahme um 239 119,19 ℳ, von 621 838,30 Mark auf 860 957,49 ℳ; 5) der Sicherheitsfonds um 49 071,74 ℳ, von 327 177,12 ℳ auf 376 248,86 ℳ; 6) der Invalidenfonds um 19 628,70 ℳ, von 129 400,26 ℳ auf 149 028,96 ℳ; 7) der Dividendenfonds um 87 459,87 ℳ, von 628 561,85 ℳ (abzüglich der verfallenen) auf 716 021,72 ℳ. Der Ueberschuß pro 1889 beläuft sich auf 196 298,97 ℳ.

*— **Thonwaarenfabrik Actiengesellschaft Bad Oeynhausen.** Die General-Versammlung genehmigte die vorgeschlagene Dividende von 10 Proc.

Hamburg, 6. Mai. Die Ewerführer-Tagelöhner streiken seit gestern früh, weil die Baase die gestellte Forderung auf Verkürzung der Arbeitszeit auf die Zeit von 6 bis 6 Uhr und Erhöhung des Ueberstunden-Lohnes auf durchgängig 50 ₰ per Stunde, eine Forderung, die gleichbedeutend mit einer Erhöhung des Tagelohnes um 25 Proc. ist, abgelehnt haben. Die Ewerführer-Baase geben in einem Inserat Kenntniß von der Sachlage und richten an die Kaufmannschaft die Bitte, die Arbeitgeber in dem ihnen aufgezwungenen Kampfe zu unterstützen und bei Verzögerungen in der Ausführung von Aufträgen Nachsicht zu üben. — Die Handelskammer ist bisher bestrebt gewesen und wird ferner, wenn sie von den Parteien darum angegangen wird, bestrebt sein, bei Streitigkeiten zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern in den Hilfsgewerben des Handels zu vermitteln. Die fortwährend gesteigerten und das verständige Maß überschreitenden Forderungen, welche, von einigen Führern ausgehend, nicht sowohl auf die Verbesserungen der Lage der Arbeiter, als auf Untergrabung der Grundlagen des Arbeitsverhältnisses gerichtet sind, erfordern aber eine einmüthige Abwehr. Die Handelskammer richtet daher, in der Ueberzeugung, daß der Streik der Ewerführer-Tagelöhner ein wesentliches Handelsinteresse berührt, an die gesammte Kaufmannschaft die dringende Aufforderung, die Ewerführer-Baase durch Nachsicht bei etwaigen durch die Verhältnisse bedingten Schwierigkeiten und Verzögerungen in der Ausführung der Aufträge kräftig unterstützen zu wollen.

*— **Contanten-Einfuhr in Hamburg.** Von Valparaiso wurde per Dampfer „Elberfeld“ 1 K. Gold und Silber für Oelling Gebrüder zugeführt.

*— **Norddeutsche Jute-Spinnerei und Weberei Schiffbek in Hamburg.** Diese Gesellschaft emittirt auf Grund des Beschlusses der außerordentlichen General-Versammlung vom 25. Juni 1889 eine Prioritäts-Anleihe von 1 000 000 ℳ.

W. **Aus Westpreußen**, 6. Mai. Der Handelsverkehr mit Rußland ist im abgelaufenen Etatsjahre, soweit die Grenze der Provinz Westpreußen ihn vermittelt, in mehreren wichtigen Handelsartikeln stärker gewesen, als im vorangegangenen Etatsjahre. Während 1888/89 20 888 110 kg Getreide und 29 289 kg Bau- und Nutzholz aus Rußland eingingen, belief sich im Jahre 1889/90 die Einfuhr auf 21 588 110 kg Getreide und 124 683 kg Bau- und Nutzholz. Die Mehreinfuhr von Getreide ist jedenfalls dem schlechten Ausfall der inländischen Körnerernte zuzuschreiben, während die Steigerung der Holzzufuhr einerseits auf die günstige Conjunctur im Holzgeschäft, andererseits aber auf den Umstand zurückzuführen, ist, daß die Weichsel, der Haupttransportweg für Hölzer, im letzten Winter lange offen blieb. Die Einfuhr von Kleie dagegen ist von 12 960 000 kg auf 8 925 848 kg zurückgegangen, und zwar offenbar deshalb, weil auch in Polen der Ausfall der Zuckerernte sehr schlecht gewesen ist und daher ein größerer Theil der in Polen erzeugten Kleie dort zur Erhaltung der Viehstände verbraucht wird. Die Ausfuhr von Salz aus Preußen nach Rußland hat in Folge der Steigerung der dortigen Salzpreise zugenommen.

Breslau, 7. Mai. Die heutige General-Versammlung der Oberschlesischen Eisenbahnbedarfs-Actien-Gesellschaft genehmigte die vorgeschlagene Vertheilung von 6 Proc. Dividende, die von morgen ab zahlbar ist. Auf Anfrage eines Actionairs bezeichnete die Direction die Aussichten für das laufende Jahr als günstige; die Resultate würden voraussichtlich noch bessere sein als diejenigen des Vorjahres. Der Betriebsgewinn des ersten Quartals betrage 515 000 ℳ gegen 357 000 ℳ in der gleichen vorjährigen Periode.

ꝺ Wie berechtigt die Klagen der Oberschlesier über Mangel an Schweinen ist, ergiebt sich aus der Thatsache, daß auf dem Wochenmarkte in Gleiwitz ein einziges lebendes Schwein aufgetrieben war. Um dem Mangel an Fleischschweinen abzuhelfen, der durch die Einfuhr der ungarischen Schweine nicht gehoben ist, hat kürzlich ein Gleiwitzer Fleischer 35 mecklenburger Fleischschweine vom Berliner Viehhofe beziehen müssen.

ꝺ Die Staatsanwaltschaft zu Guben erläßt eine öffentliche Aufforderung an Alle, welche nachgemachte 10. Coupons der schlesischen 3½ proc. Pfandbriefe Lit. A Nr. 32 609 über 22,25 ℳ besitzen, dieselben der Polizeibehörde ihres Wohnorts oder dem ersten Staatsanwalt in Glogau mit einer Anzeige zugehen zu lassen, von wem und unter welchen Umständen dieselben ihnen in Zahlung gegeben sind. Die Coupons sind in Crossen in einer größeren Zahl von Exemplaren nachgemacht.

ꝺ Die am 1. Februar eröffnete zollfreie Niederlage in Myslowitz wird fast nur zur Lagerung von Getreide benutzt, wofür die niedrigste Lagergebühr erhoben wird. Der Magistrat hat deshalb an die Geschäftsleute eine dringende Mahnung gerichtet, von der mühsam errungenen Niederlage einen ausgedehnteren Gebrauch zu machen, da sonst zu befürchten sei, daß die steuerfreie Niederlage wieder aufgehoben wird.

*— **Eisenwerk Gaggenau.** Auf eine seitens eines Actionairs an die Direction gerichtete Anfrage berichtet letztere Folgendes: „Mit dem Gange unseres Geschäfts haben wir alle Ursache, zufrieden zu sein, wir sind in allen Abtheilungen stark beschäftigt und haben eine Reihe neuer Artikel in der Hand, die uns eine vortreffliche Perspective eröffnen. Wir wiederholen, daß jede Ursache grundlos wäre, und Sie in unsern Actien ein sicheres Anlagepapier besitzen, und daß der momentan so sehr gewichene Cours mit dem sehr befriedigenden Geschäftsgange in directem Widerspruche steht.“ — Wir haben dieser Auslassung nur noch hinzuzufügen, daß, nachdem lange Zeit hindurch ein Cours der Actien des Eisenwerkes Gaggenau überhaupt nicht zu erfahren war, derselbe neuerdings 102,50 bezahlt notirt.

Wien, 7. Mai. Die Hausse der Südbahnactien wird damit motivirt, daß die Dividende 8 Frcs. beträgt, und der Gewinnvortrag per 2 Millionen Francs sich um weitere 2 Millionen Francs erhöhen soll.

*— **Handelspolitisches.** Aus den im österreichischen Abgeordnetenhause seitens des Handelsministers Bacquehem abgegebenen Erklärungen wird allgemein geschlossen, daß der vielfach herbeigewünschte Uebergang zu einer vertragsmäßigen Handelspolitik im Jahre 1892 nicht eintreten, vielmehr an der Haltung Frankreichs scheitern werde. Bemerkt wird die Thatsache, daß der polnische Abgeordnete Kozlowski, ein Agrarier der schärfsten Richtung, sich im Namen seiner Landsleute für ein mitteleuropäisches Zollbündniß ausgesprochen hat.

*— **Oesterreichische Credit-Anstalt.** Vor einigen Tagen hat eine Conferenz in dem Bureau dieses Institutes stattgefunden, an welcher außer den Directoren auch Baron Albert Rothschild, sowie Generaldirector Markgraf Pallavicini und Director Kornfeld von der Ungarischen Creditanstalt Theil nahmen. Aus der Zusammensetzung der Conferenz geht jedenfalls hervor, daß dieselbe keinem sogenannten Gruppengeschäfte galt. In Börsenkreisen bringt man dieselbe vielmehr mit der Capitals-Vermehrung der Ungarischen Creditbank in Zusammenhang. Was dieses Project betrifft, so ist dasselbe principiell wohl seit längerer Zeit beschlossen, allein zur Zeit noch keineswegs actuell. Es läßt sich im Augenblick auch nicht sagen, ob dasselbe noch in diesem Jahre oder erst im nächsten Frühjahre zur Durchführung gelangen wird. Die definitive Beschlußfassung wird von der Gestaltung der finanziellen Verhältnisse bedingt.

*— **Oesterreichische Nordwestbahn.** Die definitive Feststellung der Dividende wird Ende der Woche erfolgen. Wie wir bereits gemeldet haben, dürfte die Dividende des garantirten Netzes mit 9,25 fl., jene der Elbethalbahn mit 11 fl. festgesetzt werden. Der Ueberschuß der Elbethalbahn gestattet die Vertheilung dieser Dividende ohne Schmälerung des Gewinnvortrages aus dem Vorjahre, der bekanntlich rund 144 000 fl. beträgt. Was das laufende Jahr anbelangt, so haben die Einnahmen bei den beiden Netzen der Nordwestbahn in den ersten vier Monaten desselben eine wesentliche Steigerung nicht ergeben. Es erklärt sich das daraus, daß den ersten vier Monaten des Jahres 1889 die günstige Ernte des Jahres 1888 zu Statten kam, während das erste Trimester des laufenden Jahres angesichts der schlechten vorjährigen Ernte eine Verkehrs-Alimentation aus dem Getreideexport nicht erfahren hat. Dieses ungünstige Moment fällt nunmehr weg und es zeigen daher seit Kurzem die Einnahmen der beiden Netze der Nordwestbahn eine merklichere Tendenz der Steigerung. Die täglich wachsenden Chancen einer guten Ernte eröffnen natürlich dem zweiten Semester des laufenden Jahres vielversprechende Aussichten, welche durch den größeren Rübenanbau in Böhmen noch verstärkt werden.

*— **Alpine Montangesellschaft.** Auf der Tagesordnung der diesjährigen ordentlichen General-Versammlung steht, wie bereits von uns erwähnt, auch der Antrag auf Aufnahme einer neuen Prioritäts-Anleihe zum Zwecke der Convertirung der jetzigen verschiedenen Prioritätsschulden der Oesterreichisch-Alpinen Montangesellschaft. Die letzteren umfassen einerseits das eigene 5 proc. Goldanlehen der Gesellschaft und andererseits die Prioritäten jener Unternehmungen, welche von ihr seinerzeit übernommen wurden. Es handelt sich bei dieser Transaction um die Umwandlung von ca. acht Millionen 5 proc. Goldtitres und ca. zwei Millionen mit 5 Proc. verzinslichen Noten-Prioritäten. Die Transaction soll in der Weise erfolgen, daß eine Gleichmachung der gegenwärtig vorhandenen Anleihen, mit Ausnahme jener der früheren Hüttenberger Gesellschaft, vorgenommen würde, und zwar soll nur eine Art von 4½ proc. Obligationen ausgegeben werden und zwar mit Rücksicht auf den deutschen Markt, wo sich die meisten alten Goldprioritäten befinden, sowie im Hinblick auf die wahrscheinliche künftige Gestaltung der österreichischen Valuta-Verhältnisse, in Gold verzinsliche und rückzahlbare Schuldverschreibungen. Die ganze Emission wird rund 10 Millionen betragen.

*— **Internationale Telegraphen-Conferenz.** Am 15. d. tritt in Paris eine Conferenz von Vertretern der Regierungen der meisten Staaten zusammen. Zweck dieser Conferenz ist es, einheitliche Grundsätze in Betreff der Telegraphengebühren im nationalen Verkehre zu vereinbaren, wie solche in Betreff des Postverkehres bestehen.

*— **Panamacanal.** Der Bericht der technischen Commission für den Panamacanal berechnet die Kosten der Vollendung eines Schleusencanals auf 900 Millionen Francs.

ꝺ Die Convertirung der Egyptischen Staatsschuldtitres. Die französische Regierung hat den Vertretern des Khedive, nämlich Tigrane Pascha und Herrn Palmer, die Mittheilung zugehen lassen, daß sie geneigt sei, ihren bisher aufrecht gehaltenen Widerstand hinsichtlich der von England befürworteten Convertirung der egyptischen Staatsanleihen aufzugeben und unter gewissen Bedingungen der Conversion zuzustimmen. Zunächst bedarf es nach Ansicht der französischen Regierung eines weit umfassenderen Convertirungsplanes als die Regierung Egyptens in Aussicht genommen hat. Anstatt sich nur mit der von Egypten proponirten Conversion der 22 Millionen egyptische Pfd. betragenden 5 proc. Prioritäts-Schuld zu befassen, wünscht Frankreich die gesammte Schuld Egyptens in die Conversion einzubeziehen, selbstverständlich mit Ausschluß der 3 proc. garantirten Schuld. Während Frankreich aber einer Herabsetzung des Zinsfußes zustimmt, widerstreitet es einer gewissermaßen als natürliche Folge erscheinenden Consolidirung. Es verlangt vielmehr, daß die verschiedenen Anleihen ihre separate Verwaltung beibehalten, so daß hinfort nicht, wie beabsichtigt wurde, egyptische Consols geschaffen werden, sondern daß man auch in Zukunft mit Unificirten, Prioritäten, Domanials und Daira Sanieh zu thun haben wird. Die französische Regierung verlangt überdies, daß der bei der Convertirung erzielte Gewinn der Schuldverwaltung überantwortet und nur nach einem Plane verwendet werden soll, dem alle interessirten Mächte zustimmen. Frankreich verlangt des Weiteren, daß Egypten sich verpflichte, in den nächsten 15 Jahren keine weitere Conversion vorzunehmen. Die französische Note fügt hinzu, daß die Lage der Dinge in gewissem Sinne eine Veränderung erfahren habe durch die zwischen den Regierungen von Großbritannien und der Türkei über die Räumung Egyptens von britischen Truppen gepflogenen Verbesprechungen. Vor Kurzem ist nämlich berichtet worden, daß nach Konstantinopeler Meldungen Lord Salisbury bereit sei, den bezüglichen Wünschen der Hohen Pforte entgegenzukommen unter der Voraussetzung, daß Großbritannien das Recht behalten sollte, in Egypten ohne Benachrichtigung der Mächte zu interveniren, sofern dort eine externe oder interne Gefahr entstehe. Diese Nachricht ist jedoch mit großer Vorsicht aufzunehmen, zumal wenn man im Auge behält, daß Sir Evelyn Baring vor Kurzem energisch darauf hinwies, daß ausschließlich durch die britische Occupation die Finanzen Egyptens in eine befriedigende Lage gebracht seien, nur daß diese letztere sich allein aufrecht erhalten lasse, wenn die Controle des Landes auch ferner in den Händen Großbritanniens verbleibe. Das Recht eines Wiedereinmarsches englischer Truppen muß daher unter allen Umständen völlig klargestellt werden und muß von einer Abmachung begleitet sein, nach welcher die Occupation Egyptens durch die Truppen anderer Mächte ausgeschlossen ist. Ueberdies muß England das Recht vorbehalten bleiben, daß nur ihm die Entscheidung darüber zusteht, ob eine Gefahr vorhanden ist, die eine Wiederbesetzung erforderlich macht. Wie man nun auch über die Conversionsbedingungen der französischen Regierung denken mag, jedenfalls ist anzuerkennen, daß Herr Ribot die Lösung der Frage durch Annahme der Conversion im Princip in vollstem Maße gefördert hat. Seine Vorschläge scheinen denn auch in Kairo allseitigen Beifall gefunden zu haben, sie haben dort unter allen Umständen die Meinung hervorgerufen, daß man jetzt auf dem besten Wege sei, die Convertirung in die Wege zu leiten. Auf Seiten des französischen Ministers des Auswärtigen ist jedenfalls ein gewisser Muth erforderlich gewesen, um jene chauvinistische Begehrlichkeit, welche sich bei jeglicher Erwähnung egyptischer Angelegenheiten bemerkbar machte, völlig zu übergehen und um die eigensinnige Opposition, welche von den Vorgängern des Ministers betreffs der egyptischen Frage bei jeder Gelegenheit zur Schau getragen wurde, aufzugeben. Eine gewisse Unterstützung hat Herr Ribot in der Thatsache gefunden, daß die Bevölkerung Egyptens die Lage der Dinge völlig begriffen und die Verpflichtung anerkannt hat, welche ihr Frankreich gegenüber erwächst, indem letzteres durch Zustimmung zur Conversion zur Beseitigung einer unpopulären Steuer beiträgt. Der Unterschied übrigens, welcher zwischen dem französischen Conversionsplane und dem von der egyptischen Regierung vorgeschlagenen Plane besteht, ist finanziell nicht so bedeutend, wie angenommen werden könnte. Die Daira Sanieh beträgt etwa 8 600 000 egypt. Pfund. Ihre Garantie besteht in gewissen Liegenschaften (Grundbesitz) und ihr Zinsfuß beziffert sich auf 5 Proc. Es sind aber nur 4 Proc. seitens der Regierung garantirt und mehr ist auch bisher niemals bezahlt worden. Deshalb ist es auch nicht leicht, einen Vortheil herauszunehmen, der Egypten aus einer officiellen Convertirung dieser Schuld auf 4 Proc. erwachsen könnte. Die Domanial-Anleihe beträgt etwa 5 600 000 egyptische Pfund und ist, bei einem Zinsfuße von 5 Proc., durch besonderen Grundbesitz sichergestellt. Sofern dieser Grundbesitz die Zinserforderniß nicht aufzubringen vermag, ist der Ausfall aus den allgemeinen Staatseinnahmen zu decken und es figurirt denn auch alljährlich in dem Staatsbudget ein für die Zinszahlung auf diese Schuld heranzuziehender namhafter Betrag. Eine Herabsetzung des Zinsfußes um 1 Proc. erspart dem Staate jährlich 56 000 egypt. Pfd., welcher Betrag zusammen mit dem bei der Convertirung der 4½ proc. Anleihe von 1888 ersparten ½ Proc. (etwa 11 000 egypt. Pfd.) die Gesammtersparniß zwischen dem Conversionsplane der französischen Regierung und dem ursprünglich von der egyptischen Regierung vorgeschlagenen Convertirungsplane darstellt. Im Uebrigen könnten in der Verwaltung der Daira Sanieh- und der Domanial-Anleihe noch weitere nicht unbeträchtliche Ersparungen erzielt werden, sofern man der egyptischen Regierung gestatten möchte, gewünschte Reformen vorzunehmen. Da aber verlangt wird, daß diese beiden Anleihen in der gleichen Weise wie bisher verwaltet werden, so lassen sich, weil auf eine Consolidirung mit der Unificirten Schuld nicht eingegangen werden soll, kaum weitere Ersparungen erwarten. Es wird einer sorgfältigen Prüfung vorbehalten bleiben müssen, in wiefern Egypten aus einer Ersparung von 67 000 egypt. Pfd. Nutzen zu ziehen vermag, wenn die Verwendung des Geldes von der Zustimmung sämmtlicher interessirten Mächte abhängig gemacht wird, zumal da schon ausreichend Beweise für die Thatsache vorhanden sind, daß die Interessen Egyptens keineswegs die einzigen und unter allen Umständen nicht die hauptsächliche Erwägung sind, von der die Mächte sich bei ihren Entscheidungen leiten lassen. Was die hauptsächlichste aus der Herabsetzung des Zinsfußes der Prioritätsschuld sich ergebende Ersparniß von ungefähr 170 000 egypt. Pfd. per Jahr anbelangt, so scheint ausreichend Grund zu der Annahme vorhanden zu sein, daß die Verwendung dieses Betrages keine Meinungsverschiedenheit hervorrufen dürfte. Wird die Prioritätsschuld nicht convertirt, so würde Egypten sich gezwungen sehen, eine neue Anleihe aufzunehmen, deren Zinsenlast sich alljährlich auf ungefähr 130 000 egypt. Pfd. belaufen dürfte. Da aber die behufs Beseitigung der Corvée-Abgabe bereits erhöhte Grundsteuer schon den ominösen Namen „französische Steuer“ führt, so ist anzunehmen, daß Frankreich in die Verwendung der aus der Convertirung erzielten Gewinne zur Herabminderung der Grundsteuer willigen wird. Ob Frankreich aber auch in anderen Puncten sich gleich willfährig zeigen wird, ist jedenfalls größeren Zweifeln unterworfen.

WTB. **London**, 7. Mai. Der Ingenieur James Nasmyth, der Erfinder des Dampfhammers und der Dampframme, ist heute im Alter von 92 Jahren gestorben.

Eston, Grafschaft York, 7. Mai. (Köln. Volksztg.) Die Stahlwerke von Bolckow, Vaughan & Co. in Middlesborough wurden heute wegen Mangels an Aufträgen geschlossen. 4000 Arbeiter sind brodlos.

WTB. **Washington**, 7. Mai. Der republikanische Ausschuß des Senats zur Berathung der Silberfrage beschloß, in der demnächst abzuhaltenden besonderen Sitzung der beiden Häuser die vom Finanzausschusse empfohlene Silbervorlage mit verschiedenen Amendements vorzulegen, von denen eins die Bestimmung beseitigt, nach welcher die für den Ankauf von Silberbarren (Bullion) ausgegebenen Noten vernichtet werden sollen, und das Schatzamt anweist, die Noten wieder auszugeben, vorausgesetzt, daß der ausstehende Betrag den für die deponirten Barren gezahlten Preis nicht übersteige.

New-York, 26. April. (N.-Y. H.-Z.) Die große Speculation, welche sich in voriger Woche an Waaren- und Productenmarkte für einige Artikel kundgab, hat nachgelassen, dafür hat aber, hauptsächlich in Folge des so günstigen Wetters, das legitime Geschäft durchweg eine kleine Besserung erfahren, die sich auf den Export überträgt. Am Kaffee-Markte hat sich die Position für Brasilsorten wenig verändert, obwohl die letzten Berichte von Rio, die einen Rückgang des Wechselcourses und kleine Ablieferungen melden, dem Markte mehr Festigkeit verliehen. Milde Sorten werden bei guter Nachfrage fest im Preise gehalten. Auch für Metalle sind wesentliche Veränderungen nicht zu verzeichnen, und hält namentlich die abwartende Haltung im Eisengeschäfte ununterbrochen an. Provisionen haben sich zwar meistens in Folge großer Schweinezufuhren in weichender Tendenz befunden, das Geschäft ist indessen in allen Abtheilungen befriedigend gewesen. Rindfleisch ist bei guter Exportnachfrage nicht unbeträchtlich gestiegen. Raffinirtes Petroleum in bulk findet guten Absatz; Faß- und Kistenwaare dagegen in schwachem Begehr. Pipe line Certificates unregelmäßig zu 84⅝ c am Schluß. In Rohzucker ist nur ein mäßiges Geschäft zu Stande gekommen, die Tendenz der Preise war aber eine sehr feste, was, angesichts der großen Ankäufe von Rübenzucker in dieser Woche, Zeugniß von der kräftigen Position des Marktes giebt. Raffinirte Zucker standen in guter Nachfrage und gingen etwas höher. Am Frachtenmarkte sind Dampfer Accomodationen bei großem Angebot in den Raten durchgängig zurückgegangen. Segelschiffe sind knapp und höher. Die Transactionen waren mäßigen Umfangs.

Technisches.

*— Neueste Erfindung Edison's. Die neueste Erfindung Edison's soll in einer Verbesserung der elektrischen Batterien zur Aufhebung des elektrischen Widerstandes innerhalb der Zellen bestehen. Eine einzige Batterie des neuen Systems soll 30 Telegraphendrähte speisen können, während die jetzigen Batterien höchstens 4 oder 5 Drähten die nöthige Elektricität zuzuführen vermögen.

—△△△ Ueber Eigengewichte. Zur Ermittelung der im Bauwesen auftretenden Lasten dienen folgende Angaben über die Eigengewichte von Materialien. Es wiegen pro Cubikmeter Sand und Lehm 1600 kg, Ziegelmauerwerk aus vollen Steinen 1600, Ziegelmauerwerk aus porösen oder Lochsteinen 1300, Ziegelmauerwerk aus porösen Lochsteinen 1000, Beton 2000, Mauersteine 2700, Asphaltguß 1500, Gypsguß 1000, Schlacken oder Coaksasche 600, Kiefernholz 650, Eichenholz 800, Schmiedeeisen 7800, Gußeisen 7250 kg. — Ferner wiegen bei 1 m Schichthöhe pro Qu.-Meter Weizen und Roggen ca. 850 kg, Hülsenfrüchte (Erbsen, Bohnen, Wicken ꝛc.) 800, Gerste 650, Hafer 500, Mehl 700, Gries 650, Lein- und Rübsaat 650, Hirse 750, Zucker 750, Kartoffeln 700, Heu und Stroh 100, Holz 400, Steinkohlen 900, Braunkohlen 700, Coaks 450, Torf 600, Salz 800, Cement 1200 kg. — In Säcken geschichtet beträgt das Gewicht ungefähr ⅘ von dem angegebenen.

Landwirthschaftliches.

— **Aus der Lommatzscher Pflege**, 7. Mai. Durch mehrjährige Mißerfolge abgeschreckt, haben die Landwirthe in hiesiger Gegend den früher so lohnenden Rapsbau fast gänzlich aufgegeben. In diesem Jahre aber scheint derselbe einen ungewöhnlich günstigen Erfolg zu versprechen, da bis jetzt, wo der Raps in voller Blüthe steht, der verderbliche Rapskäfer noch nicht aufgetreten ist. Möglicherweise hat die Wärme des März die Entwicklung desselben vorzeitig gefördert und die Kälte des April denselben vernichtet, ehe er schaden konnte. Der Roggen hat nunmehr bei üppigstem Stande nach dem wiederholten Regen in die Halme getrieben. Auch alle übrigen Feldfrüchte stehen ausgezeichnet.

Pest, 7. Mai. Die „Budapester Correspondenz“ meldet über den ungarischen Saatenstand: Weizen, Roggen, Hafer und Gerste stehen ganz vorzüglich und versprechen nahezu im ganzen Lande eine gute Ernte. Hackfrüchte beginnen schon aufzugehen, der Weinstock blüht und entwickelt sich befriedigend, Tabak zumeist ausgezeichnet; das Wetter ist andauernd günstig; die Obstbäume haben abgeblüht, werden jedoch von Raupen stark geschädigt.

Post- und Telegraphenwesen.

☛ Bei dem neuen Postnachnahmeverfahren, welches mit dem 1. Juni in Kraft tritt, sind mehrere Veränderungen der Beachtung des Publicums dringend zu empfehlen. 1) Bei Nachnahmebriefen ist künftig das Gewicht zu beachten, da das Porto für den einfachen Brief (15 gr) 10 ₰, für schwerere Briefe 20 ₰ beträgt. Bisher war nur die Entfernung zu beachten, da Briefe in 1. Zone 20 ₰, in 2. Zone 40 ₰ kosteten. (Es wird daher sich empfehlen, daß Pfarr- und Standesämter und andere Behörden, welche vielfach Gebühren durch Nachnahme erheben, Doppelbriefe zu vermeiden suchen. Bis jetzt kosten frankirte Briefe mit Nachnahme bis 5 ℳ in erster Zone 30 ₰, auf weitere Entfernungen 50 ₰, künftig als einfache Briefe 20, als Doppelbriefe 30 ₰, jedoch ausschließlich der Geldübermittelungsgebühr (s. unter 2).) Für Drucksachen, die unter Nachnahme versendet werden, muß, wie es scheint, das Porto wie für Briefe gezahlt werden, da die Bestimmung lautet: „Es wird erhoben das Porto für Briefe“. 2) Ferner hat künftig der Absender, wenn die Sendung frankirt wird, nicht die Kosten des ganzen Verfahrens bei der Absendung zu entrichten, sondern nur die Vorzeigegebühr von 10 ₰. Die Geldübermittelungsgebühr (bis 5,10 ℳ, bis 100,20 ℳ u. s. w.) wird vom Betrage der Postnachnahme in Abzug gebracht. Es liegt also im Interesse des Absenders, der z. B. 1 ℳ durch Nachnahme als Reineinnahme erheben will, diesem Betrage die Geldübermittelungsgebühr 10 ₰ und die Bestellgebühr 5, nach Landorten 10 ₰ zuzuschlagen, mag die Sendung frankirt werden oder nicht. — 3) Bei Packeten mit Nachnahme bis zu 10 ℳ erhöht sich die bisherige Gebühr um 10 ₰. Diese scheinbar geringfügige Erhöhung betrifft einen sehr umfangreichen Verkehr, z. B. mit geräucherten Fischwaaren, Butter und ähnlichen Waaren und dürfte in ihrer Wirkung nicht zu unterschätzen sein. Ebenso wie von der Herabsetzung des Bestellgeldes für schwerere Packete im Landbezirke von 30 auf 20 ₰ ein bedeutender Einfluß auf die Hebung des Packetverkehrs ausgeübt worden ist, so wird sich umgekehrt die Einführung der Vorzeigegebühr der Entwicklung des Packetverkehrs mit geringer Nachnahme hinderlich zeigen. Denn ein scharfer Rechner sagt sich, daß er bei einer Sendung über 10 ℳ immer noch um 10 ₰ billiger kommt, wenn er nach Eingang die Sendung mit Postanweisung bezahlt, als wenn er den Betrag durch Nachnahme erheben läßt. Die Vorzeigegebühr hätte im Packetverkehr mit vollem Rechte wegfallen können, da Packete ohnehin bei der Bestellung vorgezeigt werden müssen, gleichviel ob sie mit Nachnahme belastet sind oder nicht, während ein Brief ohne Nachnahme nicht vorgezeigt zu werden braucht, vielmehr in den Hausbriefkasten eingelegt werden kann, ein Brief mit Nachnahme dagegen wirklich eine Mehrleistung bei der Bestellung (Vorzeigung) erfordert.

*— Packetverkehr mit der deutschen Postanstalt in Shanghai. Von jetzt ab ist für diesen Verkehr die Werthangabe bis 800 ℳ (1000 Francs) zugelassen worden. Die Versicherungsgebühr beträgt 28 ₰ für je 160 ℳ der Werthangabe.

*— Neue Bahnposten. Die Eisenbahnstrecken 1) Hasleben-Großenbehringen mit den anliegenden Postanstalten Sonneborn, Friedrichswerth und Großenbehringen und 2) Arolsen-Warburg mit den anliegenden Postanstalten Arolsen, Volkmarsen, Wetterburg, Külte, Welda und Warburg sind eröffnet und werden fortan zur Postbeförderung benutzt.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

† **Leipzig**, 8. Mai. Ueber das Vermögen des allhier Petersteinweg? [illegible] 5 bestehenden Herrenmodegeschäfts unter der Firma Kerpen & Comp. ist heute, am 8. Mai 1890, Vormittags 12½ Uhr, das Concursverfahren eröffnet worden. Verwalter: Herr Rechtsanwalt Dr. Köntsch hier. Wahltermin: am 28. Mai 1890, Vormittags 12½ Uhr. Anmeldefrist: bis zum 10. Juni 1890. Prüfungstermin: am 20. Juni 1890, Vormittags 11 Uhr. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 7. Juni 1890.

† Ueber das Vermögen des Zimmermeisters Wilhelm Albert Berthold zu Plagwitz, Bahnhofstraße 56 (Geschäftslocal: Fischersche Straße 38a) ist heute, am 8. Mai 1890, Nachmittags 4 Uhr, das Concursverfahren eröffnet worden. Verwalter: Herr Rechtsanwalt Paul Frenkel hier. Wahltermin: am 28. Mai 1890, Vormittags 12 Uhr. Anmeldefrist: bis zum 10. Juni 1890. Prüfungstermin: am 20. Juni 1890, Vormittags 11½ Uhr. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 7. Juni 1890.

Handelsregister.
Am 8. Mai eingetragen:

Das Ausscheiden des Herrn Rudolph Ferdinand Müller als Mitinhabers aus der hiesigen Firma Richlich & Müller. — Herr Wilhelm Richard Augustin als Procurist der hiesigen Firma Paul Augustin.

Königreich Sachsen.
Handelsregister.
Eingetragen die Firmen:

Robert Grieger in Dresden. Inh. Herr Richard Robert Karl Gustav Grieger das. — Germania, vereinigte Elsterwerdaer und Liebenwerdaer Formsandwerke zu Dresden Carl Lindemann und Paul Liebe, Comm.-Ges. in Dresden. Inh. die zur Zeichnung der Firma nur in Gemeinschaft befugten persönlich haftenden Gesellschafter Herren Carl Lindemann und Paul Liebe ebenda. — J. Tschendel's Oelfabrik, Otto Mäusel in Lichtenberg. Inh. Herr Otto Mäusel. — Franz Oehme in Freiberg. Inh. Herr Franz Adolf Oehme das. — Moritz Jobst in Riesa. Inh. Herr Carl Moritz Jobst das. — Richard Pause zu Frankenberg. Inh. Herr Eduard Richard Pause das. — William Bowden & Co. in Schneeberg. Inh. die Herren William Bowden und Arthur Beck in Manchester. — Papier- und Hülsenfabrik Ahlheim & Co. in Lößnitz als Zweigniederlassung des in Reichenbach bestehenden Hauptgeschäftes. Inh. Herr Hermann Max Emil Ahlheim in Wiedersaffalen, Procurist Herr Erdmann Robert Eichenberg in Reichenbach. — Arno Kirsten in Pirna. Inh. Herr William Arno Kirsten das.

Erloschen die Firma:

Camillo Bottmann Nachf. in Striesen.

Zahlungs-Einstellungen.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	Eröffnungs-Termin	Anmeldefrist-Ablauf	Erste Gläub.-Versammlung	Prüfungs-Termin
Heinrich Friedrich Koch, Kellner und Drogenhändler	Altona	Altona	5.5	20.6	17.5	5.7
Amalie Plumhagen, geb. Brinkmann, Kauffrau	Anklam	Anklam	5.5	20.6	2.6	9.7
„Gebr. Leberecht“, Handelsges.	Berlin	Berlin	5.5	12.6	2.6	11.7
Julius Hamburg, Kaufmann, in Firma Hoff & Hamburg	Berlin	Berlin	5.5	25.6	24.5	25.7
C. C. Schneider, Schuhmachermstr.	Cölln	Dresden	5.5	20.5	7.6	7.6
C. M. Scheffler, Uhrmacher	Gelenau	Ehrenfriedersdorf	5.5	31.5	2.6	9.6
Paul Reichert, Kaufmann	Neusalza	Oberlahn	5.5	24.5	24.5	9.6
Martin Hessling, Weinhändler	Hohenlohe	Grißingen	5.5	24.5	2.6	9.7
R. C. Wolf, Holzhändler, Inh. der Firma R. C. Wolf	Grüna	Mittweida	5.5	14.6	24.5	28.6
Johann Gottlieb Müller, Webermeister und Schankwirth	Mylau	Reichenbach	5.5	31.5	2.6	11.6
Gebr. Lämmerhirt, Holzhandlung, Inh. Gustav Lämmerhirt	Sterien	Sterien	3.5	2.7	27.5	11.8

*— Die New-Yorker Knopf- und Posamentier's-Firma Arnold Flesch hat die Zahlungen eingestellt. Die Passiven betragen 200 000 $, welche zum großen Theile rheinische, sächsische und westfälische Fabrikanten zu fordern haben.

Submissionen im Mai.

12. Dresden, Gemeinnütziger Bauverein, Wasserleit.- ꝛc. Arbeiten;
14. Kiel, kaiserliche Werft, Fenstervorhänge;
15. Düren, Regierungs-Baumeister Lürig, Turngeräthe;
16. Homburg v. d. H., Bürgermeisteramt, Messingwannen;
21. Breslau, Eisenbahn-Direction, Oberbaumaterial;
22. Berlin, Eisenbahn-Direction, Schmiedeeiserne Siederöhren;
23. Berlin, Eisenbahn-Bauinspection, Portland-Cement;
30. Berlin, Eisenbahn-Direction, Altes Material.

Einnahme-Ausweise.

*— Mährisch-Schlesische Centralbahn. April 52 772 fl., seit 1. Januar 306 578 fl. (+ 24 415 fl.)

*— Oesterreichische Nordwestbahn. Vom 1. Januar bis 5. Mai: Garantirte Linie 2 926 888 fl. (+ 156 346 fl.); Elbethalbahn 1 849 549 fl. (+ 70 953 fl.).

WTB. **Mailand**, 7. Mai. Die Einnahmen des Italienischen Mittelmeer-Eisenbahn-Netzes während der dritten Decade des Monats April 1890 betragen nach provisorischer Ermittelung: im Personen-Verkehr 1 342 917 Lire, im Güter-Verkehr 1 958 696 Lire, zusammen 3 301 613 Lire gegen 3 342 086 Lire in der gleichen Periode des Vorjahres, mithin weniger 40 473 Lire.

Leipziger Börse am 8. Mai.

Die aufstrebende Coursbewegung, welche gestern eine Unterbrechung durch einen theilweise empfindlichen Rückschlag erlitten hatte, wurde heute von Neuem und zwar in energischer Weise aufgenommen, so daß die gestrigen Courseinbußen größtentheils wieder als ausgeglichen erscheinen. Die deutsche Thronrede, welche an der Berliner Börse so ganz spurlos vorüber gegangen war, fand erst gestern die ihr in hohem Maße gebührende Würdigung, nachdem das Ausland die herrlichen Worte des Kaisers Wilhelm im günstigen Sinne interpretirt hatte. Ein schlimmeres Armuthszeugniß hätte sich die Berliner Börse — die sich doch sonst auf ihr Nationalitätsgefühl etwas eingebildet — in der That nicht geben können. Genug, Berlin befindet sich, anscheinend unter kräftiger Führung, wieder in einem besseren Fahrwasser, die Contremine hat Deckungen in größerem Maßstabe vorgenommen, und mehrfach fanden auch speculative Käufe statt. Von einer bemerkenswerthen Betheiligung des Capitalistenpublicums ist freilich, wie sämmtliche Berliner Berichterstatter constatiren, bis jetzt noch keine Rede. Die hiesige Börse trug während ihres ganzen Verlaufes eine recht feste Tendenz zur Schau; ihre Bestrebungen, eine allgemeine Aufbesserung der Course herbeizuführen, waren von Erfolg gekrönt, wie dies schon ein flüchtiger Vergleich der heutigen Notirungen mit den gestrigen Schlußpreisen deutlich vor Augen führt. Die Umsätze ließen freilich im Ganzen noch zu wünschen übrig; die Speculation verhielt sich abwartend oder zeigte doch nur für vereinzelte Papiere ein lebhafteres Interesse, und aus den Kreisen des Privatpublicums gab sich mehr eine Betheiligung für Rentenwerthe als für Dividendenpapiere kund. Von den letzteren zeichneten sich Buschtiehrader B, Leipziger Bankactien und Lombarden durch umfangreichen Verkehr aus. Einer recht festen Haltung hatten sich die Actien der österreichischen Eisenbahn-Unternehmungen zu erfreuen, von welchen jedoch nicht durchgängig das verlangte Material zur Verfügung gestellt wurde, obgleich durchgängig höhere Gebote gemacht worden sind.

Die Deutschen Staatsfonds hatten nur theilweise einen belebteren Verkehr aufzuweisen, namentlich gilt dies von Sächsischer Rente, welche zu höherer Notiz noch gesucht blieben. Lpz

Reichsanleihe notirten 0,40 niedriger, doch wurden zur Notiz nur kleine Beträge abgegeben; 3½proc. Consols stellten sich 0,25 billiger, während dergleichen 4proc. auf gestrigem Course stand verharrten. 4proc. Sachsen waren wenig im Handel, bayerische Anleihe stiegen um 0,50, es fehlte jedoch an Abgebern, ebenso notirten 3½proc. Landesculturr niedriger. 3½- und 4proc. Erbländer, letztere 0,15 besser, in einigem Verkehr, ebenso sind auch 4proc. Pfandbriefe der Creditanstalt ansteigend in Umsatz gewesen; 4proc. Anleihe der Communalbank wurden zu höherer Notiz mehrfach aus dem Markte genommen, wohingegen Altenburger Landesbank 0,25 unter gestriger Notiz Käufer nicht zu finden vermochten. Von Mansfelder waren 4proc. von 1882 und 4½proc. höher in Frage.

Der Markt für Eisenbahnactien zeichnete sich heute durch sehr feste Tendenz aus und entwickelte sich namentlich für ausländische Werthe rege Kauflust, welche eine durchgreifende Aufbesserung der Preise bewirkte. Im Vordergrunde des Interesses standen Buschtiehrader B, die 1,50 höher ziemlich lebhaft gehandelt worden sind; ferner standen in Gunst: Böhmische Nordbahn (+ 0,50), Böhmische Westbahn (+ 0,90), Buschtiehrader A (+ 0,50), Dux-Bodenbach (+ 2,25), Galizier (+ 1,15), Gotthardbahn (+ 0,75), Mittelmeerbahn (+ 1), Lübeck-Büchen (+ 1), Marienburger (+ 0,50), Nordwest (+ 0,25), Elbethalbahn (+ 1), Franzosen (+ 1,50), Lombarden (+ 1,75) und Ostpreußische Südbahn (+ 1,50). Graz-Köflach und Weimar-Geraer Prioritäts-Actien wurden eine Kleinigkeit billiger umgesetzt.

Die Bankactien erfreuten sich zwar einer recht festen Haltung, das Geschäft blieb jedoch beschränkt. Höher stellten sich Commandit (+ 1), Handelsgesellschaft (+ 1,50), Credit- und Sparbank (+ 0,25), Deutsche Bank (+ 0,75), Dresdner Bank (+ 0,75), Leipziger Bank (+ 0,25), Mitteldeutsche Credit (+ 0,50) und Oesterreichische Credit (+ 0,50). Leipziger Credit und Zwickauer Bank bedangen letzte Course.

Die Industrieactien kamen nur zum Theil in erwähnenswerther Weise zur Geltung, als solche sind zu erwähnen: Dortmunder Union (+ 0,25), Laurahütte (+ 1), Wiede (+ 0,50), Soldrig (+ 0,50), Kette (+ 1), Siemens (+ 0,50), Thüringer Gas Prioritäts-Actien (+ 0,25), Golzern, Hartmann, Zimmermann und Vereinsbrauerei-Actien; Germania schlossen 144 Geld, Pferdebahn Prioritäts-Actien erzielten 1 ℳ mehr.

Von den Bergwerkspapieren waren Mansfelder Kuxe (exclusive Ausbeute von 60 ℳ) beliebt, Schader hoben sich um 5 und Gersdorfer Stamm-Actien um 2 ℳ, während Bockwa-Hohndorf 5 ℳ erlitten. Hibernia gewannen 1 Proc. und Fortschritt Prioritäts-Actien 4 ℳ.

Eisenbahn-Prioritäten fest und ziemlich beliebt, besonders Localbahn, Buschtiehrader, Böhmische Nordbahn, Graz-Köflach, Pilsen-Priesen, Erzherzog Albrecht und steuerfreie Lemberger.

Ausländische Staatsfonds recht fest und in ziemlich gutem Verkehr. Bevorzugt waren österreichische und ungarische Goldrente, Investitionsanleihe, 4½proc. Ungarn von 1889, Russen von 1880 und 1889, Serben, 5proc. Rumänier, Egypter und Mexicaner.

Wechsel fest und zumeist anziehend, namentlich Franken-Plätze, wie Belgien, Italien und Paris, ersteres beliebt. Wien nachgebend.

Von den Sorten sind österreichische und russische Noten zu höheren Coursen in mäßigem Verkehr gewesen.

Börsen- und Handelsberichte.

Berlin, 7. Mai. Die hiesige Börse eröffnete heute wieder in beruhigterer Haltung, aber das Geschäft konnte auf fast keinem Gebiet eine grössere Ausdehnung gewinnen. Gegenüber den von den auswärtigen Börsen eintreffenden günstigen Nachrichten nahm die Speculation mehrfach Deckungsankäufe vor. Später wurde hier das Geschäft wesentlich lebhafter und die Course zogen für Kohlenwerthe weiter an. Russische Werthe fest und etwas besser, andere fremde Renten sehr still. Die Mehrzahl der Course unterlag im weiteren Verlauf noch vielen Schwankungen. Vorwiegend matt waren Montanwerthe, und zwar im Anschluss an den neuen Rückgang der Glasgower Warrants, nur Laura hielten sich ziemlich fest. Für Exportbahnen bestand gute Frage; Franzosen und Lombarden wurden für Wiener Rechnung ziemlich lebhaft gekauft. Duxer und Buschtiehrader waren ebenfalls gut zu lassen. Bankactien blieben ruhig und wenig verändert. Dynamit bald steigend, anscheinend auf Grund von Deckungskäufen. Russische Werthe waren später belebter und ebenso wie fremde Renten fest. (V. Z.)

Frankfurt a. M., 7. Mai. Börse ziemlich fest. 4proc. griechische Monopol-Anleihe 78,40, 4½proc. Portug. 84,00, Siemens Glasindustrie 158,50, La Veloce 98,00. — Nach Schluss der Börse: Creditactien 267⅞, Franzosen 190⅞, Lombarden 106⅝, Egypter 97,40, Disconto-Commandit 217,90.

Wien, 7. Mai. Börse. Das Geschäft bleibt auf allen Gebieten sehr beschränkt, aber die Tendenz zeigt sich für Coulisse- und Schrankenpapiere fester, da die Speculation eine günstige Pariser Börse erwartet. Devisen und Valuten bleiben verstellt. — Schluss: Fest. Credit 300,85.

Berlin, 7. Mai. Anlehensloose. Ansbacher 7-fl.-Loose 37,00 …, Augsburger 7-fl.-Loose 27,25 G., Barletta 100-Frcs.-Loose von 1870 44,00 bz., Bukarester 20-Frcs.-Loose 45,80 G., Finnländische 10-Thlr.-Loose 58,75 bz., Freiburger 15-Frcs.-Loose 38,40 bz., Mailänder 45-Frcs.-Loose —, Mailänder 10-Frcs.-Loose 28,40 Br., Neufchatel 10-Frcs.-Loose 22,00 G., Pappenheimer 7-fl.-Loose 25,25 B., Schwed. 10-Thlr.-Loose 58,50 G., Türk. 400-Frcs.-Loose 81,10 G., Venetianer 31,80 Br.

* **Hannover, 7. Mai.** Amtliche Coursnotirungen. Continental-Caoutsch. u. Guttap.-Comp. 324,00 Br., Georg Egestorff's Salzwerke —,—, Hannoversche Baumwollspinnerei 30,00 B., Wollwäscherei und Kämmerei in Döhren 144 Br., Mechan. Weberei 106 bez.

Frankfurt a. M., 7. Mai. Deutsche Verlagsanstalt 178,00 bz., Badische Anilin- u. Sodafabrik 376,00 bz. G., Badische Zucker Wagh. 93,50 bz., Farbwerke Höchst 371,80 bz. G.

Frankfurt a. M., 7. Mai. Abends 6 Uhr 55 Min. Effecten-Societät. Creditactien 267⅞, Franzosen 189⅞, Lombarden 106⅝, Galizier 180, Egypter 97,30, 4proc. ung. Goldrente 88,80, Gotthardbahn 164,75, Disconto-Commandit 217,40, Dresdner Bank 147,50, Laurahütte 140,80, Gelsenkirchen 165,20. Fest. — (Schluss) Creditactien 266⅞, Franzosen 189⅝, Lombarden 106⅝, Galizier 180, Egypter 97,70, 4proc. ungar. Goldrente 88,80, Gotthardbahn 165,80, Disconto-Comm. 217,30, Dresdner Bank 147,40, Laurahütte 140,70, Handelsgesellschaft 180,90. Fest.

Breslau, 7. Mai, Nachmittag. Fest. 3½proc. L.-Pfandbriefe 99,80, 4proc. ung. Goldr. 88,80, Consolid. Türken 18,75, Türk. Loose 80,50, Breslauer Discontobank 107,50, Breslauer Wechslerbank 100,65, Schlesischer Bankverein 128,00, Creditactien per Ultimo 160,00, Donnersmarck 86,90, Oberschlesische Eisenbahn 100,15, Opp. Cement 110,90, Kramsta 140,20, Laurahütte 140,00, Verein. Oelfabriken 92,50, österr. Banknoten 172,00, russische Banknoten 228,90, Schles. Zinkactien 191,00, Oberschles. Portland-Cement 129,25, Archimedes 143, Kattowitzer Actien-Gesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb 150,00.

Hamburg, 7. Mai, Nachmittag. Behauptet. Preussische 4proc. Consols 106,00, Silberrente 77,00, österr. Goldrente 96,00, 4procentige ungar. Goldrente 88,50, 1860er Loose 124,50, Italiener 94,00, Creditactien 267,50, Franzosen 475,00, Lombarden 245,00, 1880er Russen 94,50, 1883er Russen 107,00, II. Orientanleihe 69,00, III. Orientanleihe 70,00, Deutsche Bank 165,75, Disconto-Commandit 217,50, Berliner Handels-Gesellschaft 180,75, Dresdner Bank —,—, Nationalbank für Deutschland 129,60, Hamburger Commerzbank 130,25, Norddeutsche Bank 167,20, Lübeck-Büchener Eisenbahn 176,50, Marienburg-Mlawkaer Bahn 63,00, Ostpr. Südbahn 94,70, Laurahütte 139,60, Norddeutsche Jute-Spinnerei 188,40, Anglo-Contin. Guano-Werke (vorm. Ohlendorff'sche) 144,50, Hamb. Packetf.-Act. 108,10, Dyn.-Trust-Actien 145,75, Privat-Discont 3⅝ Proc.

Bremen, 7. Mai. Norddeutscher Lloyd per Cassa 163⅞ G., Ultimo Mai 160⅞ bz., Dampfschiff-Gesellschaft „Neptun" per Cassa 136 B., Deutsche Dampfschifffahrt-Ges. „Hansa" per Cassa 156 bz. *), Deutsche Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Hansa" Asiatische Linie 109⅞ bz., Argo-Gesellschaft „Union" 100 Br., Br. Wollwäscherei per Cassa 152 G., Br. Wollkämmerei 308 G., Norddeutsche Wollkämmerei und Kammgarnspinnerei —,—, Br. Jute-Spinnerei per Cassa 115 Br., Bremer Pferdebahn per Cassa 125 G., Bremerhavener Strassenbahn per Cassa 108 Br., Actien-Gesellschaft „Weser" per Cassa 120 G., Br. Baumwoll-Spinnerei Grohn 70 G., Hansa-Actien-Brauerei per Cassa 132½ G., Petroleum-Raffiner. vorm. A. Korff 138 G., Bremer Cigarrenfabrik 141 G., Rio Tinto-Actien pro Stück per Cassa —,—, St. Pauli-Br.-Actien pro St. 255 G., do. do. do. Preferred —,—, Jutespinnerei u. Weberei Bremen 117 B., Bremer Schleppschifffahrts-Gesellschaft 140 G., Bremer Zuckerraffinerie 135 Br., Portland Cementfabrik 186½ Br. — *) Ultimo 156⅞ bez.

London, 7. Mai, Nachmittags. Ruhig. Englische 2¾procent. Consols 97 …, Preuss. 4proc. Consols 106, Italien. 5proc. Rente 94⅞, Lombarden 11⅞, 4proc. consolid. Russen 1889 (2. Serie) 97⅞, Conv. Türken 18⅞, Oesterr. Silberrente 77, do. Goldrente 94, 4proc. ungar. Goldrente 88⅞, 4proc. Spanier 74⅞, 5proc. privileg. Egypter 102⅞, 4proc. unificirte Egypter 98⅞, 3proc. garant. Egypter 101, 4½proc. egyptische Tributanleihen 97½, 6proc. consol. Mexikaner 97, Ottomanbank 13, Suezactien 92½, Canada Pacific 80⅞, De Beers-Actien neue 16, Platzdiscont 2 Proc., Rio Tinto 17⅞, Rubinen-Actien ½ Proc. Agio.

London, 7. Mai, Abends 5 Uhr 35 Min. Preussische Consols 106, Engl. 2¾procentige Consols 97 …, convertirte Türken 18⅞, 4proc. cons. Russen 1889 (2. Serie) 97⅞, Italiener 94⅞, 4proc. ungar. Goldrente 88⅞, 4proc. unific. Egypter 98⅞, Ottomanbank 13, 6proc. consol. Mexikaner 97, Silber 46. — Aus der Bank flossen heute 112000 £.

London, 7. Mai. Bei dem heutigen Allotment indischer Council-Bills wurden 1560000 Rupien auf Kalkutta, 320000 Rupien auf Bombay, 22000 Rupien auf Madras zugetheilt. Auf Offerten zum Durchschnittspreise von 1 s 5¼ d (am 2. April 1 s 5⅞ d) erhalten Subscribenten den vollen Betrag. — Von Telegraphic Transfers wurden 100000 Rupien auf Kalkutta, 400000 Rupien auf Bombay, 100000 Rupien auf Madras zugetheilt. Auf Offerten zum Durchschnittspreise von 1 s 5⅞ d (vorige Woche 1 s 5⅞ d) erhalten Subscribenten den vollen Betrag.

Paris, 7. Mai, Nachmittags. Ruhig. 3proc. amort. Rente 93,52½, 3proc. Rente 89,40, 4½proc. Anleihe 105,80, ital. 5proc. Rente 15,32½, Oesterr. Goldrente 94⅞, 4proc. ungar. Goldrente 89,56, 4proc. Russen 1889 92,85, 4proc. Russen 1880 96,25, 4proc. unif. Egypter 492,62, 4proc. spanische äussere Anleihe 74⅞, Conv. Türken 18,95, Türken-Loose 75,00, 4proc. priv. Türken-Obligationen 503,75, Franzosen 478,75, Lombarden 266,75, do. Prioritäten 322,50, Banque ottomane 557,50, Banque de Paris 808,75, Banque d'Escompte 520,00, Credit foncier 1300,00, do. mobilier 462,50, Meridional-Act. 710,00, Panama-Canal-Actien 38,75, do. 5proc. Obligationen 36,00, Rio Tinto-Actien 433,75, Suez-Canal-Actien 2321,25, Wechsel deutscher Plätze 122⅞, Londoner Wechsel kurz 25,13½, Cheques auf London 25,15, Comptoir d'Escompte neue 611,25, Robinson 78,25.

New-York, 7. Mai, Abends 6 Uhr. (Schluss-Course.) Schwach. Wechsel auf London (60 Tage) 4,84⅞, Cable Transfers 4,88⅞, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,18⅞, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95⅞, 4procentige fundirte Anleihe 122, Canadian-Pacific-Actien 79⅞, Central-Pacific-Actien 34⅞, Chicago- & North-Western-Actien 114⅞, Chicago-, Milwaukee & St. Paul-Actien 74½, Illinois-Central-Actien 116, Lake-Shore-Michigan-South-Actien 110⅞, Louisville- & Nashville-Actien 90⅞, New-York-Lake-Erie & Western-Actien 27⅞, New-York-Lake-Erie, Western, 2nd Mort Bonds 104, New-York-Cent. & Hudson River-Actien 108, Northern-Pacific-Preferred-Actien 81½, Norfolk & Western-Preferred-Actien 64, Philadelphia & Reading-Actien 47⅞, St. Louis- & San Francisco-Preferr.-Actien 52½, Union-Pacific-Actien 65⅞, Wabash, St. Louis-Pacific-Preferr.-Actien 28⅞. — Geld leicht, für Regierungsbonds 2, für andere Sicherheiten ebenfalls 3 Proc.

* **Buenos-Ayres, 6. Mai.** Gold 237,00.

Fremde Wechsel-Notirungen auf London.

Bombay, 2. Mai, 4 M. 1 s 5⅞ d.	Hongkong, 1. Mai, 4 M. 3 s 3⅞ d.
Kalkutta, 2. Mai, 6 M. 1 s 5⅞ d.	Singapore, 1. Mai, 6 M. 3 s 4⅞ d.
Shanghai, 2. Mai, 6 M. 4 s 5⅞ d.	Manila, 5. Mai, 3 s 3⅞ d.
Valparaiso, 29. April, 26⅞ d.	Rio Janeiro, 30. April, 20⅞ d.
Havana, 23. April, 20⅞ d.	

London, 7. Mai. Wechselcourse. Rupees 1 s 5⅞ d. — Dollars (Hongkong etc.) 3 s 3 d. — Taels (Shanghai etc.) 4 s 4⅞ d.

Frankfurt a. M., 7. Mai. Gold- und Silbercours. Gold „al marco" per Kilogr. 2794 Br., 2787 G., ganz feines Scheidegold 2804 Br. Hochhaltiges Silber in Barren per Kilogramm 139,00 Br.

Wollberichte.

* **Leipzig, 8. Mai.** Notirungen von Kammzug auf Zeit:

La Plata Contract B	Mai-Juni	4,65	ℳ
do. do.	übrige Monate	4,62½	„
do. do.	C Mai-Juli	4,75	„
do. do.	C übrige Monate	4,80	„

Umsatz: Contract B 35000 kg, do. do. C 20000 kg. — Tendenz: Ruhig.

* **Antwerpen, 8. Mai.** Wolle. (Telegramm der Herren Wilkens & Co.) Vorbörse, 10 Uhr 8 Min. La Plata Zug. Contract B. Juni 4,70 angeboten, entfernte 5,62½ Käufer; bis jetzt geschäftslos.

* **Antwerpen, 8. Mai.** (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Wolle. Terminnotirungen. La Plata Contract B Juni 5,60 Frcs., do. Contract B Mai 5,65 Frcs., do. do. Juni 5,67½ Frcs., do. do. Juli 5,65 Frcs., do. do. August-Januar 5,65 Frcs. Umsatz: Contract B 200000 kg. Tendenz: Ruhig.

* **Tourcoing-Roubaix, 8. Mai.** (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mai 5,60 Frcs., entfernte Monate 5,67½ Frcs. Umsatz 80000 kg. Tendenz: Fest.

Die Londoner Wollauctionen. Telegramm vom 7. Mai cr.: „fest, unverändert".

WTB. **London, 7. Mai.** Wollauction. Preise unverändert.

Port Elizabeth, 12. April. (Von Engelken & Co.) Wolle. Das Geschäft hat seit unserem Bericht vom 3. April in Folge der Feiertage und der bevorstehenden Auctionen in London fast ganz geruht. Im Anfang der Woche fanden Umsätze unter der Hand überhaupt nicht statt, während auf öffentlichem Markte nur einige kleine Partien Schweisswolle die Hände wechselten; der grössere Theil der offerirten Wollen wurde zurückgezogen. Nach gestrigem Eintreffen der Eröffnungsberichte aus London ist ziemlich Alles im Status quo geblieben. Die meisten Käufer halten sich noch zurück und die zu Stande gekommenen kleinen Umsätze sind von keiner Bedeutung. Die Vorräthe, namentlich natürlich von Schweisswolle, sind noch ziemlich bedeutend, während von Wollen neuer Schur noch fast nichts zur Hand gekommen ist. — Uitenhage Schneeweisse. Letzthin kamen mehrere Partien heran, die aber noch nicht offerirt wurden. Circa 50 Ballen wurden an einen Speculanten verkauft und eine kleine Partie von Eigner verschifft. Inland Schneeweisse sind sehr knapp. Einige Reste Sylvia, Tracha, Standard und Glassford sind am Lager, darunter aber kein Loos von Bedeutung. Umsätze fanden nicht statt. Inland Scoured. Vorräthe sind sehr klein. Circa 50 B. Bloemfontein sollen zu 14½ d an einen Speculanten verkauft worden sein. — Blaue Schweisswolle. Für einige Ballen, ziemlich hell, wurde in Auction bis 7 d geboten und später 250—300 B. Smithfield Durchschnittswollen 6—6½ d bezahlt; ausserdem scheinen noch ca. 100 B. Free Staate verkauft zu sein; Näheres noch nicht bekannt. — Karoo Schweisswolle. Ein Bradford-Käufer zahlte 5½ bis 6 d für kleine Loose mittel bis lang; später wurden 150 B. zu 5½—5¾ d verkauft. — Fracht per Dampfer nach England ⅜, ⅝ und ⅝ d mit 10 Proc. Primage und ⅛ d Zulage für den Continent. — Course auf London 90 T. S. 1⅜ Proc. Discont.

Mailand, 6. Mai. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 121 B. europäische, 70 B. asiatische Seiden im Gesammtgewicht von 17355 kg. Geschäfte beschränkt. Preise stationär.

Lyon, 6. Mai. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 23 B. Organzin, 34 B. Tramen, 69 B. Gregen und hat 76 B. gewogen im Gesammtgewicht von 13208 kg. Umsätze nur für den täglichen Bedarf. Wenig Umsatz. Fest.

* Niederrheinisches Seiden-Gewerbe. Ueber die Lage desselben wird der „Köln. Volksztg." unterm 7. Mai u. A. geschrieben: I. Rohseide. Die Umsätze im Handel von Rohseide und ebenso mit der Fabrik sind in den letzten acht Tagen nicht lebhafter gewesen, da alle Betheiligten mit Rücksicht auf die bevorstehende neue Ernte vorläufig bestrebt sind, möglichst freie Hand zu behalten. Dagegen hat andererseits das Vertrauen in die Dauer der heutigen Preislage eher gewonnen, besonders nachdem die Abschlüsse der Spinner in Cocons neuer Ernte so zahlreich und zu solch hohen Preisen stattgefunden haben. — II. Seidenwaaren. Das schöne Wetter in der vorigen Woche hat auf den Kleinverkauf von Waaren fürs Frühjahr und den Sommer recht belebend gewirkt. Da die gegebenen Aufträge der vergangenen Zeit wegen nur zur Deckung des augenblicklichen Bedarfs dienen, so sind sie mehr zahlreich als bedeutend. Das Geschäft mit dem Ausland ist gleichfalls erheblich besser geworden, hauptsächlich für Sammete und für Stoffe zu Mantelzwecken. — Für die Stoff-Fabrik ist die Besserung auf wenige Zweige beschränkt. Ausser Cravattenstoffen nehmen Schirmstoffe wieder mehr Stühle in Anspruch als während der beiden letzten Monate; doch sind gleichwohl die Beschäftigungsverhältnisse im Stoffgewerbe überhaupt noch immer unbefriedigend. Ganz im Gegensatz dazu herrscht im Sammetgewerbe rege Thätigkeit; hauptsächlich in Waaren, die auf Maschinenstühlen hergestellt werden. Die Klagen über unzulängliche Preise, welche vor noch nicht langer Zeit von allen Seiten geführt wurden, sind ziemlich verstummt; dagegen ist das Sammetgewerbe ohne mechanischen Betrieb heute kaum noch lebensfähig. Bei der augenblicklichen lebhaften Nachfrage hält der Handbetrieb den Wettbewerb der mechanischen Erzeugung zur Noth noch aus, aber auch nur bei bestimmten Artikeln, deren Verbrauch beschränkt bleibt.

Stuttgart, 6. Mai. Industrie- und Handelsbörse. Preisnotirungen. Garne. Nr. 12 Mulecops bessere Qualität 75—78 ₰, Nr. 20 Warpcops 79—80 ₰, Pincops 77—78 ₰, Nr. 20 Warpcops extra Qualität 83—… ₰, Pincops 85—87 ₰, Nr. 30 Warpcops 95—97 ₰, Pincops 98—99 ₰, Nr. 42 Pincops 99—100 ₰, Nr. 44 Pincops 100—101 ₰, Nr. 50 Pincops 108 bis 111 ₰, je per ½ kg. — Baumwollgewebe. 34" 18/18 glatte Kattune oder Cretons 24—24½ ₰, 34" 19/20 glatte Kattune oder Cretons 26½ bis 26¾ ₰, 32" 14/14 20/20 Doppeltuche 25—26½ ₰, 16/16 20/20 Doppeltuche 28—28½ ₰, je per Meter. Tendenz fest. Nächste Börse am 19. Mai.

Havre, 7. Mai. Baumwolle stetig, Mai 75⅞, September 75⅞, November 71½, Januar 70⅞.

New-York, 7. Mai. Baumwolle. Der Markt in New-York für Baumwolle auf Lieferung eröffnete ruhig aber stetig und unverändert. — Zweiter Bericht. Amerikanische Baumwolle auf Lieferung stetig zu einer Erhöhung von durchschnittlich 2 Points seit der Eröffnung. — Die heutigen Ankünfte von Baumwolle in allen Häfen werden auf 1000 Ballen geschätzt.

London, 7. Mai. Butter, holländische 86—90 s.

Hamburg, 7. Mai. Kartoffelfabrikate. Tendenz: Ruhig. Notirungen per 100 kg. Kartoffelstärke. Prima-Waare prompt 15⅞ bis 16 ℳ, Lieferung 16—16⅞ ℳ. — Kartoffelmehl. Prima-Waare 16 bis 16¼, Lieferung 16—16¾ ℳ. — Superior-Stärke 16¾—17⅞ ℳ, Superior-Mehl 16¾—17⅞ ℳ. — Dextrin weiss und gelb prompt 24½—25 ℳ. — Capillair-Syrup 44 Bé prompt 19⅞—19⅞ ℳ. — Traubenzucker prima weiss geraspelt 19½—20 ℳ. — Kaffee. Bei kleinem Geschäft blieben Preise gestern Abend gegen die Nachmittagsnotiz ½ ₰ ein. December blieb unverändert. Morgennotiz wurde heute ¼ ₰ höher gegen gestern Abend aufgemacht. Die Course verloren aber gleich nachher bis ⅜ ₰, da von Duuring eine Zunahme des Weltvorrathes von ca. 18000 S bekannt wurde. Der Markt war belebter als in den letzten Tagen. Bis zum Schluss des Marktes zeigten Preise keine weitere Veränderungen. Um 1½ Uhr 30 Min. notirte: Mai 80½, September 80, December 78⅞, März 78⅞. Kaum behauptet. Am Anfang der Börse wurde December ¼ ₰ billiger gehandelt, doch konnte dieser Abschlag bis zur Nachmittagsnotiz wieder eingeholt werden, die übrigen Monate zeigten keine Schwankungen und blieben notirte Preise bis zum Börsenschluss behauptet. Der Verkehr war ruhiger als im Laufe des Vormittags. Das Geschäft in effectiver Waare war im Allgemeinen ruhig, doch kamen vereinzelt einige grössere Abschlüsse zu Stande, dieselben beliefen sich auf ca. 2000 Sack Diverse. Gestrige Zufuhren betrugen in Rio 10000 Sack und in Santos 2000 Sack. — Schmalz. Radbruch, Stern, St. George und Schwab 41—44 ℳ, Fairbanks 39 ℳ, Armour 38 ℳ, Diverse Marken 38 ℳ, Steam 37½ ℳ incl. Zoll. Von anderer Seite wird gemeldet: Squire Schmalz unverzollt: in Tierces à 30 ℳ per 100 Pfd., in Firkins 30⅞ ℳ per Stück, Royal 43 ℳ, Hammonia 42 ℳ, Hansafett 39 ℳ incl. Zoll.

Bremen, 7. Mai. Tabak. Umsatz 20 Ser. Yara. — Baumwolle schwach. Upland middling loco 61 ₰, Upland Basis middling auf Termin-Lieferung, Mai 60⅞ ₰, Juni 61 ₰, Juli 61⅞ ₰, August 61½ ₰, September 61⅞ ₰, October 59½ ₰. — Schmalz Wilcox 35⅞ ₰, Armour 34 ₰. — Wolle. Umsatz 60 B. Cap, 19 B. Kämmlinge.

Hamburg, 7. Mai, Abends 6 Uhr. Kaffee-Termin-Notirungen, nur für good average Santos. Mai 80½, Juni 84⅞, Juli 84, August 80⅞, September 80⅞, October 80⅞, November 79, December 77⅞, Januar 1891 77½, Februar 77, März 77, April 77. — Tendenz: Ruhig.

* **Hamburg, 8. Mai,** 11 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. Mai 80,50, September 80,50, December 79,00, März 77,00. Ruhig. Zufuhren Rio 3000, Santos 2000.

* **Hamburg, 8. Mai,** 2 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. Mai 80,25, Juni 84,75, Juli 84,00, August 80,25, September 81,00, October 80,25, November 77,25, December 77,25, Januar 77,25, Februar 77,00, März 77,00, April 77,00. Behauptet.

WTB. **Amsterdam, 7. Mai.** Java-Kaffee good ordinary 54⅞.

Rotterdam, 7. Mai. Kaffee-Terminnotirungen: Java Juni 54½ c, September 54½ c, December 54½ c. — Santos Juni 49½ c, September 49½ c, December 47⅞ c. Umsatz 4000 B.

* **Havre, 8. Mai,** 11 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. in Hamburg. Mai 108,00, September 100,00, December 98,00. Behauptet.

* **Magdeburg, 8. Mai.** Zucker. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Zuckschwerdt & Beuchel. Melis I. 26,00—26,25. Ruhig. 88proc. Kornzucker 16,70 bis 16,80, 80proc. do. 15,00—16,20. Stetig.

Magdeburg, 8. Mai. I. Preise für greifbare Waare. A. Mit Verbrauchssteuer: Brodraffinade I. 27,75—28,00 ℳ, gem. Raffinade 26,75—27,25 ℳ, gem. Melis I. 26,00—26,25 ℳ, Krystallzucker I. 26,50 ℳ. Tendenz: Ruhig. — B. Ohne Verbrauchssteuer. 92proc. Kornzucker Rendement 16,70—16,80 ℳ, 88procent. Kornzucker Rendement 15,90—16,20 ℳ, 75proc. Nachproduct Rendement 12,00—13,70 ℳ. Tendenz: Stetig. — II. Terminpreise für Rohzucker. I. Product ausschliesslich Steuervergütung. a. Frei auf Speicher Magdeburg. Notizlos. b. Frei an Bord Hamburg. Mai 12,40 ℳ G. 12,60 ℳ Br., Juni 12,55 ℳ bez. u. G., 12,57½ ℳ Br., Juli 12,57½ ℳ Br., 12,62½ ℳ G., August 12,70 ℳ bez., 12,72½ ℳ Br., 12,67½ ℳ G., September 12,70 ℳ Br., October 12,20 ℳ Br., 12,20 ℳ G., October-December 12,35 ℳ Br., 12,20 ℳ G., November-December 12,32½ ℳ Br., 12,25 ℳ G., Januar-März 12,50 ℳ Br., März 12,57½ ℳ Br., 12,50 ℳ G. Tendenz: Still.

*) Liquidationspreise am 8. Mai, Mittags 11½ Uhr.

	Frei auf Speicher Magdeburg.	Frei an Bord Hamburg.
Mai	12,15	12,45
Juni	12,20	12,55
Juli	12,32½	12,62½
August	12,37½	12,62½
September	12,00	12,60
October	11,95	12,25
November	11,95	12,25
December	11,95	12,25
März 1891	12,20	12,50

* **Hamburg, 7. Mai.** Der hiesige Zuckerlager-Bestand betrug heute 266000 Sack gegen 263000 Sack gleichzeitig im Vorjahre.

WTB. **Hamburg, 7. Mai,** Nachmittags 3 Uhr 30 Min. Zuckermarkt. (Nachmittagsbericht.) Rübenrohzucker I. Product Basis 88proc. Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg per Mai 12,50, per August 12,70 per October 12,22½, per December 12,22½. Ruhig.

WTB. **Hamburg, 8. Mai,** Vormittags 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88 Proc. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Mai 12,47½, per August 12,70, per October 12,20, per December 12,22½. Ruhig.

* **Prag, 7. Mai.** Zuckermarkt. Der Markt hat sich heute befestigt und Käufer legten 15,55 fl. in Aussiger Frachtlage für promptes Kornproduct an. Dagegen blieben Nachproducte, welche zahlreich offerirt waren, zurück, und hatte schöne Waare, für inländische Raffineur-Zwecke geeignet bis 14,25 fl. Basis 88 Proc. Aussig. Für neue Campagne ist kein Geschäft. Raffinade ruhig, stetig bei 35,50 fl.

* **Triest, 7. Mai.** File in Folge von Rückkäufen besser bei 17,75 fl. Herbst geschäftslos bei 18,25 fl.

WTB. **Paris, 7. Mai.** Rohzucker 88proc. behauptet, loco 33,00—33,25. — Weisser Zucker träge, Nr. 3 per 100 kg per Mai 34,80, Juni 34,80, per Juli-August 35,25, per October-Januar 34,25.

London, 7. Mai. Zucker. 96 procentiger Javazucker 14⅞ stetig, Rüben-Rohzucker neuer Ernte 12⅞ stetig. Thee, chinesischer ruhig, indischer fest. Kaffee ruhig, fair Channel Rio per Mai 74 s — d, per September 73 s 3 d, per December 72 s 6 d, per März 71 s 9 d. Reis fest, aber ruhig. Nelken ⅛ d niedriger. Ingwer stetig. Chillies 2—3 s höher. Tapioca fest. Pfeffer, schwarzer Penang 4⅞—5⅞ d, Singapore 5⅞—5⅞ d, weisser 9⅞ d. Andere Gewürze ruhig. Hanf und Jute fester. Leinöl 24 s 3 d. Terpentinöl 29 s 3 d. Rüböl 30 s 9 d. Baumwollöl 22 s 3 d.

Mauritius, 21. April (via Bombay). (Von Scott & Co.) Zucker. Markt träge. Preise nachgebend. Syrup-Zucker Nr. 10, Holl. Standard 10 s 9⅞ d per Ctr. Kost und Fracht nach Grossbritannien.

Messina, 1. Mai. Mandeln. Die Nachfrage wird grösser und die Preisbesserung macht Fortschritte. Heute fanden mehrere Verkäufe in Palma-Girgenti neuer Ernte, Lieferung October-November, statt, die wieder einen Aufschlag von 3—4 Lire die 100 kg gegen frühere Preise erzielten. Heutige Preise: Avola gangbare Waare der letzten Ernte 197,12 L., Palma-Girgenti do. 186,55 L., Lieferung October-November 190,90 L. Die Handelskammer von Catania veröffentlicht folgende Preise: Süsse Avola I 218,08 L., Mascali 206,09 L., Paterno-Catania 192,78 L., Montagne I 190,16 L., bittere der letzten Ernte 184,74 L., Armelline 80,82 L. die 100 kg.

London, 6. Mai. Chlorsaures Kali 4⅞ d. Cremortartari kryst. 112 s. Kupfervitriol 26 £, Juli 26 £, Sept.-Dec. 19 £. Weinsteinsäure, engl. 1 s 3 d, fremde 1 s 2⅞—2⅞ d. Citronensäure 1 s 8 d. Aetznatron 70 Proc. 9 £ 2 s 6 d bis 9 £ 5 s, Liverpool 8 £ 15 s bordfrei. Kryst. Soda 58 s ab Schiff, bis 64—54 s Tyne. Soda-Asche Tyne 1⅞ d bis 2⅞—2⅞ Proc. Chlorkalk stetig, Tyne 5 £ 5 s 6 d bis 5 £ 5 s. Schwefelsaures Ammoniak. Beckton 11 £ 6 s 3 d, London 11 £ 5 s, Hull 11 £ 2 s 6 d, Leith 11 £ 1 s 3 d. Benzol, 90 Proc. 3 s 8—9 d, 50 Proc. 2 s 8—9 d. Chili-Salpeter 8 £. Citron 1 s 1⅞ d. Schellack stetig. Lieferungswaare ruhig. 1250 B.

Bremen, 7. Mai. Reis. Der polirte Markt verkehrte in unveränderter fester Haltung. Das Angebotene wurde zu letzten Preisen prompt verkauft.

Nordhausen, 7. Mai. Branntwein 45 Proc. für 100 kg ohne Fass ab Brennerei 61—68 ℳ nach Angabe der Commission der hiesigen Branntweinfabrikanten.

Magdeburg, 8. Mai. Kartoffel-Spiritus still. Loco ohne Fass unversteuert bei 50 ℳ Verbrauchsabgabe 54,80—55,00 ℳ, desgl. bei 70 ℳ Verbrauchsabgabe 34,90 ℳ. Ab Speicher unter freier Verladung der Gebinde ohne Handel.

Breslau, 7. Mai. Spiritus per 100 l 100 Proc. excl. 50 ℳ Verbrauchsabgaben per Mai 53,30, do. do. 70 ℳ Verbrauchsabgaben per Mai 33,10, do. do. per August-September 34,80.

Stettin, 7. Mai. Spiritus matt, loco ohne Fass mit 50 ℳ Consumsteuer 53,90, mit 70 ℳ Consumsteuer 34,10, per Mai-Juni mit 70 ℳ Consumsteuer 33,70, per August-September mit 70 ℳ Consumsteuer 34,70.

Posen, 7. Mai. Spiritus loco ohne Fass (50er) 52,80, do. loco ohne Fass (70er) 33,10. Matter. — Wetter: Bedeckt.

Hamburg, 7. Mai. Spiritus matter, per Mai-Juni 23⅞ Br., per Juni-Juli 23⅞ Br., per August-September 23⅞ Br., per September-October 23½ Br.

Paris, 7. Mai. Spiritus behauptet, per Mai 36,75, per Juni 37,25, per Juli-August 37,75, per September-December 38,25.

Stettin, 7. Mai. Petroleum loco 11,90.

Hamburg, 7. Mai. Petroleum ruhig. Standard white loco 6,80 Br., per August-December 7,15 Br.

Bremen, 7. Mai. Petroleum fest. Standard white loco 6,70 Br.

Bremen, 8. Mai. (Telegramm.) Petroleum 6,75. Fest.

Antwerpen, 7. Mai. Petroleum. Raffinirtes, Type weiss loco 17⅞ bez. u. Br., per Mai 17 Br., per August 17⅞ Br., per September-December 17⅞ Br. Ruhig.

New-York, 7. Mai. Raffinirtes Petroleum 70 Procent Abel Test in New-York 7,30 G., do. in Philadelphia 7,20 G. — Rohes Petroleum in New-York 7,30, do. Pipe line Certificates per Juni 84⅞. Ziemlich fest.

Amsterdam, 7. Mai. Bei der heutigen Einschreibung auf 6109 Pck. Java-Tabak wurden 5312 Pck. zu etwas über Taxe verkauft.

Nürnberg, 6. Mai. Hopfenmarkt. Bei fester Stimmung und seitherigen Preisen wurden heute 150 Ballen umgesetzt. Bis jetzt sind die durch den dazwischen liegenden Umsatz entstandenen Lücken an den Vorräthen noch nicht durch neue Zufuhren ersetzt.

Breslau, 7. Mai. Zink: umsatzlos.

London, 6. Mai. Quecksilber 10 £, zweite Hand 9 £ 13 s.

London, 7. Mai. Silberbarren 46. Kupfer Chili 48⅞ £, per 3 Monat 50 £. Zinn, Straits 92 £, per 3 Monat 92 £ 15 s, engl. 95 £ 10 s. Blei, span. 19 £ 2 s 6 d. Zink, gewöhnliche Marken 21 £ 10 s, besondere 21 £ 12 s 6 d.

Rotterdam, 8. Mai. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Cie. hier.) Zinn: Banka 55⅞, Billiton 55⅞ fl.

London, 8. Mai, Mittag. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Cie. hier.) Zinn: Straits 92, Austral 92⅞ £.

Glasgow, 7. Mai. Roheisen. (Schluss.) Mixed numbres warrants 44 s 5 d.

Glasgow, 8. Mai. Roheisen. Mixed numbers warrants 44 s 2 d. Flau.

Hamburg, 7. Mai. Fische. Marktbericht der zur Preisbestimmung erwählten Commission der Hamburger Fischhändler. Für den St. Pauli Fischmarkt trafen ein: 8 Hochseefischer und Zufuhren von auswärts. In der Störhalle lagen 8 Störe. Die heutigen Engros-Preise stellten sich je nach Qualität pro Pfund: Steinbutt 0,90—1,10 ℳ, kleine 70—80 ₰, Seezungen 1,10—1,35 ℳ, Kleiss 30—60 ₰, Rotzungen 20—25 ₰, Zander 50—60 ₰, hiesige 80—90 ₰, Schollen, kleine, lebende 12—22 ₰, Schellfische 10—12 ₰, Elbhechte 2,00 ℳ, Lachs, rothfleischiger 2,00 ℳ, Hechte 45 ₰, do. lebende 55—60 ₰, Hummer, lebende 1,00 bis 1,70 ℳ, Cablian 12 ₰. Tendenz still.

Viehmärkte. * **Bamberg, 6. Mai.** Der heutige Viehmarkt war mit 459 Stücken Grossvieh und 14 Kälbern befahren und entwickelte sich dort, begünstigt durch den in nächster Nähe abgehaltenen Pferdemarkt, ein sehr reges Leben. Es wurde zu sehr hohen Preisen und flotter nur zögernd gekauft; die besonders günstigen Futteraussichten trieben die Preise in die Höhe. Die zwei vorhandenen Grossfirmen kauften Ochsen; sehr begehrt waren Fettvieh und der geringe Vorrath rasch verkauft; Kühe und Jungvieh gesucht, besonders schöne Waare nicht vorhanden. Trotz der hohen Preise war der Markt rasch geleert. — Der Schweinemarkt war mit 70 Stück versehen, die die gleich hohen Preise, 60—80 ℳ, auch diesmal behaupteten. — Bullen waren 83 zugetrieben, darunter allein 22 aus dem Bezirke Bamberg II. Hier war die Kauflust keine so rege, wohl auch wegen der hohen Preise von 280—420 ℳ; es waren durchweg sehr schöne Exemplare vorhanden und wurden solche meistens nach auswärts verkauft. — Der Pferdemarkt hat glänzend die Probe seiner Lebensfähigkeit bestanden; der Zutrieb von 160 Stück aus zum Theil weiter Entfernung, die ausserordentliche Güte des Materials sind Zeuge davon; es waren herrliche Thiere zu sehen und in dichten Schaaren des Publicums musste das Preisgericht seine nicht leichte Arbeit vollenden; nach zweistündiger sorgfältigster Prüfung konnte durch Herrn Bürgermeister Ritter v. Brandt die Preisvertheilung um 12 Uhr vorgenommen werden.

Schweinfurt, 7. Mai. Der heutige Rindviehmarkt war etwas besser als die letzten, mit 900 Stück betrieben. Der Aufkauf von schweren Ochsen für den Versandt verlief zwar langsam, doch wurden gute Preise erzielt. Geschäft mit jüngerer Waare heute schon lebhafter, da der fruchtbare und ausgiebige Regen der letzten Tage billiges Grünfutter in reicher Menge erwarten lässt. Schlachtwaare guter Qualität theurer. Die Preise stellten sich: Schwere Ochsen 920—1110 ℳ (6—10 Carol.), Mittelochsen 777—880 ℳ (42—48 Carol.), schwächere Gangochsen 660—780 ℳ (30—40 Carol.) das Paar. 1jährige Stiere 90 bis 130 ℳ, 1½—2jährige Stiere 140—240 ℳ, 2jährige Stiere 280—330 ℳ, Kühe 120—220 ℳ das Stück. — Schweinemarkt heute wieder sehr stark mit Jungschweinen bestellt; bei sehr beträchtlichen Aufkäufen zur Ausfuhr kosteten Saugschweine 20—44 ℳ, Läufer 50—90 ℳ das Paar, fette Schweine 50—52 ₰ das Pfund Fleischgewicht.

Kohlen- und Coaks-Versandt ab Zwickau.

Am 4. Mai 320 t, am 5. Mai 4035 t, am 6. Mai 4050 t.

Breslau, 7. Mai. Weizen nur billiger käuflich, per 100 kg weisser 17,80—18,80—19,00 ℳ, gelber 17,80—18,50—18,80 ℳ. — Roggen nur feine Qualitäten beachtet, per Mai 170,00 ℳ, per Juni-Juli 171,00 ℳ, per September-October 155,00 ℳ. — Rüböl per Mai 71,00 ℳ, per September-October 61,00 ℳ. — Wetter: Schön.

Köln, 7. Mai. Weizen hiesiger loco 20,00, do. fremder loco 21,00, per Mai 21,30, per Juli 21,00, per November 19,85. — Roggen hiesiger loco 17,50, fremder loco 17,75, per Mai 16,80, per Juli 16,45, per November 15,55. — Hafer hiesiger loco 18,00, fremder 17,50. — Rüböl loco 71,00, per Mai 70,20, per October 61,40.

Stettin, 7. Mai. Weizen unverändert, loco 192,00—198,00, do. per Mai 198,00, do. per Juni-Juli 198,00, do. per September-October 186,50. — Roggen matt, loco 161,00—164,00, do. per Mai 163,00, do. per Juni-Juli 163,50, do. per September-October 151,50. — Pommerscher Hafer loco 163,00—168,00. — Rüböl fest, per Mai 71,00.

Hamburg, 7. Mai. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco neuer 188,00—196,00. — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 175,00—186,00, russischer loco ruhig, 112,00—118,00. — Hafer ruhig. — Gerste ruhig. — Rüböl (unverzollt) fest, loco 70. — Wetter: Bedeckt.

Wien, 7. Mai. Weizen per Frühjahr 8,38 G., 8,43 Br., per Herbst 7,78 G., 7,83 Br. — Roggen per Frühjahr 8,10 G., 8,15 Br., per Herbst 6,50 G., 6,55 Br. — Mais per Mai-Juni 5,11 G., 5,16 Br., per Juli-August 5,25 G., 5,30 Br. — Hafer per Frühjahr 8,83 G., 8,88 Br., per Herbst 6,15 G., 6,20 Br.

Pest, 7. Mai. Weizen loco matt, per Mai-Juni 8,35 G., 8,32 Br., per Herbst 1890 7,55 G., 7,57 Br. — Hafer per Herbst 5,75 G., 5,77 Br. — Neuer Mais 4,81 G., 4,83 Br., per Juli-August 4,87 G., 4,89 Br. — Kohlraps per August-December 12⅞—12⅞. — Wetter: Schön.

Amsterdam, 7. Mai. Weizen auf Termine unverändert, per Mai 230, per November 204. — Roggen loco geschäftslos, auf Termine höher, per Mai 137—138—139—140—139, per October 128—129. — Rüböl loco 36, per Herbst 31⅞.

London, 7. Mai. Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 10000, Hafer 13100 Qrts. — Englischer Weizen und russischer Hafer fest, Mais anziehend, übrige Artikel unverändert, eher williger.

London, 7. Mai. An der Küste 10 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Bewölkt.

Paris, 7. Mai. Weizen ruhig, per Mai 25,40, per Juni 25,25, per Juli-August 24,75, per September-December 24,00. — Roggen ruhig, per Mai 15,75, per September-December 15,25. — Mehl ruhig, per Mai 55,60, per Juni 54,10, per Juli-August 54,40, per September-December 54,10. — Rüböl behauptet, per Mai 70,50, per Juni 71,00, per Juli-August 70,50, per September-December 69,50. — Wetter: Bedeckt.

Odessa, 7. Mai. Getreide. Azima-, Ghirka- und Sandomirka-Weizen fest; Roggen behauptet; Mais ruhig; Gerste fest; Hafer fest; Leinsaat höher; Raps und Rübsen höher; Dampferfrachten fest.

New-York, 7. Mai. Baumwolle in New-York 11⅞ c, do. in New-Orleans 11⅞. — Schmalz loco 6,62, do. (Rohe & Brothers) 6,95. — Zucker (Fair refining Muscovados) 5. — Mais (New) 44⅞. — Rother Winterweizen loco 106. — Kaffee (Fair Rio) 21. — Mehl 3 D. 85 C. — Getreidefracht 1⅞. — Kupfer per Juni 14,80. — Weizen per Mai 99⅞, per Juni 97⅞, per Juli 96. — Kaffee Rio Nr. 7, low ordin. per Juli 18,80, per August 18,67.

Leipziger Productenbörse vom 8. Mai.

Witterung: Schön, etwas windig. Spiritus mit 50 ℳ Verbrauchsabgabe 54,80 ℳ nominell, do. mit 70 ℳ Verbrauchsabgabe 34,80 ℳ nominell. Bleyl, Börsensecretair.

Officieller Bericht über den Schlachtviehmarkt

auf dem städtischen Viehhofe zu Leipzig am 8. Mai 1890.

Zum Verkaufe standen:	I. Qualität Lebend-Gewicht	I. Qualität Schlacht-Gewicht	II. Qualität Lebend-Gewicht	II. Qualität Schlacht-Gewicht	III. Qualität Lebend-Gewicht	III. Qualität Schlacht-Gewicht	Es wurden verkauft	Es blieben unverkauft
96 Rinder, davon[1]	—	—	—	—	—	—	79	17
25 Ochsen	—	66	—	62	—	58	21	4
6 Kalben	—	—	—	62	—	58	6	—
27 Kühe	—	—	—	56	—	48	24	3
37 Bullen	—	58	—	54	—	50	26	11
513 Kälber[2]	44	—	40	—	36	—	513	—
255 Schafvieh[3]	53	—	50	—	35	—	226	29
534 Schweine, davon[4] (bei 20 kg Tara):	—	—	—	—	—	—	497	37
534 Landschweine	60	—	57	—	54	—	497	37
— Bakoner	—	—	—	—	—	—	—	—

1398 Stück Schlachtvieh.

Anmerkung: Das Schlachtgewicht bei Rindern wird mit Talgnieren berechnet.

Geschäftsgang: [1] und [2] Flau. [3] Langsam. [4] Gut.

Gesammt-Auftrieb dieser Woche: 322 Rinder (davon 1[illegible] Ochsen, 15 Kalben, 90 Kühe, 72 Bullen), 2097 Kälber, 529 Schafe, 987 Landschweine, in Summa: 3935 Schlachtthiere.

Officielle Notirungen der Börse zu Chemnitz, 7. Mai,

Mittags ½1 Uhr. — Witterung: Schön.

Getreide. Weizen, russischer weiss und roth 207—223 M., do. sächsischer gelb 196—200 M., do. sächsischer weiss 204—207 M. Roggen, preuss. 180—183 M., do. hiesiger 175—178 M., do. fremder (russ.) 172—175 M. Gerste, Brauwaare, hiesige 175—182 M., do. do. böhm. 190—210 M., do. Mahl- und Futterwaare 140—150 M. Hafer 175—179 M. Mais, rumänisch 134—138 M., do. Cinquantin 140—145 M., do. Mixed 128—130 M. Erbsen, Kochwaare 190—210 M., do. Mahl- und Futterwaare 170—175 M. Alles pro 1000 kg Netto. Mehl. Weizenmehl Nr. 000 31,00 bis 31,00 M., do. Nr. 00 29,00—30,00 M., do. Nr. 0 27,50—28,00 M. Roggenmehl Nr. 0 26,50—27,00 M., do. Nr. 1 23,75—24,25 M. Alles pro 100 kg Netto. Spiritus. Loco pro 10000 Literprocent mit 70 M. Consumsteuer 36,50 M., mit 50 M. Consumsteuer 56,50 M.

Die Börsendeputation.

Berlin, 7. Mai. Wind: SW. Thermometer: 12° R. Barometer: 28". Witterung: Sehr schön. Trotzdem aus Amerika etwas mattere Preismeldungen eingetroffen waren, so zeigte der hiesige Markt doch eine feste Haltung und die Preise stellten sich daher etwas höher. Weizen wurde ziemlich lebhaft umgesetzt und kam auch entsprechend höher zur Notiz. — Roggen eröffnete in gedrückter Haltung, besserte jedoch im weiteren Verlaufe die Tendenz und die Preise erzielten schliesslich gegen gestern nur ganz geringfügige Veränderungen. — Hafer wurde zwar lebhafter umgesetzt, liess aber im Preise etwas nach. — Rüböl zog für vordere Termine etwas an. — Spiritus war durch Glattstellungen gedrückt. — Mehl für 100 kg mit Sack. Für diesen Monat 22,85 ℳ, Mai-Juni 22,70—22,75 ℳ, Juni-Juli 21,80 ℳ. — Weizenmehl No. 00: 25,25—24,25 ℳ, desgl. No. 0: 21,50—21,00 ℳ. — Roggenmehl No. 0 und 1: 21,00—22,25 ℳ, desgl. feine Marke 23,25 bis 25,00 ℳ, No. 0 1,75 ℳ über No. 0 und 1 bez.

rt. **Halle a. S., 8. Mai.** Preise mit Ausschluss der Maklergebühr per 1000 kg Netto. Weizen fest, 186—195 ℳ, feinster mehr, bis 201 ℳ. — Roggen fest, 176—179 ℳ. — Gerste, Braun- 170 bis 205, gefragter, Futter- 135—165 ℳ. — Hafer ruhig, 180—185 ℳ. — Mais amerikanischer Mixed fest 120—122 ℳ, Donaumais bis 142 ℳ. — Raps ohne Angebot. — Rübsen, Sommer, ohne Angebot. — Erbsen, Victoria- ruhig, 172—178 ℳ. — Kümmel exclusive Sack per 100 kg Netto, 39—41 ℳ. — Stärke inclusive Fass von 100 kg Inhalt, per 100 kg Netto, hell, prima Weizen- 39,00—40,00 ℳ, … Sorten billiger. — Preise per 100 kg Netto. — Linsen, Bohnen, Lupinen, Kleesaaten ohne Geschäft. — Futterartikel: Roggenmehl 12,50—13,50 ℳ, Roggenkleie 10,25—10,75 ℳ, Weizenschaale 9,50 bis 10,00 ℳ, Weizengriesskleie 9,50—10 ℳ, Malzkeime … 11,50 ℳ, Oelkuchen 12,00—12,50 ℳ. — Malz … 26,00 ℳ. — Rüböl 70,00 ℳ. — Petroleum fest 25 ℳ. — … 20,5° sehr fest, 11,40—28,00 ℳ. — Spiritus per 10000 Literprocent ruhig, Kartoffel- mit 50 ℳ Verbrauchsabgabe 55,30 ℳ, do. mit 70 ℳ Verbrauchsabgabe 35,20 ℳ.

Telegraphische Coursberichte.

Dresden, 8. Mai.

Sächsische Staatspapiere etc.

	%			%	
3% Rente à 5000 Mk.	3	89,75	Actien der Löb.-Zitt. Eisenbahn à 100 Thlr.	[illegible]	[illegible]
do. à 3000	3	89,75	Actien à 25 Thlr.		[illegible]
do. à 1000	3	89,75	K. S. Landrenten-Briefe à 1000, 500 und 100 Thlr.	[illegible]	[illegible]
do. à 500	3	89,40	Landescultur-Rentensch.	[illegible]	102,25
von 1855 à 100 Thlr.	4	[illegible]	Landwirthsch. Pfandb. u. Creditbriefe	[illegible]	10?,10
von 1867 à 500 Thlr.	4	100,25	Landwirthsch. Pfandbrief	[illegible]	[illegible]
von 1852—1868 à 100 Thlr.	4	[illegible]	do. Creditbriefe	4	101,?0
von 1862—1868 à 100 Thlr.	4	[illegible]	Erbl. Ritterschaft. Cred.-Ver. Pfandbriefe grosse	[illegible]	[illegible]
von 1869 à 100 Thlr.	4	[illegible]	do. kleine	[illegible]	[illegible]
von 1869 à 100 Thlr.	4	100,75	Erbl. Ritterschaft. Cred.-Ver. Pfandbriefe	4	[illegible]
von 1870 à 100 Thlr.	4	101,—			
v. 1867 à 100 Thlr. abgest.	4	100,75			
v. 1867 à 100 Thlr. abgest.	4	100,75			
Leipzig-Dresd. Pr. von 1861	4	101,—			
Actien der Sächs.-Schles. Eisenb.-Co. à 100 Thlr.	4	110,—			

Bank- u. Credit-Actien.		Kette Deut. Elbschifffahrt	75,50
Allg. D. Credit-Anst. Leipzig	—,—	Sächs.-Böhm. Dampfschiff.	[illegible]
Chemnitzer Bankverein	[illegible]	Chemnitzer Papierfabrik	[illegible]
Dresdner Credit-Anstalt	180,—	Dresdner Papierfabrik	[illegible]
Dresdner Bank	147,50	Hainsberger Masch.-Papierfab.	[illegible]
Geraer Bank	[illegible]	Niederschlemaer Holzstoff	[illegible]
do. Handels- u. Creditb.	[illegible]	Penigser Patent-Papierfabrik	[illegible]
Leipziger Bank	185,50	Schmölner Papierfabrik	[illegible]
Oberlausitzer Bank	[illegible]	Thode'sche Papierfabrik	[illegible]
Sächsische Bank	113,50	Ver. Bautzner Papierfabrik	[illegible]
Sächsische Bankgesellschaft	[illegible]	Weissenborner Papierfabrik	[illegible]
Eisenbahn-Prioritäten.		Chemnitz. Werkz.-Masch.-F. Germania	[illegible]
Aussig-Teplitz 4½%	102,20	do. Werkz.-M.-F. Voltke	[illegible]
Böhmische Nordbahn 5% Gold	101,—	Dampfk.-u. Sp.-Herd.-F. Werk	[illegible]
Buschtiehrader I.—III. Em.	[illegible]	D. Werkz.-M.-F. (vormals …)	[illegible]
do. 4½% Gold	[illegible]	Germania (vorm. Schwalbe)	[illegible]
Dux-Bodenbacher	[illegible]	Grossenhain. Webst.- u. M.-F.	[illegible]
do. do. 1871	[illegible]	Lauchhammer	[illegible]
do. do. 1874 Gold	[illegible]	do. convertirte	[illegible]
Galiz. Carl-Ludwigb. 4%	98,70	Lausitzer M.-F. (Petzold)	[illegible]
Kaschau-Oderberg	[illegible]	Maschinen-Bau-Act.-Ges. …	[illegible]
Kronprinz-Rudolfsbahn	[illegible]	Meissen. Kleemp. u. Maschinenf.	[illegible]
do. Salzkammerg. 4% Gold	100,50	Nähm.-Fab. Seidel & Naumann	[illegible]
Lemberger, steuerfrei	77,60	Sächs. Gussstahlfabr. …	[illegible]
do. steuerpfl.	[illegible]	do. Masch.-Fabr. Hartung	[illegible]
Mährische Grenzbahn	[illegible]	do. Stickmasch. (Kappel)	[illegible]
do. Schles. Centralbahn	[illegible]	do. Webst.-Fbr. Schönherr	[illegible]
Oesterr. Nordwestbahn	[illegible]	Werkz.-M.-Fab. Union (Diehl)	[illegible]
do. do. Lit. B	[illegible]	Zittauer Masch.-F. (Kiessler & Co.)	[illegible]
Pilsen-Priesen 4%	[illegible]	Zwick. M.-F. (Hösel & Stengel)	[illegible]
Prag-Dux 4% Gold	[illegible]	Blum. Tuchf. u. Kett. (Haupt)	[illegible]
do. 5% Gold	[illegible]	Chemnitzer Actienspinnerei	[illegible]
Industrie-Actien.		Chem. Act.-Farb. (Körner)	[illegible]
Bautzener Brauerei u. Mälzerei	[illegible]	Deutsche Thonr. u. Chem.-Fab.	[illegible]
Bayerisches Brauhaus	40,50	Dresdner Lederfbr. Bierling	[illegible]
do. Stamm-Prior.	78,—	Dresdn. Nähm.-Zwirnfbr.	[illegible]
Braunschweig. Nat.-Brauerei	200,—	do. Presshefe-Kornspr.-Fab.	[illegible]
Brauerei Strassberg	[illegible]	Hotel Bellevue	[illegible]
Brauerei Brauerei	74,50	Hotel-Ges. München (Jahreszeit)	[illegible]
Erste Culmbacher Exportbr.	470,—	Leder, Mil.-Eff.-… (Tiersch)	[illegible]
Felsenkeller-Brauerei	440,—	Leim., M.-Act. (A. Uhlmann)	[illegible]
Consol. Feldschl.-Br. Pr.-A. A	98,—	Meck. Kreidewerke Hilfsverein	[illegible]
do. do. B	98,—	Meissen. Ofen- u. Cham.-Fabr.	[illegible]
Gambrinus-Brauerei	46,—	Oberlaus. Jute-Spinnerei	[illegible]
Geraer Bierbrauerei	[illegible]	Plauener Malzfabrik	[illegible]
Geraer Vereinsbrauerei	150,—	Sächs. Holzindustrie-Rabenau	[illegible]
Hofbräuhaus Vorz.-Act. I.	150,—	do. Kammg.-Spinn. (Stöhr)	[illegible]
do. do. II.	95,50	do. Lederindustrie (Hesse)	[illegible]
Lichtenfels Bayer. Bierbrauer.	142,—	do. do. Fischesch.	[illegible]
Meissner Felsenkellerbrauer.	127,—	do. Nähfad. F. (Heydenreich)	[illegible]
Mariahof-Culmb. Exportbr.	112,50	do. Ofen-u.Ch.-F. E. Teichert	[illegible]
Nürnberger Brauerei	[illegible]	Teppich Hibbert. Fabr. (Haas)	[illegible]
Plauen'scher Lagerkeller	134,50	Schles. Cementf. (Grosschowitz)	[illegible]
Consol. Feldschlösschen	86,—	Tramway's Co. of Germany (Dresd. und Hann.) grosse	[illegible]
Hahnemann, Brauerei-Pr.	[illegible]	do. kleine	[illegible]
Kieler Brauerei	129,50	Verein. Radeberg. Glashütten	[illegible]
Löbauer Brauerei	[illegible]	do. Dresdner Strohstoff-F.	[illegible]
Mainzer Schöfferhof	113,25	Wesselhöfter Actien-Spinnerei	[illegible]
Reisewitzer Brauerei	2?4,—	Wurzener Teppich- u. V.-F.	[illegible]
Schloss-Chem. Act.-Lagerb. Br.	9?,—	Bergbau-Actien.	
Societäts-Brauerei	[illegible]	Hänichen. Steinkohlenbau-V.	—,—
Ver. Frankfurter Brauereien	[illegible]		
Continental-Pferdebahn	117,75		

Wien, 8. Mai, 12 Uhr 20 Min.

Ungar. Creditactien	[illegible]	Oesterr. Goldrente	[illegible]
Oesterr. Creditactien	[illegible]	Ungar. 5% Papierrente	[illegible]
Franzosen	211,25	Ungar. 4% Goldrente	[illegible]
Lombarden	12?,75	Marknoten	[illegible]
Galizier	19?,—	Napoleons	[illegible]
Nordwestbahn	[illegible]	Bankverein	117,??
Elbethalbahn	[illegible]	Länderbank	[illegible]
Oesterr. Papierrente	[illegible]	Tabakactien	[illegible]

Tendenz: Reservirt.

Wien, 8. Mai. (Schluss-Course.)

Goldrente	[illegible]	Elbethalbahn	[illegible]
Ungar. Goldrente	[illegible]	Böhm. Nordbahn	[illegible]
Credit-Actien	[illegible]	Buschtiehrader Lit. B	[illegible]
Lombarden	126,25	Wechsel auf London	[illegible]
Staatsbahn	[illegible]	Napoleonsd'or	[illegible]
Galizier	197,25	Deutsche Reichsbanknoten	[illegible]
Tendenz: Fest.		Buschtiehrader A	[illegible]

London, 8. Mai, 11 Uhr 5 Min. 2¾% Consols 97 …, 4proc. cons. Russen II. 97⅞.

London, 8. Mai, Vorm. 11 Uhr 25 Min.

2¾% Consols	97	Oesterr. Goldrente	94
1889er Russen, II. Emiss.	97⅞	Preuss. Consols	106
De Beers-Actien	—	4% unific. Egypter	98
Italiener	94⅞	5% privil. Egypter	102
Lombarden	11	3% garant. Egypter	101
Convertirte Türken	18	Ottomanbank	13
6% fundirte Amerikaner	—,—	Suezactien	92
4% ungar. Goldrente	88	Spanier	74

6% cons. Mexik. 97, Rio Tinto 17 … — Ruhig. Wetter: Regen.

Paris, 8. Mai, 1 Uhr. Börse. Rente 89,15.

Petersburg, 8. Mai. Wechsel auf London 88,—, russ. II. Orientanleihe 100⅞, do. III. Orientanleihe 100⅞, do. Anleihe von 1884 …, Bank für auswärtigen Handel 29?, Petersburger Disconto-Bank 6??, Warschauer Disconto-Bank 292, Petersburger internation. Bank 4??, Russ. 4½proc. Bodencreditpfandbriefe 150⅞, Grosse Russ. Eisenbahn 2??, Russ. Südwestbahn-Actien 1??.

Rio de Janeiro, 7. Mai. Wechsel auf London 21⅞.

SLUB
Wir führen Wissen.

Leipziger Börsen-Course am 8. Mai 1890.

Deutsche Fonds.

Stücke	S.-Z.	Zl.	Staats-Anleihen.	
M. u. S. 1000	1/1. 7	3½	Deutsche Reichs-Anleihe	105.60 B.
M. u. S. 1000	1/4. 10	3½	do. do.	105.60 B.
M. u. S. 500	1/1. 7	3½	do. do.	105.60 B.
M. u. S. 500	1/4. 10	3½	do. do.	105.60 B.
M. u. S. 1000	do.	4	do. do.	107.50 G.
M. u. S. 500	do.	4	do. do.	107.50 G.
T. 1000; 5, 4, 3, 2, 1 100; 50, 25	1/1. 7	3½	K. Pr. Staats-Schuldsch.	100 F.
M.A.S.1000; A.S.500	1/4. 10	3½	do. consol. Staats-Anl.	101.50 bz u G.
M.A.S.1000; 5, 1	1/1. 7	4	do. do. do.	106.25 bz
A. S. 500; 100	1/4. 10	4	do. do. do.	106.25 bz
M. u. S. 1000	1/1. 7	4	K. S. Rente-Anl.	98.75 G.
M. u. S. 500	1/4. 10	4	do. do.	98.75 G.
M. u. S. 1000	1/1. 7	4	do. do.	98.75 G.
M. 1000	1/4. 10	4	do. do.	98.75 G.
M. 500	1/1. 7	4	do. do.	98.75 G.
M. 500	1/4. 10	4	do. do.	98.75 G.
M. 300	do.	4	do. do.	98.75 G.
T. 100	do.	3	do. St.-Anl. v. 1886	96.25 F.
T. 100	do.	4	do. do. v. 1887	100.60 F.
T. 100	1/1. 7	4	do. do. v. 1889—93	101.50 G.
T. 100	do.	4	do. do. v. 1887 abg. 5%	100.80 F.
T. 100	do.	4	do. do. v. 1889 abg. 5%	100.70 F.
T. 100	do.	4	do. do. v. 1890—98	101.60 G.
T. 100	do.	4	do. do. v. 1887 abg. 5%	100.80 F.
T. 100	do.	4	do. do. v. 1889 abg. 5%	100.70 F.
T. 100	do.	4	do. do. v. 1890 abg. 4½%	100.75 F.
T. 100	do.	4	do. do. v. 1890	100.35 G.
T. 100	do.	4	do. do. v. 1890	100.35 G.
T. 100	do.	3½	do. do. St.-Anl. v. 1886	96.75 G.
T. 100	do.	4	do. do. v. 1887	102 G.
T. 100	do.	4	do. do. v. 1889	102 G.
T. 100	do.	4	do. Schutzgebiet-Anl.	102 G.
T. 100	do.	4	do. do. Kiautschou-Anl.	102 G.
T. 100	do.	4	do. do. Kaiser Wilhelm-Land-Anl.	102 G.
T. 100	do.	4	do. do. Marshall-Inseln-Anl.	102 G.
T. 100	do.	3½	Goth. Disch. Gr.-Cred.-Bk. S.II.III.IIIa.b.IV 100%-Stücke	96.25 G.
T. 100	do.	4	Goth. S. I (V 110%-Stücke)	—
T. 100	do.	4	Goth. S. V (A 100%-Stücke)	96 G.
M. 1000; 500	div.	4	Ldw. Gr.-Ver. i. Kgr. Sachs. Pfandbriefe verloosb.	99 F.
M. u. S. 1000; 500	do.	3½	do. Creditbriefe do.	99 F.
M. u. S. 1000; 500	do.	4	do. Pfandbriefe do.	101 G.
M. u. S. 1000; 500	do.	4	do. Creditbriefe do.	100.50 G.
M. u. S. 1000; 500	do.	3½	Leipziger Anleihe v. 1887	101.50 G.
T. u. S. 100; 50	1/4. 10	4	Leipz. Hyp.-Bk.-Schr.	102 G.
T. u. S. 100; 50	do.	4½	do. do.	102.40 G.
M. u. S. 1000; u. S. 100; 50	1/1. 7	4	Mein. D. Hyp.-Bk.-Pfb. verl.	101.50 G.
M. u. S. 1000; u. S. 100; 50	div.	4	Pr. Bod.-Cr.-Act.-Bk. Hyp.	101 G. f.
M. u. S. 1000; u. S. 100	1/1. 7 1/4. 10	3½	Pr. Central-Bod.-Cr.-A.-G. unkündb. à 100% rückz.	97.75 G.
M. u. S. 1000; u. S. 100	1/1. 7	4	do. do. à 100% rückz.	101.50 G.
M. u. S. 1000; u. S. 100	div.	3½	do. Hyp.-A.-B. R. 4 à 100% rückz.	98 G.
M. u. S. 1000; u. S. 100	div.	4	do. do. R. 5 div. à 100% rückz.	101.70 G.
T. 1000; u. S. 100; 50	1/1. 7	4½	do. do. R. 1 (A 100%) rückz.	116 G.
M. u. S. 1000; u. S. 100	do.	4	do. do. R. V (A 110%) rückz.	111.60 G. f.
M. u. S. 1000; u. S. 100	1/1. 7	4	Städt. Bod.-Cr.-Bk. i. München	101 F.
			Diverse Obligationen.	
M. u. S. 1000	1/1. 7	3½	Hzg. Altenb. Landesh.-Obl.	101 F.
M. u. S. 100	do.	3½	do. do. do.	101 F.
M. 10. u. 5000	1/4. 10	3½	do. do. do. S. IV	101 F.
M. u. S. 2000; 500	1/4. 10	3½	Grossh. Bad. Hyp. Obl. gar.	97.75 G.
M. u. S. 1000; 500	1/1. 7	3½	Commonalb. f. Sachs. A.-S.	99.50 G.
M. u. S. 1000; 500	do.	4	do. do. do.	102 G.
M. 1000	1/1. 7	3½	Leipz. Stadtanl. v. 1887 Theil-Anl.	99.25 G.
M. u. S. 1000	do.	3½	do. von 1887	100 F.
M. u. S. 100	do.	3½	do. von 1887	100 F.
M. u. S. 1000	do.	4	do. von 1884	103.75 F.
M. u. S. 100	do.	4	do. von 1886	103.75 F.
M. u. S. 1000	do.	4½	do. von 1889	101.50 G.
M. u. S. 100	do.	4½	do. von 1890	101.50 G.
M. 1000; u. S. 100	1/4. 10	3½	Leipzig von 1889 sub.	100 G.
M. 10, 15, 1½. 100	1/1. 7	3½	Pfandbr. d. V. von 1889	100 F.
			Pfandbriefe.	
M. u. S. 1000; 500	1/1. 7	3½	Allg. Deutsche Cred.-Anst.	99.80 G.
M. 1000 u. 500	do.	4	do. do.	102.25 G.
T. 500	1/1. 7	3½	Rittr. Ritterschaftl. Cred.-Ver.	99 G.
T. 100 u. 50	do.	3½	do. do.	99 G.
M. u. S. 1000; 500	do.	3½	do. do.	99.50 G.
M. u. S. 100; 75	do.	3½	do. do.	99.50 G.
T. 500	do.	3½	do. do.	100.75 G.
T. 100 u. 50	do.	3½	do. do.	100.75 G.
T. 500	do.	4	do. do.	102.40 bz
T. 100 u. 50	do.	4	do. do.	102.40 bz
M. 1000	do.	4	do. do.	102.40 bz
M. 500	do.	4	do. do.	102.40 bz
M. 100	do.	4	do. do.	102.40 bz
M. u. S. 1000; u. S. 500	1/1. 7	3½	Goth. Disch. Gr.-Cred.-Bk. S.II.III.IIIa.b.IV 100%-Stücke	96.25 G.
M. u. S. 1000; u. S. 500	do.	3½	Goth. S. I (V 110%-Stücke)	—
M. u. S. 1000; u. S. 500	do.	3½	Goth. S. V (A 100%-Stücke)	96 G.
M. u. S. 1000; 500	div.	4	Ldw. Gr.-Ver. i. Kgr. Sachs. Pfandbriefe verloosb.	99 F.
M. u. S. 1000; u. S. 100	do.	3½	do. Creditbriefe do.	99 F.
M. u. S. 1000; u. S. 100	do.	4	do. Pfandbriefe do.	101 G.
M. u. S. 1000; u. S. 100	do.	4	do. Creditbriefe do.	100.50 G.
M. u. S. 1000; 500	do.	3½	Lausitz. (Leipz.) Bk. u. Bankv.	101.50 G.
T. u. S. 100; 50	1/4. 10	4	Leipz. Hyp.-Bk.-Schr.	102 G.
T. u. S. 100; 50	do.	4½	do. do.	102.40 G.
M. u. S. 1000; u. S. 100	1/1. 7	4	Mein. D. Hyp.-Bk.-Pfb. verl.	101.50 G.
M. u. S. 1000; u. S. 100; 50	div.	4	Pr. Bod.-Cr.-Act.-Bk. Hyp.	101 G. f.
M. u. S. 1000; u. S. 100	1/1. 7 1/4. 10	3½	Pr. Central-Bod.-Cr.-A.-G. unkündb. à 100% rückz.	97.75 G.
M. u. S. 1000; u. S. 100	1/1. 7	4	do. do. à 100% rückz.	101.50 G.
M. u. S. 1000; u. S. 100	div.	3½	do. Hyp.-A.-B. R. 4 à 100% rückz.	98 G.
M. u. S. 1000; u. S. 100	div.	4	do. do. R. 5 div. à 100% rückz.	101.70 G.
T. 1000; u. S. 100; 50	1/1. 7	4½	do. do. R. 1 (A 100%) rückz.	116 G.
M. u. S. 1000; u. S. 100	do.	4	do. do. R. V (A 110%) rückz.	111.60 G. f.
M. u. S. 1000; u. S. 100	1/1. 7	4	Städt. Bod.-Cr.-Bk. i. München	101 F.
			Diverse Obligationen.	
M. u. S. 1000	1/1. 7	3½	Hzg. Altenb. Landesh.-Obl.	101 F.
M. u. S. 100	do.	3½	do. do. do.	101 F.
M. 10. u. 5000	1/4. 10	3½	do. do. do. S. IV	101 F.
M. u. S. 2000; 500	1/4. 10	3½	Grossh. Bad. Hyp. Obl. gar.	97.75 G.
M. u. S. 1000; 500	1/1. 7	3½	Commonalb. f. Sachs. A.-S.	99.50 G.
M. u. S. 1000; 500	do.	4	do. do. do.	102 G.
M. 1000	1/1. 7	3½	Leipz. Stadtanl. v. 1887 Theil-Anl.	99.25 G.
M. 1000	do.	4	do. von 1887	100 F.
T. 200	1/1. 7	4	do. von 1887	100 F.
M. u. S. 1000; 500	do.	4	Mainz. Sch.-Sch. v. 50 Cl. (ev.)	101.25 G.
M. 1000 u. 500	1/4. 10	4	do. do. v. 1875 (ev.)	101.25 G.
M. u. S. 1000; 500	1/1. 7	4½	do. do. v. 1882	102.25 G.
M. u. S. 1000	1/4. 11	3½	do. do. v. 1889	102.50 G.
M. u. S. 200	1/11	3½	Grh. Weim. L.-Kr.-Sch. Sch.	103 G.
			do. do. do.	103.50 G.

Sorten.

		Kurs
Kaiserl. Oesterr. Ducaten	per Stck.	—
Zerschnittene Ducaten	per 500 Gramm brutto	—
20 Francs-Stücke	per Stck.	16.21 G.
do.	per 500 Gramm	—
Oesterr.-Ungar. 8-Gold-Gulden-Stücke	per Stck.	—
K. Russische wicht. ¾ Imperials à 5 Rubel	per Stck.	—
Gold	per 500 Gramm fein	—
Silber	per 500 Gramm fein	—
Oesterreichische Silbergulden	per 100 fl. Oe. W.	—
do. Silbercoupons v. Staatsanl.	100 fl. Oe. W.	—
do. do. v. anderen Anl. stm.	100 fl. Oe. W.	—
Oesterreich. Bank- und Staatsnoten	100 fl. Oe. W.	172.90 G.
Russische Banknoten	per 100 Rs.	170.25 G.

Bank-Discont.

Reichsbank	4	%
do. Lombard	5	"
Amsterdam	2½	"
Brüssel	3	"
Italienische Plätze	6	"
Schweizer Plätze	4	"
London	3	"
Madrid	4	"
Paris	3	"
Petersburg	5½	"
Wien	4	"

Umrechnungs-Sätze.

1 Thaler = M. 3.—
1 Mark Banko = M. 1.50
7 Gulden südd. W. = M. 12.—
1 Gulden österr. W. = M. 2.—
100 Gulden holländ. W. = M. 170.—
100 Kronen schwed. W. = M. 112.50
1 Dollar = M. 4.20
100 Rubel = M. 320.—
100 Francs = M. 80.—
100 Lire = M. 80.—
100 Pesetas = M. 80.—
1 Pfund Sterling = M. 20.—

Bank-Actien.

T. 100	1/1	4	10	12	Allg. D. Cr.-A.-A. Leipz.	108.50 G.
T. 200	1/1	4	12	14	Ber. Disc.-G.-Anth.	118 G.
M. 1000; 500	1/1	4	10	12	do. Handelsg.-Anth.	161 G.
T. 100	1/1	4	6⅔	6⅔	Chemn. Bankverein	108.50 F.
T. 100	1/1	4	8	8	Cob.-Goth. Cred.-Ges.	120 G.
M. 1000	1/1	4	6	9	Cred.-u. Spar.-A. Leipz.	132.75 G.
M. 1000	1/1	4	9	10⅔	Dermst. S. I (M. u. Lbd.)	140.50 F.
Lbg. S. 100	1/1	4	9	10	Deutsche Bank	163 bz
do. do.	1/1	4	9	11	Dresdner Bank	147 G.
T. 200	1/1	4	5	6	Gerser Bank	90 G.
100 M. 1200	1/1	4	6	6	do. Hdls.-Cr.-Bk.	—
T. 1 T. 200	1/1	4	5½	6	Gothaer Privatbank	116 G.
T. 250	1/1	4	6⅔	7½	Leipziger Bank	134.75 bz
T. 500	1/1	4	8⅔	4⅔	do. Cassen-Ver. i. L.	103 G.
T. 100	1/1	4	6	7	Mitteld. Credit. Mein.	110.25 bz u G.
T. 200	1/1	4	6⅔	8⅔	Oberlausitzer Bank	115 F.
fl. 160 F.	1/1	4	9 1/10	10⅔	Oest. Cred.-Anstalt	161.50 G.
					do. p. ult.	161.50 G.
M. 1000	1/1. 7	4⅔	5.4	7	Reichsbanktheile	139.50 F.
T. 200	1/1	4	4½	5	Sächsische Bank	113 G.
M. 500	1/1	4	5⅔	6⅔	Weim. Bank-Abgest.	—
T. 200	1/1	4	4	6	Zwickauer Bank	113 G.

Wechsel.

Amsterdam pr. 100 Gl. S.	Cr.	S.	S.	T.	168.60 G.
Belgien und Antwerpen pr. 100 Francs	Cr.	S.	S.	M.	80.35 G.
* Ital. Plätze pr. 100 Lire	Cr.	S.	S.	M.	80.35 G.
** Schweizer Plätze pr. 100 Francs	Cr.	S.	S.	T.	80 G.
London pr. 1 Pfd. Sterl.	Cr.	S.	S.	M.	20.40 G.
	L.	S.	S.	M.	20.36 G.
Madrid u. Barcelona per 100 Pesetas	Cr.	S.	S.	M.	79 F.
	L.	S.	S.	M.	—
Paris pr. 100 Francs	Cr.	S.	S.	T.	81 G.
	L.	S.	S.	M.	80.40 G.
Petersburg pr. 100 Silber-Rubel	Cr.	S.	S.	T.	—
	L.	S.	S.	M.	—
Warschau pr. 100 Silber-Rubel	Cr.	S.	S.	T.	—
	L.	S.	S.	M.	—
Wien pr. 100 fl. Oe. W.	Cr.	S.	S.	T.	171.90 G.
	L.	S.	S.	M.	170.75 G.

* Florenz, Genua, Mailand, Neapel, Rom, Turin, Venedig.
** Basel, Bern, Genf, St. Gallen, Winterthur, Zürich.

Eisenbahn-Stamm- u. St.-Prior.-Actien.

Stücke	S.-T.	Zl.	Divid. pro 1888	Divid. pro 1889			
T. 200	1/1	4	2½	—	Altenburg-Zeitz	183 G.	
T. 200	do.	5	2½	—	do. St.-Prior.-Act.	—	
fl. 200	1/1	4	21½	26fl.	Aussig-Teplitz	402 G.	a. D.
—	—	4	7½	44½ fl.	Gn. Gen.-Sch. p. St. M.	1360 G.	do.
fl. 140 F.	1/1	4	7	—	Böhm. Nordbahn	136.50 G.	i. D.
fl. 200 F.	1/1. 7	4	7½	—	Böhm. Westb. 50% p.	143.50 G.	do.
fl. 156 F.	1/1	4	9	—	Buschtiehrad. Lit. B	181.50 G.	do.
fl. 200 F.	do.	4	7½	—	do. Lit. B	158.60 bz u G.	do.
M. 600	1/1	4	8½	—	Dortm.-Enschede	93 G.	do.
fl. 200 S.	1/1	4	7½	—	Dux-Bodenbach	202.75 G.	do.
fl. 100 S.	do.	5	7½	—	do. St.-Pr.-A. Lit. A	—	do.
fl. 100 S.	do.	5	7½	—	do. do. Lit. B	—	do.
fl. 200 C. M.	1/1. 7	4	4	—	Galiz. Carl-Ludw.-B.	85.75 G.	do.
Frcs. 500	1/1	4	6	—	Gotthardbahn	159.50 G.	do.
fl. 200 F.	1/1	4	7	7	Graz-Köflach	108.90 G.	a. D.
Lire 500	1/7	4	* 5½	* 5½	It. Mittelm.-Eisenb.	111 G.	
fl. 200 S.	1/1. 11	4	6⅔	6⅔	Lemb.-Czern.-Jassy	99 G.	do.
T. 200	1/1	4	7½	—	Lübeck-Büchen	181 G.	i. D.
T. 200	1/1	4	4½	—	Mainz-Ludwigshaf.	122 G.	do.
M. 600	1/1	4	3	—	Marienberg-Mlawka	68 G.	do.
M. 600	do.	5	5	—	do. St.-Prior.-Act.	—	
M. 1000; 500	1/1	4	6⅔	—	Meckl. Friedr.-Frzb	167.75 G.	i. D.
fl. 200 F.	1/1	4	4	—	Oest. Localbahnen	63 G.	do.
fl. 200 S.	1/1. 7	5	6⅔	—	do. Nordwb. Lit. A (gr.)	88.25 G.	do.
fl. 200 S.	1/1	4	5	—	do. do. Lit. B (Elbethb.)	99.25 bz u G.	do.
Frcs. 500	1/1	4	5,7	—	Oest.-Ung. Stb. (Frz.)	90 bz u G.	do.
Frcs. 500	1/5	4	1	—	Oest. Stdb. (Lomb.)	58.25 bz u G.	do.
T. 200	1/1	4	4	—	Ostpreuss. Südbahn	90.50 G.	i. D.
T. 200	do.	5	5	—	do. St.-Prior.-Act.	114 G.	
fl. 150 S.	—	fco	2½	—	Prag-Dux. Pr.-Act.	80 F.	i. D.
T. 100	1/1	4	0	—	Saalbahn	45.75 G.	
T. 100	do.	5	5	—	do. St.-Prior.-Act.	111.50 G.	
T. 100	1/1	4	0	—	Weimar-Gera	34 G.	
T. 200	do.	5	3½	—	do. St.-Prior.-Act.	98.10 G.	
T. 100	1/1	4	8	—	Werrabahn	91 F.	i. D.

* pro 87 88 u. 89/90.

Industrie-Actien und Prior.-Actien.

Stücke	S.-T.	Zl.	Div. 88/89 resp. resp. 89/90	Div. 89/90 resp. resp. 90/91			
(1890) T. 200 u. M.	1/7	4	12½	—	Hüttenwerke u. Maschinenb.-Ges.		
M. 600	1/7	5	3	—	Bochum. Gussstahl	164.25 bz u G.	
T. 200	1/7	4	6½	—	Dortm. Union. Pr.-Act. Lit. A	91 bz u G.	
T. 100	1/1	4	10	10	Köln. u. Laurahütte	141 G.	
					Georgsmarienhütte Schwalbe & Sohn; Chemnitz	144 G.	
T. 100	1/1	4	14	—	Goitzsch. Mech.-B.-A	213 G.	
T. 200	1/1	4	18	22	Halleasche Masch.-Fabr. u. Eiseng.	—	
(1890) T. 200 u. M.	1/7	4	10	—	Hartmann, Sächs. Mech.-W. Chemnitz	159.50 G.	
T. 100	1/7	4	18	—	Schönherr, S. Webstuhlf., Chemnitz	275 F.	
T. 100	1/7	4	9	—	Bond & St. D. W. M. F. Vorzugs-Act.	—	
T. 100	1/7	4	8	—	Wiede. Dpf.-u. Spinn.-M.-F., Chemnitz	80 G.	
T. 100	1/7	4	8	—	Eignermann Chemnitzer Werke-M.-F.	134 G.	
					Spinn. und Web.		
M. 1000	1/10	4	11	—	Bew. Wünsche Kbrdf.	150 F.	
M. 1000	1/7	4	10	—	Cass. Jutesp. u. Web.	142.50 G.	
s. 400 1 St.	1/1	4	14	18	Chemnitzer Act.-Sp.	195 F.	
M. 600	1/1	5	16	16	Gerser Jutesp. u. Wb. u. Trieb.-F.-S.A. L. A	297 F.	
M. 1000; 500	do.	4	10	10	do. Lit. B	133 G.	
M. 1000	1/1	4	9	10	Leipz. Baumwollsp. Lindenau	148 F.	
T. 100	1/1	4	13	15	do. Kammg.-Sp.	276 F.	
M. 1000	1/1	4	36	40	do. Wollkämm.	580 G.	
M. 1000	1/1	4	9	9	Meusser Kammg.-Sp., vollgez. s. v.	—	
M. 1000	1/7	4	10	—	Mittweid. Baumwsp.	189.50 G.	
T. 100	1/8	4	0	—	Selbig. S. Kammg.-Spinn. u. Harthau	68.50 bz u G.	a. D.
M. A. u. 1000	1/1	4	13	10	Stöhr & Co., Kammg.-Sp., Kl.-Zschach	184 F.	
M. 1000	1/1	4	11	9	Tittel & Krüger, S. Wolig.-F., Plagw.	129 G.	
M. 1000; 500	1/1	4	5	7	Warnsd. Kammg.-Sp.	100 F.	
M. 1000	1/6	4	13	—	Zittauer Mech. Web.	140.75 F.	a. D.
* Bierbrauer. etc.							
* M. 200	1/10	4	17	17	Altenburg. Brauerei	250 F.	
* M. 600	1/10	4	18½	11	Brauerei v. Nation.-Br. Jürgens	—	
T. 100	1/10	4	10	7	Gera A.-Bierbr. Tivoli	118 F.	
T. 150	1/10	4	8	8	Gohlisser Bierbr. St.-Act. (abgest.)	100 F.	a. D.
M. 1000	1/10	5	5	5	do. do. Prior.-Act.	100 G.	
M. 1000	1/10	4	10	11	Leipz. Bier. Riebeck & Co., Rend.-Sch.	179 G.	
T. 100	1/10	4	21	21	do. Vereinsbrauerei	350 G.	
T. 100	1/9	4	9	9	do. Maisf. Schkeuditz	—	
M. 500	1/10	4	8	7½	Löbecker Bierbr.	159 F.	
T. 200	1/10	4	3½	3	Nürnb. Bier. v. Tucher	—	
M. 1000	1/10	4	8	7	Wurzener Stadtbr.	123 F.	
					Mühlen.		
T. 100	1/1	4	4	4	Leipz. Mühl.-A.-Ges.	66.75 F.	
M. 1000	1/8	4	5	—	Wurzener Dampfm. (Schlenert)	100 F.	
M. 1000	1/8	4	0	—	do. Kunstm. Kipsch	80 F.	a. D.
M. 1000	do.	4	4	—	do. St.-Pr.-Act.	77.50 F.	do.
					Zuckerfabriken.		
T. 200	1/8	4	7½	—	Glauzig. Zuckerfabr.	105.25 G.	
M. 1000; 500	1/10	4	13	—	Halleasche Zuckerr.	140.50 bz	
T. 200	1/4	4	5	—	Klettendorf. Zuckerf.	84 G.	
					Papierfabriken.		
M. 600	1/8	4	6	—	Crölle. Papf. a. Halle	150 G.	
M. 600	1/7	5	0	—	Limmritz-Stein. Holzst. u. P.-F., Pr.-A	—	
M. 600	1/1	4	10	15½	Niederschlesa. Holzst.-Papierfbr.	246 G.	
T. 100	1/7	4	0	—	Thode's P.-F. Heinsb	—	
					Transport-Ges.		
M. 600	1/1	4	1	2	Actie. Deutsches Elbschifffahrts-Ges.	75.50 G.	
M. 600	1/1	4	8	—	Main-Kette	—	
M. 1000	1/1	4	12	11½	Norddeutsch. Lloyd	161.75 G.	a. D.
M. 500	1/1	4	8	—	Hallesche Strassenb.	—	
L. 10 M. 2000	1/7 (1)	4	7	—	Leipziger Pferdeb. St.-A. p. St. M.	333 G.	
L. 10 M. 500	do.	4	7	—	do. Pferdebahn St.-Pr.-A. p. St. M.	335 bz	
L. 10 M. 500	1/1 (7)	4	6½	6½	Tramway-Co. offiziell. Dresden u. Bann. in L.-Sch. 21	154.50 F.	
					Verschd. Gesellsch.		
M. 1000	1/1	4	—	10½	Bernad. Glasf. Hoffm.	—	
T. 100	1/1	4	7½	7½	Leipz. Bank (abg. A.)	127 G.	
1000 fl. W.	1/1	fco	720 M	720 M	do. F.-V.-G., A. p. St. M.	15000 G.	
M. 600	1/1	4	4	—	do. Gummiw.-Fabr. Marx, Bennd. & Co.	100 F.	
T. 100	1/1	4	8	10	do. Immobil.-Ges.	160.25 G.	
L. 10 M. 2000	1/8	4	0	—	do. Krystall-Palast	—	
T. 200 u. L. 10	1/7	4	5	—	Leopoldsh. ver. chem. F.-A.	—	
T. 200	do.	5	5	—	do. ver. chem. F.-A.	—	
T. 100	1/1	4	0	0	Sächs. Leder Ind.-G. (D. Beck, Döbeln)	17 G.	
—	—	fco	0	0	do. Gas.-Sch. p. St. M.	—	
M. 1000	1/1	4	11	12	Siemens, Glasind. in Dresden	154.50 G.	
M. 1000	1/1	4	11	9	Starck's Mostert- u. Industrial-Werke	99.75 G.	i. D.
T. 1000; 25 u. 5	—	fco	10	11	Teutonia, Leb.-Vers. Bk. Leipzig p. St. M.	1320 G.	
r. u. T. 100	1/1	4	8	8	Th. Gang, Leipz. St.-A.	158 G.	
T. 200	do.	4	8	9	do. do. St.-Pr.-Act.	160 G.	
M. 1000	1/7	4	6½	—	do. Mil.- u. Stbw. i. leichtenhainer	95 G.	
M. 500	1/1	4	8	10	Ullersdorfer Werke	143 F.	
M. 1000	do.	4	12	10	Westereg. u. Alk.-W.	—	

Obligationen von Industrie-Gesellschaften.

M. 500	1/4. 10/4	Albenberger Actien-Brauerei	102 G.	
M. 1000	1/4. 10/4½	Bresch. vorm. Wünsche, Ebersb.	102.80 G.	
M. 1000 u. 500	1/1. 7/4	Crölwitz. Papierfabr. zu Halle	100.50 G.	
M. 600	1/1. 7/4	D. Jute-Spinn. u. W. zu Meiss. (ev.)	100 G.	
M. 500	1/1. 7/4	Gerser Actien-Bierbr. zu Tivoli	—	
M. 500	1/4. 10/4½	do. Jute-Sp. u. W. zu Triebes	102.50 F.	
M. 1000 u. 500	1/1. 7/4	Gersch. Ledw. Ditfurtfurt. hyp.	90 F.	
M. 500 u. 200	1/4. 10/5	Gohlisser Actien-Bierbrauerei	103.50 F.	
M. 1000	1/4. 10/4½	Leipz. Baumwollsp., Lindenau	103.75 G.	
M. 1000 u. 500	1/1. 7/4	do. Kammgarn-Spinnerei	101.75 G.	
M. 1000; 500	1/1. 7/4½	do. Malzfabr. zu Schkeuditz	102.25 F.	
L. 10 M. 1000	1/4. 10/5	do. Pferdebahn, Obl. Ser. II	103.50 F.	
L. 10 M. 500	1/1. 7/4	do. do. Obl. Ser. III	103 G.	
T. 100	1/4. 10/4	do. Vereinsbrauerei Pr. I	101.75 G.	
M. 500	1/1. 7/4	do. do. Pr. II	101.75 G.	
M. 1000; 500	1/4. 10/4½	do. Wollkämmerei	101.90 G.	
M. 500	1/4. 10/4½	Leipz. Mühl.-A.-G. (Uhlm.) hyp.	103.25 G.	
M. 1000 u. 500	1/4. 10/4	Meerauer Kammgarn-Spinnerei	99 F.	
M. 1000	1/4. 10/4½	Mittweidaer Baumwollspinn.	103.25 G.	
M. 500	1/1. 7/5	Sondern. & St. D. W.-M.-F. H.-S.	100 G.	
M. 1000	1/1. 7/4½	Stöhr & Co., Kamg.-Sp., Kl.-Zsch.	103.75 F.	
M. 500	1/4. 10/4	Tittel & Krüger, S. Wgnf.-Flagw.	99 G.	
M. 1000	1/1. 7/5	Westereg. u. Alk.-W.-H.-Obl.	102.60 G.	
M. 1000	1/5. 11/5½	Wurz. Kaetn. (Kriesch) H.-Sch.	103 F.	

Ausländische Fonds.

Stücke	S.-T.	Zl.		
Oesterr. Silberrente	1/4. 10	4		
do. Papierrente	1/1. 7	4		
do. do.	1/4. 10	4		
do. do.	1/1. 7	4		
do. Lose v. 1860	1/4. 10	4		
do. Gold-Lv. 1860	1/1. 7	4		
do. Lose v. 1860	1/4. 10	4		
do. L. v. 1864 (5, 3, M.)	1/1. 7	4		
T. 100	1/4. 10	4	Raab-Grazer 100-Thlr.-L.	105.60 G. f.
fl. 1000	1/1. 7	4	Ungarische Goldrente	99.80 G.
fl. u. S. 100	do.	4	do. do.	99 F.
fl. 1000; 500	1/4. 10	4	do. Papierrente	98.60 F.
M. 1000; 400	1/1. 7	4½	do. Invest.-Anl. 1888 Gold	101.50 G.
fl. 9000 u. 1000	1/5. 11	4½	do. St.-Eisenb.-Anl. 89	101.40 G.
fl. 900 u. 100	1/5. 11	4½	do. do. 89	101.40 bz F. kl. 101.40
fl. 1000; 500	1/4. 10	4½	Holl. Staats-Anl. (ausv.)	101.60 G. fl.
Lr. 20 u. 10000	1/1. 7	5	Italienische Rente	94.60 F.
Lr. 5, 2, 1000; 5, 2, 100	do.	5	do. do.	94.60 F.
fl. 4, 2000; 400	1/4. 10